University of Zurich[UZH]

Zurich Open Repository and Archive
University of Zurich
Main Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2003

Die ägyptischen Amulette der Sammlungen BIBEL + ORIENT der Universität Freiburg Schweiz: Anthropomorphe Gestalten und Tiere

Herrmann, Christian <javascript:contributorCitation('Herrmann, Christian');>

Abstract: Die Studie behandelt die anthropomorphen Gestalten und Tiere der ägyptischen Amulette aus der Sammlung BIBEL + ORIENT der Universität Freiburg/Schweiz. Sie ist Teil des grossen, hauptsächlich von Othmar Keel, Christoph Uehlinger und Christian Herrmann getragenen Unternehmens, die visuellen Zeugnisse für die Religionsgeschichte Palästina/Israels als Ergänzung zu den schriftlichen Zeugnissen, vor allem den biblischen Schriften, zu dokumentieren und zu interpretieren. In der Regel veröffentlichen die Museen im Bereich der altorientalischen Kleinkunst nur vereinzelte Prachtexemplare ihrer grossen Sammlungen, die im Zuge aktueller Ausstellungen in die Kataloge aufgenommen werden. Das Biblische Insitut Freiburg Schweiz ist bestrebt, alle Sammlungen altorientalischer Kleinfunde der Wissenschaft und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Damit ist es mit ca. 3200 Stück im Besitz der grössten wissenschaftlich publizierten Sammlung ägyptischer Amulette und Formen für ägyptische Fayencen der Welt. In der vorliegenden Arbeit wird die komplette Sammlung, also auch die unscheinbarsten Stücke, wissenschaftlich dokumentiert und in den grossen Kontext anderer Sammlungen eingebettet. Dabei geht es nicht nur um Vergleiche mit ägyptischen Amuletten, die aus Ägypten stammen, sondern auch mit solchen, die bereits in der Antike in die Nachbarkulturen exportiert wurden (Palästina, Sardinien, Altitalien). Vor allem aber legt die Arbeit in der Einleitung Wert auf die Interpretation der einzelnen Amuletttypen, die zu ganz neuen Erkenntnissen im Berich der ägyptischen Amulette fühen konnte. Mit dieser Publikation liegt das wichtigste Referenzwerk für ägyptische Amulette vor und das wahrscheinlich für lange Zeit.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: https://doi.org/10.5167/uzh-159008
Monograph
Published Version

Originally published at:
Herrmann, Christian (2003). Die ägyptischen Amulette der Sammlungen BIBEL + ORIENT der Universität Freiburg Schweiz: Anthropomorphe Gestalten und Tiere. Fribourg, Switzerland / Göttingen, Germany: Academic Press / Vandenhoeck Ruprecht.

Herrmann Die ägyptischen Amulette der Sammlungen BIBEL+ORIENT der Universität Freiburg Schweiz

ORBIS BIBLICUS ET ORIENTALIS, Series Archaeologica 22

Im Auftrag des Departements für Biblische Studien
der Universität Freiburg Schweiz,
des Ägyptologischen Seminars der Universität Basel,
des Instituts für Vorderasiatische Archäologie
und Altorientalische Sprachen der Universität Bern
und der Schweizerischen Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaft

herausgegeben von

Susanne Bickel, Othmar Keel und Christoph Uehlinger

Zum Autor

Christian Hermann ist 1957 in Leblang (Siebenbürgen) geboren. Er studierte Theologie in Hermannstadt (Siebenbürgen), Tübingen, Jerusalem und Freiburg/Schweiz. 1977–1979 besuchte er die Kunstgewerbeschule in Hermannstadt (Siebenbürgen). Im Februar 1984 legte er in Tübingen das este und 1985 in Zürich das zweite theologische Examen ab. Seit 1985 ist er Pfarrer der Evangelischen Kirchgemeinde Gachnang im Thurgau, Schweiz, und externer wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Freiburg Schweiz am Departement für Biblische Studien. 1992 promovierte er bei Othmar Keel über ägyptische Amulette aus Palästina/Israel und ihre Rezeption durch das Alte Testament.
Publikationen: Formen für ägyptische Fayencen, OBO 60, Freiburg Schweiz 1985; Fünf phönizische Formen für ägyptische Fayence: ZDPV 105, 1989; Weitere Formen für ägyptische Fayencen aus der Ramsesstadt: Ägypten und Levante, Wien, 1990; Ägyptische Amulette aus Palästina/Israel, OBO 138, Freiburg Schweiz 1994; Ägyptische Amulette aus Palästina/Israel II, OBO 184, Freiburg Schweiz 2002.

Orbis Biblicus et Orientalis 22

Series Archaeologica

Christian Herrmann

Die ägyptischen Amulette der Sammlungen BIBEL+ORIENT der Universität Freiburg Schweiz

Anthropomorphe Gestalten und Tiere

Academic Press Fribourg
Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Meinem Sohn Johannes

Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Die Inhalt-Seiten wurden vom Herausgeber
als PDF-Daten zur Verfügung gestellt.

© 2003 by Academic Press Fribourg / Paulusverlag Freiburg Schweiz
Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen

Herstellung: Paulusdruckerei Freiburg Schweiz

ISBN 3-7278-1451-9 (Academic Press)
ISBN 3-525-53972-X (Vandenhoeck & Ruprecht)
ISSN 1015-1850 (Orb. biblicus Orient.)

Digitalisat erstellt durch Florina Tischhauser,
Religionswissenschaftliches Seminar, Universität Zürich

INHALT

Vorwort

I. EINLEITUNG

1. Zum Katalogaufbau 1
2. Definition 2
3. Interpretation und Bedeutung 2
4. Verwendungszweck 2
5. Herstellungsverfahren und Material 3
   - 5.1. Metalle 3
   - 5.2. Knochen oder Nilpferdzahn 3
   - 5.3. Stein 3
   - 5.4. Glas 3
   - 5.5. Ägyptische Fayence 3
   - 5.6. Farben 4
6. Erläuterungen zu den einzelnen Amuletttypen 5

1. Antropomorphe Gestalten 5

- 1.1. Jugendliche Gestalten 5
- 1.2. Isis mit dem Horuskind 6
- 1.3. Nephthys, Horuskind und Isis 7
- 1.4. Isis 7
- 1.5. Nephthys 7
- 1.6. Thot 8
- 1.7. Anubis 9
- 1.8. Chnum oder Amun 9
- 1.9. Maat 9
- 1.10. Löwen- oder katzenköpfige Gestalten, Aegis 10
- 1.11. Amun 11
- 1.12. Osiris 12
- 1.13, 15. Gestalt mit Doppelkrone: Mut-Isis, Aegis 12
- 1.14. Neith 13
- 1.16. Schu 14
- 1.17. Min-Amun 14
- 1.18. Ptah 15
- 1.19. Nefertem 15
- 1.20. Hathor und Hathorkopf 16
- 1.21. Falkenköpfige Gestalt 16
- 1.22. Chons 17
- 1.23. Horussöhne 17
- 1.26.1. Imhotep 18
- 1.26.2. Nackte Gestalt mit grossem Glied 18
- 1.26.3. Nackte Frauenfigur 18
- 1.29-32. Bes 18
- 1.33-36. Patäke 19

2. Tiere 22

- 2.1. Thoëris 22
- 2.2. Nehebkau oder Dekane 22
- 2.3. Stier 23
- 2.4. Widder 24
- 2.5. Katze 24
- 2.6. Löwe und Panther 25
- 2.7. Sau 26
- 2.8. Nilpferd 26
- 2.9. Hase 26
- 2.10. Hund 26
- 2.11. Affe (Pavian und Meerkatze) 27
- 2.12. Kuh 28
- 2.13. Rinder (Gründungsbeigaben) 28
- 2.14. Falke 28
- 2.15. Ba-Vogel 29
- 2.16. Geier 29
- 2.17. Ibis, hockend 29
- 2.19. Schildkröte 29
- 2.20. Fliege 30
- 2.21. Krokodil 30
- 2.22. Frosch 31
- 2.23. Igel 31
- 2.24. Echse 31
- 2.25. Schlange 31
- 2.26. Skorpion 32
- 2.27. Fisch 32
- 2.28. Skarabäus 33
- 2.29. Gazelle 34

II. TABELLARISCHER ÜBERBLICK

Amulette und Formen für ägyptische Fayencen aus der Sammlung BIBEL+ORIENT der Universität Freiburg/Schweiz 35

1. Anthropomorphe Gestalten und Tiere 35
2. Objektamulette 35
3. Formen für ägyptische Fayencen 36

III. KATALOG 37

1. Anthropomorphe Gestalten 39

- 1.1. Jugendliche Gestalt 39
- 1.2. Isis mit dem Horuskind 43
- 1.3. Nephthys, Horuskind und Isis 45
- 1.4. Isis 46
- 1.5. Nephthys 47
- 1.6. Thot 48
- 1.7. Anubis und *Duamutef* 50
- 1.8. Chnum oder Amun 51
- 1.9. Maat 52
- 1.10. Löwen- oder katzenköpfige Gestalten, Aegis 53
- 1.11. Amun 60
- 1.12. Osiris 60
- 1.13. Gestalt mit Doppelkrone, Mut-Isis 62

1.14. Neith 63
1.15. Mut als Aegis 64
1.16. Schu 65
1.17. Min-Amun 67
1.18. Ptah 68
1.19. Nefertem 69
1.20. Hathor und Hathorkopf 70
1.21. Falkenköpfige Gestalt 73
1.22. Chons 77
1.23. Horussöhne 78
1.24. Göttergruppen 79
1.25. Verschiedene Göttergestalten 80
1.26.1-3 Menschen 83
1.27. Menschenköpfe 89
1.28. Einlegeelemente für Menschenfiguren 90
1.29. Bes 91
1.30. Doppelbes 96
1.31. Beskopf 97
1.32. Bes-Sonderformen 100
1.33. Patäke 102
1.34. Doppelpatäke 108
1.35. Patäke-Bes-Mischformen 108
1.36. Patäkenfragmente 110
2. Tiere 111
2.1. Thoëris 111
2.2. Nehebkau oder Dekane 115
2.3. Stier 116
2.4. Widder 117
2.5. Katze 119
2.6. Löwe, Panther und Tierprotome 121
2.7. Sau 126
2.8. Nilpferd 128
2.9. Hase 128
2.10. Hund 129
2.11. Affe (Pavian und Meerkatze) 131
2.12. Kuh 136
2.13. Rinder (Gründungsbeigaben) 137
2.14. Falke 140
2.15. Ba-Vogel 145
2.16. Geier 146
2.17. Ibis 147
2.18. Sonstige Vögel 148
2.19. Schildkröte 149
2.20. Fliege 150
2.21. Krokodil 151
2.22. Frosch 153
2.23. Igel 155
2.24. Echse 155
2.25. Schlange 156
2.26. Skorpion 158
2.27. Fisch 159
2.28. Skarabäus 161
2.29. Gazelle 162
Literaturverzeichnis 163
IV. TAFELN 167

Vorwort

Mit diesem Band führt Christian Herrmann sein monumentales Programm weiter, möglichst alle in kontrollierten Ausgrabungen gefundenen ägyptischen Amulette aus Palästina/Israel und die ägyptischen Amulette und Amulett-Formen der Sammlungen BIBEL+ORIENT der Universität Freiburg/Schweiz zu publizieren. Seine bemerkenswert originelle Arbeitsweise habe ich im Vorwort zu seinem über 1000 Seiten starken Werk gewürdigt, das 1994 erschienen ist unter dem Titel «Ägyptische Amulette aus Palästina/Israel. Mit einem Ausblick auf ihre Rezeption durch das Alte Testament» (Orbis Biblicus et Orientalis 138), Freiburg/Schweiz-Göttingen.

Geschichte und Statistik der Sammlung

Die Sammlung ägyptischer Amulette der Universität Freiburg/Schweiz stammt aus Sammlung Fouad Selim Matouk (1902-1978).

Im Gegensatz zur entsprechenden Matouk'schen Skarabäensammlung, die von der Universität als geschlossenes Ganzes erworben werden konnte, hat der Erwerb der Amulette eine komplizierte Geschichte. 1978 wollte der Sohn und einzige Erbe die ganzen Sammlungen seines Vaters en bloc verkaufen. Es fand sich aber kein Käufer. Ziel der im Juni 1979 auf meine Initiative hin gegründeten Gesellschaft «Aegyptiaca», die vor allem von Erica Peters-Schmidt und Eduard Bollmann getragen wurde, war es, aus dem Nachlass Matouk mindestens die mehr als 6000 Stempelsiegel-Amulette umfassende «Skarabäensammlung» und die Sammlung ägyptischer Amulette vor einem Verkauf auf dem freien Markt zu bewahren und integral zu erhalten.

Da innert nützlicher Frist die nötigen Sponsoren auch für dieses beschränkte Anliegen nicht zu finden waren, beschloss die Gesellschaft «Aegyptiaca», die Matouk-Sammlungen als Ganze zu erwerben und die Mittel für die Rettung der «Skarabäensammlung» aus dem Verkauf einer Reihe von Teilsammlungen zu beschaffen. So wurden z. B. die hellenistischen Terrakotta-Köpfchen, die gnostischen Gemmen, die chinesischen Parfum-Fläschchen u. a. zum Verkauf freigegeben.

Da der Verkauf seinerseits beträchtliche Mittel verschlang (Lagerkosten, Inserate, Arbeitsstunden usw.), entschloss man sich bezüglich der Sammlung von 2680 altägyptischen Amuletten, Bronzefiguren und Gefässen zu folgendem Vorgehen: Eine Kommission von Experten und Expertinnen, zu denen u. a. Erik Hornung, Bertrand Jaeger, Hermann A. Schlögl und Elisabeth Staehelin gehörten, schied am 14. August 1979 die 400 wissenschaftlich besonders interessanten Stücke aus. Der Rest, zumal ein paar finanziell ergiebige, aber vom Typ her nicht besonders seltene Bronzen, wurden zum Verkauf freigegeben. Aus dem zum Verkauf freigegebenen Bestand gelang es der Universität Freiburg/Schweiz zwischen August 1979 und Dezember 1980 mit Hilfe des damaligen Administrators der Universität, Hans Brülhart, des Hochschulrats und einer Reihe privater Geldgeber, 208 z. T. sehr interessante Amulette zu erwerben. 828 weitere Stücke wurden an Ägyptologische Institute (Heidelberg, Trier), an private Sammler (z. B. H. Koradi) und an Antiqitätengeschäfte (Galerie Arete, Galerie Nefer) verkauft.

Am 3. September 1981 beschloss die Gesellschaft «Aegyptiaca», die 400 vom Verkauf ausgeschlossenen und die 1244 nicht verkauften Stücke von meist mässiger Qualität der Universität zu einem sehr fairen Preis abzutreten und so wenigstens ein Teilziel der Gesellschaft teilweise zu erreichen. Die Kaufsumme wurde vom Rektorat aufgebracht.

Zu den 1852 ägyptischen Amuletten (unter denen sich auch eine Anzahl grössere Bronzen, Gefässe und ähnliche Objekte befanden) aus der Sammlung Matouk kamen später noch 16 Amulette aus anderen Quellen, so dass sich die stattliche Gesamtzahl von 1868 ergab.

Claudia Müller-Winkler publizierte 1987 in einem stattlichen Band 847 sogenannte Objekt-Amulette aus der Sammlung Matouk unter dem Titel «Die ägyptischen Objekt-Amulette. Mit Publikation der Sammlung des Biblischen Instituts der Universität Freiburg Schweiz, ehemals Sammlung Fouad S. Matouk» (Orbis Biblicus et Orientalis. Series Archaeologica 5) . Mit Objekt-Amulette bezeichnete sie Amulette in Form von Körperteilen (Udjat-Augen, Herz-Amulette), Pflanzen (Papyrusstengel), Gestirnen (Sonnenscheibe), Symbolen (Djed-Pfeiler) und Gegenständen aller Art. Unter diesen 847 Stücken waren 77, die verkauft worden waren. 770 der 847 publizierten Stücke waren im Besitz der Universität. Dazu kamen später 11 weitere, so dass der Bestand der Objekt-Amulette sich auf 781 beläuft. Im vorliegenden

Band hat Christian Herrmann nun die 948 Amulette in Form von Menschen, Götter- und Tierfiguren veröffentlicht, die die Universität Freiburg/Schweiz besitzt, 944 aus der Sammlung Matouk, vier aus anderen Quellen. Der veröffentlichte Bestand beläuft sich so auf 1729 Stücke. Die Differenz zwischen dieser Zahl und den in der Veröffentlichung von Othmar Keel und Christoph Uehlinger «Altorientalische Miniaturkunst. Die ältesten visuellen Massenkommunikationsmittel» (Mainz 1990 p. 93) genannten 1886 Stück beruht darauf, dass in der dort genannten Zahl noch Bronzen, Gefässe und andere Objekte einbegriffen waren, die jetzt anderen Teilsammlungen zugeteilt sind.

Die 1729 in den beiden Bänden von Claudia Müller-Winkler und Christian Herrmann publizierten ägyptischen Amulette der Sammlungen BIBEL+ORIENT der Universität Freiburg/Schweiz bilden zusammen den grössten Bestand publizierter ägyptischer Amulette einer einzigen, öffentlich zugänglichen Sammlung. Ergänzt werden sie durch die 1076 Formen zur Herstellung ägyptischer Amulette, die Christian Herrmann 1985 publiziert hat in «Formen für ägyptische Fayencen» (Orbis Biblicus et Orientalis 60, Freiburg/Schweiz-Göttingen). Die insgesamt 2805 Objekte bilden eine einzigartige Möglichkeit, das altägyptische Amulettwesen anhand von Originalen zu studieren. Diese Möglichkeit wird zusätzlich attraktiv durch die Dokumentation zu den ägyptischen Amuletten aus regulären Grabungen in Palästina/Israel, die am Departement für Biblische Studien (früher: Biblisches Institut) der Universität Freiburg/Schweiz aufbewahrt wird.

Forschungsaufgaben

Die Matouk'sche Amulett-Sammlung zeichnet sich wie auch die Skarabäen-Sammlung mehr durch Quantität als durch Qualität aus. Im Gegensatz zu vielen unter rein ästhetischen Gesichtspunkten zusammengetragenen Sammlungen bietet die von Matouk ein Bild des durchschnittlichen altägyptischen Amulettwesens. Das ist für eine mehr an Wissen als an Ästhetik interessierte Institution wie eine Universität kein Nachteil, ganz besonders nicht für ein Departement für Biblische Studien. Denn Palästina/Israel war ein armes Land und was aus dem reichen Niltal die kanaanäische Provinz erreichte, war meistens von sehr bescheidener Qualität. Die dort gefundenen Stücke haben wenig mit den ausgesuchten ästhetischen Spitzenprodukten reicher Sammlungen und viel mit den von Matouk zusammengetragenen Objekten zu tun.

So gering die Qualität, so erstaunlich ist die Quantität des Materials, das Palästina/Israel erreicht hat. Ch. Herrmann hat in der eingangs genannten Publikation und in dem 2002 erschienenen Ergänzungsband «Ägyptische Amulette aus Palästina/Israel II» (Orbis Biblicus et Orientalis 184) 1330 ägyptische Amulette aus regulären Grabungen veröffentlicht. Im 750 Seiten starken «Handbuch der Archäologie. Palästina in vorhellenistischer Zeit» von H. Weippert (München 1988) ist kein einziges abgebildet und auf den 800 Seiten von Z. Zevits archäologisch orientiertem Werk «The Religions of Ancient Israel» (London/New York 2001) werden sie nicht einmal erwähnt. Immerhin erscheint das Buch von Ch. Herrmann von 1994 in der Bibliographie, wenn auch mit dem falschen Erscheinungsjahr (1993). Zitiert wird es nie. Ähnliches gilt auch von den anderen Werken dieser Gattung.

Ein Erfahrungswert zeigt, dass in unkontrollierten Grabungen mindestens 8-10mal mehr Material zu Tage kommt als in den wissenschaftlichen. Das bedeutet, dass in Palästina/Israel bis heute etwa 13000 Objekte dieser Art gefunden worden sein dürften. Während praktisch jedes einzelne nordwestsemitische Namenssiegel aus dem Antikenhandel sofort veröffentlicht wird, gibt es kaum Publikationen der im palästinisch/israelischen Antikenhandel aufgetauchten ägyptischen Amulette.

Was bedeutet die Präsenz ägyptischer Amulette in Palästina/Israel? Die Bedeutung dürfte nicht zu allen Zeiten die gleiche gewesen sein. Während der ägyptischen Oberherrschaft in der Spätbronzezeit können sie von ägyptischen Beamten und Soldaten mitgebracht worden sein. In der Eisenzeit waren es wohl eher Einheimische, die sie von Reisen nach Ägypten mitgebracht haben. Eine Untersuchung der im 10. bis frühen 6. Jh. v. Chr. in Ägypten und in Palästina/Israel häufigsten Amulette könnte zeigen, ob beim Import eine bestimmte Auswahl getroffen wurde oder ob der Befund in Palästina/Israel ungefähr dem in Ägypten entspricht. Falls eine Auswahl getroffen wurde, können verschiedene Kriterien wirksam gewesen sein. Denkbar ist z. B., dass Frauen im Hinblick auf Kindsnöte sich in Palästina/Israel besonders hilflos fühlten und gern den für Hilfe in diesen Nöten berühmten Gott Bes in Anspruch nahmen, während für einen Hoch- und Staatsgott wie Amun weniger Bedarf war. Denkbar ist aber auch, dass die Auswahl

durch bestimmte Reiserouten bestimmt war. Israelitische und judäische Beamte haben wahrscheinlich häufiger Tanis oder Memphis als Theben besucht und haben vom dortigen Angebot profitiert. Wie wurden die einmal nach Palästina/Israel gebrachten Amulette in die mentale Vorstellungswelt integriert? Als kuriose oder magisch mächtige Exotica? Als integrale Bestandteile des religiösen Symbolsystems?

Hier kann ein weiteres Forschungsgebiet Beiträge liefern, auf dem Ch. Herrmann Pionierarbeit geleistet hat. Es sind dies Reflexe auf das ägyptische Amulettwesen in biblischen Texten (vgl. die S. 83-94 des eingangs genannten Werkes). Mit seinen dort gemachten Hinweisen ist das Thema natürlich nicht erschöpft. Mit dem von Ch. Herrmann bereit gestellten Material ist eine Grundlage gegeben für eine innovative, bisher nicht geleistete Forschung. Dafür gebührt ihm Dank.

Freiburg/Schweiz, September 2003 Othmar Keel

I. EINLEITUNG

1. Zum Katalogaufbau

Der Katalog ist in zwei grosse Teile gegliedert, die mit arabischen Zahlen markiert sind:
1. Anthropomorphe Gestalten und 2. Tiere. Die Objektamulette der Sammlung BIBEL+ORIENT der Universität Freiburg/Schweiz wurden schon 1987 von Claudia MÜLLER-WINKLER bearbeitet und veröffentlicht.

Innerhalb der beiden grossen Kategorien sind die einzelnen Typen und Varianten aufgezählt, die wiederum mit arabischen Zahlen gekennzeichnet sind. Bei deren Anordnung benutzte ich nach Möglichkeit die GARDINER-Grammatik als Leitfaden, so wie ich es bereits bei den erschienenen Amulettkatalogen gemacht habe. Damit zieht sich durch alle Kataloge ein roter Faden, wodurch die Arbeit mit ihnen erleichtert wird. Vor jedem neuen Amuletttyp ist eine tabellarische Übersicht der verschiedenen Varianten eingeschoben, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen.

Jedes vorgestellte Amulett hat eine Katalognummer (**KatNr.**), hinter der direkt die Tafelnummer in römischen Zahlen (**Taf.**) angegeben wird, auf der das Amulett fotografisch abgebildet ist. Die zweite Nummer ist die Registriernummer (**RegNr.**), unter der das Amulett schon beim Erwerb der Sammlung provisorisch registriert wurde. In Zukunft gilt nur noch die neue Katalognummer als definitive Registriernummer. Die alte Registriernummer wurde nur darum angegeben, um die in früheren Publikationen erwähnten Amulette dieser Sammlung weiterhin identifizieren zu können.

Da alle Amulette dieser Sammlung aus dem Antiquitätenhandel stammen, ist ausser ihrer ägyptischen Herkunft nichts über den Fundort bekannt, was eine **Datierung*** der Objekte sehr erschwert. Aufgrund langjähriger Erfahrung mit ägyptischen Amuletten, die aus offiziellen Grabungen stammen (C. HERRMANN 1994, S. 30ff, ders. 2002), war ich in der Lage ihre Echtheit zu überprüfen und zugleich auch die Zeitperiode in Rücksicht auf die Materialbeschaffenheit, die Herstellungsart, die stilistischen Merkmale und die dargestellten Motive festzulegen. Dort, wo es sich um Fälschungen handelt, ist dies unter Bemerkungen festgehalten.

Nach der Datierung folgen technische Daten, wie **Masse** (bei Zimmertemperatur gemessen), **Material**, **Herstellungsmethode** und **Erhaltungszustand**. Die **Beschreibung** versucht möglichst genau das wiederzugeben, was am Amulett zu sehen ist. Manchmal ist es jedoch nur durch Analogieschlüsse möglich, das Dargestellte zu umschreiben und zu identifizieren. In der **Bibliographie** sind die bereits erfolgten Publikationen des beschriebenen Amuletts aufgelistet und unter den **Parallelen** sind möglichst genaue Vergleichstücke angegeben. Sie sind generell aus den Standardwerken und den grossen, bis jetzt veröffentlichten Sammlungen von Amuletten und Amulettformen entnommen:
Für Israel/Palästina: Mc GOVERN 1985; C. HERRMANN 1994 und 2002.
Für Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975 (University College, London); R. REISNER 1907 und 1958 (Ägyptisches Museum Kairo); C. HERRMANN 1985 (Sammlung BIBEL+ORIENT der Universität Freiburg/Schweiz und Sammlung Herrmann, Schweiz); SCHOSKE/WILDUNG 1992 (Ägyptisches Museum Berlin); BRUNNER-TRAUT/BRUNNER 1981 (Ägyptisches Museum der Universität Tübingen); BERLEV/HODJASH 1998 (Ägyptische Museen der Russischen Föderation); M. HÜTTNER 1995 (Ägyptische Sammlung des Kunsthistorischen Museums Wien).
Für Altitalien: G. HÖLBL 1979.
Für Sardinien: G. HÖLBL 1986.
Bei Sonderformen wurde weitere Spezialliteratur hinzugezogen.

Unter den **Bemerkungen** sind spezielle Informationen zum beschriebenen Amulett zu finden.

Die **Bildtafeln**** sind nach der Katalogzählung angeordnet. Manchmal konnte aus Platzgründen die Reihenfolge nicht konsequent durchgehalten werden. Die abgebildeten Objekte sind fast durchwegs im Massstab 2:1 wiedergegeben. Bei den äusserst kleinen Amuletten nahm ich den Massstab 3:1 und bei den übergrossen gilt der Massstab 1:1,5.

Da alle Objekte im Tafelbereich fast durchwegs von vier Seiten fotografisch abgebildet sind, habe ich auf die Zeichnung der Einzelstücke verzichtet.

*nach HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 422-428.
Altes Reich: 3.-10. Dynastie (2640-2134 v. Chr.)
Mittleres Reich: 11.-14. Dynastie (2134-1650 v. Chr.)
Hyksos: 15./16. Dynastie (1650-1540 v. Chr.)
Thebaner: 17. Dynastie (1650-1551 v. Chr.)
Neues Reich: 18.-20. Dynastie (1551-1070 v. Chr.)
3. Zwischenzeit: 21.-25. Dynastie (1070-664 v. Chr.)
Spätzeit: 26. Dynastie – Ptolemäerzeit (664-30 v. Chr.)
**Photos und Zeichnungen: Christian Herrmann

2. Definition

„Das ägyptische Amulett (*wd3w* [ERMANN/GRAPOW ^{2}1957, I:401], *mkt* [ders., II:160-161], *nht* [ders., II:282], *s3* [ders., III:414]), **ist ein kleines Objekt, das den Träger durch seine magische Kraft schützen und Böses von ihm ablenken, ihn mit Gesundheit und anderen Gütern ausstatten und ihn überdies seiner magischen Kraft teilhaftig werden lassen soll.**" Näheres zur Definitionsfrage und zur Unterscheidung zwischen Schmuck und Amulett siehe in C. HERRMANN 1994, S. 2-3.

3. Interpretation und Bedeutung

Welcher Aspekt beim jeweiligen Amulett im Vordergrund steht, kann nur bei jenen Objekten annähernd bestimmt werden, deren Fundkontext bekannt ist oder die mit zusätzlichen Inschriften versehen wurden, die dies präzisieren. Doch lässt sich vermuten, dass zum Beispiel beim Uräus, Patäken, Bes und der Isis mit dem Horuskind der Schutzcharakter dominierte, während beim Hasen oder Skarabäus der regenerative Charakter betont wurde. Bei Amuletten mit eindeutiger Fruchtbarkeitssymbolik (Männlein mit dem grossem Glied, nackte Frauenfigurinen etc.) erhoffte sich der Träger in erster Reihe nicht Schutz oder Regeneration, sondern Anteilnahme an der sexuellen Potenz des Amuletts, um diese selber ausüben zu können. (Dieser Aspekt ägyptischer Amulette wird in der Definitionsfrage leider immer wieder vernachlässigt: F. PETRIE ^{3}1975, S. 1; C. MÜLLER-WINKLER 1987, S. 20; LÄ I, Sp. 232; M. HÜTTNER 1995, S. 4, etc.) Bei Amuletten, die im Totenkult Verwendung fanden, liegt der Schwerpunkt eher auf dem regenerativen Charakter. Bei jenen, die zu Lebzeiten getragen wurden, spielten vor allem die Schutzfunktionen eine wichtige Rolle. Doch auch diese Systematisierung ist mit Vorsicht zu geniessen, da beide Aspekte, Schutz und Regeneration, sehr nahe beieinander liegen und die Grenzen meistens ineinanderfliessen. Hier ist noch sehr viel Arbeit zu leisten, wobei vor allem Material aus offiziellen Grabungen benutzt werden muss, bei dem der Fundkontext wissenschaftlich gesichert ist.

4. Verwendungszweck

Vom archäologischen Fundkontext her zu schliessen, wurden Amulette von Lebenden entweder getragen oder im privaten, wie auch im offiziellen Kultbereich als kleine Statuetten oder als Votivgaben (C. HERRMANN 1994, S. 3) verwendet. Im funerären Bereich spielten Amulette eine sehr wesentliche Rolle, da sie dem Toten entweder in die Mumie eingewickelt, auf sie genäht (zu Mumienamuletten siehe M. HÜTTNER 1995, S. 1-3; R. GERMER, ^{2}1998, S. 103, Abb. 105 und 106, S. 72, Abb. 73) oder als Beigabe zu bestimmten Gegenständen ins Grab gelegt wurden.

Unter den Mumienamuletten fällt auf, dass ganz bestimmte Gottheiten nicht als Amulette verwendet wurden: Osiris, Amun, Atum, Min (M. HÜTTNER 1995, S. 87). Die Erklärung zur Abwesenheit des Osirisamulettes, der Tote werde selbst zu Osiris, darum sei sein Amulett überflüssig (M. HÜTTNER 1995, S. 87) leuchtet ein, doch bei Amun, Atum oder Min überzeugt der Grund von M. HÜTTNER 1995, S. 87 nicht mehr: „*Das* (Fehlen) *liegt wohl nicht nur daran, dass sie nicht unmittelbar mit dem Totenkult in Verbindung stehen, sondern auch daran, dass ihr Kult teilweise für das Volk zu schwierig war.*" Gegen diese Begründung spricht die Tatsache, dass neben den oben erwähnten Gottheiten, auch die ausgesprochen populären und weit verbreiteten Bes- und Patäke-Amulette auf den Mumien fehlen, woraus zu schliessen ist, dass der obige Grund kein Kriterium für das Fehlen von bestimmten Amuletttypen auf der Mumie sein kann. Es benötigt also noch genauerer Untersuchungen, um das Fehlen dieser Amuletttypen wissenschaftlich zu begründen.

Zu Lebzeiten des Besitzers verwendete er das Amulett unter anderem auch als Schmuck (LdÄ V, Sp. 668-669). Darauf weist schon die Tatsache hin, dass - "*im Gegensatz zu unserem heutigen Sprachverständnis - das Alt-ägyptische die Wörter Amulett und Schmuck als nur eine semantische Grösse versteht*" (C. MÜLLER-WINKLER 1987, S. 20).

Da bei allen, in diesem Katalog vorgestellten Amuletten der Fundkontext fehlt, kann keines den oben aufgezählten Kategorien mit Sicherheit zugeordnet werden. Doch weisen manchmal äussere Merkmale auf den Verwendungszweck hin. So wurden zum Beispiel jene Amulette, die keine Anhängervorrichtung aufweisen, im funerären Bereich verwendet, indem sie in die Mumie eingewickelt wurden. Andere wiederum, die mehrere Löcher aufweisen, wurden wahrscheinlich auf die Mumie aufgenäht oder ins Mumiennetz eingefügt. Sie können aber genauso gut Teil eines breiten Halskragens gewesen sein, der vom Besitzer zu Lebzeiten getragen wurde.

5. Herstellungsverfahren und Material

Um es dem/der Leser/in leichter zu machen, habe ich die Erläuterungen zum Herstellungsverfahren und den Materialien aus C. HERRMANN 1994 entnommen und hier mit einigen Ergänzungen eingefügt.

Die Verfahren, nach denen die Amulette hergestellt wurden, sind abhängig vom Material. Dieses kann in vier grosse Kategorien eingeteilt werden: 1. Metalle, 2. Knochen, 3. Stein und 4. Ägyptische Fayence.

5.1. Metalle

Objekte aus **Gold** sind sehr selten. Das Gold wurde zu dünnem Blech gewalzt, anschliessend wurde das Motiv ins Blech getrieben (C. HERRMANN 1994, KatNr. 3-7), die Ränder geglättet und leicht nach innen gewölbt. Die Rückseite wurde mit dünnem Goldblech an die glatten Ränder gelötet, und zuletzt wurde das Amulett mit einer oder zwei Ösen versehen. Selten sind auch jene Amulette, die aus **Silber** gegossen (C. HERRMANN 2002, KatNr. 105 und 113), oder in sehr dünnes Silberblech getrieben wurden (KatNr. 852). Dies erstaunt nicht, da Silber im antiken Ägypten zu den wertvollsten Metallen gehörte, weil es unter den Bodenschätzen des Landes nicht vorkam und importiert werden musste.

Amulette aus **Bronze** (z. B. KatNr. 11-12) wurden gegossen. Auch sie sind eher selten und treten vor allem erst seit der Spätzeit auf. Manchmal wurden einzelne Partien oder das ganze Bronzeamulett zusätzlich mit Gold oder Elektron (Weissgold) überzogen (z. B. KatNr. 12).

5.2. Knochen oder Nilpferdzahn

Auch diese Materialien wurden eher selten zur Herstellung von Amuletten benützt (z. B. KatNr. 855 c), obwohl sie relativ leicht zu bearbeiten sind.

5.3. Stein

Da die meisten Gesteine sehr hart und schwer zu bearbeiten sind, gehören auch sie zu den seltenen Materialien, aus denen Amulette angefertigt wurden. Zunächst wurde das Motiv in den Stein geschnitten, die Ränder geglättet, und anschliessend wurde das Amulett poliert. Wo die Komposition durchbrochen werden musste, wurde sie mit einem Bohrer bearbeitet. Steinamulette gehören eher zu den sehr frühen Bildträgern Ägyptens, kommen aber auch später immer wieder vor. Sehr gerne wurde dafür Karneol und Lapislazuli verwendet.

Obwohl Steatit sehr weich und leicht zu bearbeiten ist, war es kaum üblich, daraus Amulette herzustellen (z. B. KatNr 429, 457-458). Es scheint, dass er in erster Reihe der Herstellung von Stempelsiegeln vorbehalten war. Die leichte Handhabung erlaubte es, sehr kleine Objekte reich dekoriert darzustellen. Oft wurde das aus Steatit geschnitzte Amulett mit einer dünnen Glasurschicht überzogen (z. B. KatNr. 430).

Die genaue Identifizierung der verschiedenen Steinarten, die zur Anfertigung von Amuletten verwendet wurden, ist sehr kompliziert und aufwändig (siehe dazu W. HOFMEISTER in W. ZWICKEL [Hg.] 2002, S. 4). Aus diesem Grund habe ich es nicht gewagt, die Identifizierung selber vorzunehmen und beschränkte mich lediglich auf die Beschreibung der Steinfarben, deren Aussagekraft für die Funktion des Amuletts ebenfalls von Bedeutung sind.

5.4. Glas

Da die Beschaffung der verschiedenen Halbedelsteine sehr teuer war und ihre Bearbeitung grossen Aufwand erforderte, suchte der Ägypter ein Ersatzmaterial, das es erlaubte, im Bereich des Amulettwesens zur Massenproduktion überzugehen. Dieses Material fand er im Glas, in dem er künstliche Halbedelsteine von besonderem Wert sah. Der Unterschied vom Glas zur Fayence ist manchmal schwer zu erkennen, da für beide die gleichen Ausgangsmaterialien benützt wurden, doch das Herstellungsverfahren der Objekte aus Glas oder Fayence ist sehr verschieden. Die Glasproduktion kam wahrscheinlich im 16. Jh. v. Chr. aus dem syrischen Raum nach Ägypten, wurde jedoch im 10. Jh. vollkommen von der Fayenceproduktion abgelöst, um im 4. Jahrhundert wieder einen neuen Aufschwung zu erleben (LdÄ II, Sp. 613-617).

Bei der Herstellung der Amulette aus Glas wurde in erster Reihe das Giessverfahren angewandt (z. B. KatNr. 80ff), da die heisse Glasmasse sehr schnell geformt werden musste. Nach dem Abkühlen konnten die Ränder mit Hilfe eines Werkzeuges abgebrochen und gerade geschliffen werden (z. B. KatNr. 155).

5.5. Ägyptische Fayence

Die meisten Amulette wurden aus ägyptischer Fayence hergestellt. Dafür bedurfte es zunächst einer Form. Um sie herzustellen, drückte man in

eine angeflachte Lehmkugel ein gut erhaltenes Positiv. Nach dem Entfernen des Positivs wurde meistens in den Model ein sehr dünner Kanal gedrückt, der zur Erstellung der Anhängevorrichtung diente. Die so entstandene Form wurde gebrannt (weitere Erläuterungen dazu siehe C. HERRMANN 1990, S. 19f.).

Auf die Abdruckfläche des gebrannten Models wurde ganz feiner, mit einem Mineral gefärbter Quarzstaub gestreut. Ein etwas gröberer weisser oder graugelber Quarzstaub wurde angefeuchtet, zu einer Paste geknetet und in den vorbereiteten Model gedrückt. Dem dünnen Kanal des Models entlang wurde das angefeuchtete Kompositmaterial mit einem Metall- oder Holzstäbchen durchbohrt, das entweder gleich nach der Durchbohrung wieder entfernt wurde oder während des Brennens verkohlte. Der feine gefärbte Quarzstaub aus dem Model blieb an dem feuchten Quarzstaub hängen und schmolz während des Brennens zu einer feinen, glatten Glasur. Auf der Abdruckfläche vieler Model der Sammlung BIBEL+ORIENT der Universität Freiburg/Schweiz aus *Qantir* (C. HERRMANN 1985, S. 61, KatNr. 237-238 u.a.), wie auch der Model des Ägyptischen Museums Kairo aus *Tell el-Amarna*, sind Reste dieses feinen Glasurstaubes in zwei oder drei Schichten verschiedener Farben gut sichtbar. Der Quarzstaub des Amulettkerns zerschmolz nicht. Er wurde zu einer festen Masse, ähnlich der Keramik. Bei schlechter Qualität wurde das Kompositmaterial porös, zerfiel in feine Körner, und die dünne Glasurschicht löste sich leicht. Zum Brennen war ein Brennofen ausreichend, der etwa 900-1000 °C erreichen konnte (wie für das Brennen von Keramik).

Ein zweites Herstellungsverfahren für ägyptische Fayencen war jenes der $b^c b^c$ genannten Handwerker. Das Wort bedeutet "Bad" oder "eintauchen". Den Namen erhielten diese Handwerker von ihrer Arbeit, da sie den in Modeln geformten Fayencekern vor dem Brennen in ein Glasurbad tauchten (siehe W.A. WARD 1977, S. 276). Die Qualität der so hergestellten Amulette ist meistens schlecht, da die Glasurschicht sehr dünn ist und sich vom Amulettkern leicht abwetzen lässt. Die meisten Amulette wurden nach diesem Verfahren hergestellt.

Ein weiteres Herstellungsverfahren war die Effloreszenz-Methode, bei der die Glasurkomponenten zunächst Teil der Modelliermasse sind, während des Trocknens an die Oberfläche wandern und beim Brennen zur Glasur werden. Dieses Verfahren gehörte zu der frühen Herstellung von Fayenceobjekten (Neues Reich). Weitere Erläuterungen zur Komposition der Quarzstaubpaste und der Quarzglasur sowie zur Herstellung ägyptischer Fayencen siehe: L. FRANCHET 1911; A. LUCAS 1936, S.141-164; J.F. FOUGEROUSSE 1946; WULFF/WULFF/KOCH 1968; J.V. NOBLE 1969, S. 435-439; K. KÜHNE 1969; KIEFER/ALLIBERT 1971, S. 107-117; B. SCHICK-NOLTE 1977, S. 138-142; D. ARNOLD 1978; P. VANDIVER 1982, S. 73-92; KACZMARCZY/HEDGES 1983; M.S. TITE und andere 1983, S. 17-27.

Bei sehr kleinen und dünnen Amuletten wurde keine grobe, angefeuchtete Quarzstaubpaste als Kern des Objektes benützt, sondern nur feiner, angefeuchteter, mit Mineralien gefärbter Quarzstaub in den Model gedrückt. Er zerschmolz beim Brennen und wurde nach dem Abkühlen zu aussergewöhnlich fester Fayence (z. B. KatNr. 47, 437). Auch diese Methode gehörte vor allem zum Herstellungsverfahren im Neuen Reich.

Um Amulette in Vollplastiken herzustellen, wurde entweder die Rückseite mit einem weiteren Model geformt und vor dem Brennen mit der Vorderseite zusammengefügt, oder die rückwärtigen Konturen wurden mit einem Werkzeug von Hand nachgezogen.

Sehr selten wurde anstelle der groben Quarzstaubpaste angefeuchteter Ton in den Model gedrückt. Er wurde beim Brennen nicht zu glasierter ägyptischer Fayence, sondern zu Keramik, mit der sich die Glasur nicht verbinden konnte und deshalb leicht abblätterte.

Bei Figurinen wurde oft zur Grundglasur auch grauschwarze bis blauschwarze Glasur verwendet, mit der die Haare und der Kopfschmuck betont oder sonstige Flächen dekoriert wurden.

In späterer Zeit (persisch-hellenistisch) benützte man meiner Meinung nach für die Formung der Amulette keine Model mehr. Die Objekte sind derart unregelmässig und grob gestaltet, dass ich annehmen muss, dass die Konturen mit einem feinen Werkzeug von Hand in die angefeuchtete, grobe Quarzstaubpaste gedrückt wurden, um anschliessend mit Glasur bedeckt zu werden. Diese Annahme wird durch die Tatsache bestärkt, dass meines Wissens keine Druckformen für derart gestaltete Objekte gefunden wurden.

5.6. Farben

Für den Ägypter spielten die Farben eine wichtige Rolle im Leben, im Denken, in der Kunst und

Religion. Sie dienten nicht nur kunstvollem Verschönern von Objekten, sondern haben kennzeichnende Funktionen und Aussagecharaktere (LdÄ II, Sp. 117). So war **Schwarz** die Farbe der Unterwelt (z.B. der schwarze Anubis KatNr. 143) und **Weiss** die Farbe von Pracht, Freude, Fest und der heiligen Tiere (z. B. das weisse Nilpferd KatNr. 667, 668). **Rot** symbolisierte das Böse. Es war die Farbe des Seth und konnte geradezu als Synonym für „schädlich" gesetzt werden. Zugleich war es aber auch die „Siegesfarbe", da die siegreiche Mittagssonne rot am Himmel leuchtet. Rot hatte vor allem bei Amuletten apotropäischen Charakter. Als die Verkörperung des Bösen konnte es auch vor Bösem schützen. So wurden Besamulette (z. B. KatNr. 432, 436-437) oder Uräusschlangen (z. B. KatNr. 915) oft auch aus rot glasierter Fayence oder aus Karneol angefertigt. **Grün** war die Farbe des jungen frischen Wachsens und gesunden Gedeihens, was es zum Regenerationssymbol und der Amulettfarbe par excellence werden liess. **Blau** hatte wohl eine ähnliche Symbolik wie Grün, da die beiden Farben auf Amuletten oft schwer zu unterscheiden sind. Es war die Farbe des Luftgottes, was auch verständlich macht, dass in reinem Blau vor allem falkenköpfige Gottheiten (z. B. KatNr. 281-285, 287-290, 312), die Isis (z. B. KatNr. 43, 46, 48, 79-89), die Mut (KatNr. 208-209), Schu (KatNr. 217-218), oder der Ba-Vogel (KatNr. 829, 833) als Amulett beliebt waren. **Gold-gelb** war Ausdruck des Unvergänglichen und der Lichtnatur und im Besonderen die Farbe der Hathor (z. B. KatNr. 746-749). Amulette in Gelb sind relativ selten anzutreffen. (Näheres zu den Farben im Alten Ägypten siehe in LdÄ II, Sp. 123f).

6. Erläuterungen zu den einzelnen Amuletttypen.

Auch die Erläuterungen zu den einzelnen Amuletttypen habe ich teilweise aus C. HERRMANN 1994, 2002 entnommen und hier mit einigen Veränderungen und mit neuen Erkenntnissen ergänzt. Dabei geht es mir in erster Linie um jene Erläuterungen, die etwas zum Verständnis der Gottheit, des Tieres oder der menschlichen Gestalt als Amulett beitragen. Die Reihe der hier vorgestellten Amuletttypen folgt dem Katalogaufbau: Die erste arabische Zahl gibt die beiden grossen Kategorien an und die zweite weist auf die verschiedenen Typen und Varianten hin. Anschliessend an die Typenbezeichnung sind die Katalog- und die Tafelnummern angegeben, unter denen der vorgestellte Typ zu finden ist.

1. Anthropomorphe Gestalten
1.1. Jugendliche Gestalt (KatNr. 1-29, Taf. I-IV)

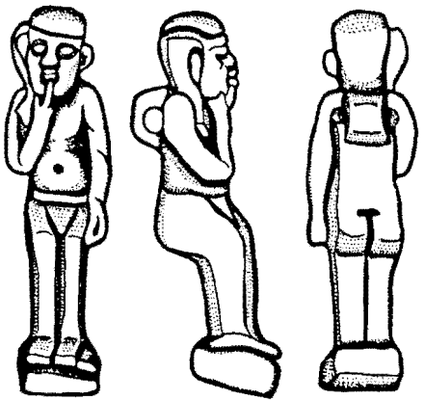
1. Jugendliche Prinzessin: Abdruck eines Models aus *Qantir*
2. Jugendlicher Prinz: Abdruck eines Models aus *Qantir*

Der **jugendliche Sonnengott** taucht in Ägypten erstmals im Neuen Reich auf (H. SCHLÖGL 1977) und ist typisch für diese Zeitspanne. Er stellt die neugeborene Sonne dar (O. KEEL ^{2}1980, S. 29, Abb. 31), mit der die Königsprinzen gerne gleichgesetzt wurden. Seine ikonographischen Charakteristika sind die Seitenlocke und die zum Mund geführte Hand, die ihn als Kleinkind auszeichnen (KatNr. 15-21). Als die aus dem Urwasser Nun aufsteigende Sonne erscheint er in Kombination mit den Regenerationssymbolen des Lotus (H. BONNET 1952, S. 731) oder der Papyrusdolde (Ägyptologisches Museum Berlin), die schon seit dem Alten Reich gern mit dem Sonnengott assoziiert wurden (J. ASSMANN 1983). Somit ist der jugendliche Sonnengott Sinnbild für Schöpfungs- und Regenerationskraft. Das jugendliche Sonnenkind erfreute sich vor allem in ramessidischer Zeit grosser Beliebtheit. Aus dieser Zeit gibt es sogar Amulette, die nicht nur das männliche Götterkind darstellen, was der Normalfall ist, sondern auch das weibliche königliche Kind als göttliche Prinzessin (C. HERRMANN 1985, KatNr. 11).

Wie die Sonne täglich neu geboren wurde und neues Leben ermöglichte, so erhoffte sich auch der Träger dieses Amuletttyps neues Leben und die Wiederherstellung neuer Lebenskräfte.

Zu den jugendlichen, nackt dargestellten Gestalten gehört auch **Harpokrates oder Horus als Kind**. Der griechische Name Harpokrates geht auf das ägyptische "Horpechrod" zurück, was "Horus das Kind" bedeutet und dem erwachsenen Horus allgemein das Kind Horus gegenüberstellt. Seit dem Neuen Reich hat die Verehrung dieser Gottheit immer mehr zugenommen, um in der Spätzeit

ihren Höhepunkt zu erreichen (H. BONNET 1952, S. 273ff.).



Schweizer Privatsammlung

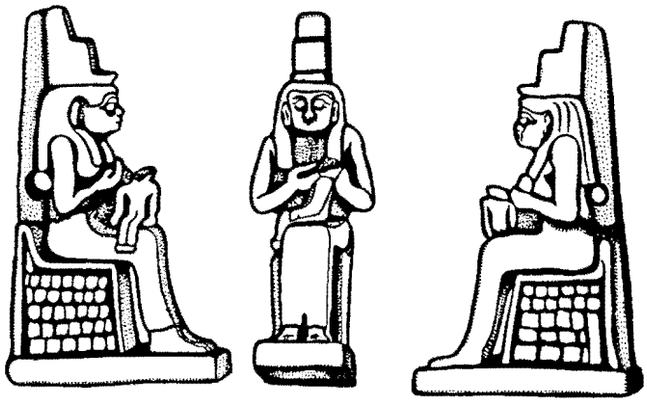
Als Amulett ist seine Verbindung zum Sonnenkind und zum Königsprinzen entscheidend, von dem sich der Amulettbesitzer Regeneration und neue Lebenskräfte erhoffte. Eine wichtige Funktion trägt er als Beschützer vor bösen Mächten dann, wenn er auf Krokodilen trampelt und mit den Händen Schlangen, Löwen, Gazellen und Skorpione bändigt (KatNr. 28-29). In dieser Rolle geht er auch eine Verbindung mit der weit verbreiteten Volksgottheit Patäke ein, die vor allem in der Spätzeit mit seinen Eigenschaften grosse Beliebtheit erfuhr (KatNr. 516-517).

Auf Amuletten wird Harpokrates gleich dem Sonnenkind mit Seitenlocke und dem Finger am Mund dargestellt. Als Kopfschmuck kann er die Sonnenscheibe, die Doppelkrone (KatNr. 12) die Federkrone oder eine Lotusblüte (KatNr. 23-25) tragen.

Bei der Identifizierung der nackten Kinderstatuetten mit Seitenlocke, Finger am Mund und Doppelkrone als Harpokrates ist Vorsicht geboten, da es auch Darstellungen gibt, bei denen eine Inschrift die Gestalt als Chons (WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 14) oder anderen göttlichen Söhnen wie Ihi oder Nefertem bezeichnet.

1.2. Isis mit dem Horuskind (KatNr. 30-50, Taf. IV-VIII)

Ein sehr beliebtes und weit verbreitetes Amulett war das saugende Horuskind auf dem Schoss der Isis, die auf dem Götterthron sitzt. Dabei verschmolz die Isis mit der Hathor (Kuhgehörn und Sonnenscheibe auf dem Kopf, KatNr. 32-44), oder der Mut (Doppelkrone auf dem Kopf, C. HERRMANN 2002, KatNr. 103). Bei einem Stück aus Berlin (Ägyptologisches Museum Berlin, RegNr. 11101, Kopf weggebrochen, Spätzeit) scheint es sogar, als ob sie mit einer löwenköpfigen Gottheit kombiniert wurde, da der Götterthron seitlich mit je zwei Schlangenwesen (Dekane) geschmückt ist. Diese sind mir in Amulettform so nur in Kombination mit der löwenköpfigen Göttin bekannt. Ein weiteres Exemplar aus dem Ägyptischen Museum Berlin (RegNr. 12481, Spätzeit) zeigt die Mutter und das Kind mit Sphingen in Löwengestalt und Menschenkopf, die der Mutter hier nicht als Göttherthron, sondern als Schemel, auf dem sie sitzt, dienen. Die Seltenheit dieser Kombination verleitete sogar einen höchst erfahrenen Ägyptologen wie Helmut BRUNNER dazu, die Wiener Bronze, die Isis und das Horuskind auf dem Löwenhocker zeigt, so zu kommentieren: *„Der Kenner wird sofort bemerken, dass zu der sehr fein gebildeten Bronze der Löwenthron nicht passt, auf dem Thron sass ehemals eine Harpokrates-Figur“* (BRUNNER-TRAUT/BRUNNER/ZICKNISSEN 1984, S. 5, KatNr. 3, Abb. 3). Da es sich beim Berliner Amulett um eine Komposition aus einem Guss handelt, ist es ein schöner Beweis dafür, dass auch die Isis und das Horuskind mit Löwen oder Sphingen dargestellt wurden. Durch solche Kombinationen wurde die Schutzkraft des Amuletts vergrössert.



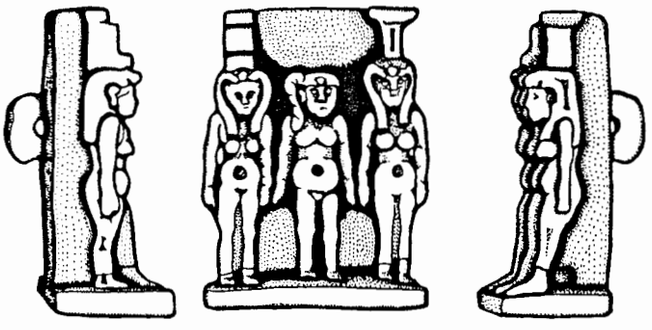
Schweizer Privatsammlung

In der Funktion als stillende Mutter des Horuskindes lag die Hauptaufgabe der Isis in ihrer Leben spendenden und Leben bewahrenden Fürsorge als Gottesmutter, wie sie ca. 1000 Jahre später auch in der christlichen Madonna lactans weiterlebte. Dabei ging es vor allem bei Isis-Horuskind-Amuletten um den Schutz vor Gefahren, da die Isis nach dem Osirismythos den Horusknaben heimlich in den Sümpfen des Nildeltas aufzog und ihn vor allen bösen Mächten beschützte. Im Stundenritual der Siebenten Stunde wird sie unter die Götter gezählt, die RE auf seiner Fahrt in der Son-

nenbarke beschützen: Hymnus 7B, 5-6: *„ISIS, die Grosse, zauberkräftige mit ihrem Spruch, wirkungsvoll (?) mit ihrer Magie"* (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 83).

So wurde die Gottesmutter mit dem saugenden Horuskind zum Schutzobjekt, das unter anderem Kinder vor Krankheiten und allem Bösen beschützen sollte. Diese Amulette tragen häufig Inschriften, die die Leben spendende und Schutz garantierende Funktion zusätzlich unterstreichen, ja diese durch ihre eigene Wirkung nochmals verstärken.

1.3. Nephthys, Horuskind und Isis (KatNr. 51-59, Taf. VIII-IX)



Schweizer Privatsammlung

Häufig sind jene Amulette anzutreffen, auf denen der Horussohn von Isis und Nephthys schützend flankiert wird (KatNr. 51-59). Die Dreiheit ist eine sehr verbreitete Ausdrucksform der ägyptischen Götterwelt. In ihr kommt die Vielfältigkeit der göttlichen Erscheinungsform zum Ausdruck. Der Amulettträger hat sich in dieser Konstellation als der zu Osiris gewordene Tote identifiziert, der am Schutz wie auch am Schicksal des wiederbelebten Osiris teilhaben möchte (SCHOSKE/WILDUNG 1992, S. 172).

1.4. Isis (KatNr. 60-89, Taf. X-XIII; vgl. KatNr. 30-50)

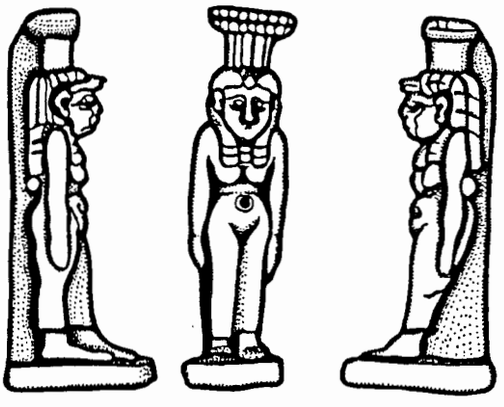
Isis ist eine der bekanntesten ägyptischen Gottheiten, die sich in der gesamten spätantiken Welt grosser Beliebtheit erfreute.

Als Schwester und Gemahlin des Totengottes Osiris ist sie die Mutter des Himmelsgottes Horus. Dem Osirismythos gemäss beweint sie ihren, von seinem Bruder Seth ermordeten Gatten, sammelt seine zerstreuten Glieder ein und setzt sie mit Hilfe ihrer Schwester Nephthys wieder zusammen. Anschliessend fächelt sie ihm mit ihren Flügeln Lebensluft und Lebensschutz zu, wie es im Sethostempel von Abydos über der geflügelten Schutzgöttin heisst: *„Siehe, ich bin hinter dir, während ich meine Flügel schützend um deinen Leib breite."* Aus der Verbindung mit Osiris stammt Horus, den seine Mutter im Papyrusdickicht des Deltas aufzieht, damit er später seinen Vater rächen und den Thron Ägyptens besteigen kann (H. BONNET 1952, S. 326ff.; LdÄ III, Sp. 186ff.).

Standardgemäss wurde Isis aufrecht stehend, schreitend oder sitzend mit Uas- oder Uadj-Zepter, Anch-Zeichen in den Händen und dem Thron als Schriftelement (KatNr. 30-31, 60-89) auf dem Kopf dargestellt. Vom Neuen Reich an trägt sie auch den Hauptschmuck der Hathor, ein Kuhgehörn mit Sonnenscheibe (KatNr. 33-46) und aufgerichtetem Uräus oder die Geierhaube. Nicht selten taucht sie mit der ägyptischen Doppelkrone auf. Die Spätzeit lässt sie auch nur mit Sonnenscheibe auftreten. Die verschiedenen Kopfputze weisen auf die Verschmelzung der Isis mit anderen Göttinnen wie Hathor oder Mut hin.

Als Einzeldarstellung hatte sie in Form des Amuletts in erster Reihe Schutzfunktionen, die sich im Bereich des Totenkults auswirkten. Gemeinsam mit Nephthys, Neith und Selket beschützt sie den Toten, vor allem seine Eingeweide, die in vier verschiedenen Krügen (Kanopen) aufbewahrt wurden. So wurden Isis-Amulette vorwiegend bei der Mumifizierung des Toten in die Mumie mit eingewickelt.

1.5. Nephthys (KatNr. 90-104, Taf. XII-XIV)



Schweizer Privatsammlung

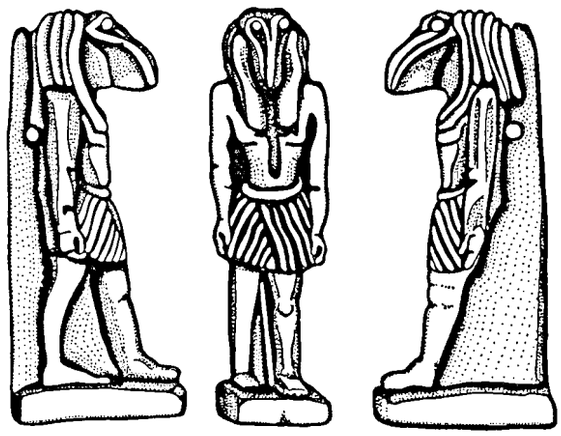
Nephthys ist das jüngste der vier Kinder des Geb und der Nut und damit das letzte Glied der Neunheit von On. Ihr Name bedeutet «Herrin des Hauses», doch fehlt jede nähere Erläuterung dazu. Eigentlich ist sie die Partnerin von Seth, geht aber mit diesem keine fruchtbare Verbindung ein. Der einzige Sohn, der ihr zugeschrieben wird ist Anu-

bis, den sie aber entweder mit Re oder mit Osiris gezeugt hat. In ihrem Wirken steht sie ganz auf der Seite des Osiris und erhält ihre Popularität im Volksglauben durch ihre enge Verbindung zu ihrer Schwester Isis. Als treue Helferin steht sie dieser zur Seite, sei es beim Aufsuchen der Leiche des Osiris, bei der Totenklage oder später bei der Sorge für den jungen Horus. Gemeinsam mit Isis gehört sie zu den weiblichen Schutzgottheiten der Kanopen, also der Eingeweide. Ihr obliegt der Schutz der Lunge (SCHOSKE/WILDUNG 1992, S. 127). Als Kopfschmuck trägt sie die Kombination der beiden Schriftzeichen ihres Namens: *nebet-hut*, die „Herrin des Hauses".

Im Bereich des Amulettwesens ist sie fast durchwegs aufrecht schreitend (KatNr. 90-104) dargestellt und es wird ihr vor allem die Rolle als Beschützerin des Osiris und des jungen Horus zugeschrieben. Besonders kommt dies bei jenen Amuletten zur Geltung, die den Volksgott Patäke als Vernichter von Krokodilen und Schlangen darstellen. Hier wirken Isis und Nephthys als Beschützerinnen des Patäke, der im Kampf gegen das Böse steht. Sie verstärken somit die Übermacht des Guten über das Böse (KatNr. 516-517). Die Tatsache, dass Nephthys auch bei der Vernichtung des Sonnendrachens Apophis mitwirkte, verlieh ihr zusätzliche Schutzkräfte, die im Amulett zum Tragen kamen. Nicht unbedeutend war bei den Nephthysamuletten auch der Bezug zum Totenreich, wo ihre Funktion als Klagefrau überwog (H. BONNET 1952, S. 519-520; LdÄ IV, Sp. 458ff.) und sie gemeinsam mit Isis, Neith und Selket den Toten und seine Eingeweide beschützen sollte. In diesem Bereich wird sie als Amulett in Einzeldarstellung ihre Hauptfunktion gehabt haben, wofür sie in die Mumie eingewickelt wurde. Erwähnenswert ist, dass diese Göttin im antiken Israel/Palästina bis jetzt archäologisch noch nicht belegbar ist.

1.6. Thot (KatNr. 105-134, Taf. XIV-XVIII)

Wie auch andere Gottheiten des ägyptischen Pantheons ist Thot Träger ganz verschiedener Funktionen. Er kann der Gott der Weisheit, der Gesetze und der heiligen Bücher sein, der Erfinder der Schrift, der Allwissende, der Verteidiger gegen Feinde, der Zauberer, der Sekretär der Götter, der Protokollant beim Totengericht und beim Inthronisationsritus des Pharao, der Herr der Zeitrechnung oder der Götterbote, der der schwangeren Königin die Titel und Würden einer Königsmutter verkündet und nicht zuletzt der Herr des Mondauges.

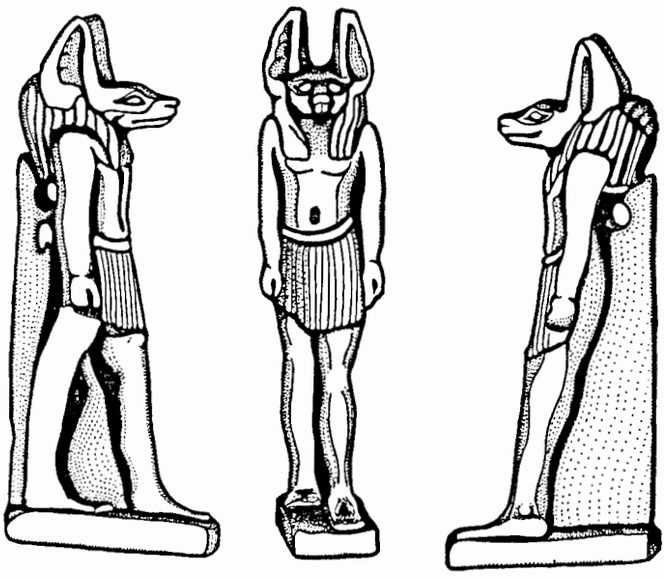


Schweizer Privatsammlung

Am häufigsten wird Thot in Menschengestalt mit Ibiskopf dargestellt (KatNr. 105-134). Als Kultempfänger erscheint er in Gestalt eines hokkenden Ibis (KatNr. 840-843) oder in der eines Pavians (KatNr. 681-698). Als Mondgott, der die Jahreszeiten, Monate und Jahre unterscheidet und als Herr des Mondauges trägt er den Mond in beiderlei Gestalt auf dem Kopf (KatNr. 696).

Thots hohes Wissen, seine Kenntnis der richtigen Worte und seine Zauberkraft sind der Ausgangspunkt für seine bedeutende Rolle in der Magie. Seit dem Neuen Reich gilt er als Schutzgott der Ärzte und trägt den Beinamen "gross an Zauberkraft". In der Spätzeit wird seine Rolle in der Magie immer mehr betont (H. BONNET 1952, S. 805-812; LdÄ VI, Sp. 497ff.). So wird sich der Besitzer eines Thot-Amuletts Regeneration, Weisheit, Zauberkraft und Schutz vor bösen Mächten erhofft haben. Besonders beliebt war Thot als Schutzgottheit unter den Beamten. Er ist es, der dem Beamten Erfolg und Vorsorge verleiht, wie es in einem persönlichen Gebet an Thot heisst: *„Komm zu mir, dass du für mich Vorsorge triffst, dass du mich kundig sein lässt in deinem Beruf. [....] Er macht gross: der darin kundig ist, wird fähig befunden, Beamter zu sein. Ich habe viele gesehen, für die du gehandelt hast und die nun im Richterkollegium sitzen, die reich und mächtig sind durch das, was du getan hast. [...] Du bist es, der Vorsorge trifft für den, der keine Mutter hat; Schicksal und Gedeihen sind in deiner Hand."* (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 412).

1.7. Anubis (KatNr. 135-143, Taf. XVIII-XX)



Schweizer Privatsammlung

Anubis gehört wie Upuat von Assiut und Chontamenti von Abydos zu den Göttern in Canidengestalt. Er kann ganz als Tier oder als Mensch mit Canidenkopf (Schakal ?) dargestellt werden (KatNr. 135-141).

Aus der Beobachtung der Eigenart wilder Hunde, Schakale und Füchse, die am Wüstenrand umherstreiften und sich an Friedhöfen zu schaffen machten, wurde er bereits in frühgeschichtlicher Zeit zum Gott der Nekropole, zum Bewacher der Toten. Ausserdem leitet er gemeinsam mit Thot das Jenseitsgericht und wiegt das Herz des Toten gegen die Maat ab. Sein wichtigstes Amt aber ist die Versorgung des Leichnams und dessen Mumifizierung bei der Bestattung. In der «Balsamierungshalle» ist er bei der Mumifizierung tätig und in der «Gotteshalle» nimmt er die rituelle Reinigung vor. In den Osirismysterien übernimmt er zusammen mit anderen Schutzgöttern die Nachtwache des Osiris (LdÄ I, Sp. 327ff.).

Welche Bedeutung Anubis als Amulett besass, ist sehr schwer auszumachen. Sie wird wohl in der Beziehung zur Unterwelt liegen (Einbalsamierung des Toten, die den Leib für das jenseitige Leben unvergänglich machen soll). Vielleicht liegt sie auch im Bereich Leben spendender Kräfte, da Anubis auch als Verheisser langen Lebens auftreten kann (H. BONNET 1952, S. 45).

1.8. Chnum oder Amun

(KatNr. 144-151, Taf. XX-XXI)

Der Spender von Nilquellwasser und der Schöpfer, der die Menschen auf der Töpferscheibe formt, wird ikonographisch entweder in reiner Tiergestalt oder als Mischwesen in Menschengestalt mit Widderkopf dargestellt (KatNr. 144-149). Als Kopfschmuck trägt er manchmal die Atefkrone zwischen zwei horizontal ausladende Widderhörner gebettet (KatNr. 150-151), wobei es sich hier ohne weiteres auch um die widderköpfigen Götter Amun oder Herischef handeln könnte, die ebenfalls sehr oft mit Widderkopf und Atefkrone dargestellt werden. Ob die von BRUNNER-TRAUT/BRUNNER/ZICK-NISSEN (1984, S. 26) strenge Zuordnung der Widderrasse mit waagrecht abstehenden Hörnern (*ovis longipes palaeo-aegyptica*) zu Chnum und derjenigen mit nach vorne eingebogenen Hörnern (*ovis platyra aegyptica*) zu Amun konsequent durchgehalten werden kann, möchte ich bezweifeln, da es Belege gibt, die dies widerlegen.

Schweizer Privatsammlung

Als Spender der Fruchtbarkeit und Schöpfer von Göttern, Menschen, Tieren und Pflanzen wurde er zum Urgott und als Gott der Geburt wurde er zum Herrn des Schicksals (H. BONNET 1952, S. 135-140; LdÄ I, Sp. 950ff.). So schaffte er Lebensunterhalt für irdische Wesen, doch nicht nur für diese, sondern auch für die Schutzgötter (Esna 449, A. VON LIEVEN 2000, S. 162).

Im Bereich des Amulettwesens wird wohl der Fruchtbarkeit spendende und Leben schaffende Zug dieser Gottheit im Zentrum stehen, worauf auch die durchwegs grüne und blaue Glasurfarbe dieser Amulette hinweist.

1.9. Maat (KatNr. 152-160, Taf. XXI, L)

Mit dem Begriff *m3ᶜt* wurde ursprünglich die „Ordnung" als Grundlage der Welt und des menschlichen Lebens bezeichnet. Erst durch die Vermenschlichung dieser Ordnung wurde die Maat zu einer aktiven Kraft, die für diese Ordnung kämpft und so mit dem Uräus (siehe § 2.25) gleichgesetzt werden konnte. Sie ist für den alten

Ägypter die höchste, alles bewegende Kraft Gottes, von der die Götter, wie auch die Menschen, leben. Eine besondere Rolle spielte die Göttin seit dem Neuen Reich beim Totengericht, wo Osiris das Bild der Maat auf der Waage gegen die Taten des Verstorbenen abwiegt. So stieg sie sogar zur „Herrin des Westens", also zur Herrin des Totenreiches, auf. In diesen beiden Bereichen wird wohl auch die Bedeutung der Maat als Amulett liegen: erstens diente sie dem Lebenden als Spenderin der Ordnung, die gesegnetes Leben überhaupt erst ermöglicht, und zweitens steht sie dem Toten im Totengericht bei, das über die Vereinigung mit Osiris entscheidet (LdÄ III, Sp. 1110ff.). Diese Amulette wurden dem Toten in die Mumie beigelegt, worauf auch die vielen Figürchen ohne Anhängervorrichtung hinweisen (KatNr. 152-156, 158, 160). Weiter wird von antiken Autoren berichtet, dass Maat-Figürchen von ägyptischen Richtern als Abzeichen getragen wurden (SCHOSKE/WILDUNG 1992, S. 117-118).

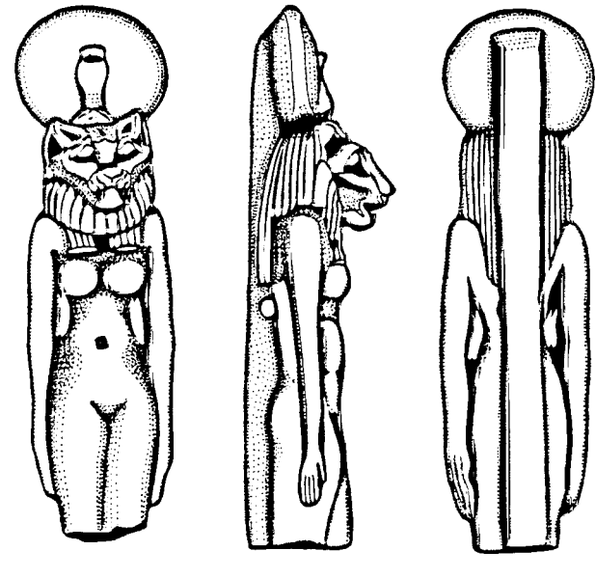
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Es ist bemerkenswert, dass ausgerechnet diese Göttin, die von ihrem Ursprung her die unpersonifizierte Weltordnung darstellte, also dem unsichtbaren Gott Israels sehr nahe stehen könnte, in Israel/Palästina als Amulett nicht bekannt war (C. HERRMANN 1992; ders. 2002).

1.10. Löwen- oder katzenköpfige Gestalten, Aegis (KatNr. 161-198, Taf. XXI-XXVII)

Viele Göttinnen wurden im alten Ägypten mit Löwenkopf dargestellt. Daher ist eine eindeutige Identifizierung bei den kleinen Amuletten recht schwierig. Da jedoch Sachmet und Bastet die populärsten löwenköpfigen Göttinnen waren, ist anzunehmen, dass sich die grösste Zahl der ägyptischen Amulette mit Löwenkopf auf sie beziehen.

Sachmet heisst eine der bedeutendsten ägyptischen Göttinnen, die vom Alten Reich bis in die Spätzeit belegt ist. Ikonographisch ist sie fast immer als Frau mit Löwenkopf und geschlossenem Maul dargestellt. Seit dem Neuen Reich trägt sie als Kopfschmuck nicht selten die Sonnenscheibe mit aufgerichtetem Uräus und in den Händen jeweils das Lebenszeichen und das Papyrus-Zepter haltend.



Schweizer Privatsammlung

Auf ihren wilden und gefährlichen Charakter weist schon ihr Name „die Mächtige" hin. In dieser Eigenschaft trat sie zum König in Beziehung und half ihm, die Feinde im Kampf zu besiegen. Weiterhin erfüllte sie ihre Aufgabe als Feinde vernichtende Helferin des Sonnengottes Re. In ihrer Funktion als Bewahrerin vor Krankheit erfreute sie sich im Neuen Reich grosser Beliebtheit.

Ihr Hauptkultort war Memphis, wo sie seit dem Neuen Reich als Gemahlin des Ptah und Mutter des Nefertem verehrt wurde (BONNET 1952, S. 643-646; LdÄ V, Sp. 323ff.).

Im Amulettwesen spielte ihr apotropäischer Charakter wohl die bedeutendste Rolle. Durch ihre mächtige Gewalt sollte sie dem Träger des Amuletts Schutz vor feindlichen Wesen verleihen (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 99). Ihre Funktion als Herrin der Krankheit war in diesem Bereich auch nicht unbedeutend, da sie „reich an Zauberkräften" gegen Krankheit war. So kommt ihr Leben erhaltender Charakter zum Zug. Andererseits bedurfte es wiederum bestimmter Amulette, um das Wüten der Göttin zu befriedigen (BONNET 1952, S. 646). Als Amulett trat sie im Neuen Reich oft auch in Form einer löwenköpfigen Aegis auf (KatNr. 197-198). Dabei wurde vor allem dunkelrot, grün oder blau glasierte Fayence verwendet.

Auch **Bastet** war ursprünglich eine Göttin in Löwengestalt. Ihre Heimat war wahrscheinlich Bubastis. Doch schon im Alten Reich wurde sie auch in Memphis verehrt, wo sie als Mutter des dortigen Löwengottes Miysis galt. Erst allmählich wandelte sie sich von der Löwin zur Katze, und man differenzierte eine „wilde Bastet" und eine „friedliche Bastet" oder sagte auch von der heimkehrenden Göttin: „Sie wütet als Sachmet, sie ist friedlich als Bastet." Bastet wurde zur heiteren und fröhlichen Göttin, die rauschende Feste von ausgelassener Trunkenheit liebte. Ikonographisch wurde sie seit dem Neuen Reich meistens in reiner Tierform als hockende Katze dargestellt (BONNET 1952, S. 80ff.; LdÄ I, Sp. 628f.).

Sachmet und Bastet sind ikonographisch sehr schwer zu unterscheiden. Oft verschmelzen sie zu ein und derselben Gottheit (KatNr. 177-178). Erst in der spätzeitlichen Darstellung, als Bastet eindeutig in Katzengestalt gezeigt wurde, ist manchmal eine Unterscheidung durch die Halsmähne der Löwin möglich. Als Bild der befriedeten, besänftigten und damit gnädigen Gottheit hatte Bastet im Bereich der Amulette eine wichtige Bedeutung. Auf Siegelamuletten erscheint sie oft in der Wunschformel „Bastet gebe Gutes" oder „Herrin von Gutem" (HORNUNG/ STAEHELIN 1976, S. 93). Neben der blau oder grün glasierten Fayence im Neuen Reich und der 3. Zwischenzeit, war von der Spätzeit an Bronze ein beliebtes Material für die Darstellung der katzenköpfigen Göttin.

Bei allen löwenköpfigen Gestalten, die nicht eindeutig durch Inschriften oder sonstige zielsichere Attribute ausgestattet sind, muss letzten Endes offen bleiben, mit welcher der vielen löwenköpfigen Gottheiten sie gleichzusetzen sind.

Nicht zuletzt kann es sich dabei auch um Götter und **Dekane** handeln, die in löwenköpfiger Gestalt verkörpert wurden. Vor allem sind es jene Darstellungen, die eine weibliche, löwenköpfige Gestalt mit Naossistrum in der Hand (KatNr. 169-170) und Schlangengruppen auf den Thronseiten zeigen (siehe dazu J. QUACK 2002, Habilitationsmanuskript S. 195-196).

1.11. Amun (KatNr. 199, Taf. XXVIII)

Der Name ist wahrscheinlich abgeleitet vom Verbum *jmn* "verbergen" und bedeutet damit "der Verborgene". Amun erlangte in der XI. Dynastie in Theben eine Vormachtstellung, wo er sich mit Mut und Chons zur Triade von Theben verband und zum Haupt- und Reichsgott aufstieg.

University College London

Ikonographisch wurde er fast ausschliesslich in Menschengestalt dargestellt. Sein Erkennungszeichen sind die hohen Doppelfedern, die er auf dem Kopf trägt. Die Gans und der Widder wurden ihm als heilige Tiere beigegeben. In der Verbindung mit Min (siehe § 1.17) wird er ungegliedert und ithyphallisch dargestellt.

In persönlichen Gebeten tritt er als Helfer der Armen, als Retter in der Not, als immer wieder neu belebender, den Lebensbedarf sichernder, Recht schaffender, Krankheiten heilender und vergebender Gott auf: *„AMUN, du Kämpfer des Armen. Du bist der Vater des Mutterlosen, der Gatte der Witwe"* (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 369); *„[...] AMUN, du starker Hirte! Mögest du geben, dass ich die Wohlbehaltenheit erreiche"* (ebd. S. 391); *„Gib mir die Hand, errette mich, gehe auf für mich, dass du meine Belebung bewirkst"* (ebd. S. 394); *„[...] der den Lebensbedarf schafft von Menschen und Göttern"* (ebd. S. 389); *„Ich gab mich AMUN zu eigen, und ich fand das Gute. [...] Gib Recht die Oberhand über Unrecht in Freuden! Dann freut sich der Gerechte, und die Feinde sind gefallen."* (ebd. S. 416); *„Der vom Übel befreit, der die Krankheit verscheucht, Arzt, der das Auge heilt ohne Medizin! Der die Augen öffnet und die Blindheit vertreibt, [...]"* (ebd. S. 427); *„AMUN, wie gut bist du! Du bist gut zu jedermann, Hirte, der die Vergebung kennt."* (ebd. S. 435).

Im Bereich des Amulettwesens ist neben all diesen Eigenschaften wahrscheinlich auch seine Verbindung mit dem aufsteigenden Sonnengott Re und dem Herrn der Zeugungskraft und Fruchtbarkeit Min von Bedeutung (H. BONNET 1952, S. 31-37; LdÄ I, Sp. 237ff). Die häufige Zuordnung einer Lotusknospe zum Gottesnamen weist in die Sphäre von Regeneration und jenseitigem Wiederaufleben (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 92-93).

Als Menschengestalt tritt Amun auf Amuletten sehr selten auf. Dafür umso häufiger in der Form seines Namens, in der Gestalt des Min oder in

Form von widderköpfigen Bronzen aus der Spätzeit. Seit der XVIII. Dynastie tragen unzählige Stempelsiegel die verschiedensten Namensformen dieser Gottheit, sei es in normaler oder kryptographischer Schreibweise (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 91).

1.12.Osiris (KatNr. 200-206, XXVIII-XXIX)

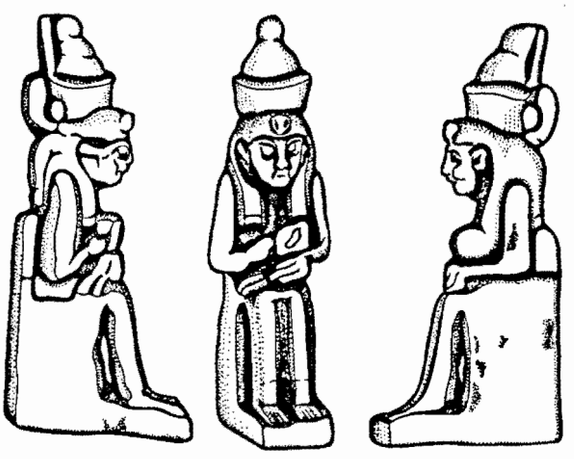
Abdruck eines Models aus *Qantir*
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Osiris bildet mit Isis und Horus die "Göttliche Familie". In den ältesten Quellen wurde Osiris mit der Fruchtbarkeit, mit Wasser und Vegetation verbunden. Später wurde er zum Sinnbild ewigen Lebens. Er symbolisierte das zyklushafte Werden und Vergehen der Natur: in Horus inkarnierte sich der lebende, und in Osiris der tote König (H. BONNET 1952, S. 568-576; LdÄ IV, Sp. 623ff.). Im Totenkult spielte er als Totengott und Richter vor allem in der Spätzeit eine zentrale Rolle.

Ikonographisch wurde er als ungegliederte Menschengestalt mit Atefkrone und angewinkelten oder gekreuzten Armen dargestellt. In den Händen hält er die Königsinsignien Krummstab und Wedel, die ihn als Herrscher in der Unterwelt auszeichnen. Sein Kultsymbol ist der Djed-Pfeiler. Der Besitzer eines Osiris-Amuletts erhoffte sich wahrscheinlich Fruchtbarkeit, Regeneration und ewiges Leben. So fleht der Stifter der Osirisbronze aus der Sammlung des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart, über die Sockelinschrift der Statuette, um „Leben und Gesundheit."(BRUNNER-TRAUT/BRUNNER/ZICK-NISSEN 1984, S. 16). Im Bereich des Amulettwesens ist die Verbindung zu den Mondphasen wohl die massgebende. Das regelmässige Schwinden und Wachsen des Mondes führt die ständige Regeneration, die man sich von Osiris erhofft, eindrucksvoll vor Augen und wird so auch zum Bild der Jenseitshoffnung (A. VON LIEVEN 2000, S. 22f).

Trotz all dieser begehrenswerten Eigenschaften spielte Osiris im Bereich der Amulette eine sehr bescheidene Rolle. Nur selten erscheint er auf Siegelamuletten (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 98) und in Palästina/Israel ist er archäologisch erst in persischer und ptolemäischer Zeit 1mal in Aschkelon als Amulett belegt (C. HERRMANN 1994, KatNr. 154). In anderen Gebieten der Levante war er seit der Spätzeit vor allem in Form von Bronzen beliebt.

1.13, 15. Gestalt mit Doppelkrone: Mut-Isis, Aegis (KatNr. 207-210, 213-216, XXIX, XXXI)



Schweizer Privatsammlung

Mut gehört als Gottesgemahlin zu der thebanischen Göttertriade Amun-Mut-Chons. Erst im Neuen Reich spielte sie im damals politisch wichtigen Kultzentrum von Karnak eine zentrale Rolle, wo sie ursprünglich als „Herrin von Ischeru" in Gestalt eines Geiers verehrt wurde. In der Regel wurde sie aber in Menschengestalt mit Doppelkrone (KatNr. 208-209), die auf der Geierhaube ruht oder in Form einer Aegis dargestellt (KatNr. 212-216). Selten ist sie in Löwengestalt mit Doppelkrone zu finden (SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 100).

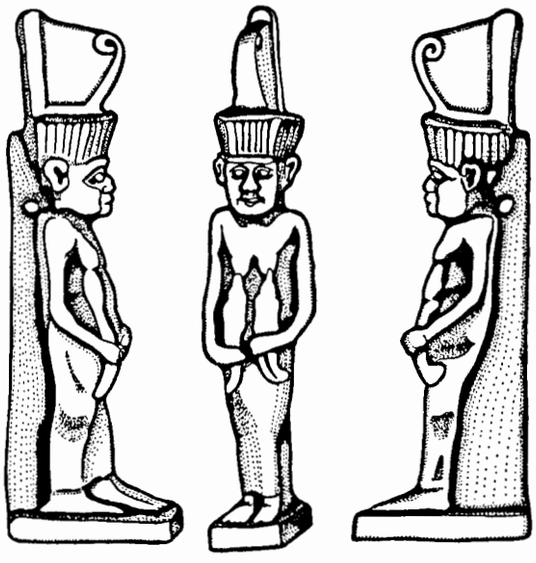
Ihre grosse Bedeutung erhielt Mut eigentlich nur durch ihren Gemahl Amun, der sie als „Auge des Re" zur „Herrin des Himmels" aufsteigen liess. Als Sonnenauge ging sie in Löwengestalt ein. Im späten Neuen Reich wurde sie sogar zur Urgottheit erhoben, um damit zur „Herrin von On" beziehungsweise zur Hathor von Hetepet aufzusteigen. Ihre Bedeutung als Beschützerin kommt im Grab 409 aus Theben unvergleichlich zum Ausdruck. Obwohl es hier zwar vom zu Beschützenden heisst, *„es gibt kein Amulett für meinen Leib"*, werden alle aufgezählten Eigenschafen auch im Bereich des Amulettwesens eine Rolle gespielt haben: *„So mögest du mich nun vor allem*

Übel bewahren bis an mein Ende! Lass meine Augen die Strahlen der Sonnengöttin sehen, meine Ohren hören ohne Taubheit, meine Nase die Luft atmen, den Lebenshauch unermüdlich in mich eingehen, meinen Hals und meine Kehle atmen, meinen Mund wirkungsvoll sein, meine Lippen scharf, meine Zunge den Geschmack unterscheiden, all meine Glieder vollzählig lebendig sein [...]. Mut, die Grosse, die mich schuf (?), dich allein mache ich zum Schützer, auf dass gesättigt werde, den du errettet hast täglich. [...] Wen sich Mut zum Schützer macht, den kann kein Gott angreifen; [...] Wen sich Mut zum Schützer macht, den befällt kein Übel, der ist alle Tage wohlbehütet, [...] " (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 403f).

Die Spätzeit liess Mut in Isis aufgehen, so dass sie kultisch bedeutungslos wurde und seither auch als Amulett nicht mehr anzutreffen ist (H. BONNET 1952, S. 491-499; LdÄ IV, Sp. 247ff).

Wesentlich für ihre Bedeutung als Amulett wurde ihre Gleichsetzung mit der *„Mutter der Mütter"*, was sie auch zur *„Mutter ihres Erzeugers"* Amun machte (H. BONNET 1952, S. 493). So versprach sich der Besitzer eines Mut-Amuletts Lebensschutz und zugleich langes Leben.

1.14. Neith (KatNr. 211-212, XXX)



Schweizer Privatsammlung

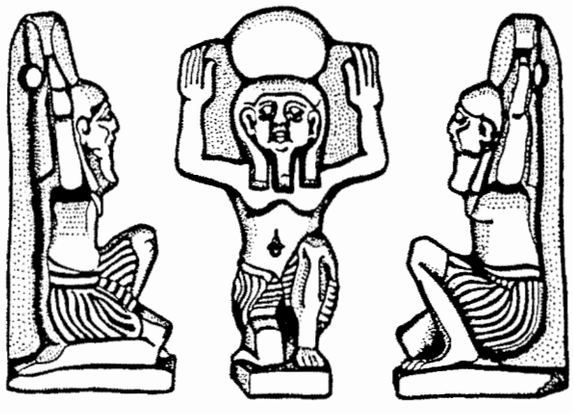
Im Kern ihres Wesens ist Neith eine Kriegsgöttin. Das zeigt ihr Kultsymbol, welches aus zwei sich kreuzenden Pfeilen und einem altertümlichen Schild besteht. Sie trägt es als Kopfschmuck oder, mit einem Bogen vereint, in der Hand. In Amulettform wurde sie vor allem mit der roten Krone dargestellt. Ihr Kultsymbol tritt auch selbstständig als Amulett mit den Charakterzügen der Göttin auf (C. HERRMANN 1985, KatNr. 1152-1153). Als Kriegsgöttin segnete sie die Waffen des Kriegers, aber auch des Jägers. In diesem Bereich ist teilweise ihre Funktion als Amulett zu suchen.

Weiter wurde Neith mit dem Krokodilgott Suchos in Beziehung gebracht. Diese Verbindung brachte ihr grosse Popularität im Volksglauben. Sie wurde als Krokodilmutter verehrt, was sich auch im Amulettwesen niederschlug. Auf seltenen Amuletten ist sie als stillende Mutter dargestellt, die zwei Krokodiljunge säugt (KatNr. 211-212). Mit dem Gott Suchos hat dies aber wenig zu tun. Hier ist ihre Funktion eher als Tochter des Nils zu sehen, die mit dem Überschwemmungswasser gleichgesetzt wurde und so Fruchtbarkeit garantierte. Zugleich sind die beiden Krokodiljungen belegte Bezeichnungen für zwei Sobekgötter, für Re und Osiris, für die Inkarnation von Sonne und Mond (Esna 442, A. VON LIEVEN 2000, S. 147) oder für Schu und Tefnut (Esna 425, A. VON LIEVEN 2000, S. 106). Die Spätzeit betonte diese Funktion immer stärker, setzte Neith in Verbindung mit den Urgöttinnen Amauet und Raittaui und bezeichnete sie sogar als «die Grosse, die Göttermutter». Sie galt als androgyne Schöpfergottheit, die zur Zeugung keines Partners bedurfte: *„sie ist gekommen als Eine, die sich in Hunderttausende verwandelte"* (Esna 424, A. VON LIEVEN 2000, S. 102). Durch diesen Wesenszug tauchte sie in der Spätzeit auch immer häufiger als Amulett in Form der säugenden Göttermutter auf, bei der der androgyne Charakter durch die sehr groben, männlichen Gesichtszüge und das Fehlen der zweigeteilten Perücke zum Ausdruck gebracht wurde (KatNr. 211; C. HERRMANN 2002, KatNr. 106; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 102).

Nicht zu unterschätzen ist im Bereich des Amulettwesens der Schutzcharakter Neiths. In ihrer Gleichsetzung mit der Geiergöttin Nechbet *„breitet sie ihre Flügel schützend aus [...] über die Kultbilder in Haus-des-Chnum"* (Esna 427, A. VON LIEVEN 2000, S. 109). Mit ihren Pfeilen kann sie vor allen bösen Mächten schützen: *„Sie schickt ihren Pfeil gegen den, der Böses gegen ihn hat."* (Esna 425, A. VON LIEVEN 2000, S. 105). Ja, sie wird sogar mit dem Zauber im Bereich der Heilkunst sowie mit Grundsteinlegungen in Verbindung gebracht, was ihre Amulette sehr beliebt machte: *„Sie breitet ihre Flügel aus beim Bauen der Städte-der-beiden-Küken"* (Esna 427, A. VON LIEVEN 2000, S. 109).

Von Bedeutung ist auch ihre Funktion als Totenbeschützerin, die sie gemeinsam mit Isis und Nephthys am Totenbett des Osiris erfüllte und die gleichzeitig im Amulettwesen Niederschlag fand (H. BONNET 1952, S. 512-516; LdÄ IV, Sp. 392ff.). Neben blau und grün glasierter Fayence wurde Neith als Amulett auch aus Silber gegossen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass das Fliegenamulett ebenfalls häufig aus Silber angefertigt wurde (siehe § 2.20). Dies wird vermutlich damit zusammenhängen, dass beide im Bereich der Kriegsführung von Bedeutung waren. Da Silber nicht zu den Bodenschätzen Ägyptens gehörte, also importiert wurde, war es wertvoller als Gold und unterstrich somit die Wertschätzung der in diesem Material dargestellten Amulette.

1.16. Schu (KatNr. 217-234, XXXI-XXXIII)



Schweizer Privatsammlung

Schu, der Gott des Luftraumes, gehörte zur "Neunheit" von Heliopolis und ging mit seiner Zwillingsschwester Tefnut aus Atum hervor. Ab dem Neuen Reich gewann er zunehmend an Beliebtheit und wurde mit Onuris, Chons, Horus und Sopdu in Verbindung gebracht.

Er galt als Schöpfer des Lebens und assistierte bei der Geburt. Eine seiner wichtigsten Taten war die Trennung von Himmel und Erde. Ikonographisch wurde er kniend mit erhobenen Armen dargestellt, mit denen er den Himmel stützte (H. BONNET 1952, S. 685-689; LdÄ V, Sp. 735-737).

Im Bereich des Amulettwesens haben wohl seine Verbindung zur Sonne und zum Mond (H. BONNET 1952, S. 686-687), sowie seine magische Wirksamkeit (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 99) eine wesentliche Rolle gespielt. Diese Verbindungen weisen auf Leben spendende und regenerative Eigenschaften hin. Verbreitung fand das Schu-Amulett im Neuen Reich und später vorwiegend in persischer und ptolemäischer Zeit. Grün glasierte Fayence war dafür das bevorzugte Herstellungsmaterial.

1.17. Min-Amun (KatNr. 235-241, XXXIII-XXXIV)

Abdruck eines Models aus *Qantir*
Schweizer Privatsammlung

Min war ursprünglich der Lokalgott von Koptos und Achmin in der Ostwüste. Ebenso möglich wäre eine ausserägyptische Herkunft im Bereich der Nomadenkultur zwischen Koptos und dem Roten Meer. Seit dem Mittleren Reich ging er eine synkretistische Verbindung mit Horus, Amun und Re ein. Seine zentrale Funktion lag im Bereich der Fruchtbarkeit, die auch beim Minfest (Erntefest) im Mittelpunkt stand (LdÄ IV, Sp. 136ff). Doch auch im Totenreich spielte er bei der Rechtfertigung des Verstorbenen eine Rolle: *„O Herr der Fruchtbarkeit, der (den Erdgott) AKER bändigt, der seinen Feinden Entsetzen einflösst! Mögest du mir geben: Verklärtheit im Himmel, Macht auf Erden, Rechtfertigung im Totenreich"* (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 475).

Ikonographisch wurde Min durchwegs anthropomorph mit ungegliedertem Körper dargestellt, wobei dieser jedoch nicht als mumienförmig aufgefasst werden darf. Mit der erhobenen rechten Hand hält er die Geissel und die linke Hand umfasst das erigierte Glied, was auf die Zeugung aus sich selbst hinweist. Auf dem Kopf trägt er die Doppelfederkrone, in der manchmal die Sonnenscheibe zu sehen ist, und das Kinn wird vom geflochtenen Götterbart geziert. Sehr selten ist er mit der Doppelkrone anzutreffen.

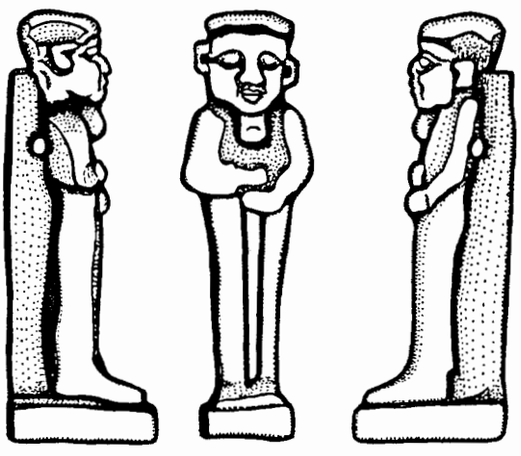
Als Amulett wird Min ausschliesslich in Verbindung mit Amun dargestellt. Er soll dem Besitzer nicht nur im Diesseits, sondern auch im Jenseits Zeugungskraft, Fruchtbarkeit und Regeneration garantieren. Von seiner ursprünglichen, nomadischen Herkunft kommt wahrscheinlich auch seine Funktion als Beschützer der Wüstenstrassen.

Min-Amulette wurden aus hellblau und grün glasierter Fayence fabriziert. Sehr beliebt war die-

ser Gott seit der Spätzeit in Form von kleinen Bronzen.

Bemerkenswert ist, dass Min in Israel/Palästina in Amulettform archäologisch nicht belegt ist (C. HERRMANN 1994).

1.18. Ptah (KatNr. 242-248, XXXV)



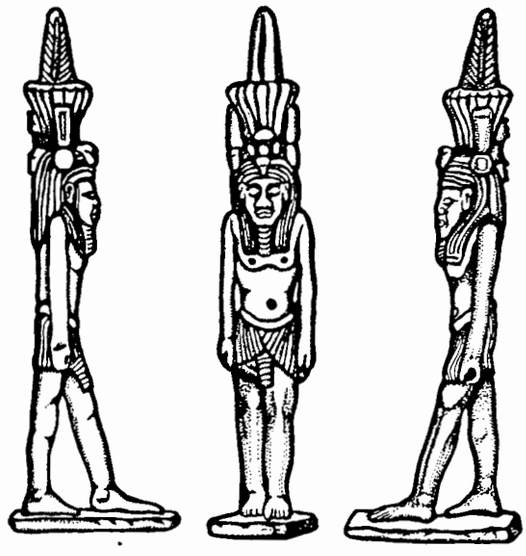
Schweizer Privatsammlung

Eine der prominentesten Gottheiten des ägyptischen Pantheons war der Ur- und Schöpfergott Ptah von Memphis. Hier galt er als Gemahl der Sachmet und Vater des Nefertem. Er war der Schutzpatron der Künstler und Handwerker. Im «Denkmal memphitischer Theologie» schafft er alles durch sein Wort. In persönlichen Gebeten tritt er als Leben spendender und Gesundheit gebender Gott auf: *„Möge er Leben, Heil und Gesundheit geben, Lob und Beliebtheit"* (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 377); *„Herr des Lebens, der die Kehle atmen lässt und Luft gibt an jede Nase, der <jedes Gesicht> am Leben erhält mit seiner Nahrung; Lebenszeit, Schicksalsfrist, Erfüllung sind ihm unterstellt; man lebt vom Ausspruch seines Mundes."* (ebd. S. 447).

Ikonographisch wurde er immer in ungegliederter Menschengestalt mit kahlem Kopf oder eng anliegender Kappe und Götterbart dargestellt. In den Händen hält er das Uas-Zepter mit Djed-Pfeiler (H. BONNET 1952, S. 614-619; LdÄ IV, Sp. 1177ff.). Einerseits verkörperte Ptah als Amulett bedeutende Eigenschaften für den Jenseitsglauben, andererseits auch schöpferische Kräfte, von denen sich der Besitzer Erfolg in seinem Handwerk versprach.

Genau wie Min, war auch Ptah seit der Spätzeit als kleine Bronzen sehr beliebt (siehe BERLEV/HODJASH, 1998, Pl. 103, KatNr. 189, 195, 190, 194 und andere), ist jedoch auch im Neuen Reich in Form von braun, grün und blau glasierter Fayence anzutreffen.

1.19. Nefertem (KatNr. 249-256, Taf. XXXVI-XXXVII)



Schweizer Privatsammlung

Die Bedeutung des Namens ist umstritten. Er kann als «gut ist Atum» oder «der völlig Schöne» übersetzt werden (LdÄ IV, Sp. 378).

Bereits in den Pyramidentexten des Alten Reiches ist Nefertem als Urgott bezeugt, der die «Lotusblume an der Nase des Re» sei. Dem Mythos zufolge tauchte aus dem Urgewässer Nun eine Insel auf. Aus ihr spross eine Lotusblume, die den jugendlichen Gott Nefertem umschloss und ihn als «Gott auf der Blume» in die Welt hinaus hob. Diese Art der Entstehung liess Nefertem mit dem aufsteigenden jugendlichen Sonnenkind auf der Lotusblüte zu einer Einheit verschmelzen. Als Gott der Schönheit wurden ihm Salben und Duftstoffe zugewiesen. Im Neuen Reich gehörte er in Memphis mit Ptah und Sachmet zur Göttertriade (vgl. dazu KatNr. 187-188, wo Nefertem mit einer löwenköpfigen Göttin dargestellt ist).

Ikonographisch kann Nefertem in reiner Blütengestalt, in Menschengestalt mit Lotusblüte und steil aufragenden Federn auf dem Kopf oder als ungegliederter, menschlicher Körper mit Löwenkopf dargestellt werden (H. BONNET 1952, S. 508ff.; LdÄ IV, Sp. 378f.). Selten ist er schreitend, auf einem liegenden Löwen zu sehen (KatNr. 367-368; siehe unter Parallelen), oder gemeinsam mit der löwenköpfigen Sachmet auf dem Doppelthron sitzend (siehe KatNr. 187-188).

Im Bereich des Amulettwesens haben die Lotusblüte, Nefertems Verbindung mit wohlriechenden Salben und Duftstoffen als Regenerationssymbole, sowie seine Beziehung zum Sonnenkind eine wesentliche Rolle gespielt. Schönheit und Lebenskraft sind Attribute, die ihm mit dem *ᶜnh*- und *nfr*-Zeichen zugeschrieben wurden (KatNr. 187-188). Die Nähe zum Sonnenkind und Harpokrates liessen ihn auch symbolisch auf dem Löwen schreiten, was ihn als Bezwinger der bösen Mächte auszeichnete (KatNr. 367-368).

Charakteristisch für Nefertem-Amulette sind die verschiedenen Farbglasuren, mit denen die Gottheit dargestellt wurde: schwarz bis braun für die Haartracht, manchmal für den Männerschurz und grün bis blau für den Körper (KatNr. 254). Er gehört mit der Neith (C. HERRMANN 2002, KatNr. 105), der Fliege (KatNr. 852), der Sachmet und dem Harsaphes (BRUNNER-TRAUT/BRUNNER/ ZICK-NISSEN 1984, KatNr. 28) zu den wenigen Amuletten, die aus Silber angefertigt wurden.

1.20. Hathor und Hathorkopf
(KatNr. 257-274, Taf. XXXVII-XXXVIII)

Abdruck eines Models aus *Qantir*
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

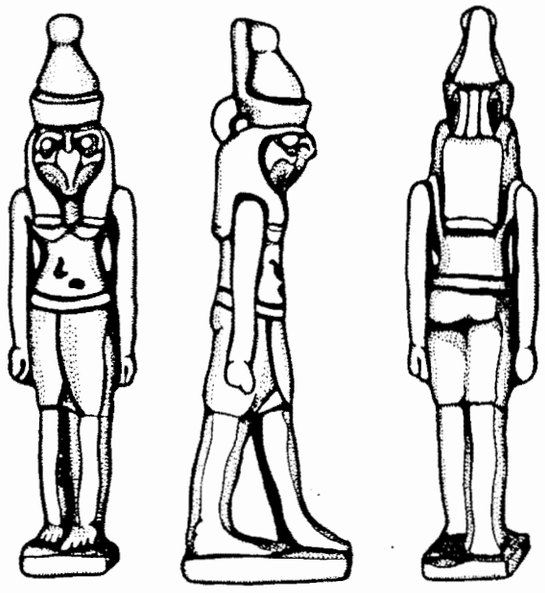
Hathor war eine sehr alte und beliebte Göttin, die weit über die Grenzen Ägyptens Verehrung genoss. Ihr Symboltier ist die Kuh, doch erscheint sie ebenso häufig in Form des hathorköpfigen Sistrums mit Kuhohren und Haarvoluten (Schnekkenfrisur) (KatNr. 258-272), als Frauenkopf mit Haarvoluten (KatNr. 258-269), Frauenkopf mit Halskragen (KatNr. 270-271), Frauenkopf mit Tempelnaos (KatNr. 272) Frauenkopf flankiert von zwei Uräen (KatNr. 273-274) oder in Form eines Kuhkopfes über einem breiten Halskragen. Oft erscheint sie in reiner Tiergestalt (siehe § 2.12) mit der Sonnenscheibe zwischen den Kuhhörnern (KatNr. 745). Im Hatschepsuttempel von *Der el-Bahri* ist sie z. B. in dieser Gestalt die Lebensspenderin für die Königin. Sie ist die Göttin der Liebe, des Tanzes und des Rausches und in Verbindung mit Isis wurde sie mit mütterlichen Zügen ausgestattet. Seit dem Neuen Reich gab es die sogenannten "sieben Hathoren", die sich bei der Geburt einstellten und das Schicksal des Neugeborenen verkündeten (H. BONNET, S. 277ff.; LdÄ, Sp. 1024ff.).

Dem Besitzer eines Hathor-Amuletts (sei es als kleine Statuette im Wohnbereich, als Halsanhänger oder als Grabbeigabe) garantierte die Göttin zu Lebzeiten oder im jenseitigen Totenreich weibliche Fruchtbarkeit, Erotik, Lebenslust, stetige Regeneration und erneuerte Wiedergeburt (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 95). Auch die "sieben Hathoren", die bei der Geburt anwesend waren, werden im Amulettwesen eine Rolle gespielt haben. Nicht unbedeutend scheint mir die Zusicherung eines schönen Alters, wie sie Thotemheb in seiner Traumoffenbarung durch die Göttin Hathor beschreibt: *„Du wirst mir ein Alter gewähren, und dass ich wohlbewahrt ruhe"* (J. Assmann ^{2}1999, S. 400).

Auffallend ist, dass im Neuen Reich Hathorköpfe sehr oft aus graublau bis dunkelrot glasierter Fayence hergestellt wurden (KatNr. 260-261, 267, 272-273).

1.21. Falkenköpfige Gestalt
(KatNr. 275-332, Taf. XXXVIII-XLV)

Die falkenköpfigen Gottheiten, die seit dem Neuen Reich sehr oft auf Stempelsiegeln vorkommen, beziehen sich in der Regel nicht auf Horus, sondern eher auf den Sonnengott Re (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 96). Er wurde normalerweise in Menschengestalt mit Falkenkopf, Sonnenscheibe (KatNr. 296-307) und Uräus (KatNr. 308-312) oder mit der Doppelkrone (KatNr. 313-326) dargestellt.

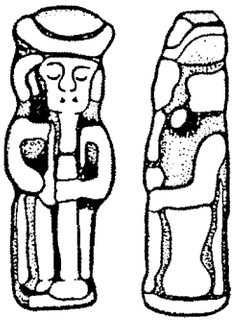


Schweizer Privatsammlung

Im Stundenritual wird er angerufen als Erretter vom Bösen, Leben und Gesundheit gebender, schützender und bewahrender, die Feinde vernichtender und Speise gewährender, versorgender und rechtsprechender Gott: *„Komm zu N., [...] um ihn zu schützen, mögest du ihn errettetn aus allem Bösen und Schlechten"* (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 80); *„Du mögest Leben und Gesundheit geben dem König"* (ebd. S. 82); *„Komm doch zu N., Re-Harachte, gib, dass er bewahrt ist und dass sein Schutz sich verwirklicht, lass ihn obsiegen über seine Feinde und Feindinnen."* (ebd. S. 85); *„Komm (doch, fahre zu) König N.N., mögest du ihm Speise geben täglich, möge sein Herz zufrieden sein im Sumpfdickicht der Gänse, möge er Wasser trinken an der Uferstelle des Flusses, [...]."* (ebd. S. 87); *„[...]um Speise zu geben, um den Bedarf zu schaffen, um Recht zu sprechen, um die Versorgung zu bewirken für die Westlichen, die in der oberen und unteren Unterwelt sind. Sie erhebt sich für <Der Schutz gibt in der Dämmerung>."* (ebd. S. 89); Das Auge des Atum, das sich mit Re vereinigt hat *„[...] wehrt die Wut ab für dich, es lässt dich heil sein zum Leben, es vereinigt seine Schutzkraft um dein Fleisch."* (ebd. S. 89). All diese Aspekte spielten auch im Bereich der Amulette eine wichtige Rolle.

Trägt die falkenköpfige Gestalt den Mond in beiderlei Gestalt als Kopfschmuck, so ist sie am ehesten mit Chons, Month oder Osiris-Sokar (KatNr. 328) gleichzusetzen.

1.22. Chons (KatNr. 333-335, XLIV-XLV)



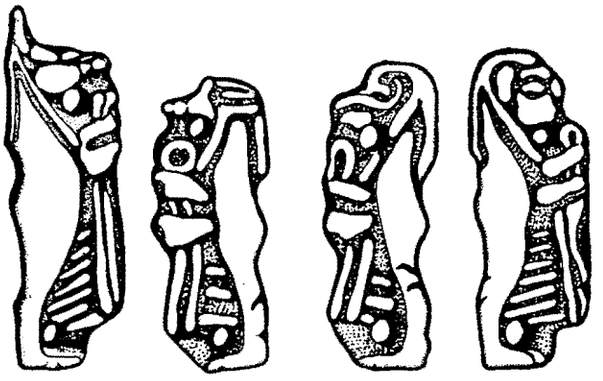
Oriental Institute Chicago

Ursprünglich als grausamer Gott bekannt, wurde Chons im Alten Reich in den Pyramidentexten nur einmal als blutrünstiger Metzger im "Kannibalenspruch" erwähnt. Auch die Sargtexte im Mittleren Reich bestätigen diesen Ruf. In den Vorstellungen der alten Ägypter verursachte er als Mond die Krankheiten und fuhr auf seiner Sichel am Himmel entlang. Als Helfer erscheint er sehr selten und wenn, dann besonders bei Blindheit. Im Neuen Reich trat er viel häufiger auf, vorwiegend in Theben, wo sein Hauptkultort war. Hier bildete er mit Amun-Re und Mut die Göttertriade (H. BONNET 1952, S. 140ff.; LdÄ I, Sp. 960ff.).

Ikonographisch wird er meistens ungegliedert mit Seitenlocke und auf dem Haupt den Mond in beiderlei Gestalt (Voll- und Sichelmond) tragend, dargestellt (KatNr. 333-335).

Im Bereich der Amulette spielten seit dem Neuen Reich gewiss seine Funktionen als Mondgott und als Helfer bei Krankheiten eine wichtige Rolle (regenerative Eigenschaften).

1.23. Horussöhne (KatNr. 336-340, Taf. XLVI)



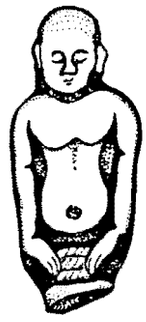
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Die vier Horuskinder, *Hapi, Amset, Duamutef* und *Kebehsenuef* wurden schon sehr früh dem Horus als niedere Gottwesen zugeordnet. Die Vierergruppe beschützt und begleitet den Verstorbenen von der Balsamierung über die Grablegung bis zum Totengericht (LdÄ. III, Sp. 52f). In den Papyrustexten erscheinen die Horussöhne als Mittler für die Himmelfahrt des Toten. Andererseits garantierten sie dem Verstorbenen durch ihre Beziehung zu den vier Himmelsrichtungen die richtige Orientierung (M. HÜTTNER 1995, S. 7-8) und übten zugleich die Funktion des Wächteramtes bei der Leiche aus. In den Stundenwachen übernahmen sie an der Leiche des Osiris abwechslungsweise seinen Schutz. Insbesondere hatten sie die Aufgabe, die Eingeweide zu schützen, sowie die Stillung des Hungers und des Durstes zu garantieren (H. BONNET 1952, S. 315-317).

Die kleinen Figürchen aus Fayence waren Teil des sogenannten „Mumiennetzes" und erfüllten auf diese Art ihre Amulettfunktion wie oben beschrieben (vgl. dazu F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XI:93 f, g, Pl. XXXII:182 k, m; SCHOSKE/ WILDUNG 1992, KatNr. 95).

Dieser Typ ägyptischer Amulette ist bis heute aus dem antiken Israel/Palästina archäologisch nicht belegt.

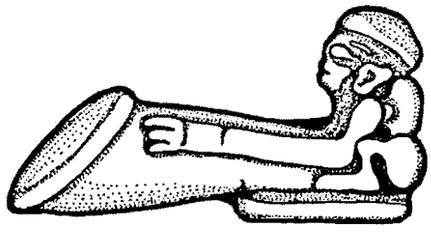
1.26.1. Imhotep (KatNr. 371-372, Taf. L)



Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

In der Spätzeit sind Darstellungen des Imhotep als Statuetten oder kleine Amulette aus Bronze sehr häufig. Er wurde hockend mit Ptahkappe, meistens bartlos und entrolltem Papyrus auf dem Schoss dargestellt. Als eine bedeutende Persönlichkeit unter dem König Djoser wurde er als Sohn des Ptah seit dem Neuen Reich zum Halbgott erhoben. Als Erfinder der Stufenpyramide wurde er als Patron der Schreiber wie auch als Personifikation des Begriffs der Weisheit verehrt. Im Bereich des Amulettwesens hatte er die Funktion als Nothelfer, vor allem bei Krankheit und Kinderlosigkeit (LdÄ III, Sp. 145ff).

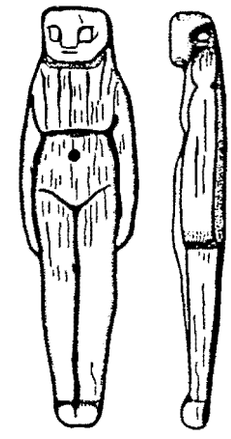
1.26.2. Nackte Gestalt mit grossem Glied (KatNr. 374-401, Taf. L-LV)



Schweizer Privatsammlung

Bei den nackten Gestalten mit grossem Glied stehen eindeutig der Leben spendende Charakter sowie der Wunsch nach Potenz, unerschöpflicher Fruchtbarkeit und erotischer Lust im Vordergrund (vgl. dazu FAZZINI/BIANCHI 1989, KatNr. 82). In einigen Fällen trägt die nackte Gestalt mit übergrossem Glied Attribute des Patäken oder Harpokrates. Die Seitenlocke (KatNr. 374, 379) oder die Ptahkappe (KatNr. 380, 386), rücken sie in ihrer Bedeutung in die Nähe dieser Volksgottheiten. Amulette dieser Art tauchten erst in der Spätzeit auf und fanden unter persischer und ptolemäischer Herrschaft ihren Höhepunkt an Beliebtheit. Sie sind meistens aus grün glasierter Fayence geformt, seltener aus blau glasierter (KatNr. 379).

1.26.3. Nackte Frauenfigur (KatNr. 402, Taf. LV)



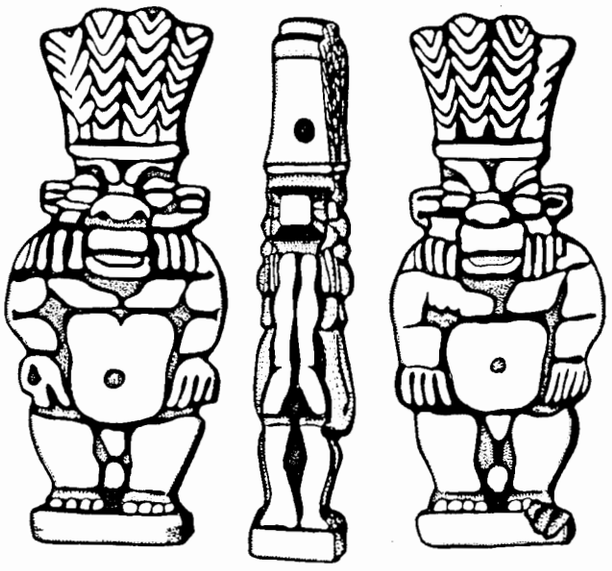
British Museum, London

Die nackte Frau ist in Ägypten in Gräbern oft vertreten und wird von den Ägyptologen gern "Beischläferin" genannt. Da solche Figuren jedoch häufiger in Frauen- als in Männergräbern auftauchen (KEEL/UEHLINGER 1990, S. 104), handelt es sich hier wohl eher um eine Darstellung zur Verstärkung der erotisch-sexuellen Möglichkeiten der Verstorbenen (WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 64) oder um eine der Dienerinnen einer hochgestellten Frau, die nicht selten nackt dargestellt wurden (KatNr. 402).

Die aus Knochen oder Nilpferdzähnen geschnitzte Gestalt weist grosse Ähnlichkeit mit jenen Frauenfigurinen auf, die in *Tell el Farʿa*, *Tell Ǧemme* und *Šeḫ Zuweyid* in Israel/Palästina gefunden wurden (C. HERRMANN 1994, KatNr. 239-260).

1.29-32. Bes (KatNr. 425-493, Taf. LVIII-LXVIII)

Bes war, wie auch andere spezifische Schutzgottheiten, nicht Tempelherr und Hauptempfänger eines Kultes. Trotzdem erfreute er sich neben seiner grossen Beliebtheit im Volksglauben auch besonderer Attraktivität in Kreisen hoher Königsbeamter und im ägyptischen Königshaus. Bezeugt ist er seit dem Alten Reich. Seit dem Neuen Reich eroberte er kontinuierlich den ganzen Mittelmeerraum, um im Verlauf der Römischen Herrschaft langsam wieder zu verschwinden (H. BONNET 1952, S. 101-189; LdÄ I, Sp. 720ff.).



Schweizer Privatsammlung

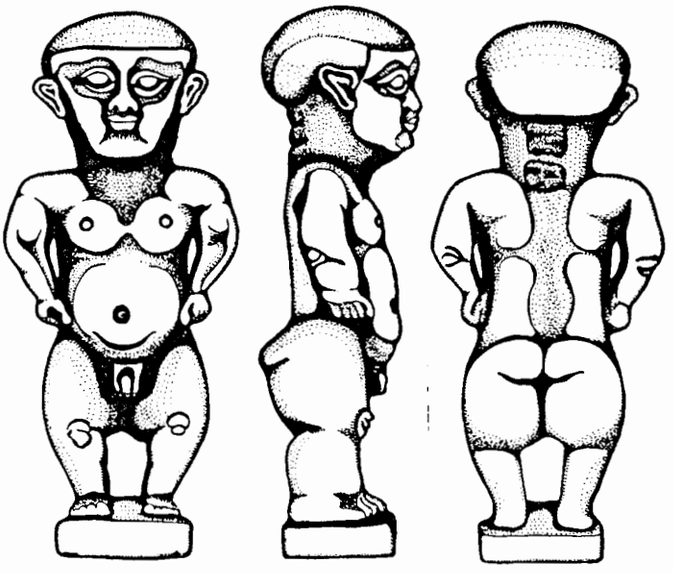
Das typische Merkmal der Besfigur ist sein fratzenhaftes Gesicht mit Bart, breiter Nase, aufgeblasenen Backen, herausgestreckter Zunge und breiten Ohren. Er wurde meistens nackt dargestellt, entweder mit langem oder mit kurzem Glied, selten mit kurzem Fellschurz. Die Federkrone wurde später zu seinem Wahrzeichen (vgl. C. HERRMANN 1994, S. 316).

Sein Wesen ist sehr vielschichtig. Wahrscheinlich war Bes, ähnlich wie Aha, eine volkstümliche Form des Sonnengottes. Als Schutzgottheit schmückte er das Schlafzimmermobiliar. Zusammen mit Hathor war er bei der Geburt anwesend, wobei ihm auch schöpferische Kräfte zugesprochen wurden. Mit Messern und Schutzzeichen bewachte er das neugeborene Kind. Innerhalb des Mythenkreises um Hathor wurde der Volksgott zudem Musikant und Tänzer (C. HERRMANN 1994, KatNr. 424-425). Auffallend ist seine Anwesenheit bei grotesk-erotischen Szenen, wie auf einer Komposition aus dem Ägyptischen Museum Berlin, wo er mit breit herausgestreckter Zunge über einer Frau dargestellt wird, die mit einem Esel Sodomie treibt. Eine weitere Besonderheit ist Bes pantheos (KatNr. 493), der seit der Spätzeit auf Stelen oder in Amulettform anzutreffen ist.

Die Hauptmerkmale dieser Gestalt sind die grossen, ausgebreiteten Flügel und der bärtige Kopf, aus dem mindestens 8 verschiedene Tierköpfe heraustreten (näheres dazu: E. HORNUNG, S. 1ff und L. KAKOSY, S. 45ff, in C. UEHLINGER 2000, Hg.). J. ASSMANN sieht in ihm den all-einen Weltgott eines esoterischen Kosmotheismus (J. ASSMANN 1993, S. 42). Bemerkenswert ist die Ähnlichkeit zum Patäken, der seit der Spätzeit in ähnlicher, komplexer Form als Amulett anzutreffen ist (vgl. dazu KatNr. 532-533).

Im Bereich des Amulettwesens spielten diese Eigenschaften eine wichtige Rolle. Dabei stand die apotropäische Wirkung als Abwehr von allen Gefahren und feindlichen Mächten im Vordergrund (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 94). Die häufige Kombination mit Udjat-Augen (KatNr. 493) und mit dem Pavian unterstreicht seine solaren Züge (siehe dazu die Bemerkungen in C. HERRMANN 1994, KatNr. 338-339, 463 und 355).

1.33-36. Patäke
(KatNr. 494-535, Taf. LXVIII-LXXVI)



Schweizer Privatsammlung

Wie die Besgottheit, so gehörte auch der Patäke nicht in den offiziellen Kult, sondern in den Bereich der Volksfrömmigkeit. Er ist die naturgetreue Wiedergabe eines zwergwüchsigen Menschen und ist fast ausschliesslich in Amulettform belegt. Herodot erwähnt den Brauch der Phönizier, den Patäken als Schutzgottheit an ihren Schiffen anzubringen (H. BONNET 1952, S. 584). Schon in der Amarnazeit fand er in Ägypten besondere Beachtung und in der Ramessidenzeit lebte er neu auf. Unzählige Amulettformen für die Herstellung solcher zwergenhafter Gestalten sind aus der Fayencewerkstatt von *Tell el-Amarna* und *Qantir* geborgen worden (siehe dazu C. HERRMANN 1994, S. 404 mit folgenden Literaturangaben: F. PETRIE 1894, Pl. XVIII:275; R. KHAWAM 1971, Pl. XXXIV:23, XXXVII:10-11, XXXVIII:11-12; J. SAMSON 1978, S. 94, Abb. 49; C. HERRMANN

1985, KatNr. 129-134; ders. 1989, S. 29, Abb. 1; ders. 1990, KatNr. 30-37).

Die Faszination, die solche liliputanerartigen Menschen bei den "Normalwüchsigen" auslösten, führte dazu, dass dem Patäken im Kabinett der Dame oder im Bereich der Handwerker wichtige Ämter zugeschrieben wurden. Man sah in ihm einen kleinen Ptah, der mit voller schöpferischer Kraft ausgestattet war. Von diesem leitet sich auch der Name Patäke ab, der nichts anderes als die griechische Diminutivform von Ptah ist. So kann er ebenso einen Skarabäus auf dem Kopf tragen (KatNr. 512-516), der einerseits diesen schöpferischen Geist unterstreicht, andererseits auch die Verbindung zum Sonnengott herstellt. Ein Zauberspruch aus der XIX.-XX. Dyn. deutet auf den Brauch hin, diese kleine Volksgottheit als Unheil abwehrendes Amulett am Hals zu tragen (C. HERRMANN 1994, S. 404, mit Verweis auf H. BONNET 1952, S. 584).

Da der Patäke neben dem Udjat-Auge das am häufigsten verbreitete ägyptische Amulett ist, und mit dem Bes-Amulett zu den beliebtesten in der antiken Welt des Nahen Ostens gehörte (C. HERRMANN 1994, S. 404ff), war auch die Vielfalt der Darstellungen sehr hoch. Dies erschwert die jeweilige Zuordnung der verschiedenen Typen zu bestimmten Kategorien, was ein Nachteil sowohl für die Datierung, als auch für die Zuordnung religiöser und magischer Kräfte und für die ikonographische Interpretation ist. Deshalb wurden schon einige Versuche gemacht, einen systematischen Kriterienkatalog für diese ägyptische Volksgottheit der antiken Welt auszuarbeiten (I. MATZGER 1990, S. 199-207; C. HERRMANN 1994, 404-406 etc.). Bisher ist es jedoch keinem Kriterienkatalog gelungen, alle Typen dieser kleinen ägyptischen Volksgottheit aufnehmen zu können. Da ich in den letzten Jahren die Möglichkeit hatte, direkt an den Grabungsorten oder in den verschiedenen Museen ca. 400 Patäken-Amulette zu studieren (209 aus Israel/Palästina und ca. 200 aus Ägypten), möchte ich erneut einen Versuch starten, diese komplexen Amulettfiguren systematisch in bestimmte Kategorien einzuordnen. Dabei unterscheide ich zunächst drei grosse Gruppen nach folgenden Kriterien: 1. stilistische Merkmale, 2. technische Kriterien und 3. beigefügte Attribute.

1. Kategorie: stilistische Merkmale

Diesbezüglich sind zwei grosse Gruppen zu unterscheiden:

1.1. Naturalistisch dargestellter Patäke. Diese Objekte sind naturgetreue Miniaturabbilder liliputanerartiger Gestalten, oft sehr klein und bis ins kleinste Detail ausgearbeitet.

1.2. Stilisiert dargestellter Patäke. Hier ist die liliputanerartige Gestalt stilisiert und in grober Ausarbeitung gestaltet.

Diese beiden Kriterien sind äusserst wichtig für die Datierung, da der stilistisch dargestellte Patäke erst in der 2. Hälfte der Spätzeit auftaucht und so relativ leicht einer historischen Zeitperiode zuzuordnen ist.

2. Kategorie: technische Kriterien

Hier geht es erstens um das Material und die Herstellungsart und zweitens um die Gestaltung der Rückseite des Amuletts. Auch diese Kriterien sind für die Datierung von Bedeutung, da die früheren Typen in der Regel eine unbearbeitete Rückseite haben und die Späteren mit Verstärkungsbalken und als Vollplastiken dargestellt wurden.

2.1. Material und Herstellungstechnik

2.1.1. Aus ägyptischer Fayence oder Glas mit Model hergestellt.

2.1.2. Aus Stein oder Knochen geschnitten.

(Aus Bronze sind mir nur jene Typen bekannt, die ihn in der Spätzeit in Kombination mit Amun oder Anubis zeigen.)

2.2. Gestaltung der Rückseite

2.2.1. Flache und unbearbeitete Rückseite.

2.2.2. Ausgearbeitete Rückseite mit Verstärkungsbalken.

2.2.3. Voll ausgearbeitete Rückseite (Vollplastik).

3. Kategorie: beigefügte Attribute

Zwei grosse Gruppen sind hier zu unterscheiden:

3.1. Patäke in einfacher Form. Bei diesen Objekten ist die liliputanerartige Gestalt in nackter Form, mit Wulstbeinen, vor dem dicken Bauch angewinkelten Armen, geballten Fäusten und kleinen, männlichen Geschlechtsorganen dargestellt. Es ist die ursprüngliche Form von Patäke-Amuletten.

3.2. Patäke mit Attributen. Meines Wissens können dem Patäken in Amulettgestalt mindestens 36 verschiedene Attribute beigefügt werden. Diese Eigenschaften wurden auf den einzelnen Amuletten beliebig kombiniert. Eine eindeutige Systematik ist in den Kombinationen nicht zu erkennen. Auffallend ist, dass die auf Schlangen beissenden Patäken oft mit Messern in den Händen dargestellt werden. Isis-Maat oder Isis-Hathor breiten ihre

Flügel in der Regel dann über den Rücken des Patäken, wenn dieser auf Schlangen beisst, Löwen und Skorpione in den Fäusten hält oder auf Krokodilen herumtrampelt. Doch es gibt auch hier Ausnahmen. Ebenso ist nicht anzunehmen, dass jede Kombination eine spezielle Schutzfunktion für den Besitzer des Amulettes zu erfüllen hatte, da die Variationen dafür viel zu gross waren. Doch wird ein Patäke mit mehreren Attributen auch grössere Schutzfunktionen übernommen haben. Je nach der Art der beigefügten Eigenschaften geht der Patäke eine Verschmelzung mit Bes (langes männliches Glied, Fellschurz) oder mit Harpokrates (Schlangen, Löwen, Skorpione, Krokodile, Isis-Hathor, Isis-Maat, Isis-Maat-Sachmet, Nefertem, Nephthys) ein, was zu den Mischformen Patäke-Bes oder Patäke-Harpokrates führte. Der Kombinationsfreude des alten Ägypters war keine Grenze gesetzt. So konnte er den Patäken auch als Erscheinungsform des Ptah mit dem Hauptgott Amun kombinieren, indem er ihm einen Widderkopf aufsetzte (KatNr. 532, vgl. dazu auch SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 118) oder mit Anubis, indem er ihm einen Schakalskopf gab (KatNr. 533). Deshalb beschränke ich mich nur auf jene Attribute, die dem Patäken in einfacher Form (liliputanerartiger menschlicher Gestalt) hinzugefügt wurden. An dieser Stelle möchte ich Prof. Wildung und Museumsverwalter Marohn vom Ägyptischen Museum Berlin für den unkomplizierten Zugang zu den ägyptischen Amuletten der Berliner Sammlung herzlich danken. Die besonders interessanten Patäken dieser Sammlung konnten dazu beitragen, das Spektrum zu bereichern und zu vervollständigen.

3. Kriterien nach Attributen:

3.2.1. Glatzköpfig (KatNr. 497, C. HERRMANN 1994, KatNr. 577).
3.2.2. Haare auf dem Kopf.
3.2.3. Ptahkappe auf dem Kopf (KatNr. 505-508, C. HERRMANN, 1994, KatNr. 613).
3.2.4. Uräenfries auf dem Kopf (KatNr. 517).
3.2.5. Skarabäus auf dem Kopf (C. HERRMANN 1994, KatNr. 618-622).
3.2.6. Atefkrone auf dem Kopf (C. HERRMANN 1994, KatNr. 638).
3.2.7. Doppelfederkrone und Sonnenscheibe auf dem Kopf (C. HERRMANN 1994, KatNr. 637).
3.2.8. Kuhgehörn und Sonnenscheibe auf dem Kopf (KatNr. 510).
3.2.9. Atefkrone auf ausladenden Widderhörnern auf dem Kopf (Patäke-Harpokrates, Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 5747).
3.2.10. Jeweils ein Falke auf den Schultern (Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 32054).
3.2.11. Schlangen im Mund (Patäke-Harpokrates, KatNr. 512-514).
3.2.12. Halskragen (C. HERRMANN 1994, KatNr. 595-614).
3.2.13. Schlangen in den Händen vor der Brust (Patäke-Harpokrates, SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 120).
3.2.14. Skorpion und Löwe in den Händen (KatNr. 517).
3.2.15. Messer in den Händen vor der Brust (KatNr. 509).
3.3.16. Messer nur in einer Hand vor der Brust (Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 10306).
3.2.17. Kätzchen auf den Händen vor der Brust (Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 17594).
3.2.18. Fellschurz (Patäke-Bes, C. HERRMANN 2002, KatNr. 55).
3.2.19. Plissierter Schurz (Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 4065).
3.2.20. Kurzes, männliches Glied (KatNr. 507).
3.2.21. Langes, männliches Glied (Patäke-Bes, KatNr. 531).
3.2.22. Auf Krokodilen stehend (Patäke-Harpokrates, C. HERRMANN 2002, KatNr 116).
3.2.23. Auf Schlangen stehend (Patäke-Harpokrates, C. HERRMANN 1989, S. 31, Abb. 2).
3.2.24. Ausgebreitete Flügel auf der Rückseite (C. HERRMANN 1994, KatNr. 639-641).
3.2.25. Inschrift auf dem Verstärkungsbalken (C. HERRMANN 1994, KatNr. 643).
3.2.26. Inschrift auf der Basisplatte (C. HERRMANN, KatNr. 644).
3.2.27. Geflügelte Isis-Hathor auf der Rückseite des Patäken (Patäke-Harpokrates, KatNr. 517).
3.2.28. Geflügelte Isis-Maat auf der Rückseite des Patäken (Patäke-Harpokrates, Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 5747).
3.2.29. Geflügelte Isis mit Sonnenscheibe auf der Rückseite des Patäken (Patäke-Harpokrates, Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 7671).
3.2.30. Geflügelte Isis-Maat mit Feder in der Sonnenscheibe auf der Rückseite des Patäken (Patäke-Harpokrates, KatNr. 516; Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 15436).
3.2.31. Geflügelte Isis-Maat-Sachmet (?) auf der Rückseite des Patäken (Patäke-Harpokrates, Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 17594).

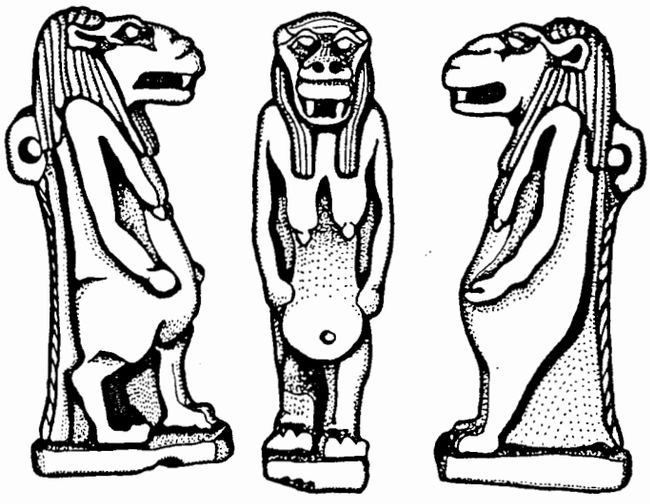
3.2.32. Nefertem auf der Rückseite des Patäken (Patäke-Harpokrates, Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 11022).
3.2.33. zweiter Patäke auf der Rückseite (Doppelpatäke, KatNr. 526-529)
3.2.34. flankiert von Isis und Nephthys (Patäke-Harpokrates, C. HERRMANN 2002, KatNr. 116)
3.2.35. zweiter Patäke auf der Rückseite und flankiert von zwei weiteren Patäken (vierfacher Patäke, KatNr. 530)
3.2.36. mit Januskopf (KatNr. 525)

Alle diese Attribute sind nun wiederum beliebig kombinierbar, was die Patäkenvarianten fast unüberblickbar macht. Das Prinzip, viele Götter mit zahlreichen Funktionen in einer Komposition zusammenzufügen, wurde mit Patäken- und Besfiguren in der Spätzeit ganz besonders gern praktiziert und immer weiter ausgebaut. Daraus entstanden sehr komplexe pantheistische Gottheiten (näheres dazu: E. HORNUNG, S. 1ff und L. KAKOSY, S. 45ff, in C. UEHLINGER 2000, [Hg.]; SCHOSKE/ WILDUNG 1992). Es scheint, als ob sich in der Spätzeit das Bedürfnis immer mehr durchsetzte, die vielen, auf unterschiedliche Götter aufgespaltetenen, religiösen Schutzkräfte, in einem Objekt zu konzentrieren (siehe dazu J. ASSMANN 1993).

2. Tiere

2.1. Thoëris

(KatNr. 536-567, Taf. LXXVI-LXXXI; KatNr. 868-869, Taf. CXIII)



Schweizer Privatsammlung

Die gräzisierte, aus *t3 wr.t* "die Grosse" entstandene Bezeichnung "Thoëris" ist Sammelbegriff für nilpferdgestaltige Göttinnen. Deren wichtigsten Aufgaben sind die einer Amme und Mutter, woraus sich auch ihre Funktion als Nahrungsgöttin ableiten lässt. Ihr Bild wurde an Betten und Geräten der Wochenlaube angebracht, in der sich nach der Entbindung die Wöchnerin mit ihrem Säugling ausserhalb des Hauses aufhielt. In dieser Zeit der Gefährdung bedurften Mutter und Kind besonderen Schutz, den Bes oder Thoëris gewährleisten sollten (vgl. dazu die Geburtsszene im Hatschepsuttempel in *Der el-Bahri*, O. KEEL [2]1980, S. 228, Abb. 336).

Im Neuen Reich erschien Thoëris als astrale Nilpferdgöttin im Sternbild des Nordhimmels mit einem Krokodil auf dem Rücken. In ihr vereinigten sich schützende und gefährliche Kräfte (A. VON LIEVEN 2000, S. 26). Mit Hathor wurde sie hauptsächlich in Theben verbunden, wo sie wahrscheinlich einen eigenen Tempel besass und auch mit Isis in Verbindung gebracht wurde.

Ikonographisch wurde sie mit dem Leib eines schwangeren Nilpferdes, mit dessen Kopf, Menschenhänden, Krokodilsrücken und Löwenfüssen dargestellt. Attribute wie z. B. das *ꜥnḫ*- oder *s3*-Zeichen wurden ihr gerne beigefügt (KatNr. 543). Manchmal erscheint sie auch mit Krokodilskopf, ein grosses *s3*-Zeichen in den Händen haltend (KatNr. 868-869).

Andere, zum gleichen Kreis wie Thoëris gehörende Schutzgöttinnen, wie z.B. Hedjet, die "Weisse", Ipet, die "Amme" und Beret, die "Sau", können auch in dieser Mischform auftreten (H. BONNET 1952, S. 530-535; LdÄ VI, Sp. 494ff).

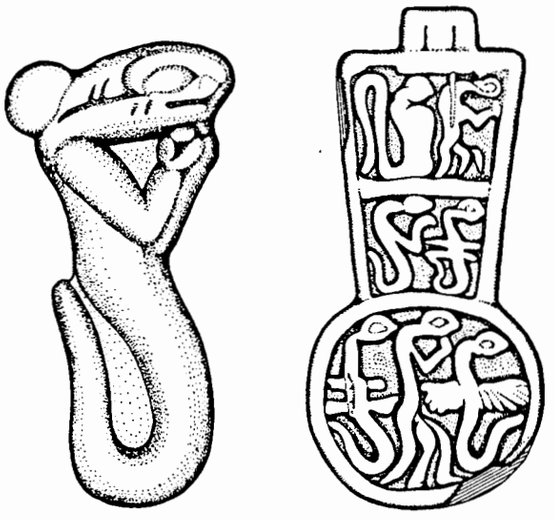
Die Thoëris hatte fest umrissene Funktionen. Mit Schutz-, Heils- und Abwehrzeichen, wie *s3*- und *ꜥnḫ*-Zeichen oder Messern ausgerüstet, übte sie apotropäische Wirkung aus. Sie schützte vor allem das neugeborene Kind und seine Mutter, wie auch die Toten, die in der Unterwelt so mancherlei Bedrohung ausgesetzt sind. Dieser Schutz in Leben und Tod war im Bereich der Amulette ausschlaggebend. Ebenfalls nicht unbedeutend war wohl der Regenerationsgedanke im Zusammenhang mit dieser Volksgottheit (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 127f.).

2.2. Nehebkau oder Dekane

(KatNr 568-570, Taf. LXXXI)

Nehebkau wurde in Schlangengestalt dargestellt. Sehr oft steht er auf zwei Beinen oder sitzt auf einem Schemel und führt die Hände der beiden angewinkelten Arme zum Mund. Die Ägypter stellten ihn sich in einer Höhle wohnend vor und verbanden ihn als Herrn der Zeit mit der Ewigkeit. Als Erzeuger des Sonnengottes gehörte er zu den

Urgöttern, und als *Ka* (personifizierte Lebenskraft) jeden Gottes beschenkte er die Menschen mit Leben und Nahrung. Er ebnete den Toten den Weg zum Himmel (Jenseits) und gehörte zu den 42 Totenrichtern. Als Schutzgottheit war er für den Nacken, die Kehle und das Herz des Verstorbenen verantwortlich (H. BONNET 1952, S. 510-511; LdÄ IV, Spalte 388ff.).



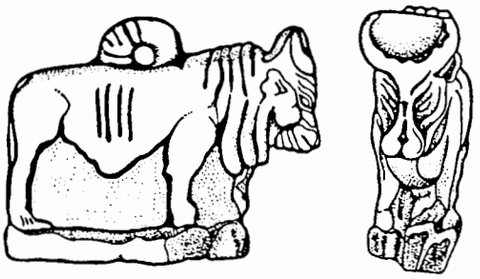
Abdruck zweier Model
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Dies ist die bisherige geläufige Deutung dieser schlangenartigen Wesen in Amulettgestalt (siehe dazu F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLIII:254 a, Pl. XLVI-II:254 d; C. HERRMANN 1994, KatNr. 745; derselbe 1985, KatNr. 374; derselbe 1989, S. 34, Taf. 4). J. QUACK versucht jedoch in seiner Habilitation 2002 aufgrund der Anregungen durch die Arbeiten von KAKOSY (L. KAKOSY 1982, S. 163-191) nachzuweisen, dass es sich bei den Schlangenwesen in Amulettform eher um die Darstellung von **Dekanen** handelt. Die Ägypter teilten den Himmelskreis in 36 Teile, von denen jeder unter dem Zeichen eines Sternes oder einer Sternengruppe stand. Diese Dekane wurden schon in alter ägyptischer Überlieferung die „36 Götter des Himmels" genannt. Was das Ganze ausserordentlich kompliziert macht, ist die Tatsache, dass die Dekane auch anderen Göttern zugeordnet wurden. Es erweckt damit den Eindruck, als ob die Dekane nur Erscheinungsformen allgemeiner Gottheiten seien (H. BONNET 1952, S. 153-155). Die 36, beziehungsweise 48 Dekane sind in Vierergruppen zusammengefasst, von denen jeweils die erste Gestalt eine sitzende, löwenköpfige Göttin ist, die zweite ein löwenköpfiger Gott, die dritte meist eine Schlange mit vielen Variationen und die vierte vorwiegend eine aufgerichtete Schlange. Gerade die spezifischen Schlangentypen sind auf den Amuletten bei weitem der beliebteste Bereich der Ikonographie dieser Dekanengruppe. (J. QUACK, Habilitationsmanuskript 2002, § 1.3.2. Die Sethos IB-Familie). J. QUACK weist nach, dass die, auf dem Sockel des Thrones löwenköpfiger, sitzender Göttinnen mit Naossistrum (KatNr. 169-170) abgebildeten Schlangenwesen mit Händen, Flügeln oder zwei Querstrichen, mit Sicherheit Dekane darstellen. Dasselbe gilt auch für jene Schlangengruppen, die auf Menjts (C. HERRMANN 1989, S. 34, Abb. 4, Taf. 5) gezeigt werden.

Dank KAKOSY's und QUACK's ausführlicher Studie ist damit die „eingefleischte" Deutung der Schlangenwesen als Nehebkau widerlegt und es wäre wünschenswert, dass diese Berichtigung in Zukunft mehr beachtet würde.

Im Bereich des Amulettwesens stand bei den Dekanen wohl in erster Linie ihre, in späten Inschriften gepriesene, Schutz, Rettung und Leben spendende Funktion im Zentrum: sie schützen das Land vor Unheil, spenden Wasser und lassen die Felder gedeihen. Sehr eindrücklich kommen diese Funktionen im römerzeitlichen Pronaos des Chnum-Neithttempels in Esna 406 zur Sprache: *„die verkünden, was geschieht, die am Leben erhalten und die Rebellen töten nach ihrem Wunsch, [...] die ihren Herrn retten vor jeder schlechten Sache."* (A. VON LIEVEN 2000, S. 43). Nicht zu unterschätzen ist schliesslich ihre Aufgabe im funerären Bereich: die Dekanenlisten wurden dem Toten mitgegeben, um ihm als Orientierung durch die Stunden der Nacht zu dienen (H. BONNET 1952, S. 155).

2.3. Stier (KatNr. 571-573, Taf. LXXXII)



Leon Levy Expedition Aschkelon

Schon sehr früh wurde das Rind als Träger höherer Kräfte verehrt. Die Vor- und Frühzeit zeugt von häufiger Verwendung von Rinderköpfen als Schutzsymbolen, Amuletten und Gründungsbeigaben bei Bauwerken und Heiligtümern (H. BONNET 1952, S. 128-129). An den Stieren wurde

besonders ihre Zeugungskraft und ihre physische Stärke verehrt, was in der Überlieferung der Apis, Buchis und Mneviskulte deutlich zum Ausdruck kommt (H. BONNET 1952, S. 751-753).

Der Apisstier wurde als lebendes Tier in Memphis als Symbol der Fruchtbarkeit verehrt. Er galt als Mittler des Schöpfergottes Ptah, gab diesem die Gebete der Gläubigen weiter und verkündigte seine Orakel. Seit der Frühzeit war der "Auslauf des Apis" als Ritual bekannt, bei dem der Stier als Fruchtbarkeitsgott Felder und Herden segnen sollte. Er hatte einen Lebenslauf mit Geburtstag, Inthronisation, Festen und Todesdatum. Nach seinem Tod wurde er mumifiziert und rituell in Saqqara bestattet. Sein Abbild wurde von den Gläubigen meistens als Weihfigur verwendet (H. BONNET 1952, S. 4651; LdÄ I, Sp. 338-350).

Der Stier spielte bezüglich des Königs, der gerne mit ihm gleichgesetzt wurde, eine wichtige Rolle. In dieser Gestalt liess man ihn auf Skarabäendarstellungen über den gefallenen Feind hinwegtrampeln oder über ihn triumphieren. Andererseits wurde der Stierkopf auch mit dem Sonnengott in Verbindung gebracht (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 133-134).

Im Bereich des Amulettwesens waren wohl die Fruchtbarkeit, die solaren Assoziationen und die strotzende Stärke dieses Tieres wichtig. So erhoffte sich der Amulettbesitzer wahrscheinlich unvergängliche Lebenspotenz, Macht, die feindlichen Kräfte zu besiegen und Schutz vor allem Bösen (vgl. C. HERRMANN 1994, S. 513).

Seit der Spätzeit war Bronze ein sehr beliebtes Material, aus dem, neben den grösseren Darstellungen des Apisstieres (KatNr. 573), auch unzählige kleine Amulette angefertigt wurden (KatNr. 572).

2.4. Widder
(KatNr. 574-584, Taf. LXXXII-LXXXIV)

British Museum London

In Ägypten wurden drei verschiedene Widderrassen als Symbol für verschiedene Gottheiten verwendet. Bei dem hier behandelten Widder in Amulettform handelt es sich um das Fezzanschaf, das wahrscheinlich in erster Linie Fruchtbarkeitssymbol war. Charakteristisch war seine beeindruckende Hals- und Schultermähne (LdÄ VI, Sp. 1243ff). Es ist jene Schafrasse, deren reine Tiergestalt auf Stempelsiegeln meist Amun von Theben darstellt, worauf die Basisinschriften hinweisen (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 137-138). Man kann daraus schliessen, dass dies auch bei den Widderköpfen, den stehenden oder liegenden Widdern in Amulettform der Fall ist (C. HERRMANN 1994, S. 520). Anders verhält es sich bei den vierköpfigen Widdern (KatNr. 579-581). Sie wurden mit Chnum, wie mit Re, dem grossen Ba gleichgesetzt. So heisst es im römerzeitlichen Pronaos des Chnum-Neithtempels in Esna unter der Gestalt eines vierköpfigen Widders mit Atefkrone: *„Re, der grosse Ba, der den Himmel erreicht, als gerechtfertigter Ba, täglich, als <Vier Köpfe auf einem Nacken>."* (Esna 437, A. VON LIEVEN 2000, S. 139; ders. Esna 441, S. 141f; ders. Esna 449, S. 161f).

Eine andere Form der Widderamulette ist die Sphinx, in der ein Löwenleib mit einem Widderkopf kombiniert wird, was dem Amulett apotropäische Qualität verleiht (C. HERRMANN 1994, S. 520).

Neben Fayence und Bronze war Lapislazuli ein beliebtes Material, aus dem vor allem vierköpfige Widderamulette hergestellt wurden (KatNr. 579-581).

2.5. Katze
(KatNr. 585-614, Taf. LXXXIV-LXXXVI)

Schweizer Privatsammlung

Die Katze ist in Ägypten erst im Mittleren Reich in Form von Abbildungen oder Inschriften bezeugt. In den Gräbern des Neuen Reiches war sie das Lieblingstier unter dem Stuhl des Grabherrn. Seinen Höhepunkt erreichte der Katzenkult jedoch erst in der Spätzeit. Vornehmlich galt die Katze als Tier der Bastet, die den Gegenpol zur wütenden Sachmet bildete. Unzählige Bronzen, Amulette und Katzenfriedhöfe von Bubastis bis

Theben belegen den Ruf dieser Göttin in der Spätzeit (LdÄ III, Sp. 367ff.).

Als in der Lotusblüte auf einem Pfeiler hockendes Tier (vgl. C. HERRMANN 1994, KatNr. 779-780 und die dazu angegebene Literatur) verkörperte sie in Gestalt des Katers den aufsteigenden jugendlichen Sonnengott, mit dem sie auch sonst gern in Verbindung gebracht wurde (H. BONNET 1952, S. 371f.). Plutarch stellt sie zudem in Beziehung zum Mond, was den Regenerationsaspekt des Tieres andeutet (HORNUNG/STAEHE-LIN 1976, S. 120).

Im Bereich des Amulettwesens spielten wohl diese Eigenschaften die zentrale Rolle. Im Neuen Reich ist sie häufig in Form von kleinen, grün und blau glasierten Fayenceamuletten anzutreffen, die wahrscheinlich Teil eines Halskragens oder sonstigen Kettenschmucks waren. In der 3. Zwischenzeit waren Katzenamulette nicht mehr so populär, dafür stieg ihre Beliebtheit um so mehr in der Spätzeit.

2.6. Löwe und Panther
(KatNr. 615-650, Taf. LXXXVII-XC)

Rockefeller Museum, Jerusalem

Der **Löwe** kam in der Fauna Ägyptens bis über die Spätzeit hinaus vor, so dass die Abbildung dieser Tiere seit der ägyptischen Vorgeschichte zum ikonographischen Repertoire gehörte. Seine aussergewöhnliche Kraft, seine Wildheit und sein Mut, sein angsteinflössendes Gebrüll sowie seine grosse Mähne, liessen ihn zum König der Tiere und zum Symbol für Gottheiten und Könige werden. Er tritt als Bild des Königs und als kriegerischer, göttlicher Schützer und Wächter gegen feindliche Mächte auf. Als Sonnen- und Horizonttier kennt man ihn in Form von überdimensionalen Plastiken über Reliefdarstellungen bis zu winzig kleinen Amuletten. Bereits seit dem Alten Reich ist er das Tier der Sachmet von Memphis, der Bastet von Bubastis, des Aker in Form eines sphinxartigen Doppelwesens (H. BONNET 1952, S. 427-429; LdÄ III, Sp. 1080ff.) und für viele andere Götter und Göttinnen.

Auf Siegelamuletten wurde der Name des Amun sehr oft in kryptographischer Schreibweise mit dem Löwen dargestellt, was ihn mit diesem Tier sehr eng verbindet (KEEL/UEHLINGER 1992, S. 126-128). Seine Funktion als Wächter tritt am deutlichsten in der Form der Sphinx zu Tage.

Neben der apotropäischen Bedeutung spielte im Bereich der Amulette wahrscheinlich auch jene der Regeneration (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 126) eine wichtige Rolle (vgl. C. HERRMANN 1994, S. 538).

Der **Panther** oder Leopard sind lediglich als Tiere der Göttin Mafdet, möglicherweise auch der ihr nahestehenden Seschet zu vermuten (H. BONNET 1952, S. 581f). Die religiöse Bedeutung dieser Raubkatze geht auf die vorgeschichtliche Zeit zurück, spielte jedoch später keine zentrale Rolle. Als „Sonnentier" übernahm er Schutzfunktionen und garantierte damit den Lauf dieses Gestirns. Weiter trat er als der „fliegende Panther" auf. Als solcher verkörperte er in Mischgestalt die Himmelsgöttin und den Sonnengott. Dadurch, dass er in dieser Funktion die abendliche Sonne in sich aufnimmt, sie verjüngt und in den morgendlichen Sohn umwandelt, verkörpert er, wie viele andere ägyptische Göttergestalten Regenerationskräfte. Diese spielen im Amulettwesen wiederum eine wichtige Rolle. Er galt ebenso als Schutzmacht für das Leben des Königs, speziell in der Verkörperung der Göttin Mafdet als „Herrin des Hauses des Lebens". Und nicht zuletzt spielte die Pantherkatze als heiliges Tier im Totenkult eine wichtige Rolle, da sie als „Mutter und Himmel" dem Toten seine Glieder vereinigt, ihn in die Mumie einhüllt und ihn somit für die Wiedergeburt vorbereitet (LdÄ IV, Sp. 664f). Das Pantherfell als Priestertracht des Sem-Priester, das dieser bei den Belebungsriten trug, wird als abgezogene Haut des überwundenen Seth gedeutet.

Als Amulett trat dieses Tier meist in Form von Pantherköpfen auf, denen Regenerationskräfte und Schutzfunktionen zugeschrieben wurden. Häufig schmückte er im Neuen Reich den Gürtel des Königs (H. BONNET 1952, S. 582), was auch beim Doppelkopf (KatNr. 650) mit den vier vertikalen Durchbohrungen höchstwahrscheinlich der Fall war. Die Meinung, dass die Zweizahl der Köpfe auf die Unterscheidung zweier Pantherarten zurückgehe, wie es BONNET 1952, S. 582 annimmt, erscheint mir etwas gewagt. Viel eher vermute ich in Anlehnung zu anderen Amuletten in Doppelgestalt, dass diese die Schutz- oder Regenerationsfunktion verstärken soll.

2.7. Sau (KatNr. 651-666, Taf. XCI-XCII)

Schweizer Privatsammlung

Im Amulettwesen wird man die trächtige Sau oder die Sau mit Ferkeln am ehesten mit der Himmelsgöttin Nut in Verbindung bringen. Nach dem Mythos verschlingt diese Göttin die Sterne des Himmels, belässt es aber nicht dabei, sondern schenkt ihnen täglich durch die Geburt neues Leben. Ebenso kann sie abends die Sonne verschlingen, um sie morgens von neuem erstehen zu lassen.

An die Stelle der Nut kann später auch Isis treten, was Amulette mit ihrer Aufschrift bezeugen (H. BONNET 1952, S. 691). So wird sich der Amulettbesitzer von einem Schweineamulett mütterliche Fruchtbarkeit und ständige Regeneration (Amulett mit Ferkeln) erhofft haben. Auch die solaren Aspekte der Himmelsgöttin waren wohl für das Amulett nicht unwesentlich (vgl. C. HERRMANN 1994, S. 551).

2.8. Nilpferd (KatNr. 667-668, Taf. XCII)

Abdruck von einem Model aus *Qantir*
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Nilpferdamulette sind sehr selten, was seinen Grund darin hat, dass das Nilpferd nur in bescheidenem Mass Verehrung genoss. Ursprünglich herrschten eher die negativen Charakterzüge des Tieres vor, was die Gleichsetzung mit Seth bezeugt, da Horus in Nilpferdgestalt gegen ihn kämpft. Doch schreckliche Wesen stehen oft in einem Zwielicht und können apotropäische Züge annehmen. Als negative Macht besitzen sie nämlich die Möglichkeit, vor dem Negativen zu schützen, was sie wiederum zu begehrten Schutzmächten werden liess (H. BONNET 1952, S. 528-530). So gibt es besonders im Bereich der Amulette Nilpferdfigürchen aus Stein (KatNr. 667-668) oder türkisblau glasierter Fayence, die gerade diese Schutzfunktion übernahmen, sei es im Diesseits- oder im Jenseitsglauben. Jene Nilpferdfigürchen, die mit Lotusblüten und sonstigen Nilpflanzen verziert wurden (FAZZINI/BIANCHI 1989, KatNr. 28; WILDUNG/GRIMM 1979, KatNr. 16, H. SATZINGER 1994, S. 73, Abb. 49), üben zusätzlich auch regenrative Funktionen aus.

2.9. Hase (KatNr. 669-670, Taf. XCII)

Schweizer Privatsammlung

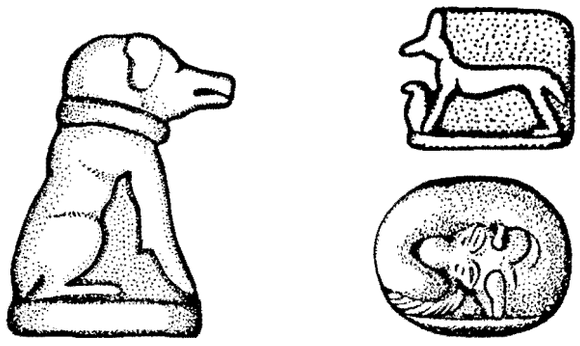
Es handelt sich hier um den Wüstenhasen, der zum häufigsten Wild in Ägypten und Vorderasien gehört. Der Hase war das Tier der alten Göttin Unut des 15. oberägyptischen Gaus. Eine bescheidene Rolle spielte er als Unterweltsdämon. Seine wichtigste Funktion hatte er als Amulett. In dieser Form trat er schon im Alten Reich auf und fand seinen Höhepunkt in der Spätzeit. Nach einer Bemerkung Plutarchs faszinierten seine Schnelligkeit und Wachsamkeit, was auch dazu bewog, ihn in die göttliche Sphäre aufzunehmen (H. BONNET 1952, S. 276-277; LdÄ II, Sp. 1023). Seiner ungemein schnellen Fortpflanzung wegen wurde er gleich dem Frosch, dem Fisch und dem Skarabäus zum Repräsentanten von Erneuerung und Wiedergeburt.

Wer dieses Tier als Amulett trug, erhoffte sich von ihm in erster Reihe Fruchtbarkeit, Wiedergeburt und Regeneration (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 114-115; vgl. C. HERRMANN 1994, S. 556).

2.10. Hund (KatNr. 671-680, Taf. XCII-680)

Der Canide war das Tier des Gottes **Upuat**, als aufrechtstehendes Tier (eher eine Wolfsart) dargestellt, dem als Attribute Keule und Bogen zugefügt werden, die auf den kriegerischen Charakter des Gottes hinweisen. Wenn er als Standarte dargestellt ist, begleitet ihn der aufgerichtete Uräus. Der Name „Wegöffner" zeichnete ihn als siegreichen Voranschreiter im Kampf aus (H. BONNET 1952, S. 842). Er ist *„Erster der Seelen von Heliopolis,*

Bringer und Schöpfer des Guten" (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 468) und Erretter vor dem Bösen: *„Möge er mich erretten vor allem Übel dieses Jahres, dieser Nacht, dieses Tages und vor denen, die mich anklagen könnten"* (ebd. S. 469).



Abdrucke dreier Model aus *Qantir*
Schweizer Privatsammlung

Amulette, die Upuat darstellen, waren vor allem im Neuen Reich beliebt und wurden durchwegs aus Fayence hergestellt. Nicht zu unterschätzen ist in diesem Bereich seine Bedeutung im Totenreich als „Herr der Nekropole" von Abydos. Wie dem Osiris, zog er dem Toten als „Wegöffner" in Form der Standarte voran.

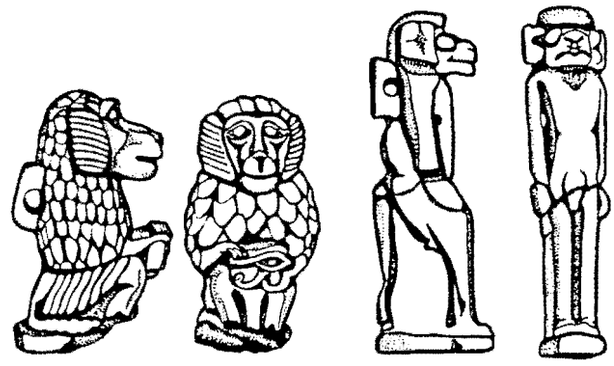
Als liegender Wüstenhund (Schakal ?) repräsentiert dieses Tier den Totengott **Anubis**, der zusammen mit Thot im Totengericht eine zentrale Rolle spielte (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 109). Hier ist auch seine Funktion als Amulett zu suchen, wobei seine Rolle bei der Mumifizierung des Toten (H. BONNET 1952, S. 43) nicht zu unterschätzen ist.

Neben dem aufrecht stehenden und dem liegenden Caniden ist der Hundekopf als Amulett recht gut belegt (siehe KatNr. 675-680). In den meisten Fällen wurde diese Art Amulett aus Karneol angefertigt (KatNr. 677-679). Selten ist sie aus Fayence (KatNr. 680) zu finden. In Aschkelon (Israel/Palästina) wurde ein Hundekopfamulett aus Karneol auf einem Hundefriedhof gefunden (C. HERRMANN 1994, KatNr. 816), was darauf hinweist, dass Amulette nicht nur bei Menschen, sondern auch bei Tieren Verwendung fanden (vgl. dazu C. HERRMANN 1994, S. 264 mit Hinweis auf Richter $8^{28.26}$ im Alten Testament)

2.11. Affe (Pavian und Meerkatze)

(KatNr. 681-743, Taf. XCIII-CII)

Das alte Ägypten kannte hauptsächlich zwei Arten von Affen: den Mantelpavian und die Meerkatze. Im Mittleren Reich starben beide allmählich aus, so dass die Tiere üblicherweise aus Nubien und Punt eingeführt wurden. Ihre Gelehrigkeit machte sie bei den Ägyptern sehr beliebt. So genoss der Pavian bereits in der Frühzeit als der "grosse Weise" in Oberägypten Verehrung. Später wurde er dem Weisheitsgott Thot zugeordnet (besonders in seiner Rolle als Schreiber) und hauptsächlich in Hermopolis verehrt (C. HERRMANN 1994, S. 561).



1. Pavian: Schweizer Privatsammlung
2. Meerkatze: Rockefeller Museum, Jerusalem

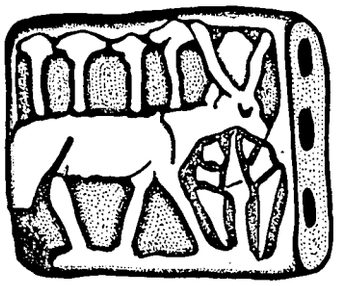
An die natürliche Art der Meerkatze, bei Sonnenaufgang zu hüpfen und zu kreischen, knüpften die Ägypter die Vorstellung, die Affen jubelten der Sonne, nachdem sie ihr zum Sieg über die Dunkelheit verholfen hätten, preisend zu (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 103, 22C: *„Es agieren für dich die Paviane mit ihren Armen, sie singen für dich, sie tanzen für dich, ...").*

Obwohl Affendämonen den Toten im Jenseits gefährlich werden konnten, waren ihnen andere wieder hilfreich. Ausserdem unterstützen sie das Jenseitsgericht bei der Wahrheitsfindung. Dies könnte der Grund sein, dass Affenamulette den Toten reichlich beigelegt wurden (H. BONNET 1952, S. 78; LdÄ I, Sp. 83ff.; IV, 915ff).

Im Bereich des Amulettwesens spielten der Regenerationsgedanke sowohl im Diesseits als auch im Jenseits, die Wiedergeburts- und Erneuerungsidee wie auch der apotropäische Gedanke eine Rolle (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 106-108). Den solaren Aspekt des Amuletts unterstreicht die Kombination dieses Tieres mit Udjat-Auge, Hathor und Amun (C. HERRMANN 1994, KatNr. 828 und 832-833, Bemerkungen). Auch ist die spielerisch-erotische Bedeutung in der Verbindung mit der nackten Göttin, die diesem Tier assoziiert wurde, nicht zu unterschätzen (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 107-108; KEEL/KEEL-LEU/SCHROER 1989, S. 189-190, Abb. 0187-0191).

2.12. Kuh (KatNr. 744-750, Taf. CII)

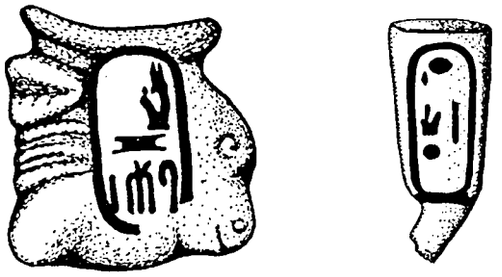
Die Kuh war vornehmlich das Tier der Göttin Hathor, die schon sehr früh mit Isis verschmolz und so zur Ernährerin des Horuskindes im Papyrusdickicht wurde.



Universität Haifa, Israel

Doch stand die Kuh ebenfalls für andere weibliche Gottheiten, wie Sechat-Hor von Memphis oder Mehetweret, die aber später mit Hathor und Isis verschmolzen. Das unter KatNr. 745 beschriebene Amulett zeigt wahrscheinlich die Kuhgöttin Mehetweret, die die Urflut verkörpert und zugleich bei der Schöpfung aus dieser Urflut emporsteigt, um den Sonnengott zu gebären. So erhoffte sich auch der Tote, gleich der Sonne neugeboren zu werden. Gleichzeitig wurde sie auch zur Himmelskuh, indem sie den neugeborenen Sonnengott zwischen ihr Hörnerpaar setzte. Als solche spendete sie dem Toten im Jenseits nicht nur Nahrung, sondern half ihm auch beim Aufstieg zum Himmel (H. BONNET 1952, S. 402ff, 459; LdÄ I, Sp. 3-4).

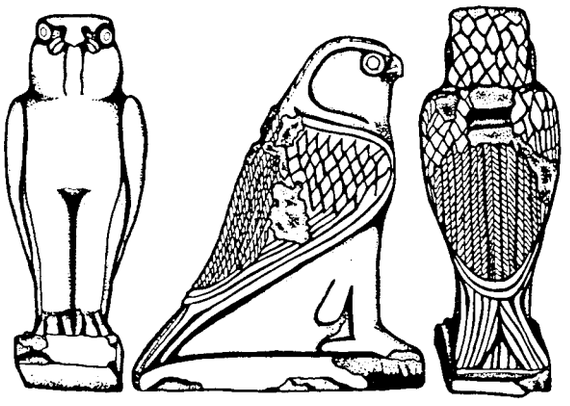
2.13. Rinder (Gründungsbeigaben) (KatNr. 751-789, Taf. CII-CV)



Abdruck zweier Model aus Qantier
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Rinder in Form von Beigaben spielten bei der Gründungszeremonie heiliger oder wichtiger, öffentlicher Gebäude eine zentrale Rolle. Den Grundstock bildeten dabei Opfergaben, die entweder in natura oder in Modellen an ausgesuchten Stellen des entstehenden Neubaus niedergelegt wurden. Sie wiesen auf das Opfer hin, das bei der Ausschachtung während der Gründungszeremonie dargebracht wurde (H. BONNET 1952, S. 263f; LdÄ II, Sp. 906ff). Seit dem Neuen Reich war es sehr verbreitet, diese Beigaben in Form von kleinen Fayencemodellen gemeinsam mit anderen Amuletten zu verwenden. Zu den häufigsten gehörten der Rinderkopf (KatNr. 751-756), Rinder mit zusammengebundenen Beinen (KatNr. 757-770), Rinder mit zusammengebundenen Beinen und abgehauenem Kopf (KatNr. 771-778) und vor allem Rinderkeulen, auf denen der Thronname Ramses II. eingeprägt war (KatNr. 784-789).

2.14. Falke (KatNr. 790-828, Taf. CV-CIX)



Schweizer Privatsammlung

Der Falke wurde in Ägypten seit der Frühzeit als heiliges Tier betrachtet. Er symbolisierte eine mögliche Gestalt des Himmelsgottes als ein Wesen, das sich in die höchsten Dimensionen hinaufschwingt. Schon sehr früh wurde er mit Horus und Atum verbunden. Normalerweise wurde jedoch der Falke auf den Sonnengott Re bezogen (HORNUNG/ STAEHELIN 1976, S. 96). An manchen Orten wurde er in Form von zwei Falken verehrt, was seinen Niederschlag auch im Amulettwesen fand (KatNr. 821). In der Königsideologie wurde der Herrscher seit der Frühzeit mit dem Falkengott in enge Verbindung gebracht und trug den Horusnamen. Im Bereich des Totenkultes und Jenseitsglaubens war es ein Wunsch des Verstorbenen, in einen Falken verwandelt zu werden. Die Himmelfahrt des Königs wurde als Flug des Falken dargestellt (H. BONNET 1952, S. 178-180; LdÄ II, Sp. 93ff.). In Kombination mit der Papyrusdolde (KatNr. 825-826) versinnbildlicht der Vogel den jugendlichen Horus (Harpokrates). Dieser wurde von der Mutter Isis im Papyrusdickicht heimlich

aufgezogen, die ihn gleichzeitig vor den Verfolgungen des Seth schützte.

Eine besondere Funktion hatte der Falke als Mumie. In deren Form stellte er den Gott Sokar dar, der dem Verstorbenen bei seiner Auferstehung behilflich sein sollte. Solche Darstellungen des Vogels sind aus der ptolemäischen Zeit als Teil der Ptah-Sokar-Osiris-Gruppe sehr häufig bekannt (SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 27; R. GERMER 1977, Abb. 38). Oft wurde der Falke als Sokar auch mit den Eingeweiden der mumifizierten Leiche in Verbindung gebracht, wo er auf dem Kanopenkasten ruht (R. GERMER ^{2}1998, Abb. 47). In eingewickelter Form konnte der Falke auch Sopdu, den „Herrn der Fremdländer" in der Ostwüste, wie auch Haroeris, den „älteren Horus" darstellen (LdÄ II, Sp. 1001 ff).

Im Amulettwesen spielten die Gleichsetzung des Falken mit dem Sonnengott (solarer Aspekt) und seine Verbindung zum Jenseitsglauben die zentrale Rolle.

2.15. Ba-Vogel (KatNr. 829-834, Taf. CIX-CX)

Abdruck von einem Model aus *Qantir*
Schweizer Privatsammlung

In welcher Vogelgestalt der Ba (Seelenvogel) ursprünglich dargestellt wurde, ist nicht mehr genau zu sagen. Der menschenköpfige Vogeltyp zeigt jedoch grosse Ähnlichkeiten mit dem Falken, der den Gottkönig Horus verkörperte. So tritt er in Amulettform sehr oft mit Götterbart und mit Sonnenscheibe als Kopfschmuck auf (KatNr. 834-835). Nicht selten erscheint er auch mit der Atefkrone (KatNr. 833), die ihn in die Nähe des auferstandenen Osiris rückt.

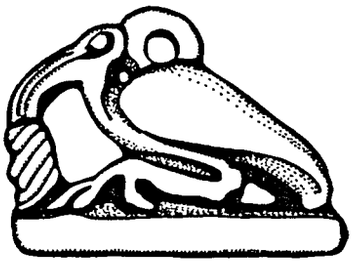
Seit dem Mittleren Reich war der Ba jenes Element, das im Gegensatz zum Leichnam, das ungehinderte Leben des Toten auf Erden fortsetzte (H. BONNET 1952, S. 74ff; LdÄ I, Sp. 588). Hierin bestand wahrscheinlich auch seine zentrale Funktion als Amulett. In den meisten Fällen trägt es keine Anhängervorrichtung (KatNr. 829-832), was darauf hinweist, dass es vor allem in Mumien eingewickelt, und nicht zu Lebzeiten getragen wurde.

2.16. Geier (KatNr. 836-839, Taf. CX)

Abdruck von einem Model aus *Qantir*
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Der Geier galt als das Tier der Göttinnen Nechbet und Mut. Im Gegensatz zur Mut, bei deren ikonographischer Gestaltung nur noch die Geierhaube an den Vogel erinnert, hat Nechbet ihre Tiergestalt immer behalten. Als Tier dieser Göttin spielte der Geier eine zentrale Rolle im Königsschmuck und in deren Grabausstattung, wo er in Form von Totenamuletten erscheint. Die Spätzeit liess Mut in Isis aufgehen. In dieser Zeit wurden Geieramulette dem Verklärten an den Hals gelegt, um ihm den Schutz der Isis zu vermitteln (H. BONNET 1952, S. 210; LdÄ II, Sp. 513-514).

2.17. Ibis, hockend (KatNr. 840-843, Taf. CX-CXI)



Schweizer Privatsammlung

Der hockende Ibis mit Maat-Feder, sowie der hockende Pavian, ist eine beliebte Amulettform der Gottheit Toth. Sehr häufig war er in der Spätzeit in diesen Gestalten auch als grosse Bronze anzutreffen. Weiteres siehe unter 1.6. Der Besitzer eines Ibis-Amuletts wird sich Regeneration, Weisheit, Zauberkraft und Schutz vor bösen Mächten erhofft haben.

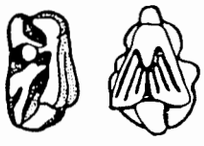
2.19. Schildkröte (KatNr. 849-850, Taf. CXI)

Abdruck von einem Model aus *Qantir*
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Schildkrötenamulette sind sehr selten und vor allem im Mittleren Reich anzutreffen. Dort gehörte die Schildkröte, ähnlich wie das Nilpferd (vgl. § 2.8.), zu den Feinden des Sonnengottes, die seine Tagesfahrt behindern. So heisst es im Stundenritual des Amduat-Buches (vierte Stunde 9-15): *„Abwehr der Feinde des RE am Bug der Grossen Barke. [...] Es sind Schlangen am Bug dieser Barke. [...]. Es sind Schildkröten am Bug inmitten der Sandbänke des Himmels"* (J. ASSMANN ^{2}1999, S. 78). Andererseits wurden im Mittleren Reich verschiedene Teile des Tieres als Heilmittel verwendet (D. SAHRHAGE 1998, S. 74). In der Spätzeit (ptolomäisch-römisch) galt die Schildkröte als Tier des Erdgottes Geb (A. GUTBUB 1979). Als solcher spuckt sie den Nil aus, der dann vom Himmel herabkommt (A. VON LIEVEN 2000, S. 174). Der späte Text Esna 424 im römerzeitlichen Pronaos des Chnum-Neithtempels aus Esna erwähnt die Schildkröte als Symbol für Dauerhaftigkeit in Verbindung mit Re: *„[...] indem ihre Gründung dauerhaft ist wie der Himmel unter Re, die Schildkröte mit dem, was in ihr ist."* (A. VON LIEVEN 2000, S. 99-103).

Hinsichtlich der oben erwähnten Tatsache, dass die Schildkrötenamulette vor allem im Mittleren Reich anzutreffen sind, mit dem genannten Kontext des Stundenbuches, liegt die Funktion als Amulett wahrscheinlich (genau wie beim Nilpferd) im apotropäischen Charakter. Meistens wurden sie in Stein (Karneol) oder Horn geschnitten.

2.20. Fliege (KatNr. 851-855, Taf. CXI)



Oriental Institute Chicago

Die Fliege ist bereits seit der Frühzeit in Ägypten als Amulett belegt, das als Schutz gegen dieses lästige Tier galt. Seit der 18. Dyn. galt sie wegen ihrer ausdauernden Angriffslust als Symbol für Tapferkeit. Sie wurde in Gold, meist jedoch im wertvollsten Metall des antiken Ägyptens, in Silber, an verdiente Krieger verliehen (H. BONNET 1952, S. 194-195; LdÄ II, Sp. 264f.). Im Bereich des Amuletts hatte sie allerdings noch eine andere Funktion. Anhand einiger Skarabäen, auf deren Rücken sie erscheint oder gemeinsam mit Antilopen (?) abgebildet ist, haben HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 111-112 nachweisen können, dass dieses Insekt auch als Regenerationsbild (Kombination der Fliege mit Wüstenwild) verstanden wurde. Ich vermute aber, dass dieser Aspekt nur bei jenen Fliegen-Amuletten zum tragen kam, die aus blauer oder grüner Fayence (KatNr. 851, 853 und 855, 855b) angefertigt wurden. Bei jenen aus Silber (KatNr. 852), bin ich der Meinung, dass Tapferkeit und Kampffähigkeit im Vordergrund standen. Die Fliege gehörte neben dem Gott Nefertem (C. HERRMANN 2002, KatNr. 113) und der Göttin Neith (C. HERRMANN 2002, KatNr. 105) zu den wenigen Amuletten, die aus Silber hergestellt wurden (vgl. C. HERRMANN 1994, S. 597). Selten sind Fliegenamulette aus Stein (KatNr. 854, 855c) oder Knochen (KatNr. 855c).

2.21. Krokodil (KatNr. 856-869, Taf. CXII-CXIII)

Abdruck von einem Model aus *Qantir*
Schweizer Privatsammlung

Das Krokodil wurde in Ägypten unter dem Namen Sobek, als dessen Ba (Seele) es galt, von den Deltasümpfen bis in den äussersten Süden des Landes als Gottheit verehrt. Häufig wurde der König als der, der die Frevler straft, mit dem Krokodil verglichen. Auf Skarabäen, die einen Königsnamen über diesem Tier zeigen, ist wahrscheinlich der Herrscher in Krokodilsgestalt dargestellt (H. BONNET 1952, S. 392-393; LdÄ III, Sp. 791ff.; HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 123).

Mythisch wurde das Krokodil der Unterwelt zugeordnet. Wie die Göttin Nut, verschluckt es abends die Sonne, um sie am Morgen wieder auszuspeien. Einerseits ist es Widersacher auf dem Weg des Sonnengottes durch die Unterwelt, andererseits kann es diesen in Form des Gottes Sobek-Re (vgl. C. HERRMANN 1985, KatNr 105; ders. 1994, KatNr. 149) verkörpern, was ihm solare Aspekte verleiht. Durch seine Lebensweise als Wasser- und Landtier (tags liegt es in der Sonne, nachts taucht es im Wasser unter), wurde es mit der Sonne, ihrem Auf- und Untergang in Verbindung gebracht. Mythologisch nimmt es an dem ewigen Zyklus des Hinabtauchens und Wiederauflebens teil, was es zum Regenerationssymbol machte (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 123).

All diese Eigenschaften verliehen dem Krokodil als Amulett, Skaraboid oder auf Skarabäen und Ringen dargestellt, apotropäische Kräfte und solare Aspekte. Es galt als Schutz vor bösen Mächten und als Symbol für Regeneration.

2.22. Frosch (KatNr. 870-905, Taf. CXIV-CXIX)

Schweizer Privatsammlung

Der Frosch war das Symboltier der hermopolitanischen Achtheit und der Geburtsgöttin Heqet. Ähnlich wie die Schlangen wurde auch der Frosch in Ägypten als Urwesen betrachtet. Man vermutete, er werde aus dem Nilschlamm geboren und sah in ihm die Kraft des neuen Lebens, der Regeneration. Als Auferstehungssymbol gewann er im Neuen Reich an Bedeutung.

Es gibt unzählige Frosch-Amulette, von denen sich der Träger Regeneration und Auferstehungsgewissheit erhoffte. Ebenso beliebt war der Frosch in Form von Skaraboiden mit Siegelfläche (C. HERRMANN 1994, S. 609, mit Literaturverweis auf HORNUNG/STAEHE-LIN 1976, S. 112).

2.23. Igel (KatNr. 906, Taf. CXIX)

Schweizer Privatsammlung

Die religiöse Bedeutung des Igels im Alten Ägypten ist nicht mehr genau festzustellen, und einer bestimmten Gottheit konnte er bis jetzt als heiliges Tier nicht zugeordnet werden. Als Siegelamulett ist er häufig vertreten (HORNUNG/ STAEHELIN 1976, S. 117), sehr selten trifft man ihn dagegen als reines Amulett an. Aufgrund seiner Giftresistenz hatte er vermeintlich im apotropäischen Bereich seine Funktion (LdÄ III, Sp. 124). Weiter beachte man die bedrohende und lebensfeindliche Wüste als seinen Lebensraum, was ihn eventuell zum Sinnbild der Todesüberwindung werden liess (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 117). Andererseits berichtet der *Papyrus Ebers*, dass das Flüssigkeitsgemisch aus der fein gemahlenen Wirbelsäule des Igels mit Öl oder Fett als Heilmittel gegen Kahlheit auf den Kopf gerieben wurde (B. EBBELL 1937, 107, Nr. XCII). So könnte ein Igelamulett auch in diesem Bereich seine Funktion gehabt haben. Und nicht zuletzt könnte die Fähigkeit, sich zu einer stacheligen Kugel zusammenzurollen an die Sonne erinnert haben, was ihn in die Nähe des Skarabäus als Regenerationssymbol rückte. All diese Interpretationen müssen jedoch hypothetisch bleiben, da es keine stichhaltigen Beweise gibt.

2.24. Echse (KatNr. 907, Taf. CXIX)

Für eine religiöse Verehrung des Tieres zeugen die vielen kleinen Echsensärge aus Bronze, die seit der Spätzeit im Bereich des Amulettwesens eine Rolle spielten. Die Särge tragen neben der nachgeformten Echse oft zwei kleine Ösen, die als Anhängervorrichtung dienten. Das Vermögen der Eidechse, den verlorenen Schwanz ohne weiteres wieder nachwachsen zu lassen, erweckte im Ägypter vermeintlich die Assoziation zur Wiedergeburt aus dem Tode. Die Echse wurde so zum Sinnbild für Regeneration (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 109-110).

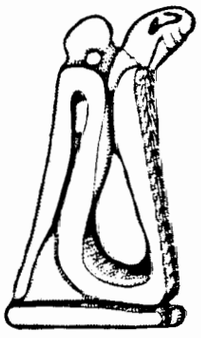
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Auffallend ist, dass dieses Tier meines Wissens in reiner Amulettform, wie auch als Skaraboid (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 109) nicht vorkommt. Dafür aber ist sie schon sehr früh auf der Basis von Knopfsiegeln anzutreffen. Dass es sich bei der Echse um das heilige Tier des Gottes Atum handeln könnte, beruht bislang nur auf unbegründeten Behauptungen (HORNUNG/ STAEHELIN 1976, S. 110).

2.25. Schlange (KatNr. 908-925, Taf. CXIX-CXXI)

Als Uräus wird die sich aufbäumende, giftspeiende Schlange bezeichnet, die als apotropäischer Stirnschmuck an der Kopfbedeckung des Königs oder der Götter sehr häufig belegt ist. Wegen ihrer Gefährlichkeit wurde sie auch als Gottheit (Uto) verehrt und mit den Königsgöttern Horus und Seth in Verbindung gebracht. Die Fähigkeit, sich offensichtlich durch Häutung zu regenerieren, machte

sie auch als Regenerationssymbol ebenfalls sehr beliebt. Der Uräus konnte sowohl mit dem Mond als auch mit dem Sonnenauge identifiziert werden. So rückte er in allernächste Nähe zu den beiden Gestirnen, was ihn zum Symbol von Werden und Vergehen machte (vgl. C. HERRMANN 1994, S. 601 mit Literaturverweisen).



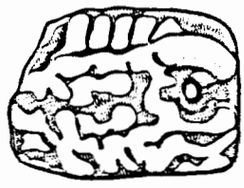
Schweizer Privatsammlung

Interessant ist die Verschmelzung der sich aufbäumenden Schlange mit dem widderköpfigen Amun (?) oder Chnum (?), wie es ein Schlangenamulett mit Widderkopf aus der Spätzeit bezeugt (KatNr. 922). Es erinnert an das Bildtableaus 451 im römerzeitlichen Pronaos des Chnum-Neithtempels in Esna, wo sich auf der Himmelshieroglyphe eine widderköpfige Schlange mit nach unten gebogenen Amunshörnern ringelt (Esna 451, A. VON LIEVEN 2000, S. 172). Aufgrund anderer Parallelen geht es hier wahrscheinlich um die Schlange *Phr-hr*, die in der Vorstellung des alten Ägypters für die Nilüberschwemmungen Sorge trug (L. KAKOSY 1981, S. 163-191).

Weiter kann die sich aufbäumende Schlange auch mit Affenkopf, Löwenkopf oder Falkenkopf dargestellt werden. (E. HORNUNG 2000, S. 13f, Hg. C. UEHLINGER). Alle drei Aspekte, die apotropäischen Schutzkräfte, die Verbindung zur Nilüberschwemmung und die Fähigkeit zur Regeneration trugen zur grossen Beliebtheit der verschiedenen Schlangenamulette bei.

2.26. Skorpion (KatNr. 926-929, Taf. CXXII)

Einerseits ist der Skorpion wegen seines tödlichen Stichs ein sehr gefürchtetes Tier, andererseits wurde er durch seinen Kampfgeist schon sehr früh in Ägypten verehrt und repräsentierte unter anderem die Königsmacht. Im ägyptischen Pantheon ist er das Tier der Göttin Selket, die den Toten säugt, mit ihm schwanger geht oder ihn gemeinsam mit anderen Göttinnen im Grab vor bösen Mächten schützt (H. BONNET 1952, S. 722-723; LdÄ V, Sp. 989f.). Auffallend ist, dass die Göttin Selket als Amulett nicht belegbar ist.



British Museum, London

Somit kann der Skorpion ein Schutzsymbol gegen böse Mächte sein und gleichzeitig als Sinnbild für die Erhaltung des Lebens über den Tod hinaus stehen (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 131-132). Beide Aspekte sind bei diesem Tier im Bereich der Amulette von Bedeutung (vgl. C. HERRMANN 1994, S. 605).

2.27. Fisch (KatNr. 930-941, Taf. CXXII-CXXIII)

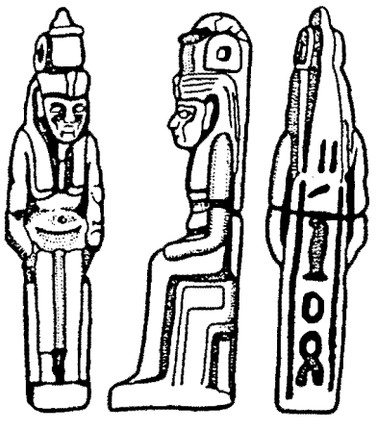
Abdruck von einem Modeln aus *Qantir*
Sammlung BIBEL+ORIENT der Univ. Freiburg/Schweiz

Die Fischverehrung, die in Ägypten bis in die Frühzeit zurückreicht, wurde in den ersten Dynastien aus der offiziellen Religion verdrängt. Nur im Volksglauben lebte sie weiter, bis sie im ausgehenden Neuen Reich allmählich wieder Einlass in den offiziellen Kult fand (H. BONNET 1952, S. 191ff.; LdÄ II, Sp. 224ff).

Obwohl der Fisch im Alten Ägypten gleich der Schildkröte oder dem Nilpferd mit ausgeprägt negativen Eigenschaften beladen war (I. GAMER-WALLERT, 1970, S. 72ff), galt er trotzdem auch als heiliges Tier und war relativ häufig als Amulett anzutreffen.

Ihm wurde die Göttin Hatmehit zugeordnet. Seit der IV. Dynastie belegt, war sie Gaugöttin von Mendes und trägt den Beinamen "die Erste der Fische" (I. GAMER-WALLERT, 1970, S. 20). In der Spätzeit wurde sie als Helferin beim Aufsuchen der Glieder des Osiris in dessen Mythos eingegliedert und mit Isis gleichgestellt (H. BONNET 1952, S. 282; LdÄ II, Sp. 1042f). Aufgrund der Amulettinschriften (C. HERRMANN 1994, KatNr. 184-185), die Bastet und Heti nennen, wurde Hatmehit wahrscheinlich mit diesen beiden Gottheiten in Verbindung gebracht und damit zur Lebenspenderin und Beschützerin. Die Spätzeit zeigt die Göttin relativ selten als Bronze (D. SAHRHAGE 1998, Abb. 62) oder als Fayenceamulett (F.

PETRIE [3]1975, Pl. XXX:173 a, b) in weiblicher Menschengestalt mit einem Fisch als Attribut auf dem Kopf. Welche der vielen Fischarten das Haupt der Göttin schmückte ist teilweise umstritten. Von der Darstellung des Fisches wird es am ehesten *Schilbe mystus* sein (R. ENGELBACH 1924, ASAE 24, 161ff), die in der Spätzeit relativ häufig als Amulett anzutreffen war (KatNr. 937-941), doch wird er von manchen Ägyptologen auch mit dem Wels, *Barbus bynni* oder dem Delphin gleichgesetzt (I. GAMER-WALLERT, 1970, S. 99f).



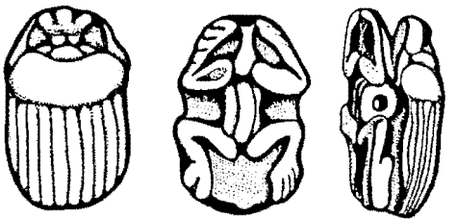
Hatmehit: Rockefeller Museum, Jerusalem

Als Amulett ist der Fisch in seinen verschiedensten Arten bezeugt und trug damit auch im Glauben des Alten Ägypters verschiedene Funktionen. So spielte er vor allem im Totenglauben eine bedeutende Rolle (vgl. I. GAMER-WALLERT, 1970, S. 120 ff). Am häufigsten ist hier die Gattung der *Tilapia nilotica* vertreten (vgl. KatNr. 932-934), die ein Garant des sich erneuernden Lebens war. Da dieser Fisch seine Eier in der Mundhöhle verborgen ausbrütet und sie eines Tages als entwickelte Fischlein ausspeit, sprach ihm der Ägypter die Entstehung aus sich selbst zu und verband damit die Erneuerung des Lebens aus dem Tode (I. GAMER-WALLERT, 1970, S. 113, 125f; HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 111). Ihre Amulette galten auch als Beschützer des Toten. So hatte *Tilapia nilotica* die Aufgabe, Re bei seiner alltäglichen Fahrt zu begleiten, um ihn vor den Götterfeinden zu beschützen.

Ein Liebeszaubermittel eines demotischen Papyrus bezeugt die Vorstellung, dieser Fisch könne Liebe erzeugende Kräfte bewirken: *„Balsamiere einen Fisch mit Myrrhe und Natron; vergrabe ihn in deinem Zimmer oder an einem verborgenen Platz."* (I. GAMER-WALLERT, 1970, S. 111).

Eine andere Fischart, das heisst der Latos (*Lates niloticus*, Nilbarsch) galt als Erscheinungsform der Neith (KatNr. 930). Auf einem Bronzesarg der Berliner Museen mit fünf nebeneinanderliegenden Nilbarschen (RegNr. 11489) steht die Beischrift: *„Neith gebe Leben [...]"*. Mit der Hathor von Esna wurde der Oxyrhynchos (*Mormyrus*, Nilhecht) in Verbindung gebracht (KatNr. 935) und der Lepidotos (*Barbus bynni*) galt als heiliges Tier der Mehjt und des Onuris (KatNr. 936) (I. GAMER-WALLERT, 1970, S. 88ff). So ist bei der Interpretation der verschiedenen Fischamulette sehr genau auf ihre Identifizierung zu achten.

2.28. Skarabäus (KatNr. 942-943, Taf. CXXIII)



Schweizer Privatsammlung

Unter den Amuletten ist der Skarabäus das beliebteste, das häufigste und zugleich geographisch am weitesten verbreitete, religiöse Schutzobjekt. Dadurch, dass das Weibchen die Eier in eine Mistkugel legt, in der sich die Larven verpuppen und zu gegebener Zeit unzählige Käfer ausschlüpfen, wurde der Skarabäus zum Regenerationssymbol par excellence. In dieser Funktion hatte er auch seine vornehmste Bedeutung. So wurde er unter dem Namen *ḫpr* verehrt, was nichts anderes heisst als: *„der aus sich selbst wurde"*. Am häufigsten ist der Skarabäus als Siegelamulett anzutreffen. Es entwickelte sich ursprünglich aus den früh belegten Knopfsiegeln, denen später die Gestalt eines Tieres gegeben wurde, unter anderem auch die des Mistkäfers, die die ursprüngliche, magische Kraft der Schriftzeichen noch verstärkte. Dieses Tier ist jedoch schon sehr früh (V. Dynastie) als selbstständiges Amulett belegt. Die Skarabäen wurden einerseits als Siegel benutzt, andererseits aber auch als Siegel-Amulett an Fingerringen oder Halsketten getragen. Nicht zu unterschätzen ist die Verwendung im funerären Bereich, wo er als reines Amulett entweder in die Mumie eingewickelt oder auf sie genäht wurde (BRUNNER-TRAUT/ BRUNNER 1981, S. 187). In dieser Funktion garantierte er dem Verstorbenen neues Leben im Jenseits, was ihn sogar in der christlichen Tradition

zum Symbol der Auferstehung werden liess (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 17).

Seine enge Verbindung zur Sonne kommt in den geflügelten Skarabäen (KatNr. 942-943) zum Ausdruck, die in ihrer Gesamtform die Sonnenscheibe darstellen und als Metapher für den Sonnenlauf betrachtet werden können. Das tägliche Verschwinden der Sonne im Westen und ihr neues Erscheinen im Osten wurde zum „mächtigsten Bildzeichen der Regeneration" (HORNUNG 1979, S. 29). Weitere Erläuterungen zum Skarabäus als Siegelamulett siehe O. KEEL 1995, S. 19ff.

2.29. Gazelle (KatNr. 944-948, Taf. CXXIII)

Abdruck von einem Model aus *Qantir*
Schweizer Privatsammlung

Beliebt war die Gazelle im Neuen Reich, vor allem in der Amarnazeit, auf Ringplatten (vgl. C. HERRMANN 1985, KatNr. 1342) oder Anhängerelementen aus Fayence (KatNr. 944 und die dazugehörende Literaturangabe). Sowohl ihre Funktion als Dekoration, als auch ihr Amulettcharakter kommen dort zum Ausdruck. Dieser liegt darin, dass die Gazelle zu den Wüstentieren zählte. Die Wüste aber galt den Ägyptern als unwirtliches und unheimliches Gebiet des Todes, das jenseits der geordneten Schöpfung lag. Lebewesen, die in diesem Bereich überlebten, waren dafür prädestiniert, als Symbol der Todesüberwindung zu gelten. Also wurden sie wahrscheinlich letzten Endes, wie dies bei den meisten Amuletten der Fall war, als Regenerationssymbol benützt (HORNUNG/STAEHELIN 1976, S. 138ff). Der Gazellenkopf unter KatNr. 948 gehörte ursprünglich nicht zu einem Amulett. Viel eher war er Teil einer grösseren Komposition, in die der Kopf als Element eingefügt war. Vermutlich gehörte er zu einem Diadem, auf denen an Stelle des Uräus gerne die Gazelle dargestellt wurde (LdÄ II, Sp. 426).

II. TABELLARISCHER ÜBERBLICK: Amulette und Formen für ägyptische Fayencen aus der Sammlung BIBEL +ORIENT der Universität Freiburg/Schweiz

KatNr.	Sammlung	Anzahl
1-948	Antropomorphe Gestalten und Tiere	950
1-847	Objektamulette	858
1-1383	Formen für ägyptische Fayencen	1383
Total	**Amulettsammlungen BIF**	**3191**

Mit ca. 3200 Stück ist die Universität Freiburg Schweiz im Besitz der grössten wissenschaftlich publizierten Sammlung ägyptischer Amulette und Formen für ägyptische Fayencen der Welt.

1. Anthropomorphe Gestalten und Tiere

KatNr.	Amuletttyp	Anzahl
1-29	Jugendliche Gestalt	29
30-50	Isis mit dem Horuskind	21
51-59	Nephthys, Horuskind und Isis	9
60-89	Isis	30
90-104	Nephthys	15
105-134	Thot	30
135-143	Anubis und *Duamutef*	9
144-151	Chnum oder Amun	8
152-160	Maat	9
161-198	Löwen- oder katzenköpfige Gestalt	38
199	Amun	1
200-206	Osiris	7
207-210	Gestalt mit Doppelkrone: Mut-Isis	4
211-212	Neith	2
213-216	Mut als Aegis	4
217-234	Schu	18
235-241	Min-Amun	7
242-248	Ptah	7
249-256	Nefertem	8
257-274	Hathor und Hathorkopf	18
275-332	Falkenköpfige Gestalt	58
333-335	Chons	3
336-340	Horussöhne	5
341-345	Göttergruppen	5
346-369	Verschiedene Göttergestalten	24
370-413	Menschen	44
414-421	Menschenköpfe	8
422-424	Einlegeteile für Menschenfiguren	3
425-463	Bes	39
464-467	Doppelbes	4
468-481	Beskopf	14
482-493	Bes-Sonderformen	12
494-525	Patäke	32
526-530	Doppelpatäke	5
531-533	Bes-Petäke-Mischformen	3
534-535	Patäkenfragmente	2
536-567	Thoëris	32
568-570	Nehebkau oder Dekane	3
571-573	Stier	3
574-584	Widder	11
585-614	Katze	30
615-650	Löwe und Panther	36
651-666	Sau	16
667-668	Nilpferd	2
669-670	Hase	2
671-680	Hund	10
681-743	Affe (Pavian und Meerkatze)	63
744-750	Kuh	7
751-789	Rinder (Gründungsbeigaben)	39
790-828	Falke	39
829-835	Ba-Vogel	7
836-839	Geier	4
840-843	Ibis hockend	4
844-848	Sonstige Vögel	5
849-850	Schildkröte	2
851-855c	Fliege	8
856-869	Krokodil	13
870-905	Frosch	36
906	Igel (?)	1
907	Echse	1
908-925	Schlange	18
926-929	Skorpion	4
930-941	Fisch	12
942-943	Skarabäus	2
944-948	Gazelle	5
1-948	**anthropomorphe Gestalten, Tiere**	**950**

2. Objektamulette*

KatNr.	Amuletttyp	Anzahl
1-6	Iret-Auge	7
7-239	Udjat-Auge	233
240-246	Hand	7
247-260	Phallus	14
261-263	Bein	3
264-270	Doppelfinger	7
271-416	Herz	146
417-417a	Nefer-Amulett	2
418-426	Sema-Amulett	9
427-430	Zahn	4
431-432	Lotusblüte	2
433-473	Uadj-Amulett	41
474-496	Traube	23
497-502	Mimusops Schimperi	6
503-513	Orientalische Kornblume	11
514-518	Mohnblüte	5
519-520	Frucht	2
521-540	Rosette	20
541-547	Lilie	7
548-554	Palmette	11
555-573	(Blüten-) Kelch	19
574-582	Blatt	9
583-590	Sonnenscheibe	8
591-595	Mond	5
596-611	Achet-Sonne	16
611a	Obelisk	1
612-628	Kopfstütze	17
629-631	Kamm	3

KatNr.	Amuletttyp	Anzahl
632-634	Spiegel	3
635-664	Djet-Pfeiler	30
665-667	Neith-Emblem	4
668-671	Weisse Krone	4
672-675a	Rote Krone	5
676-687	Falkenfeder	12
688-687	Menit-Amulett	10
688-701	Anch-Schleife	4
702-724	Tit-Schleife	23
725-734	Straussenfeder	10
735-746	Pesesch-Kef (?)-Amulett	12
747-753	Menqebit-Stab	7
754-758	Nivelliergerät	5
759-765	Winkelgerät	7
766-779	Schen-Ring	14
780-804	Königsring	25
805	Tjes-Knoten	1
806-817	Schrifttäfelchen	12
818-829b	Siegelstein	14
830-847	Aper-Amulett	18
1-847	**Objektamulette BIF**	**858**

*veröffentlicht in C. MÜLLER-WINKLER 1987, Die Ägyptischen Objektamulette.

3. Formen für ägyptische Fayencen*

KatNr.	Amuletttyp	Anzahl
1-115	Menschen und Götter	115
140-161	Mut- und Hathorköpfe	22
120-128-	Besartige Gestalten	9
129-134	Patäke	6
135-139	Thoeris	5
373-374	Nehebkau oder Dekane	2
257, 258	schreitender Widder	2
272	Liegender Widder	1
295	Widderkopf	1
258	schreitender Stier	1
293, 1368	Rinderkopf	2
260-264	Katze	5
265-266	Canide	2
279-280	Canide	2
267-271	Löwe	5
294, 296	Löwenkopf	2
273	Panther	1
292	Leopardenkkopf	1
116-119	Tierprotome	4
427	Nilpferd	1
291	Nilpferdkopf	1
276	Schwein	1
277-278	liegender Wüstenhase	2
281-289	Pavian	9
275	Meerkatze	1
308-309	Falke	2
310-312	Geier	3
313	Ibis	1
314	Gans oder Ente	1
317-323	liegende Ente	7
316	Entenkücken	1
315	Ba-Vogel	1
329-336	Frosch	8
376	Aal	1
393-396	Fisch	4
397-443	Skarabäus	47
444-445	Biene	2
446-447	Fliege	2
324	Schildkröte	1
325-328	Krokodil	4
337-372	Schlange	36
377-392	Schlangenköpfe	16
162-249	Udjat-Auge	88
250	Hand	1
251	Faust	1
252	Ohr	1
253-255	Herz	3
256	Weibliche Scham	1
297-298	(Rinder) Kinnbacken	2
299-302	Nefer	4
307	Wirbelsäule	1
448-451	Papyrusstengel	4
452-453	Lotusblüte	2
454-456	Lilienblüte	3
457-460	Blütenkomposition	4
930-951	perlförmige Blüte	22
952-961	Traube	10
1077	Kornblume	1
1087-1111	Mohnfrucht	34
461-508	Palmette	29
962-1076	Persea	115
509-929	Rosette	421
1112-1117	Mond	8
1118-1119	Sterne	2
1120-1140	Hieroglyphen	21
1141-1143	Mauerwinkel	3
1146-1151	Djet-Pfeiler	6
1152-1153	Emblem der Neith	2
1154	Doppelkrone	1
1155	Atephkrone	1
1156-1157	Anch-Zeichen	2
1158-1164	Isisblut	7
1165	Aus-Zepter	1
1166	Sa-Zeichen	1
1167-1169	Menit	2
1170-1200	Hes-Zeichen	31
1144-1145	Nicht identifizierbar	2
1201-1269	Perlen	69
1270-1320	Einlageelemente	47
1321-1346	Ringplatten	26
1348-1381	Königsringe mit Königsnamen	34
1347	Schen-Ring mit Statuenname	1
1382-1383	Verschiedenes	2
1-1383	**Formen für ägytische Fayencen**	**1383**

*veröffentlicht in C. HERRMANN 1985, Formen für ägyptische Fayencen

III. KATALOG

1. Anthropomorphe Gestalten
1.1. Jugendliche Gestalt (29 Stück)
Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
1	Jugendliche Gestalt, stehend, Seitenlocke	Fayence
2	Jugendliche Gestalt, hockend, Seitenlocke	Fayence
3	Jugendliche Gestalt, sitzend, erhobene Hände	Fayence
4-7	Jugendliche Gestalt, stehend, Finger am Mund	Fayence
8-9	Jugendliche Gestalt, schreitend, Seitenlocke, Ptahkappe, Finger am Mund	Fayence
10	Fragment: Jugendliche Gestalt, Seitenlocke, Ptahkappe, Finger am Mund	Fayence
11	Jugendliche Gestalt, hockend, Seitenlocke, Finger am Mund, Uräus, Vollplastik	Bronze
12	Jugendliche Gestalt, hockend, Seitenlocke, Finger am Mund, Doppelkrone, Vollplastik	Bronze, Elektron
13	Jugendliche Gestalt, hockend, beide Hände am Kinn, Lotusblüte, Vollplastik	Fayence
14	Jugendliche Gestalt, sitzend, Seitenlocke, Finger am Mund, Vollplastik	Stein
15-21	Jugendliche Gestalt, hockend, Seitenlocke, Finger am Mund, Seitenansicht	Fayence
22-27	Jugendliche Gestalt, sitzend, Finger am Mund	Fayence, Stein
28-29	Jugendliche Gestalt, stehend, Schlange, Löwe, Skorpion, Krokodile	Fayence

KatNr. 1, Taf. I
RegNr. M.A. 1538
Datierung: Neues Reich
Masse: 18,5x6x4 mm
Material: graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Aufrecht stehende, nackte jugendliche Gestalt mit Haarlocke an der rechten Kopfseite, die über die rechte Schulter hängt. Die Hände der freigestellten Arme schmiegen sich an die Oberschenkel des schlanken Körpers.
- Rückseite: Hinterkopf, Schultern, Gesäss und Beine sind durch feine Konturen angedeutet.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 378, 380;
aus Ägypten: vergleiche zur Stellung der Arme: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVI:145 f, g, r; A.G. REISNER 1958, Pl. XIII:13125; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr 85 (Bronze).

KatNr. 2, Taf. I
RegNr. M.A. 1478
Datierung: römisch
Masse: 38x18x15 mm
Material: graues Kompositmaterial mit dunkelgrünen Glasurresten
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einem Plättchen in Reliefform dargestellte jugendliche Gestalt mit Haarlocke an der rechten Kopfseite. Die Hände der über der Brust angewinkelten Arme halten je einen Wedel. Die Gestalt sitzt auf dem Unterschenkel des rechten Beines und das linke Bein ist davor angewinkelt.
- Rückseite: Die flache Rückseite weist ein grosses Loch auf, das zur Befestigung der Gestalt diente.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 182: XV.242.

KatNr. 3, Taf. I
RegNr. M.A. 1004
Datierung: römisch
Masse: 38x23,5x9,5 mm
Material: graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: rechter Arm weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einem Plättchen in Reliefform dargestellte jugendliche Gestalt. Der Kopf ist leicht zur Seite geneigt und berührt fast die Hand des linken erhobenen Armes. Die Gestalt sitzt auf dem Unterschenkel des rechten Beines und das linke Bein ist davor angewinkelt.
- Rückseite: Die Rückseite weist ein grosses Loch auf, das zur Befestigung der Gestalt diente.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 4, Taf. I
RegNr. M.A. 1477
Datierung: Neues Reich
Masse: 14x8x5 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Kleine aufrecht stehende Gestalt mit grossem Kopf und dickem Bauch. Der Finger der rechten Hand ist zum Mund geführt und der rechte Arm hängt parallel zum Oberkörper.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 9, und 11;
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXVI:145 w.

KatNr. 5-7, Taf. I

RegNr. M.A. 1530, 1511, 1518
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 5 (1530): 27,5x7x6 mm
- **KatNr.** 6 (1511): 28x7,5x6,5 mm
- **KatNr.** 7 (1518): 28,5x7x6,5 mm

Material:
- **KatNr.** 5 (1530): durchsichtiges, hellgrünes Glas
- **KatNr.** 6 (1511): dunkelblaues Glas
- **KatNr.** 7 (1518): graugrünes Glas

Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 6 (1511), 7 (1518): Anhängervorrichtung weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende, nackte, jugendliche Gestalt mit lockigem Haar, dickem Bauch und kleinem, männlichen Glied. Der Kopfschmuck ist nicht identifizierbar. Die Hand des rechten Armes führt zum Mund und der rechte Arm hängt parallel zum Oberkörper.
- Rückseite: Hinterkopf, Rücken, Gesäss und Beine sind schön ausgeformt. Zwischen Schulterblättern und Gesäss ist eine kleine Anhängervorrichtung angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Alle drei Amulette wurden in derselben Form gegossen.

KatNr. 8-9, Taf. I u. II

RegNr. M.A. 1496, 1393
Datierung: perisch bis ptolomäisch
Masse:
- **KatNr.** 8 (1496): 25,5x7x10 mm
- **KatNr.** 9 (1393): 23x8x9 mm

Material:
- **KatNr.** 8 (1496): weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur
- **KatNr.** 9 (1393): hellbraunes Kompositmaterial mit dunkelgrünen Glasurresten

Herstellung: Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 9 (1393): vordere Ecke der Basis weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht schreitende, nackte, jugendliche Gestalt mit Ptahkappe und Haarlocke an der rechten Kopfseite und kleinem, männlichen Glied. Die Hand des rechten Armes führt zum Mund und der rechte Arm hängt parallel zum Oberkörper.
- Rückseite: Durch den Verstärkungsbalken, der bis zum Hinterkopf reicht, führt die Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 10;
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXXIII:145 x.
Bemerkungen: Aufgrund der ikonographischen Darstellung zeigen diese Amulette wahrscheinlich Chons, Ihi oder Nefertem als Gottessohn.

KatNr. 10, Taf. II

RegNr. M.A. 1467
Datierung: Spätzeit
Masse: 19x18,5x10 mm
Material: hellgrünes Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: rechter Arm, Körper und Beine weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Kopf und Oberkörper einer jugendlichen Gestalt mit Ptahkappe, Seitenlocke und Halskragen. Die Hand des rechten angewinkelten Armes führt zum Mund.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung führt horizontal durch den Verstärkungsbalken.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 11-12, Taf. II

RegNr. M.A. 1481, 1484
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 11 (1481): 36x10,5x13 mm
- **KatNr.** 12 (1484): 29x10x10 mm

Material:
- **KatNr.** 11 (1482): Bronze

- **KatNr.** 12 (1484): Bronze mit Elektron (Weissgold) überzogen

Herstellung: gegossen

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 12 (1484): Unterschenkel weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis in Hockstellung, nackte, jugendliche Gestalt mit Haarlocke an der rechten Kopfseite, die über die Schultern hängt und kleinem, männlichen Glied. Die Hand des rechten angewinkelten Armes führt zum Mund und der rechte Arm hängt parallel zum Oberkörper.
  KatNr. 11 (1481): mit Uräus an der Stirn
  KatNr. 12 (1484): mit Doppelkrone als Kopfschmuck
- Rückseite: Hinterkopf, Körper, Arme und Beine sind schön ausgeformt. Die Anhängervorrichtung sitzt auf den Schulterblättern.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr. 13;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVI:145 k; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 91:VI.43; F. A. HAAS 1999, KatNr. 18-21.
aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 33:1a-d.

KatNr. 13, Taf. II

RegNr. M.A. 1549

Datierung: römisch

Masse: 31x12,5x12 mm

Material: graues Kompositmaterial mit blaugrüner und schwarzer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: rechter Arm, Körper und Beine weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Lotusblüte (?) hockende Gestalt mit sehr dickem Bauch. Zwischen den dicken Oberschenkeln hängt das männliche Glied bis an den oberen Rand der Lotusblüte. Beide Hände der angewinkelten Arme führen zum Mund. Der Kopf mit übergrossen Augen und aufgeblasenen Backen trägt wahrscheinlich eine Blüte als Kopfschmuck.
- Rückseite: Hinterkopf, Gesäss und Beine sind ausgeformt und die Anhängervorrichtung ist in Schulterblatthöhe angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 198: XVII.475.

KatNr. 14, Taf. III

RegNr. M.A. unbekannt

Datierung: ptolemäisch

Masse: 45x9x13 mm

Material: brauner Stein

Herstellung: geschnitten

Erhaltungszustand: linker Arm, rechte Kopfseite und Anhängervorrichtung weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einem hohen und schlanken Hocker (?) sitzende Gestalt mit Seitenlocke, kleinem männliche Glied und Finger am Mund.
- Rückseite: Hinterkopf, Gesäss und Hocker sind schön ausgeformt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 15-21, Taf. II u. III

RegNr. M.A. 1426, 1423, 1541, 1539, 1445, 1476, 1537

Datierung: Neues Reich

Masse:
- **KatNr.** 15 (1426): 18x9x3 mm
- **KatNr.** 16 (1423): 18x9x3 mm
- **KatNr.** 17 (1541): 19x6x2 mm
- **KatNr.** 18 (1539): 14x6x2 mm
- **KatNr.** 19 (1445): 14x8x3 mm
- **KatNr.** 20 (1476): 15x8x4 mm
- **KatNr.** 21 (1537): 20x11x5 mm

Material:
- **KatNr.** 15 (1426), 16 (1423), 17 (1541), 18 (1539), 19 (1445): weisses Kompositmaterial mit hellblaue Glasur
- **KatNr.** 20 (1467) dunkelroter Stein mit weissgrauen Verunreinigungen (Achat ?)
- **KatNr.** 21 (1537): Karneol

Herstellung:
- **KatNr.** 15 (1426), 16 (1423), 17 (1541), 18 (1539), 19 (1445): mit Model
- **KatNr.** 20 (1476), 21 (1537) geschnitten

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 18 (1539), 19 (1445): Anhängervorrichtung weggebrochen

Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer sehr dünnen Basis nach rechts gerichtetes hockendes königliches Kind mit gebundener Seitenlocke. Die Hand des angewinkelten Armes führt zum Mund. Oben ist eine kleine Anhängervorrichtung mit dem Kopf verschmolzen.
  KatNr. 19 (1445): mit langem Kinderschurz
  KatNr. 21 (1537): nach links gerichtet
  KatNr. 17 (1541): Auch unten ist eine Anhängervorrichtung angebracht, um das Amulett in einen Halskragen einzufügen.

- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 1, 3-7;

aus Ägypten:

- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXV:6; C. HERRMANN 1985, KatNr. 6-10; ders. 1990, KatNr. 2-3;
- als Positiv: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXVI:145 h; XLV:154 m; PEET/WOOLEY 1923, Pl. XIII:2; FRANKFORT/PENDLEBURY 1933, II., Pl. XXVII: 6; J. SAMSON 1978, S. 81, Abb. 47(i).

KatNr. 22, Taf. III

RegNr. M.A. 1418

Datierung: Altes Reich (?)

Masse: 16,5x12x8 mm

Material: hellgrüner Stein

Herstellung: geschnitten

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Hockende Gestalt mit Seitenlocke, kleinem männlichen Glied, Finger am Mund und dickem Bauch.
- Rückseite: Hinterkopf und Gesäss sind schön ausgeformt.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: vergleiche dazu BRODBECK/HORNUNG und andere, 1978, KatNr. 93.

KatNr. 23-27, Taf. III u. IV

RegNr. M.A. 1414, 1416, 1415, 1556, 1480

Datierung:

- **KatNr.** 23 (1414), 24 (1416), (1415), 27 (1480): römisch
- **KatNr.** 26 (1556): persisch

Masse:

- **KatNr.** 23 (1414): 38x21x13 mm
- **KatNr.** 24 (1416): 42x21x11 mm
- **KatNr.** 25 (1415): 42x29x11 mm
- **KatNr.** 26 (1556): 18x10x8 mm
- **KatNr.** 27 (1480): 32x20,5x20,5 mm

Material:

- **KatNr.** 23 (1414), 24 (1416), 25 (1415): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 26 (1556): blaues Kompositmaterial mit gelber Glasur
- **KatNr.** 27 (1480): hellbraunes Kompositmaterial mit blauer und gelber Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:

- **KatNr.** 27 (1480): Anhängervorrichtung weggebrochen

Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer Basis in Hockstellung, nackte, jugendliche Gestalt mit Haarlocke an der rechten Kopfseite. Auf dem Kopf ist entweder die Doppelkrone oder eine Lotusblüte kaum noch zu erkennen. Die Hand des rechten angewinkelten Armes führt zum Mund und die Hand des linken Armes ruht auf dem Oberschenkel des rechten Beines und hält ein kugelförmiges Gebilde.
- Rückseite: Die flache Rückseite weist ein grosses Loch auf, das zur Befestigung der Gestalt diente.

KatNr. 25 (1415): Die Gestalt sitzt auf einer halbmondförmigen Basis.

KatNr. 26 (1556): Vollplastik. Die Anhängervorrichtung ist am Rücken angebracht.

KatNr. 27 (1480): Vollplastik. Die Gestalt sitzt auf einer Lotusblüte.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXVI:145 n; Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 318/69;
vergleiche dazu: BRODBECK/HORNUNG und andere, 1978, KatNr. 352; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 92:VI.52.

KatNr. 28-29, Taf. IV

RegNr. M.A. 2362, unbekannt

Datierung: Neues Reich

Masse:

- **KatNr.** 28 (2362): 27x13x7 mm
- **KatNr.** 29 (unbekannt): 28x14x8,5 mm

Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Harpokrates

- Vorderseite: Auf Krokodilen stehende nackte Gestalt mit Schlangen, Skorpion und Löwen in den Händen.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXVI:144 b, d.

1.2. Isis mit dem Horuskind (21 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
30-31	Kopfschmuck: Isisthron, Vollplastik	Fayence
32	Kopfschmuck: Kuhgehörn mit Hathorsistrum, Vollplastik	Fayence
33-41	Kopfschmuck: Kuhgehörn mit Sonnenscheibe, Vollplastik	Fayence
42-44	Kopfschmuck: Kuhgehörn mit Sonnenscheibe und Uräus, Vollplastik	Fayence
45-46	Fragmente: Kuhgehörn mit Sonnenscheibe und Uräuenfries, Vollplastik	Fayence
47-48	Fragmente: Kopfattribute weggebrochen, Vollplastik	Fayence, Stein
49-50	Fragmente: Uräus, Kopfschmuck weggebrochen, Vollplastik	Fayence

KatNr. 30-31, Taf. IV u. V

RegNr. M.A. 1547, 1550
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 30 (1547): 15,5x9,5x5 mm
- **KatNr.** 31 (1550): 29,5x11x14 mm

Material:
- **KatNr.** 30 (1547): weisses Kompositmateriral mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 31 (1550): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 30 (1547): Horuskind weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einem seitlich verziertem Götterthron sitzende, weibliche Gestalt mit langem Kleid und zweigeteilter Perücke, deren Strähnen vorne bis zu den Brüsten hängen. Auf dem Schoss sitzt ein Knabe. Der rechte Arm stützt die Brust, um sie zum Mund des Kindes zu führen und der linke Arm hält den Kopf des Kindes. Die Beine des Säuglings hängen seitlich über den Oberschenkel des rechten Beines. Der Isisthron auf dem Kopf weist die Gestalt als Isis aus. Die Gesamtkomposition ruht auf einer dünnen Basis.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken horizontal in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 19-40;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVI:148: h, j, k; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 95:VI.99.1, 99.2, Pl. 180:XV.173-175, Pl. 181:XV.179, 198.
aus Sardinien und Altitalien: G. HÖLBL 1979, II, Taf. 33; ders. 1986, II, Taf 29-31; F. A. HAAS 1999, KatNr. 37-38.

KatNr. 32, Taf. IV

RegNr. M.A. 1545
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse: 13x4,5x8 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit farbloser und hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf dem Götterthron sitzende, weibliche Gestalt mit Kleinkind auf dem Schoss. Den Kopf schmückt das Hathorsistrum flankiert von zwei Kuhhörnern, was die Gestalt als Isis-Hathor ausweist.
- Rückseite: grosse Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: zum Kopfschmuck siehe C. HERRMANN 1985, KatNr. 92-93

KatNr. 33-41, Taf. IV, V u. VI

RegNr. M.A. 1679, 1554, 1551, (unbekannt), 1544, 1542, 1546, 1528, 1358
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 33 (1679): 12x5,5x7 mm
- **KatNr.** 34 (1554): 16,5x5x8 mm
- **KatNr.** 35 (1551): 16,5x7x8 mm
- **KatNr.** 36 (unbekannt): 16,5x7x9,5 mm
- **KatNr.** 37 (1544):16,5x6x8 mm
- **KatNr.** 38 (1542): 19x7x9,5 mm
- **KatNr.** 39 (1546): 20x8x10 mm
- **KatNr.** 40 (1528): 21x7x9,5 mm
- **KatNr.** 41 (1358): 27x10x14 mm

Material:
- **KatNr.** 33 (1679), 34 (1554), 37 (1544), 39 (1546), 40 (1528): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 35 (1551): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 36 (unbekannt), 38 (1542): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 41 (1358): graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf dem Götterthron sitzende Göttin mit Horuskind. Den Kopf schmückt die Sonnenscheibe mit Kuhgehörn, was die Gestalt als Isis-Hathor ausweist.

- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal zwischen Hinterkopf und Kopfschmuck.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 42-45; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 84, Nr. 66;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVI:148 e; WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 12; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 95:VI.82, Pl. 96:VI.80, 86, 87, 93, Pl. 97:VI.97, Pl. 98:VI.94, 95, 96, 100, Pl. 181:XV.185, 186, 190; F. A. HAAS 1999, KatNr. 41.
aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 30:1a-b, 31:1a-c, 2a-b.

KatNr. 42-44, Taf. VI u. VII

RegNr. M.A. 1355, 1548, 1500

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:

- **KatNr.** 42 (1355): 27x11x14 mm
- **KatNr.** 43 (1548): 37x12x21 mm
- **KatNr.** 44 (1500): 53,5x16x15 mm

Material:

- **KatNr.** 42 (1355): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 43 (1548): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 44 (1500): graues Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf dem Göttertrhon sitzende, weibliche Gestalt mit langem Kleid und zweigeteilter Perücke, deren Strähnen vorne bis zu den Brüsten hängen. Auf dem Schoss sitzt ein Knabe. Der rechte Arm stützt die Brust, um sie zum Mund des Kindes zu führen und der linke Arm hält den Kopf des Kindes. Die Beine des Säuglings hängen seitlich über den Oberschenkel des rechten Beines. Sonnenscheibe, Kuhgehörn und Uräus auf dem Kopf weisen die Gestalt als Isis-Hathor aus. Die Gesamtkomposition ruht auf einer dünnen Basis.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung verbindet Kopfschmuck und Hinterkopf. Perücke, Rükken und Götterthron sind angedeutet.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen: siehe KatNr. 33-41.

KatNr. 45-46, Taf. VI

RegNr. M.A. 2382, 2381

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:

- **KatNr.** 45 (2382): 22x12x9,5 mm
- **KatNr.** 46 (2381): 24x12,5x9 mm

Material: graues Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Körper weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Frauenkopf mit Kuhgehörn, Sonnenscheibe und Uräenfries. Im Scheitel der zweigeteilten Perücke ist an der Stirne ein Uräus angedeutet. Die beiden Köpfe stammen ursprünglich mit grösster Wahrscheinlichkeit von je einer Isis-Hathor mit Horuskind.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist hinter der Sonnenschiebe mit Kuhgehörn angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. A. HAAS 1999, KatNr. 36.

KatNr. 47-50, Taf. VI, VII u. VII

RegNr. M.A. 1398, 1463, 1534, 1479

Datierung: 3. Zwischenzeit bist Spätzeit

Masse:

- **KatNr.** 47 (1398): 15x7x7 mm
- **KatNr.** 48 (1463): 18x7x13 mm
- **KatNr.** 49 (1534): 35,5x15x16 mm
- **KatNr.** 50 (1479): 26x16x18 mm

Material:

- **KatNr.** 47 (1398): blaues, sehr festes Kompositmaterial ohne Glasur
- **KatNr.** 48 (1463): Lapislazuli
- **KatNr.** 49 (1534): graues Kompositmaterial mit hellgrüner und farbloser Glasur
- **KatNr.** 50 (1479): graues Kompositmaterial mit farbloser Glasur

Herstellung:

- **KatNr.** 47(1398), 49 (1534), 50 (1479): mit Model
- **KatNr.** 48 (1463): geschnitten

Erhaltungszustand:

- **KatNr.** 47 (1398): Kopfschmuck weggebrochen
- **KatNr.** 48 (1463): Kopf weggebrochen
- **KatNr.** 49 (1534): Kopfschmuck weggebrochen
- **KatNr.** 50 (1479): rechter Arm und Körper der Göttin weggebrochen; Körper des Horuskindes weggebrochen

Beschreibung: siehe unter KatNr. 41-44 (Göttin mit Horuskind).

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 2002, KatNr. 1-4, 33, 36.
aus Ägypten: F. A. HAAS 1999, KatNr. 32-34, 39.

1.3. Nephthys, Horuskind und Isis (9 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
51-53	Nephthys, Horuskind und Isis	Fayence
54-59	Isis, Horuskind und Nephthys	Fayence

KatNr. 51-53, Taf. VIII

RegNr. M.A. 1334, 1344, 1335
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 51 (1334): 28x18x9 mm
- **KatNr.** 52 (1344): 30x25x14 mm
- **KatNr.** 53 (1335): 44x27x13 mm

Material:
- **KatNr.** 51 (1334): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 52 (1344): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 53 (1335): graues Kompositmaterial mit graugrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 52 (1344): Kopf der Isis weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basisplatte und vor einer gemeinsamen Rückenplatte schreiten drei gleich grosse Gestalten. Die rechte Gestalt trägt über der zweigeteilten Perücke den Isisthron, das Zeichen der Mutter Isis. Die linke Gestalt trägt das Zeichen der Nephthys. Mutter Isis und Tante Nephthys halten die Hände des Knabens, der durch die Seitenlocke, den Uräus an der Stirn und das kleine männliche Glied mit Horus als Kind identifiziert wird. Die schlanken Göttinnen tragen das eng anliegende, lange Frauenkleid und schützen den Horusknaben.
- Rückseite: An der breiten Rückenplatte ist in der oberen Hälfte die Anhängervorrichtung angebracht.

Bibliographie:
- **KatNr.** 51 (1334): KEEL/UEHLINGER 1990, Taf. VIII.
- **KatNr.** 52 (1344), 53 (1335): unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 181:XV. 196, 203.

KatNr. 54-59, Taf. IX

RegNr. M.A. 1339, 1337, 1338, 1341, 1340, 1342
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 54 (1339): 24x25x9 mm
- **KatNr.** 55 (1337): 26,5x16x9 mm
- **KatNr.** 56 (1338): 36,5x21x12 mm
- **KatNr.** 57 (1341): 25,5x19x10 mm
- **KatNr.** 58 (1340): 31x20x10 mm
- **KatNr.** 59 (1342): 33,5x19,5x12 mm

Material:
- **KatNr.** 54 (1339), 55 (1337), 56 (1338): graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 57 (1341), 58 (1340), 59 (1342): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 56 (1338): Isis weggebrochen

Beschreibung:
siehe KatNr. 51-53. Isis auf der linken und Nephthys auf der rechten Seite.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVII:152 a, b; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 115; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 181:XV.206, 204, 205.

1.4. Isis (30 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
60-89	Schreitend, Kopfschmuck: Uräus, Isisthron	Fayence, Glas, Stein

KatNr. 60-67, Taf. X

RegNr. M.A. 1400, 1402, 1349, 1401, 1495, 1543, 1411, 1412

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:

- **KatNr.** 60 (1400): 16x4x5 mm
- **KatNr.** 61 (1402): 18,5x4x5 mm
- **KatNr.** 62 (1349): 18,5x4x6,5 mm
- **KatNr.** 63 (1401): 18,5x5x6 mm
- **KatNr.** 64 (1495): 20,5x4,5x6 mm
- **KatNr.** 65 (1543): 22x5,5x7 mm
- **KatNr.** 66 (1411): 22,5x5x7 mm
- **KatNr.** 67 (1412): 23,5x5x7,5 mm

Material:

- **KatNr.** 60 (1400), 61 (1402), 62 (1349), 63 (1401), 65 (1543): graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 64 (1495), 66-67 (1411, 1412): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis schreitende, weibliche Gestalt mit langem, eng anliegendem Frauenkleid, zweigeteilter Perücke und Uräus an der Stirn. Der Isisthron auf dem Kopf weist die Göttin als Isis aus.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken horizontal in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXVII:149 j; M.G.A. REISNER 1958, II, Pl. XIX:13514; F. A. HAAS 1999, KatNr. 35.

KatNr. 68-89, Taf. X, XI, XII u. XIII

RegNr. M.A. 1392, 1391, 1353, 1462, 1390, 1360, 1352, 1365, 1364, 1361, 1384

Datierung: Spätzeit

Masse:

- **KatNr.** 68 (1392): 25x4,5x7,5 mm
- **KatNr.** 69 (1391): 26x6x10 mm
- **KatNr.** 70 (1353): 27x6x8 mm
- **KatNr.** 71 (1462): 28x6x8 mm
- **KatNr.** 72 (1390): 29x6x6 mm
- **KatNr.** 73 (1360): 29,5x7x10 mm
- **KatNr.** 74 (1352): 31,5x8x10 mm
- **KatNr.** 75 (1365): 31,5x5x9 mm
- **KatNr.** 76 (1364): 31,5x5x8 mm
- **KatNr.** 77 (1361): 31x5x8 mm
- **KatNr.** 78 (1384): 33x6x9 mm
- **KatNr.** 79 (2037): 33x8x9 mm
- **KatNr.** 80 (1370): 33x7x7 mm
- **KatNr.** 81 (1369): 36x8x10 mm
- **KatNr.** 82 (1385): 37x7x6,5 mm
- **KatNr.** 83 (1382): 39x7x8,5 mm
- **KatNr.** 84 (1372): 40x6x7 mm
- **KatNr.** 85 (1351): 41x8x7 mm
- **KatNr.** 86 (1383): 42x6x8 mm
- **KatNr.** 87 (1381): 42x9,5x8,5 mm
- **KatNr.** 88 (1373): 42x10x10 mm
- **KatNr.** 89 (1371): 44x8x9,5 mm

Material:

- **KatNr.** 68 (1392), 70 (1353): weissgrauer Stein mit kleinen Verunreinigungen
- **KatNr.** 73 (1360), 75 (1365), 76 (1364), 77 (1361): Lapislazuli
- **KatNr.** 69 (1391), 74 (1352): graues Kompositmaterial
- **KatNr.** 71 (1462), 72 (1390), 78 (1384), 79 (2073), 80 (1370), 81 (1369), 82 (1385), 83 (1382), 84 (1372), 85 (1351), 86 (1383), 87 (1381), 88 (1373), 89 (1371): blaues Glas

Herstellung:

- **KatNr.** 68 (1392), 70 (1353), 73 (1360), 75 (1365), 76 (1364), 77 (1361): geschnitten
- **KatNr.** 69 (1391), 74 (1352): mit Model
- **KatNr.** 71 (1462), 72 (1390), 78 (1384), 79 (2073), 80 (1370), 81 (1369), 82 (1385), 83 (1382), 84 (1372), 85 (1351), 86 (1383), 87 (1381), 88 (1373), 89 (1371): gegossen

Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis nach vorne schreitende, weibliche Gestalt mit langem, eng anliegendem Frauenkleid und zweigeteilter Perücke. Der Isisthron auf dem Kopf weist die Göttin als Isis aus.
- Rückseite: flach, keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 97:VI. 118, Pl. 180:XV.177.

1.5. Nephthys (15 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
90-104	Schreitend, Kopfschmuck: Schriftzeichen *nebet hut*	Fayence

KatNr. 90-94, Taf. XII u. XIII

RegNr. M.A. 1389, 1346, 1347, 1377, 1387
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse:
- **KatNr.** 90 (1389): 18x4x6,5 mm
- **KatNr.** 91 (1346): 21x4x7,5 mm
- **KatNr.** 92 (1347): 22x5x6,5 mm
- **KatNr.** 93 (1377): 23x5,5x7 mm
- **KatNr.** 94 (1387): 30x8x11 mm

Material:
- **KatNr.** 90 (1389): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 91 (1346), 92 (1347): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 93 (1377): weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 94 (1387): weisses Kompositmaterial mit gelbgrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis schreitende, weibliche Gestalt mit langem, eng anliegendem Frauenkleid und zweigeteilter Perücke. Der Kopfschmuck weist die Göttin als Nephthys aus.
  KatNr. 91 (1346), 92 (1347): an der Stirne ist die Uräusschlange angedeutet.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken horizontal in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 2002, KatNr. 35;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVII:154 c, f, g; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 87; C. HERRMANN 2002, KatNr. 104; W. SEIPEL 1993, KatNr. 223.

KatNr. 95, Taf. XIII

RegNr. M.A. 1403
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 19x6x8 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik.
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis schreitende, weibliche Gestalt mit langem, eng anliegendem Frauenkleid und zweigeteilter Perücke. Der Kopfschmuck ähnelt dem der Göttin Nephthys.
- Rückseite: Perücke, Rücken und Hinterbeine sind angedeutet. Die Anhängervorrichtung ist hinter dem Kopfschmuck angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVII:154 e.

KatNr. 96-104, Taf. XIII u. XIV

RegNr. M.A. 1513, 1514, 1503, 1488, 1487, 1350, 1502, 1522, 1520
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 96 (1513): 16x4,5x6 mm
- **KatNr.** 97 (1514): 21x4x6 mm
- **KatNr.** 98 (1503): 26,5x5,5x8 mm
- **KatNr.** 99 (1488): 43x7x7,5 mm
- **KatNr.** 100 (1487): 35x8x8 mm
- **KatNr.** 101 (1350): 40x7,5x7,5 mm
- **KatNr.** 102 (1502): 40,5x7x8 mm
- **KatNr.** 103 (1522): 46x9x11 mm
- **KatNr.** 104 (1520): 22x5,3x4,3 mm

Material:
- **KatNr.** 96 (1513), 97 (1514), 98 (1503): Lapislazuli
- **KatNr.** 99 (1488), 100 (1487), 101 (1350), 102 (1502), 103 (1522), 104 (1520): Glas

Herstellung:
- **KatNr.** 96 (1513), 97 (1514), 98 (1503): geschnitten
- **KatNr.** 99 (1488), 100 (1487), 101 (1350), 102 (1502), 103 (1522), 104 (1520): gegossen

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 104 (1520) Kopfschmuck und Beine teilweise weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis schreitende, weibliche Gestalt mit langem, eng anliegendem Frauenkleid und zweigeteilter Perücke. Der Kopfschmuck weist die Göttin als Nephthys aus.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVII:154 a, b.

1.6. Thot (30 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amulettyp	Material
105-112	Schreitend	Fayence
113-134	Schreitend, stilisiert dargestellt	Fayence, Glas, Stein

KatNr. 105-112, Taf. XIV u. XV

RegNr. M.A. 1399, 1413, 1529, 1494, 1493, 1394, 1367, 1368

Datierung:
- **KatNr.** 105 (1399), 106 (1413), 107 (1529), 108 (1494), 109 (1493), 110 (1394): Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
- **KatNr.** 111 (1367), 112 (1368): persisch

Masse:
- **KatNr.** 105 (1399): 19x3,5x7 mm
- **KatNr.** 106 (1413): 20x5,5x7 mm
- **KatNr.** 107 (1529): 23x7x10,5 mm
- **KatNr.** 108 (1494): 25,5x6,5x8 mm
- **KatNr.** 109 (1493): 27x7x9,5 mm
- **KatNr.** 110 (1394): 40x8x10 mm
- **KatNr.** 111 (1367): 61x17x16 mm
- **KatNr.** 112 (1368): 45x13x18 mm

Material:
- **KatNr.** 105 (1399), 106 (1413): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 107 (1529): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 108 (1494), 109 (1493), 110 (1394): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 111 (1367): weisses Kompositmaterial mit farbloser Glasur
- **KatNr.** 112 (1368): graues Kompositmaterial mit graublauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 105 (1399): Schnabel weggebrochen
- **KatNr.** 111 (1367): linker Arm zum Teil weggebrochen; linkes Bein und Schurz beschädigt
- **KatNr.** 112 (1368): Füsse und Basisplatte weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis schreitende, männliche Gestalt mit Ibiskopf. Die zweigeteilte Perücke hängt über die Schultern des nackten Oberkörpers und der gefaltete Schurz ist mit einem Gürtel befestigt. Die Arme hängen parallel zum Körper und die Hände sind zu Fäusten geballt.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken horizontal in Brusthöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 46-48, 50.
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXVI:202 a, b, d, j; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 5; W. SEIPEL 1993, KatNr. 221; M. HÜTTNER 1995, Taf. 55:11-32, Taf. 56:1-5, 12, 14-17, 19-21, Taf. 57:7-8, 11, 14, 20-21; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 105:VI.214, Pl. 178:XV.29, 63, Pl. 180:XV.150, 155, 166, Pl. 184:XV.365-366, 370-371, 376-379; F. A. HAAS 1999, KatNr. 63-64;
aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 48:2a. c, 49-51, 52:1a-c.

KatNr. 113-114, Taf. XVI

RegNr. M.A. 2017, 1928

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:
- **KatNr.** 113 (2017): 25x7,5x6,5 mm
- **KatNr.** 114 (1928): 34x9x9 mm

Material:
- **KatNr.** 113 (2017): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
- **KatNr.** 114 (1928): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:
- Vorderseite: Aufrecht stehende, männliche Gestalt mit kurzem Schurz. Die Hände hängen parallel zum Körper. Im Vergleich zu anderen Thot-Amuletten sind auch diese wahrscheinlich mit Thot zu identifizieren.
- Rückseite: Der Verstärkungsbalken geht direkt über in die plumpe Anhängervorrichtung auf dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 47; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 55, Nr. 26;
aus Ägypten: M. HÜTTNER 1995, Taf. 56:6-8, 13, Taf. 57:9; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 184:XV. 372, 380.

KatNr. 115-122, Taf. XVI u. XVII

RegNr. M.A. 1410, unbekannt, 1921, unbekannt, 2007, 1397, 1928, 1396

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:
- **KatNr.** 115 (1410): 16,5x5,5x10 mm
- **KatNr.** 116 (unbekannt): 19x6x10 mm
- **KatNr.** 117 (1921): 19x7x8,5 mm
- **KatNr.** 118 (unbekannt): 25x6x10,5 mm
- **KatNr.** 119 (2007): 27x6x9 mm
- **KatNr.** 120 (1397): 28x7x8 mm
- **KatNr.** 121 (1396): 38,5x7x13 mm

Material:
- **KatNr.** 115 (1410): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 116 (unbekannt), 118 (unbekannt): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
- **KatNr.** 117 (1921), 119 (2007): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 120 (1397), 121 (1396): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: stilisiert dargestellt
- siehe KatNr. 105-112.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten: M. HÜTTNER 1995, Taf. 56:18, Taf. 57:5-6, 17; F. A. HAAS 1999, KatNr. 1.

KatNr. 122-134, Taf. XVII u. XVIII

RegNr. M.A. 1485, 1486, 1521, 1485, 1460, 1461, 1519, 1459, 1512, 1449, 1448, 1458, 1455

Datierung: perisch bis ptolemäisch

Masse:
- **KatNr.** 122 (1485): 19x5x8 mm
- **KatNr.** 123 (1486): 21x6x8 mm
- **KatNr.** 124 (1521): 22x5,5x9 mm
- **KatNr.** 125 (1516): 22x5,5x7 mm
- **KatNr.** 126 (1460): 23x7,5x8 mm
- **KatNr.** 127 (1461): 24,5x7x10,5 mm
- **KatNr.** 128 (1519): 26x6x10 mm
- **KatNr.** 129 (1459): 33x9x8 mm
- **KatNr.** 130 (1512): 33x7,5x8,5 mm
- **KatNr.** 131 (1449): 34x8x10 mm
- **KatNr.** 132 (1448): 37x9x9,5 mm
- **KatNr.** 133 (1458): 44,5x11,5x11 mm
- **KatNr.** 134 (1455): 45x11x10 mm

Material:
- **KatNr.** 122 (1485), 123 (1486): hellblaues Glas
- **KatNr.** 124 (1521), 128 (1519), 132 (1448),: Lapislazuli
- **KatNr.** 125 (1516), 127 (1461): braungrauer Stein
- **KatNr.** 126 (1460): weissgelber Stein
- **KatNr.** 129 (1459), 130 (1512), 131 (1449), 133 (1458): blaues Glas
- **KatNr.** 134 (1455): weisses Glas

Herstellung:
- **KatNr.** 122 (1485), 123 (1486), 129 (1459), 130 (1512), 131 (1449), 132 (1448), 133 (1458): gegossen
- **KatNr.** 124 (1521), 125 (1516), 126 (1460), 127 (1461), 128 (1519), 134 (1455): geschnitten

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 134 (1455): linker Fuss weggebrochen

Beschreibung: stilisiert dargestellt
- Vorderseite: Auf einer Basis schreitende, männliche Gestalt mit Ibiskopf, zweigeteilter Perücke und kurzem Schurz. Die Arme hängen parallel zum Körper und die Hände sind zu Fäusten geballt.
- Rückseite: flach; keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten: M. HÜTTNER 1995, Taf. 57:1, 16, 18-19.

1.7. Anubis und *Duamutef* (9 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
135	Schreitend	Fayence
136-141	Schreitend, stilisiert dargestellt	Fayence
142	Ungegliedert dargestellt	Fayence
143	Fragment: ungegliedert dargestellt, Vollplastik	Fayence

KatNr. 135, Taf. XIX

RegNr. M.A. 1854
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse: 48x15,5x13,5 mm
Material: graues Kompositmaterial, grüne Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende, männliche Gestalt mit Canidenkopf und zweigeteilter Perücke, deren Strähnen bis über die Brust des nackten Oberkörpers reichen. Der gefaltete, kurze Männerschurz wird von einem Gürtel über den Lenden gehalten. Die Arme, deren Hände zu Fäusten geballt sind, hängen parallel zum Körper herunter und sind in Magenhöhe freigestellt.
- Rückseite: Die Perücke geht direkt über in den Verstärkungsbalken, der von der Anhängervorrichtung hinter dem Kreuz horizontal durchbohrt wird.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 100.
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 60, 62; ders. 2002, KatNr. 107.
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXVI:197 c, d; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 21; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 89:VI.6; C. HERRMANN 2002, KatNr. 107;
aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 52-53.

KatNr. 136-141, Taf. XVIII u. XIX

RegNr. M.A. 2016, 2001, 2000, 1967, 1999, 1998
Datierung: persisch bis ptolomäisch
Masse:
- **KatNr.** 136 (2016): 13x4,5x6 mm
- **KatNr.** 137 (2001): 19,5x6,5x9 mm
- **KatNr.** 138 (2000): 27x7,5x10 mm
- **KatNr.** 139 (1967): 28,5x7,5x9 mm
- **KatNr.** 140 (1999): 31x9,5x12 mm
- **KatNr.** 141 (1998): 33x8x12,5 mm

Material:
- **KatNr.** 136 (2016), 139 (1967): weisses Kompositmaterial mit weissblauer Glasur
- **KatNr.** 137 (2001), 140 (1999), 141 (1998): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 138, (2000): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: stilisiert dargestellter Anubis - siehe KatNr. 135
Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 59, 61;
aus Ägypten: W. SEIPEL 1993, KatNr. 219; M. HÜTTNER 1995, Taf. 50:24-27, Taf. 51, Taf. 52:1-11; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 177:XV.20, 22-26, Pl. 178:XV.28, 30, 31, 49-53, 64-67, Pl. 179:XV. 100, Pl. 185:XV.428; F. A. HAAS 1999, KatNr. 2.

KatNr. 142, Taf. XX

RegNr. M.A. 2402
Datierung: Spätzeit
Masse: 30,5x9,5x6 mm
Material: graues Kompositmaterial
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Anubis in Mumiengestalt mit zweigeteilter Perücke. *Duamutef.*
- Rückseite: flach.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 100.
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXII:181 o, Pl. XXXVI:197 a, Pl. XXXIII:182 o; G.A. REISNER 1958, Pl. XIII:13132.

KatNr. 143, Taf. XX

RegNr. M.A. 2365
Datierung: Spätzeit
Masse: 32x16,5x18 mm
Material: schwarzes Kompositmaterial mit blauer und schwarzer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: ungegliederte Beine weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Gestalt mit Canidenkopf in Mumiengestalt und mit dunkelblauer, zweigeteilter Perücke. *Duamutef.*
- Rückseite: Die Zweigeteilte Perücke bedeckt die Schulterblätter.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: sie unter KatNr. 142

1.8. Chnum oder Amun (8 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
144-149	Widderköpfige Gestalt, schreitend, ohne Kopfschmuck	Fayence
150-151	Widderköpfige Gestalt, schreitend, Atefkrone auf ausladenden Widderhörnern	Fayence

KatNr. 144-147, Taf. XX

RegNr. M.A. 1875, 1880, 1878, 1877
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse:
- **KatNr.** 144 (1875): 18,5x4x7 mm
- **KatNr.** 145 (1880): 20,5x6x7 mm
- **KatNr.** 146 (1878): 21x5x7 mm
- **KatNr.** 147 (1877): 25x6x8 mm

Material:
- **KatNr.** 144 (1875), 146 (1878): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 145 (1880), 147 (1877): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis schreitende, männliche Gestalt mit Widderkopf, nach vorne eingeschlagenen Hörnern und zweigeteilter Perücke, deren Strähnen bis über die Brust des nackten Oberkörpers reichen. Der gefaltete, kurze Männerschurz wird von einem Gürtel über den Lenden gehalten. Die Arme, deren Hände zu Fäusten geballt sind, hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Perücke geht direkt in den Verstärkungsbalken über, der von der Anhängervorrichtung hinter dem Kreuz horizontal durchbohrt wird.

Bibliographie:
- **KatNr.** 147 (1877): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 100;

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 64-65
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIII:187 b-c, e-g; BRUNNER-TRAUT/BRUNNER 1981, Taf. 136:708; M. HÜTTNER 1995, Taf. 52:13-24.

KatNr. 148-149, Taf. XX

RegNr. M.A. 1876, 1995
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 148 (1876): 22x7x9 mm
- **KatNr.** 149 (1995): 27x13x14,5 mm

Material:
- **KatNr.** 148 (1876): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 149 (1995): weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 149 (1995): Beine weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Gestalt mit Widderkopf, zweigeteilter Perücke und kurzem Männerschurz. Die Arme hängen parallel zum Körper herab. Die Anhängervorrichtung sitzt direkt auf dem Kopf.
- Rückseite: breiter Verstärkungsbalken.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIII:187 d, BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 181:XV.211.

KatNr. 150-151, Taf. XX u. XXI

RegNr. M.A. 1409, 2006
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 150 (1409): 21x7x9 mm
- **KatNr.** 151 (2006): 30x7x11 mm

Material:
- **KatNr.** 150 (1409): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 151 (2006): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
siehe KatNr. 144-147.
Als Kopfschmuck trägt die Gestalt die Atefkrone mit Uräus.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina vergleiche zum Kopfschmuck: C. HERRMANN 1994, KatNr. 63.

1.9. Maat (9 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
152-154	Hockend, nach rechts gerichtet, flach, Seitenansicht	Fayence, Glas
155	Hockend, nach links gerichtet, flach, Seitenansicht	Glas
156-160	Hockend, Vollplastik	Fayence, Stein

KatNr. 152-155, Taf. XXI

RegNr. M.A. 2373, 2370, 2377, 2376
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 152 (2373): 20x8x2,5 mm
- **KatNr.** 153 (2370): 21,5x6x4 mm
- **KatNr.** 154 (2377): 25x9,5x5,5mm
- **KatNr.** 155 (2376): 31x13x4 mm

Material:
- **KatNr.** 152 (2373), 153 (2370), 155 (2376): blaues Glas
- **KatNr.** 154 (2377): hellbrauner Kern mit weissem Überzug

Herstellung:
- **KatNr.** 152 (2373), 153 (2370), 155 (2376): gegossen und anschliessend Ränder geschliffen
- **KatNr.** 154 (2377): wahrscheinlich geschnitten

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 153 (2370): Basis und Beine weggebrochen

Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis hockende, weibliche Gestalt mit zweigeteilter Perücke. Die angewinkelten Unterarme ruhen auf den Oberschenkeln der angewinkelten Beine. Die Feder als Kopfschmuck weist die Gestalt als die Göttin Maat aus.
- **KatNr.** 152 (2373), 153 (2370), 154 (2377): nach rechts gerichtet.
- **KatNr.** 155 (2376): nach links gerichtet.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 156-160, Taf. XXI

RegNr. M.A. 2372, 2374, 2371, 2328, 2356
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 156 (2372): 13x4x8 mm
- **KatNr.** 157 (2374): 14x5x7 mm
- **KatNr.** 158 (2371): 15x5x10 mm
- **KatNr.** 159 (2328): 21x6,5x9 mm
- **KatNr.** 160 (2356): 26x7,5x14 mm

Material:
- **KatNr.** 156 (2372): grauer Stein mit grünen Verunreinigungen. Könnte Lapislazuli sein.
- **KatNr.** 157 (2374), 158 (2371), 160 (2356): Lapislazuli
- **KatNr.** 159 (2328): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 156 (2372), 157 (2374), 158 (2371), 160 (2356): geschnitten
- **KatNr.** 159 (2328): Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 157 (2374): Basis und Gesäss weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- **KatNr.** 157 (2374), 159 (2328): Die Anhängervorrichtung ist am Rücken angebracht.
- **KatNr.** 156 (2372), 158 (2371), 160 (2356): keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 181:XV. 213, 214.
Bemerkungen: Die Göttin Maat ist in Israel/ Palästina in Amulettform archäologisch nicht belegt.

10. Löwen- oder katzenköpfige Gestalten, Aegis (38 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
161	Felidenköpfige Gestalt, stehend, Vollplastik	Stein
162	Felidenköpfige Gestalt, hockend, Vollplastik	Stein
163-164	Felidenköpfige Gestalt, stehend, Stab	Fayence
165-166	Fragment: felidenköpfige Gestalt, Uadj-Zepter, Vollplastik	Fayence
167	Felidenköpfige Gestalt, auf Götterthron sitzend, Uadj-Zepter, Seitenansicht, Plättchen	Fayence
168	Katzenköpfige Gestalt, stehend, Bastetkörbchen, Hathorsistrum, Aegis, Vollplastik	Bronze
169-170	Felidenköpfige Gestalt, auf Götterthron sitzend, Naossistrum, Vollplastik	Fayence
171	Felidenköpfige Gestalt, stehend, Uräus	Fayence
172	Felidenköpfige Gestalt, hockend, Uräus, Vollplastik	Fayence
173	Fragment: felidenköpfige Gestalt, Uräus, Vollplastik	Fayence
174-176	Felidenköpfige Gestalt, schreitend, Uräus, Uadj-Zepter, Vollplastik	Fayence
177-178	Felidenköpfige Gestalt, schreitend, Uräus, Uadj-Zepter, Inschrift	Fayence
179	Felidenköpfige Gestalt, auf Götterthron sitzend, Sonnenscheibe, Vollplastik	Fayence
180-181	Felidenköpfige Gestalt, schreitend, Uräus, Sonnenscheibe	Fayence
182	Felidenköpfige Gestalt, stehend, Uräus, Sonnenscheibe, Stab, Seitenansicht	Fayence
183	Felidenköpfige Gestalt, stehend, Uräus, Sonnenscheibe, Stab	Fayence
184-185	Felidenköpfige Gestalt, auf Götterthron sitzend, Doppelkrone	Fayence
186	Fragment: felidenköpfige Gestalt, Atefkrone, kurzer Männerschurz	Fayence
187-188	Nefertem und löwenköpfige Gestalt mit Uräus	Fayence
189-194	Felidenköpfige Gestalt im Götterschrein	Fayence
195	Fragment: Löwen- oder Katzenkopf, Vollplastik	Fayence
196-198	Aegis: Felidenkopf, Uräus, Sonnenscheibe, Halskragen	Fayence

KatNr. 161, Taf. XXI

RegNr. M.A. 1907
Datierung: Mittleres Reich
Masse: 35x8x11 mm
Material: weisser Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Aufrecht stehende menschliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf. Der breite Halskragen ist leicht angedeutet und die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Verstärkungsbalken. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals horizontal.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXXV:194 e.

KatNr. 162, Taf. XXI

RegNr. M.A. 1908
Datierung: Mittleres Reich
Masse: 25,5x7x13 mm
Material: weisser Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis hockende Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf.
- Seite 1 und 2: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Perücke und Nakken.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 163-164, Taf. XXII

RegNr. M.A. 1976, 1973
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse:
- **KatNr.** 163 (1976): 37x11x7 mm
- **KatNr.** 164 (1973): 38x12x11 mm

Material:
- **KatNr.** 163 (1976): dunkles Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
- **KatNr.** 164 (1973): dunkles Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 164 (1973): Beine weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf, Halsmähne und zweigeteilter Perücke. Die Hand des linken, leicht angewinkelten Armes, hält einen Stab (Uadj-Zepter).
- Rückseite: breiter Verstärkungsbalken.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 67-68;
aus Ägypten:
- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXVII:1,2;
- als Positiv: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 183: XV.289;

aus Altitalien: G. HÖLBL 1979, II, Taf. 37-40.

KatNr. 165-166, Taf. XXII u. XXIII

RegNr. M.A. 1987, 1991

Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit

Masse:

- **KatNr.** 165 (1987): 46x13x12 mm
- **KatNr.** 166 (1991): 38x20x27 mm

Material:

- **KatNr.** 165 (1987): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 166 (1991): graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:

- **KatNr.** 165 (1987): Basis und Füsse weggebrochen
- **KatNr.** 166 (1991): Arme und Körper weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik

- **KatNr.** 165 (1987): Schreitende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf, breiter Halsmähne, zweigeteilter Perücke und langem, eng anliegendem Frauenkleid. Die Hand des linken, leicht angewinkelten Armes hält einen Stab (Uadj-Zepter). Die Anhängervorrichtung ist am Hinterkopf zwischen den spitzen Ohren angebracht.
- **KatNr.** 166 (1991): Schreitende oder auf dem Götterthron sitzende Göttin mit Katzen- oder Löwenkopf.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1992, S. 100

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 73-75.

aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXV:194 j, k; BRODBECK/HORNUNG und andere, 1978, KatNr. 302.

KatNr. 167, Taf. XXIV

RegNr. M.A. 1881

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse: 36x24x7 mm

Material: graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Auf einem Plättchen in Reliefform dargestellte weibliche Gestalt mit Löwenkopf, die auf dem Götterthron sitzt. Die eine Strähne der zweigeteilten Perücke hängt über die Brust. Die Hand des linken angewinkelten Armes hält das Uadj-Zepter und der rechte Arm ruht auf dem Oberschenkel des rechten Beines. Das lange Frauenkleid ist rhombenförmig gemustert. Über dem Kopf ist die Anhängervorrichtung angebracht.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten:

- als Model vergleiche: C. HERRMANN 1985, KatNr. 41.

KatNr. 168, Taf. XXIII

RegNr. A. 1999.2

Datierung: Spätzeit

Masse: 39x12,5x17 mm

Material: Bronze

Herstellung: gegossen

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer sehr kleinen und dünnen rechteckigen Basis steht eine weibliche, sehr schlanke Gestalt mit Katzenkopf. Das eng anliegende, lange Frauenkleid trägt vorn einen V-förmigen Ausschnitt. Die Hand des linken, vor dem Bauch angewinkelten Armes hält eine Aegis und am Unterarm hängt das Bastetkörbchen. Entlang des Oberarmes schmiegt sich eine Rispe bis in Schulterhöhe. Die Hand des rechten, nach vorne angewinkelten Armes hält ein Sistrum.
- Rückseite: Oberkörper und Beine sind schön ausgeformt. Die übergrosse Anhängervorrichtung sitzt im Nacken (Bastet).

Bibliographie: M. PAGE-GASSER 2001, KatNr. 2.

Parallelen:

aus Ägypten: BRUNNER-TRAUT/BRUNNER 1981, Taf. 130:122; WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 86; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 4; W. SEIPEL 1993, KatNr. 161, 176; A. WIESE 2001, KatNr. 123; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 91:VI.28, Pl. 193:XVII.61.

KatNr. 169-170, Taf. XXII

RegNr. M.A. 1951, 2015

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:

- **KatNr.** 169 (1951): 15x5,5x8 mm
- **KatNr.** 170 (2015): 21x6x12 mm

Material:

- **KatNr.** 169 (1951): blaues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 170 (2015): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 169 (1951): Anhängervorrichtung weggebrochen
- **KatNr.** 170 (2015): oberer Teil des Naossistrums und Anhängervorrichtung weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf dem Götterthron sitzende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf und zweigeteilter Perücke. Die Hände der beiden angewinkelten Arme halten im Schoss ein Naossistrum, das sich eng an die Brust schmiegt.
- Rückseite: Perücke und Götterthron sind leicht angedeutet.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Palästina Israel: C. HERRMANN 1994, KatNr. 80-81;
aus Ägypten: SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 59; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 181:XV.197; C. HERRMANN 2002, KatNr. 109.

Bemerkungen: J. QUACK hat nachgewiesen, dass es sich bei dieser Darstellung löwenköpfiger Gestalten um Vertreter der 36, beziehungsweise 48 Dekane handelt (J. QUACK 2002, Habilitationsmanuskript S. 195f).

KatNr. 171, Taf. XXIII

RegNr. M.A. 1408

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse: 18x5x6 mm

Material: graues Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis schreitende weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf, zweigeteilter Perücke und langem, eng anliegendem Frauenkleid. Als Kopfschmuck trägt sie zwischen den Ohren einen aufgerichteten Uräus. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken horizontal hinter dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 95-97
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXV:194 c, d.

KatNr. 172, Taf. XXIII

RegNr. M.A. unbekannt

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse: 14,5x6x7 mm

Material: graues Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis hockende weibliche, ungegliederte Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf und zweigeteilter Perücke. Als Kopfschmuck trägt sie zwischen den Ohren einen aufgerichteten Uräus.
- Rückseite: Perücke und Rücken sind angedeutet. Die Anhängervorrichtung ragt übergross im Nacken und hinter dem Uräus hervor.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 78-79.
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 184:XV. 345.

KatNr. 173, Taf. XXIV

RegNr. M.A. 2009

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse: 24x13,5x12 mm

Material: graues Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Unterkörper weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Katzen- oder Löwenkopf mit zweigeteilter Perücke, deren Strähnen bis über die Brüste reichen und hoch aufgerichtetem Uräus auf dem Kopf. Es kann sich hier um eine schreitende, stehende oder auf dem Götterthron sitzende Göttin handeln.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung sitzt übergross zwischen den Ohren hinter dem Uräus.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 183:XV. 274.

KatNr. 174-176, Taf. XXIV

RegNr. M.A. 1896, 2014, 2012

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:
- **KatNr.** 174 (1896): 24x8x6 mm
- **KatNr.** 175 (2014): 26x8x12 mm
- **KatNr.** 176 (2012): 19x11,5x8 mm

Material:
- **KatNr.** 174 (1896): weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur
- **KatNr.** 175 (2014), 176 (2012): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 174 (1896): Füsse weggebrochen
- **KatNr.** 176 (2012): Unterkörper weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Schreitende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf, zweigeteilter Perücke und langem Frauenkleid. Den Kopf schmückt ein übergrosser Uräus. Die Hand des linken, angewinkelten Armes hält das Uadj-Zepter und der rechte Arm hängt parallel zum Körper herunter.

  Von der Ikonographie ausgehend, handelt es sich auch bei KatNr. 174 mit grösster Wahrscheinlichkeit um eine schreitende Göttin.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist hinter dem Uräus angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 98; ders. 2002, KatNr. 37.

aus Ägypten:
- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXVII:4;
- als Positiv: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 183: XV.294.

KatNr. 177-178, Taf. XXIV u. XXV

RegNr. M.A. 2018, 1842

Datierung: Spätzeit

Masse:
- **KatNr.** 177 (2018): 30x7x11 mm
- **KatNr.** 178 (1842): 74x22x12 mm

Material:
- **KatNr.** 177 (2018): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
- **KatNr.** 178 (1842): graues Kompositmaterial mit hellgrüner und schwarzer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 178 (1842): Uräus weggebrochen und wieder geklebt; linkes Ohr und rechte Ecke der Basisfläche weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf, zweigeteilter Perükke, breiter Halsmähne und langem Frauenkleid. Den Kopf schmückt ein übergrosser Uräus. Die Hand des linken, angewinkelten Armes hält das Uadj-Zepter und der rechte Arm hängt parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist hinter dem Uräus angebracht. Auf dem Verstärkungsbalken, der bis zum unteren Rand der langen Perücke reicht, steht folgender Spruch:

  - **KatNr.** 177 (2018): *%xm.t BAs.t* (Sachmet-Bastet). Dies ist nur ein Vorschlag, die recht unklaren Zeichen zu interpretieren. Das letzte Zeichen bleibt ungelesen.
  - **KatNr.** 178 (1842): *%xm.t BAs.tt nb(.t) BAs.t* (Sachmet-Bastet, Herrin von Bubastis). Das Stadt-Determinativ am Ende ist unsicher und gilt nur als Vorschlag.

Bibliographie:
- **KatNr.** 178: T. STAUBLI 2003, KatNr. 48 (Die dort abgedruckte Beschreibung wurde ausser der Deutung der Inschrift aus dem Manuskript dieses Katalogs entnommen).
- **KatNr.** 178: unveröffentlicht.

Bemerkungen: Für die Vorschläge der Lesung und Interpretation der beiden Inschriften danke ich Herrn J. Quack, Berlin, recht herzlich.

KatNr. 179, Taf. XXV

RegNr. M.A. 2010

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse: 35x10x15,5 mm

Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Unterschenkel und Füsse weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf dem Götterthron sitzende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf, zweigeteilter Perücke und langem Frauenkleid. Den Kopf schmückt die Sonnenscheibe. Die nach vorne angewinkelten Unterarme ruhen auf den Oberschenkeln.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung schlägt eine Brücke zwischen Perücke und Sonnenscheibe.

Bibliographie: T. STAUBLI 2003, KatNr. 49 (Die dort abgedruckte Beschreibung wurde aus dem Manuskript dieses Katalogs entnommen).

KatNr. 180-181, Taf. XXIV u. XXV

RegNr. M.A. 2013, 1974
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 180 (2013): 23,5x8x7 mm
- **KatNr.** 181 (1974): 38x12x10 mm

Material:
- **KatNr.** 180 (2013): graues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 181 (1974): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf, zweigeteilter Perükke, Halsmähne und langem Frauenkleid. Den Kopf schmückt die Sonnenscheibe mit Uräus. Beide Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett im Nacken der Gestalt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 114-120.
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 103:VI. 201, Pl. 183:XV.293.

KatNr. 182, Taf. XXVI

RegNr. M.A. 1882
Datierung: Spätzeit
Masse: 44x17x6 mm
Material: schwarzer Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer Basis stehende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf, zweigeteilter Perücke und langem Frauenkleid. Den Kopf schmückt die Sonnenscheibe mit Uräus. Die Hand des linken, leicht angewinkelten Armes hält einen Stab und der rechte Arm hängt parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung schlägt eine Brücke zwischen Perücke und Sonnenscheibe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 44-50; . R. KHAWAM 1971, Pl. XXXIV:13;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXV:194 f, g.

KatNr. 183, Taf. XXVI

RegNr. M.A. 1975
Datierung: Neues Reich
Masse: 42x12x8 mm
Material: graues Kompositmaterial mir graugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis stehende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf, zweigeteilter Perücke und langem Frauenkleid. Den Kopf schmückt die Sonnenscheibe mit Uräus. Die Hand des linken, leicht angewinkelten Armes hält einen Stab und der rechte Arm hängt parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hinterkopf.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 122-128; ders. 2002, KatNr. 38;
aus Ägypten:
- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXVIII:3;

KatNr. 184-185, Taf. XXVI

RegNr. M.A. 1952, 1897
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse:
- **KatNr.** 184 (1952): 15,5x5x9 mm
- **KatNr.** 185 (1897): 23x5,5x8 mm

Material:
- **KatNr.** 184 (1952): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 185 (1897): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einem Thron sitzende, weibliche Gestalt mit Katzen- oder Löwenkopf und langem Frauenkleid. Den Kopf schmückt die Doppelkrone und die nach vorne angewinkelten Unterarme ruhen auf den Oberschenkeln.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett im Nacken der Gestalt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 186, Taf. XXVI

RegNr. M.A. 1883
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 38x16x17 mm
Material: graues Kompositmaterial mir grüner Glasur
Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Linke Feder der Atefkrone und Beine weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Männliche, schreitende Gestalt mit Löwenkopf, Atefkrone, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett hinter den Schulterblättern.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 187-188, Taf. XXVI u. XXVII
RegNr. M.A. 1357, 1535
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse:
- **KatNr.** 187 (1357): 26x11x12 mm
- **KatNr.** 188 (1535): 27x10x12 mm

Material:
- **KatNr.** 187 (1357): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 188 (1535): weisses Kompositmaterial mit weissblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Zwei, auf einem Doppelthron sitzende Gestalten. Die rechte Gestalt trägt den Kopfschmuck des Nefertem (Lotusblüte mit Doppelfeder) und einen kurzen Männerschurz. Die linke Gestalt trägt auf dem Löwenkopf mit aussergewöhnlich breiter Halsmähne den aufgerichteten Uräus. Durch das lange, enganliegende Frauenkleid ist sie als Frau gekennzeichnet.
- Rückseite: Auf dem sich nach oben verjüngenden Verstärkungsbalken sind die beiden Hieroglyphen *nfr* und *ᶜnḫ* sehr gut erkennbar. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 281;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXV:193 b.

KatNr. 189-194, Taf. XXVII
RegNr. M.A. 2248, 2254, 2181, 1891, 1890, 1889
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse:
- **KatNr.** 189 (2248): 12x8x4 mm
- **KatNr.** 190 (2254): 13x6x4 mm
- **KatNr.** 191 (2181): 14x7,5x3,5 mm
- **KatNr.** 192 (1891): 14x7x4 mm
- **KatNr.** 193 (1890): 19x12x4 mm
- **KatNr.** 194 (1889): 20x14x5 mm

Material:
- **KatNr.** 189 (2248): rotbraune Fayence
- **KatNr.** 190 (2254), 192 (1891): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 191 (2181): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 193 (1890): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
- **KatNr.** 194 (1889): graues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Beidseitig
- Im Götterschrein stehende Gastalt mit Löwenkopf und Stab in der Hand. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett vertikal durch die Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 129;
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 56.
- als Positiv: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 172: XIV.42.

KatNr. 195, Taf. XXVII
RegNr. M.A. 1815
Datierung: Spätzeit
Masse: 27x18x11 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: rechtes Ohr weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Kopf einer katzen- oder löwenköpfigen Gottheit. Der Kopf gehörte ursprünglich zu einer schreitenden, stehenden oder sitzenden Gottheit. Das grosse Loch auf dem Kopf ist als Ansteckvorrichtung für den Kopfschmuck (Sonnenscheibe oder Uräus) gedacht. Die viermal gestreifte Anhängervorrichtung sitzt direkt am Hinterkopf.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXV:194 j, k.

KatNr. 196-198, Taf. XXVII
RegNr. M.A. 2395, 819, 1816
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 196 (2395): 12,5x7,5x4 mm
- **KatNr.** 197 (819): 24,5x17x7,5 mm

- **KatNr.** 198 (1816): 43x35x15 mm

Material:

- **KatNr.** 196 (2395): weisses Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 197 (819): weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 198 (1816): graues Kompositmaterial mit graugrüner und dunkelroter Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Aegis

- Vorderseite: Löwen- oder Katzenkopf mit Sonnenscheibe und Uräus, zweigeteilter Perücke, deren Strähnen bis zur ersten Perlenreihe des breiten Halskragens reichen.
- Rückenseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal im Kopfbereich.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 130-148;

aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXV:195 b, d; XLV:195 e; G.A. REISNER 1958, Pl. VII:12732, 12737-12739; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 176:XIV.220.

1.11. Amun (1 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
199	Stehend	Fayence

KatNr. 199, Taf. XXVIII

RegNr. M.A. 2397
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 19x4x6 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Sehr schlanke männliche, schreitende Gestalt mit Menschenkopf, steiler Doppelfederkrone, Götterbart und kurzem Männerschurz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken hinter den Schulterblättern.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
als Bronze: M. PAGE-GASSER 2001, Tafel. XXV: 25.

1.12. Osiris (7 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
200	Kanopos, Vollplastik	Fayence
201-203	Ungegliedert stehend, Atefkrone	Fayence, Stein
204-205	Ungegliedert stehend, Atefkrone, Uräus, Krummstab, Wedel, Vollplastik	Bronze
206	Ungegliedert stehend, Weisse Krone, Vollplastik	Stein

KatNr. 200, Taf. XXVIII

RegNr. M.A. 2393
Datierung: persisch
Masse: 19x7x7 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner und gelber Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Gestalt mit Atefkrone, zweigeteilter Perücke, Götterbart und Brusttafel, die mit gelber Glasur angedeutet sind. Die Attribute weisen das Amulett als Osiris von Kanopos (heutiger Ortsname: Abukir) aus, der dort in Form eines Gefässes mit menschlichem Kopf verehrt wurde.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett hinter dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXVIII:158 k, l, m, o, p; vergleiche dazu: BRUNNER-TRAUT/ BRUNNER 1981, Taf. 159:1139; WILDUNG/GRIMM 1979, KatNr. 150.

KatNr. 201, Taf. XXVIII

RegNr. M.A. 1531
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 34x12,5x4 mm
Material: gelbes Kompositmaterial mit gelber Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Füsse weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Ungegliederte männliche Gestalt mit Atefkrone auf weit ausladenden Widderhörnern und vor der Brust angewinkelten Armen, deren Hände wahrscheinlich Krummstab und Geissel halten sollen.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Bronze: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 97.126, Pl. 99:VI.122, 124, 133, Pl. 100:VI.173, 151, 155, 176, Pl. 101:VI.156, 158, 159, Pl. 182:XV.227-228.

KatNr. 202, Taf. XXVIII

RegNr. M.A. 2352
Datierung: Neues Reich bis Spätzeit
Masse: 18x10,x5,5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Körper weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Kopf mit Atefkrone. Wahrscheinlich ist das Fragment Teil eines ehemaligen Osirisamuletts.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 203, **Taf.** XXVIII
RegNr. M.A. 1033
Datierung: Spätzeit
Masse: 33x12x6 mm
Material: Lapislazuli
Herstellung: geschnitten
Beschreibung:
- Vorderseite: Ungegliederte Gestalt mit einem Kopfschmuck, der wahrscheinlich die Atefkrone zeigt. Die Arme scheinen vor dem Oberkörper angewinkelt zu sein. Leicht angedeutet ist der Götterbart und die für Osiris charakteristischen Götterinsignen Krummstab und Wedel.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 204-205, **Taf.** XXVIII u. XXIX
RegNr. M.A. 1407, 1406
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 204 (1407): 52x14 x11,5 mm
- **KatNr.** 205 (1406): 52x14x11 mm

Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Ungegliederte Gestalt mit Atefkrone, Uräus und Götterbart. Die Hände der vor dem Oberkörper angewinkelten Arme halten Krummstab und Wedel.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist in Schulterhöhe angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht
aus Ägypten:
- als Bronze: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVIII:157 a, b, c; G. A. REISNER 1958, Pl. XIV:13206; M. PAGE-GASSER 2001, Tafel. XIII:11; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 97.128, 127, 134, 135, Pl. 99:VI.125, 140, Pl. 100:VI:175, 141, 157, 177, 149, 179, 178, Pl. 101:VI.161, 163, 165, 169, Pl. 182:XV.226, 230, 231; F. A. HAAS 1999, KatNr. 45, 47-48.
- aus Gold: H. SATZINGER 1994, S. 72, Abb. 48.

KatNr. 206, **Taf.** XXVIII
RegNr. A. 1992.1
Datierung: Neues Reich
Masse: 29x13x4,5 mm
Material: Karneol
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Ungegliederte Gestalt mit Weisser Krone.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLIII:266 a, b.

1.13. Gestalt mit Doppelkrone: Mut-Isis (4 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
207	Schreitende Gottheit (Mut oder Isis ?), Doppelkrone, kurzer Männerschurz	Glas
208-209	Mut oder Isis, schreitend, Doppelkrone, Uräus, Uadj-Zepter, langes Frauenkleid	Fayence
210	Mut oder Isis, auf Thron sitzend, Doppelkrone, Uräus, langes Frauenkleid	Fayence

KatNr. 207, Taf. XXIX

RegNr. M.A. 2027
Datierung: Spätzeit
Masse: 38x9x10 mm
Material: Glas
Herstellung: gegossen
Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende Gestalt mit Doppelkrone, zweigeteilter Perücke und kurzem Schurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter. Der linke Oberarm ist mit zwei horizontalen Linien (Oberarmreifen ?) dekoriert.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 2002, KatNr. 158.
Bermerkungen: Zum kurzen Schurtz bei Frauengestalten siehe auch C. HERRMANN 1994, KatNr. 217-218 und 270.

KatNr. 208-209, Taf. XXIX

RegNr. M.A. 2305, 2306
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse:
- **KatNr.** 208 (2305): 53x13x9 mm
- **KatNr.** 209 (2306): 37x12x9 mm

Material:
- **KatNr.** 208 (2305): graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 209 (2306): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 208 (2305): Basis und Füsse teilweise weggebrochen
- **KatNr.** 209 (2306): Beine weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende weibliche Gestalt mit Doppelkrone, Uräus, zweigeteilter Perücke und langem Frauenkleid. Der linke Arm ist leicht angewinkelt und die Hand hält das Uadj-Zepter. Der rechte Arm hängt parallel zum Körper herunter. Vielleicht stehende Mut oder Isis.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Kopf und Doppelkrone.

Bibliographie: unveröffentlicht
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 162-164.
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XLVII: 164 e.

KatNr. 210 (keine Abbildung)

RegNr. M.A. 2396
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 18,5x5x7 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einem Thron sitzende weibliche Gestalt mit Doppelkrone, Uräus und langem Frauenkleid. Die Unterarme ruhen auf den Oberschenkeln. Im Vergleich zur Seitenfläche ist die Vorderseite aussergewöhnlich schmal. Vielleicht sitzende Mut oder Isis.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf in Ohrenhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 165-167;
aus Ägypten: BRUNNER-TRAUT/BRUNNER 1981, Taf. 83:16.

14. Neith (2 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
211	Stehend, Rote Krone, langes Frauenkleid, zwei Krokodile säugend	Fayence
212	Schreitend, langes Frauenkleid, zwei Krokodile säugend	Fayence

KatNr. 211, Taf. XXX

RegNr. M.A. 2299
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 52x10,5x16 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Kopfschmuck teilweise weggebrochen
Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer dicken Basis aufrecht stehende weibliche Gestalt mit langem Frauenkleid. Beide Arme halten je ein Krokodil, das an einer Brust saugt und senkrecht ausgestreckt an ihrem Körper liegt. Die zweigeteilte Perücke, mit der anthropomorphe Gottheiten ikonografisch dargestellt werden, fehlt. Auf der Roten Krone Unterägyptens ist die Spirale durch einen Verbindungssteg mit dem Kronensporn verbunden.
- Rückseite: Der breite Verstärkungsbalken geht in die leicht nach vorne geschobenen Beine über und wird in Rückenhöhe von der Anhängervorrichtung durchbohrt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXX: 168 b; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 102; C. HERRMANN 2002, KatNr. 106.
Bemerkungen: Das Fehlen der zweigeteilten Perücke und die männlichen Gesichtszüge weisen sie als androgyne Gottheit aus.

KatNr. 212, Taf. XXX

RegNr. M.A. 2287
Datierung: Spätzeit
Masse: 64x22x20 mm
Material: weissgraues Kompositmaterial mit hellgrüner und farbloser Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Kopf und Füsse weggebrochen
Beschreibung:

- Vorderseite: Schreitende weibliche Gestalt mit langem Frauenkleid. Beide Arme halten je ein Krokodil, das an einer Brust saugt und senkrecht ausgestreckt an ihrem Körper liegt.
- Rückseite: Der breite Verstärkungsbalken geht in das leicht nach vorne geschobene Bein über und wird in Rückenhöhe von der Anhängervorrichtung durchbohrt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: siehe KatNr. 211

15. Mut als Aegis (4 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
213-215	Doppelkrone, Uräus, zweigeteilte Perücke, Halskragen	Fayence
216	Kuhgehörn, Sonnenscheibe, Uräenfries, zweigeteilte Perücke, Halskragen	Fayence

KatNr. 213-215, Taf. XXXI

RegNr. M.A. 1045, 880, 879
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 213 (1045): 13,5x8x4 mm
- **KatNr.** 214 (880): 20x15x7 mm
- **KatNr.** 215 (879): 22,5x17x6,5 mm

Material:
- **KatNr.** 213 (1045): dunkelrotes Kompositmaterial mit dunkelroter Glasur
- **KatNr.** 214 (880), 215 (879): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Kopf mit Doppelkrone, Uräus und zweigeteilter Perücke, deren Strähnen bis zur ersten Reihe des breiten Halskragens reichen.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Kopf und Doppelkrone.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 173-183.
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 140;
- als Positiv: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXXV:195 g.

KatNr. 216, Taf. XXXI

RegNr. M.A. 825
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 18x9x4,5 mm
Material: graues Kompositmaterial mit stahlblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Kopf mit Kuhgehörn, Sonnenscheibe und zweigeteilter Perücke, deren Strähnen über den breiten Halskragen hängen. Die Sonnenscheibe geht direkt in die Anhängervorrichtung über. Der obere Rand der Sonnenscheibe deutet wahrscheinlich einen Uräenfries an.
- Rückseite: flach

Bibliographie: unveröffentlicht

1.16. Schu (18 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
217-219	Sonnenscheibe, Seitenansicht	Fayence
220-222	Sonnenscheibe, stilisiert, Seitenansicht	Fayence
223-230	En face, Sonnenscheibe, stilisiert, Vollplastik,	Fayence
231	En face, Vollplastik	Fayence
232-233	En face, Sonnenscheibe, Vollplastik	Fayence
234	stilisiert, Seitenansicht (?)	Fayence

KatNr. 217-219, Taf. XXXI

RegNr. M.A. 1540, 1552, 2386

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:

- **KatNr.** 217 (1540): 15,5x7,5x3 mm
- **KatNr.** 218 (1552): 20,5x11x5 mm
- **KatNr.** 219 (2386): 15,5x12x7 mm

Material:

- **KatNr.** 217 (1540): graues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 218 (1552): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
- **KatNr.** 219 (2386): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:

- **KatNr.** 218 (1552): rechte Hand weggebrochen
- **KatNr.** 219 (2386): Unterkörper und Beine weggebrochen

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Auf einer Basis kniende (das Knie des linken Beines angewinkelt), männliche Gestalt mit Sonnenscheibe, zweigeteilter Perücke und hochgehobenen Armen.
- Rückseite:
  - **KatNr.** 217 (1540): flach. Die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Kopf und trägt zugleich die Funktion der Sonne.
  - **KatNr.** 218 (1552): Die Anhängervorrichtung durchbohrt den breiten Verstärkungsbalken hinter der Sonnenscheibe.
  - **KatNr.** 219 (2386): Die Anhängervorrichtung ist hinter dem Kopf angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 186

aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXX:167 c, d.

KatNr. 220-222, Taf. XXXI

RegNr. M.A. 1526, 1508, 1509

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:

- **KatNr.** 220 (1526): 15x10x4,5 mm
- **KatNr.** 221 (1508): 22x11,5x6,5 mm
- **KatNr.** 222 (1509): 22x13x7 mm

Material:

- **KatNr.** 220 (1526): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 221 (1508): weisses Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
- **KatNr.** 222 (1509): graues Kompositmaterial mit gelbgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Auf einer Basis, stilisiert dargestellte kniende (das Knie des linken Beines angewinkelt), männliche Gestalt mit Sonnenscheibe, zweigeteilter Perücke und hochgehobenen Armen.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken hinter dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 2002, KatNr. 5-6;

aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 183:XV. 302, 310-312, 321, Pl. 184:XV.329.

KatNr. 223-230, Taf. XXXI u. XXXII

RegNr. M.A. 1555, 1507, 1506, 1524, 1525, 1523, 1498, 1497

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:

- **KatNr.** 223 (1555): 13x9x5,5 mm
- **KatNr.** 224 (1507): 17x12x8,5 mm
- **KatNr.** 225 (1506): 19,5x11,5x9 mm
- **KatNr.** 226 (1524): 20x11x10 mm
- **KatNr.** 227 (1525): 21x11x8 mm
- **KatNr.** 228 (1523): 23x15x9 mm
- **KatNr.** 229 (1498): 26x16x15 mm
- **KatNr.** 230 (1497): 28x16,5x16,5 mm

Material:

- **KatNr.** 223 (1555), 224 (1507), 230 (1497): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
- **KatNr.** 225 (1506), 226 (1524), 228 (1523): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner und farbloser Glasur

- **KatNr.** 227 (1525), 229 (1498): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: En face, Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer Basis stilisiert dargestellte, kniende (das Knie des linken Beines angewinkelt), männliche Gestalt mit Sonnenscheibe, zweigeteilter Perücke und angewinkelten, hochgehobenen Armen.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken hinter dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 187-195

aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXX:167 e, f; W. SEIPEL 1993, KatNr. 225; M. HÜTTNER 1995, Taf. 54:27-32, Taf 55:2-7; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 179:XV.99, Pl. 183:XV.303, 304, 309, 313-314, 316, 322, Pl. 184:XV.326-327, 330, 333, 336-337; C. HERRMANN 2002, KatNr. 110;

aus Altitalien und Sardinien: G. HÖLBL 1979, II, Taf. 44:1(10); ders. 1986, II, Taf. 35-36.

KatNr. 231, Taf. XXXIII

RegNr. M.A. 1505

Datierung: Spätzeit

Masse: 19x14x10 mm

Material: graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: En face, Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer Basis kniende (das Knie des linken Beines angewinkelt), männliche Gestalt mit zweigeteilter Perücke und hochgehobenen Armen.
- Rückseite: Die dreimal vertikal gestreifte Anhängervorrichtung ist aussergewöhnlich gross am Hinterkopf angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 183:XV. 317; F. A. HAAS 1999, KatNr. 59-60.

KatNr. 232-233, Taf. XXXIII

RegNr. M.A. 1417, 1510

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:

- **KatNr.** 232 (1417): 20x9x7,5 mm
- **KatNr.** 233 (1510): 20x12x8,5 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: En face, Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer Basis kniende (das Knie des linken Beines angewinkelt), männliche Gestalt mit zweigeteilter Perücke, Sonnenscheibe, plissiertem, kurzem Männerschurz und hochgehobenen Armen.
- Rückseite: Die dreimal vertikal gestreifte Anhängervorrichtung ist am Hinterkopf angebracht.

Bibliographie:

- **KatNr.** 232 (1417): KEEL/UEHLINGER 1992, S. 102

Parallelen:

aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 183:301, Pl. 184:XV.339; F. A. HAAS 1999, KatNr. 61.

KatNr. 234, Taf. XXXIII

RegNr. M.A. 1468

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse: 15x10x9,5 mm

Material: graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Seitenansicht (?)

- Vorderseite: Auf einer Basis kniende (das Knie des linken Beines angewinkelt), Gestalt mit hochgehobenen Armen. Das Amulett ist so stark stilisiert, dass nicht mehr zu erkennen ist, ob Schu seitlich oder en face dargestellt ist.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den sehr dicken und breiten Verstärkungsbalken in der oberen Hälfte.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 183:XV. 320, 323-324.

1.17. Min-Amun (7 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
235	Ungegliedert, Doppelfederkrone, Wedel, Plättchen	Fayence
236-240	Ungegliedert, Dopplefederkrone, Götterbart, Wedel, ithyphallisch	Fayence, Bronze
241	Ungegliedert, Weisse Krone, Götterbart, Wedel, ithyphallisch	Fayence

KatNr. 235, Taf. XXXIII

RegNr. M.A. 2363
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 26x14x6 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Anhängervorrichtung weggebrochen
Beschreibung: Plättchen
- Vorderseite: Auf einer Basis nach rechts gerichtete, ungegliederte, ithyphallisch dargestellte Gottheit mit Doppelfederkrone, angewinkeltem, nach oben gerichtetem Arm und Wedel (*nḫḫ*) über der Schulter. Die Anhängervorrichtung war am oberen Rand des Plättchens angebracht.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 74-75;
- als Positiv: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXX:161 h.

KatNr. 236-240, Taf. XXXIII u. XXXIV

RegNr. M.A. 2320, 2321, 2322, 2298, 2572
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 236 (2320): 25,5x10x6 mm
- **KatNr.** 237 (2321): 27x12x7 mm
- **KatNr.** 238 (2322): 32,5x12x9 mm
- **KatNr.** 239 (2298): 64x18x14mm
- **KatNr.** 240 (2572): 55x16x17 mm

Material:
- **KatNr.** 236 (2320), 237 (2321), 238 (2322), 239 (2298): weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur
- **KatNr.** 240 (2572): Bronze

Herstellung:
- **KatNr.** 236 (2320), 237 (2321), 238 (2322), 239 (2298): mit Model
- **KatNr.** 240 (2572): gegossen

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 239 (2298): männliches Glied weggebrochen
- **KatNr.** 240 (2572): rechter Oberarm und Wedel weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis aufgerichtete, ungegliederte, ithyphallisch dargestellte Gottheit mit Doppelfederkrone, Götterbart, angewinkeltem, nach oben gerichtetem Arm und Wedel (*nḫḫ*) über der Schulter. Die Hand des linken, leicht angewinkelten Armes führt zum männlichen Glied.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Kopfhöhe.
  - **KatNr.** 239 (2298): Anhängervorrichtung in Schulterhöhe
  - **KatNr.** 240 (2572): kein Verstärkungsbalken, sondern Vollplastik mit Anhängervorrichtung in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXX:161 a-g; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 13; WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 13; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 97:VI.106, Pl. 181:XV.215, 216; F. A. HAAS 1999, KatNr. 42-43.

KatNr. 241, Taf. XXXIII

RegNr. M.A. 2398
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 16,5x5x5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis ungegliederte, ithyphallisch dargestellte Gottheit mit Weisser Krone und Götterbart. Über dem rechten angewinkeltem, nach oben gerichtetem Arm ist der Wedel (*nḫḫ*) angedeutet. Die Hand des linken, leicht angewinkelten Armes führt zum männlichen Glied.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

1.18. Ptah (7 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
242-248	Ungegliedert, Ptahkappe, Uas-Zepter	Fayence, Stein, Bronze

KatNr. 242-248, Taf. XXXV

RegNr. M.A. 2399, unbekannt, 2354, 1393, 2324, 2325

Datierung:
- **KatNr.** 242 (2399), 243 (unbekannt): Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
- **KatNr.** 244 (2354), 245 (1393), 246 (2324), 247 (2325): persisch bis ptolemäisch
- **KatNr.** 248 (unbekannt): Spätzeit

Masse:
- **KatNr.** 242 (2399): 14,5x6x6 mm
- **KatNr.** 243 (unbekannt): 11x5x6 mm
- **KatNr.** 244 (2354): 19x7x10 mm
- **KatNr.** 245 (1393): 21x6,5x8 mm
- **KatNr.** 246 (2324): 21,5x6x7 mm
- **KatNr.** 247 (2325): 25,5x9x7 mm
- **KatNr.** 248 (unbekannt): 44,5x12x10 mm

Material:
- **KatNr.** 242 (2399): Steatit
- **KatNr.** 243 (unbekannt): weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur
- **KatNr.** 244 (2354), 245 (1393), 247 (2325): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 246 (2324): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 248 (unbekannt): Bronze

Herstellung:
- **KatNr.** 242 (2399): geschnitten
- **KatNr.** 243 (unbekannt), 244 (2354), 245 (1393), 247 (2325), 246 (2324): mit Model
- **KatNr.** 248 (unbekannt): gegossen

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 243 (unbekannt): Beine weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis ungegliederte Gottheit mit Ptahkappe und Götterbart. Die Hände der beiden angewinkelten Arme halten vor dem Körper das Uas-Zepter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Schulterhöhe.
- **KatNr.** 248 (unbekannt): Vollplastik. An der unteren Seite der Basis ist ein Stift angebracht, mit Hilfe dessen das Amulett auch als kleine Statuette aufgestellt werden konnte. Keine Anhängervorrichtung, dafür Ansatz für kleine Standarte.

Bibliographie:
- **KatNr.** 246 (2324): T. STAUBLI 2003, KatNr. 7.
- **KatNr.** 247 (2325): KEEL/UEHLINGER 1992, Seite 102

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 199-203;

aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 79-84; ders. 1990, KatNr. 11-13 (Seitenansicht);
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXI:177 a-c; P.E. MC GOVERN 1985, S. 21, Typ I.G.4 42; W. SEIPEL 1993, KatNr. 220; C. HERRMANN 2002, KatNr. 111;
- als Bronze: SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 88; M. PAGE-GASSER 2001, KatNr. 3; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 103:VI.189, 195, Pl. 104: VI.190, 194.

1.19. Nefertem (8 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
249-252	Schreitend, Lotusblüte, Doppelfedern, Menit, Götterbart	Fayence, Stein
253-255	Schreitend, Lotusblüte, Doppelfedern, Menit, Götterbart, Uräus, Vollplastik	Fayence
256	Schreitend, Lotusblüte, Vollplastik	Bronze

KatNr. 249-252, Taf. XXXVI

RegNr. M.A. 2357, 2401, 2360, 2384
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 249 (2357): 28x6,5x10,5 mm
- **KatNr.** 250 (2401): 26x7x9 mm
- **KatNr.** 251 (2360): 29,5x7x10,5 mm
- **KatNr.** 252 (2384): 33x8x11 mm

Material:
- **KatNr.** 249 (2357), 250 (2401): Steatit
- **KatNr.** 251 (2360): weisses Kompositmaterial mit weissblauer Glasur
- **KatNr.** 252 (2384): graues Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 249 (2357), 250 (2401): geschnitten
- **KatNr.** 251 (2360), 252 (2384): mit Model

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis schreitende, männliche Gestalt mit Lotusblüte, Doppelfedern und Menit als Kopfschmuck. Zweigeteilte Perücke und Götterbart sind gut sichtbar. Der kurze plissierte Männerschurz reicht bis zu den Knien und die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Kopfhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 206-207, 213-214;
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 181:XV. 217, 220

KatNr. 253-255, Taf. XXXVI u. XXXVII

RegNr. M.A. 2304, 2367, 2331
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 253 (2304): 43x12x9
- **KatNr.** 254 (2367): 37x17x14 mm
- **KatNr.** 255 (2331): 31x21x16,5 mm

Material:
- **KatNr.** 253 (2304): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 254 (2367): graues Kompositmaterial mit grüner, schwarzer und gelb glitzernder Glasur
- **KatNr.** 255 (2331): graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 253 (2304): Beine weggebrochen
- **KatNr.** 254 (2367): Doppelfedern und Beine weggebrochen
- **KatNr.** 255 (2331): Doppelfedern und Körper weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: siehe KatNr. 249-252. Alle drei Gestalten tragen zusätzlich an der Stirn die aufgerichtete Uräusschlange.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist zwischen Kopfschmuck und Hinterkopf angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 208-212; ders. 2002, KatNr. 39; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 84, Nr. 74 (Das Objekt wurde dort fälschlicherweise mit einem Isis-Amulett identifiziert);
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXX:175 a-d, XLVI:175 b3; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 97:VI.110.

KatNr. 256, Taf. XXXVII

RegNr. M.A. 2331
Datierung: Spätzeit
Masse: 53x11x16 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: siehe KatNr. 249-252. Am Kopfschmuck fehlen die beiden Menit-Zeichen und am Kinn der Götterbart.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist zwischen Kopfschmuck und Hinterkopf angebracht.

Bibliographie: T. STAUBLI 2003, KatNr. 56.
Parallelen:
aus Ägypten:
- Silber: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXX:175 e; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 90; C. HERRMANN 2002, KatNr. 113.
- Bronze: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 97:VI.108, Pl. 98:VI.113; F. A. HAAS 1999, KatNr. 44.

1.20. Hathor und Hathorkopf (18 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
257	Auf Götterthron sitzende Hathor, Kuhgehörn mit Hathorsistrum	Fayence
258-262	Hathorkopf, Schneckenfrisur	Fayence
263-266	Hathorkopf, gerade Haarsträhnen	Fayence
267	Hathorkopf, Schneckenfrisur, *nb*-Zeichen	Fayence
268	Hathorkopf, Schneckenfrisur, Papyrusdolde	Stein
269	Hathorkopf, Schneckenfrisur, Uräus	Fayence
270-271	Hathorkopf, Schneckenfrisur, Uräus, Halskragen	Fayence, Bronze
272	Hathorkopf, Schneckenfrisur, Halskragen, Naos	Fayence
273	Hathorkopf, Schneckenfrisur, Uräus, zwei Uräen, Weisse Krone	Fayence
274	Hathorkopf, gerade Haarsträhnen, zwei Uräen, Weisse Krone	Stein

KatNr. 257, Taf. XXXVII

RegNr. M.A. 2349
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 12x5x6,5 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf dem Götterthron sitzende Gestalt mit Kuhgehörn und stilisiert dargestellter Tempelfassade (?) als Kopfschmuck.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Kopfhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
zum Kopfschmuck vergleiche aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 92-93.

KatNr. 258-262, Taf. XXXVII u. XXXVIII

RegNr. M.A. 1452, 1421, 1453, 1454, 1474
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse:
- **KatNr.** 258 (1452): 13x7,5x3 mm
- **KatNr.** 259 (1421): 13x7,5x3 mm
- **KatNr.** 260 (1453): 18x10,5x3 mm
- **KatNr.** 261 (1454): 19x10,5x2 mm
- **KatNr.** 262 (1474): 15x11x3,5 mm

Material:
- **KatNr.** 258 (1452), 261 (1454): graues Kompositmaterial mit graublauer Glasur
- **KatNr.** 259 (1421): blaues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 260 (1453): graues Kompositmaterial mit grauroter Glasur
- **KatNr.** 262 (1474): Steatit mit grüner Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 258 (1452), 259 (1421); 260 (1453), 261 (1454): mit Model
- **KatNr.** 262 (1474): geschnitten und glasiert

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 260 (1453): Öse weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Weibliches Gesicht mit langem Hals und Schneckenfrisur, deren Voluten von je einem der dreieckförmigen Kuhohren durchbrochen wird.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung ist als Öse am oberen Rand des Amuletts angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 226-238;
aus Ägypten:
- als Model: F. PETRIE 1984, Pl. XVII:280; R. KHAWAM 1971, Pl. XXXIV:10; C. HERRMANN 1985, KatNr. 142-157; ders. 1990, KatNr. 39-41;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXX:171 d; G.A. REISNER 1958, Pl. V:12680; SCHOSKE/ WILDUNG 1992, KatNr. 92.

KatNr. 263-266, Taf. XXXVIII

RegNr. M.A. 1473, 1466, 1336, 1472
Datierung: Spätzeit bis ptolomäisch
Masse:
- **KatNr.** 263 (1473): 14,5x11x3 mm
- **KatNr.** 264 (1466): 15x12,5x5 mm
- **KatNr.** 265 (1336): 32x24x8 mm
- **KatNr.** 266 (1472): 16,5x11x4 mm

Material:
- **KatNr.** 263 (1473): hellblaues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 264 (1466): graues Kompositmaterial mit hellgrüner und farbloser Glasur
- **KatNr.** 265 (1336): schwarzes Gussmaterial (wahrscheinlich Fälschung)
- **KatNr.** 266 (1466): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 265 (1336): linke Haarsträhne teilweise weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Weibliches Gesicht mit langem Hals und dreiteiliger Perücke, deren zwei Strähnen von je einem der Kuhohren durchbrochen wird.
- Rückseite: flach. Bei KatNr. 264 und 266 durchbohrt die Anhängervorrichtung das Amulett vertikal entlang der Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 141; ders. 1990, KatNr. 38.
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXX:171 a-c; WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 78; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 91.

KatNr. 267, Taf. XXXVIII

RegNr. M.A. 1419
Datierung: Neues Reich
Masse: 18x10x3 mm
Material: graublaues Kompositmaterial mit graublauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Öse für Anhängervorrichtung weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Weibliches Gesicht mit langem Hals und Schneckenfrisur, deren Voluten von je einem der Kuhohren durchbrochen wird. Die Komposition ruht auf einem *nb*-Zeichen.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 158-161.

KatNr. 268, Taf. XXXVIII

RegNr. M.A. 1420
Datierung: ptolomäisch
Masse: 31x16,5x5,5 mm
Material: schwarzer Stein mit weisser Marmorierung
Herstellung: geschnitten
Beschreibung:
- Vorderseite: Weibliches Gesicht mit langem Hals und Schneckenfrisur, deren Voluten von je einem der Kuhohren durchbrochen wird. Die Komposition ruht auf einer Papyrusdolde.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal direkt über dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 269, Taf. XXXVIII

RegNr. M.A. 1471
Datierung: Spätzeit
Masse: 26x13,5x5 mm
Material: graues Kompositmaterial mit brauner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Gesicht mit angedeutetem Uräus an der Stirn, langem Hals und Schneckenfrisur, deren Voluten von je einem der Kuhohren durchbrochen wird.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung ist auf den Kopf gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: G.A. REISNER 1958, Pl. V:12685.

KatNr. 270-271, Taf. XXXVIII

RegNr. M.A. 1451, 1422
Datierung:
- **KatNr.** 270 (1451): Neues Reich (ramessidisch)
- **KatNr.** 271 (1422): ptolomäisch

Masse:
- **KatNr.** 270 (1451): 13x10x4,5 mm
- **KatNr.** 271 (1422): 26x24x5 mm

Material:
- **KatNr.** 270 (1451): blaues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 271 (1422): Bronze

Herstellung:
- **KatNr.** 270 (1451): mit Model
- **KatNr.** 271 (1422): gegossen

Beschreibung:
- Vorderseite: Gesicht mit angedeutetem Uräus an der Stirn, breitem Halskragen und Schneckenfrisur, deren Voluten von je einem der Kuhohren durchbrochen wird.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung ist auf den Kopf gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 272, Taf. XXXVIII
RegNr. M.A. 1465
Datierung: Neues Reich
Masse: 21x13x7 mm
Material: graues Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Weibliches Gesicht mit breitem Halskragen, zweigeteilter Perücke, deren Haarsträhnen von den Ohren durchbrochen werden. Auf dem Kopf erhebt sich ein kleiner Naos, der die Tempelfassade nachbildet und auf ein Hathorsistrum hindeutet.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Naos horizontal über dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten vergleiche zum Kopfschmuck: SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 121; A. WIESE 2001, KatNr. 122.

KatNr. 273, Taf. XXXVIII
RegNr. M.A. 1469
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 26x24x6 mm
Material: graues Kompositmaterial mit blauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Anhängervorrichtung weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Weibliches Gesicht mit angedeutetem Uräus an der Stirn, langem Hals und zweigeteilter Perücke, deren Voluten von den Ohren durchbrochen werden. Der Kopf wird von zwei Uräen mit weisser Krone flankiert. Die ganze Komposition ruht auf einer dünnen Basis.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina vergleiche: C. HERRMANN 1994, KatNr. 225;
aus Ägypten: G.A. REISNER 1958, Pl. V:12691.

KatNr. 274, Taf. XXXVIII
RegNr. M.A. 1617
Datierung: Neues Reich
Masse: 24,5x18x6 mm
Material: rosa Stein
Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand: Basisfläche und Uräen teilweise weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Weibliches Gesicht mit zweigeteilter Perücke, deren Haarsträhnen den Hals ganz verdecken. Der Kopf wird von zwei Uräen mit weisser Krone flankiert.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: siehe KatNr. 273

1.21. Falkenköpfige Gestalt (58 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
275-295	Zweigeteilte Perücke, Männerschurtz	Fayence, Glas, Stein
296-307	Zweigeteilte Perücke, Männerschurtz, Sonnenscheibe	Fayence
308-312	Zweigeteilte Perücke, Männerschurtz, Sonnenscheibe, Uräus	Fayence, Stein
313-326	Zweigeteilte Perücke, Männerschurtz, Doppelkrone	Fayence, Glas
327	Zweigeteilte Perücke, Männerschurtz, Mond in beiderlei Gestalt	Fayence
328	Zweigeteilte Perücke, Männerschurtz, Mond in beiderlei Gestalt, Götterthron, Inschrift	Fayence
329	Hockend, Vollplastik	Stein
330	Zweigeteilte Perücke, hockend, Mond in beiderlei Gestalt, Seitenansicht	Stein
331	Falkenkopf, zweigeteilte Perücke, Mond in beiderlei Gestalt, Uräus, Vollplastik	Bronze
332	Ungegliedert, zweigeteilte Perücke, Atefkrone, Sonnenscheibe, Vollplastik	Bronze

KatNr. 275, Taf. XXXVIII

RegNr. M.A. 2044
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 27x9x4 mm
Material: dunkelblaues Glas mit weisser Glasur
Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand: Füsse weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende Gestalt mit Falkenkopf, zweigeteilter Perücke, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 276-295, Taf. XXXVIII bis XLI

RegNr. M.A. 2090, 2085, 2083, 2086, 2084, 2082, 2091, 2081, 2028, 2030, 2169, 2088, 2029, 1501, 2040, 2042, 2039, 2038, 2045, 2092
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 276 (2090): 22x6x9 mm
- **KatNr.** 277 (2085): 24x5x7 mm
- **KatNr.** 278 (2083): 24x7x8 mm
- **KatNr.** 279 (2086): 24,5x7x6,5 mm
- **KatNr.** 280 (2084): 26x7x7,5 mm
- **KatNr.** 281 (2082): 26x7x8,5 mm
- **KatNr.** 282 (2091): 29x8x8 mm
- **KatNr.** 283 (2081): 30,5x8x8,5 mm
- **KatNr.** 284 (2028): 31x10x7 mm
- **KatNr.** 285 (2030): 33x8x10 mm
- **KatNr.** 286 (2169): 33x8x10 mm
- **KatNr.** 287 (2088): 33x8x9 mm
- **KatNr.** 288 (2029): 34x8x10 mm
- **KatNr.** 289 (1501): 35,5x8x11 mm
- **KatNr.** 290 (2040): 38x8x10 mm
- **KatNr.** 291 (2042): 38,5x10x10 mm
- **KatNr.** 292 (2039): 43x11x11 mm
- **KatNr.** 293 (2038): 44x10,5x11 mm
- **KatNr.** 294 (2045): 45,5x11x11 mm
- **KatNr.** 295 (2092): 15x7x7 mm

Material:
- **KatNr.** 276 (2090): graues Kompositmaterial mit dunkelbrauner Oberfläche
- **KatNr.** 277 (2085), 278 (2083), 279 (2086), 280 (2084), 281 (2082), 295 (2092): Lapislazuli
- **KatNr.** 282 (2091), 283 (2081), 284 (2028), 285 (2030), 287 (2088), 288 (2029), 289 (1501), 290 (2040), 293 (2038): dunkelblaues Glas
- **KatNr.** 286 (2169): weissgelber Stein
- **KatNr.** 291 (2042), 292 (2039), 294 (2045): dunkelblaues Glas mit weisser Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 276 (2090): mit Model
- **KatNr.** 277 (2085), 278 (2083), 279 (2086), 280 (2084), 281 (2082), 286 (2169), 295 (2092): geschnitten
- **KatNr.** 282 (2091), 283 (2081), 284 (2028), 285 (2030), 287 (2088), 288 (2029), 289 (1501), 290 (2040), 291 (2042), 292 (2039), 293 (2038), 294 (2045): gegossen

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 284 (2028): Füsse weggebrochen
- **KatNr.** 295 (2092): Beine weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende Gestalt mit Falkenkopf, zweigeteilter Perücke, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: keine Anhängervorrichtung
  KatNr. 276 (2090), 277 (2085), 278 (2083), 279 (2086), 280 (2084), 283 (2081), 289 (1501), 295 (2092): Verstärkungsbalken
  Alle anderen: flach

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXXI:180 l; G.A. REISNER 1958, Pl. XIII: 13126, Pl. XIX: 13549; M. HÜTTNER 1995, Taf. 53:2-4, 13-14, 16-18; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 180:XV.146-147, 165.

KatNr. 296-307, **Taf.** XLI

RegNr. M.A. 2147, 2145, 2158, 2157, 2134, 2148, 2162, 2166, 2167, 2165, 2074, 2131

Datierung: Neues Reich (ramessidisch)

Masse:
- **KatNr.** 296 (2147): 16x4x5 mm
- **KatNr.** 297 (2145): 16x4x5,5 mm
- **KatNr.** 298 (2158): 17x4x7 mm
- **KatNr.** 299 (2157): 17x4x6 mm
- **KatNr.** 300 (2134): 18,5x4x7 mm
- **KatNr.** 301 (2148): 18x4x7 mm
- **KatNr.** 302 (2162): 18,5x6x6 mm
- **KatNr.** 303 (2166): 19x5x7 mm
- **KatNr.** 304 (2167): 21,5x5x6 mm
- **KatNr.** 305 (2165): 21,5x6x7 mm
- **KatNr.** 306 (2074): 27x6x8 mm
- **KatNr.** 307 (2131): 17x4,5x7 mm

Material:
- **KatNr.** 296 (2147), 297 (2145), 298 (2158), 299 (2157), 301 (2148), 303 (2166), 305 (2165), 306 (2074), 307 (2131): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 300 (2134), 302 (2162), 304 (2167): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 295 (2092): Beine weggebrochen
- **KatNr.** 307 (2131): Unterbeine weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis schreitende Gestalt mit Falkenkopf, Sonnenscheibe, zweigeteilter Perücke, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 265;
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 21;
- als Positiv: F. PETRIE [3]1975, Pl. XLV:181 d; M. HÜTTNER 1995, Taf. 54:22-26; BERLEV/ HODJASH 1998, Pl. 184:XV.342; F. A. HAAS 1999, KatNr. 55.

KatNr. 308-312, **Taf.** XLI u. XLII

RegNr. M.A. 2069, 2073, 2075, 2068, A. 1985.1

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:
- **KatNr.** 308 (2069): 27x7x8 mm
- **KatNr.** 309 (2073): 28x6,5x10 mm
- **KatNr.** 310 (2075): 30x7x9 mm
- **KatNr.** 311 (2068): 32x9x13 mm
- **KatNr.** 312 (A.1985.1): 35x8,5x14 mm

Material:
- **KatNr.** 308 (2069), 309 (2073), 310 (2075), 311 (2068): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 312 (A.1985.1): Lapislazuli

Herstellung:
- **KatNr.** 308 (2069), 309 (2073), 310 (2075), 311 (2068): mit Model
- **KatNr.** 312 (A.1985.1): geschnitten

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 310 (2075): Basis weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis schreitende Gestalt mit Falkenkopf, Sonnenscheibe, Uräus, zweigeteilter Perücke, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Schulterhöhe.

Bibliographie:
- **KatNr.** 312 (A.1985.1): KEEL/UEHLINGER 1992, S. 100.

Parallelen:
aus Ägypten: M. HÜTTNER 1995, Taf. 54:21.

KatNr. 313-322, **Taf.** XLII u. XLIII

RegNr. M.A. 2149, 2159, 2150, 2136, 2161, 2146, 2160, 2071, 2170, 2168

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:
- **KatNr.** 313 (2149): 15,5x3x5 mm
- **KatNr.** 314 (2159): 15,5x4x6 mm
- **KatNr.** 315 (2150): 17,5x4x6 mm
- **KatNr.** 316 (2136): 18x4x5 mm
- **KatNr.** 317 (2161): 19x4x6 mm
- **KatNr.** 318 (2146): 18x5x6 mm
- **KatNr.** 319 (2160): 19x5x6,5 mm
- **KatNr.** 320 (2071): 24,5x5x7 mm
- **KatNr.** 321 (2170): 36x7x13 mm
- **KatNr.** 322 (2168): 38x7,5x13 mm

Material:
- **KatNr.** 313 (2149), 314 (2159), 315 (2150), 318 (2146), 319 (2160), 320 (2071), 322 (2168): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 316 (2136), 317 (2161): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 321 (2170): weissgelbes Kompositmaterial mit farbloser Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis schreitende Gestalt mit Falkenkopf, Doppelkrone, zweigeteilter Perücke, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXI:180 a, e, h, Pl. XLV:180 f; G.A. REISNER 1958, Pl. XIX: 13552; BRUNNER-TRAUT/BRUNNER 1981, Taf 16:98; W. SEIPEL 1993, KatNr. 222; C. HERRMANN 2002, KatNr. 112; M. HÜTTNER 1995, Taf. 53:6-10, 12, 20-21; F. A. HAAS 1999, KatNr. 23-24.

KatNr. 323-326, Taf. XLIII

RegNr. M.A. 2087, 2041, 2043, 2048
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 323 (2087): 31x8x8 mm
- **KatNr.** 324 (2041): 37x10x6 mm
- **KatNr.** 325 (2043): 39x9x9 mm
- **KatNr.** 326 (2048): 41x8,5x7 mm

Material:
- **KatNr.** 323 (2087): blaues Glas
- **KatNr.** 324 (2041), 325 (2043), 326 (2048): blaues Glas mit heller Glasur

Herstellung: gegossen
Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende Gestalt mit Falkenkopf, Doppelkrone, zweigeteilter Perücke, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

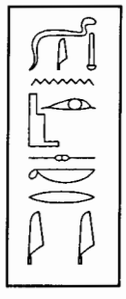
KatNr. 327, Taf. XLIII

RegNr. M.A. 2135
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 20x4x7 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende Gestalt mit Falkenkopf, Mond in beiderlei Gestalt, zweigeteilter Perücke, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 265;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXI:181 b; F. A. HAAS 1999, KatNr. 17.

KatNr. 328, Taf. XLIV

RegNr. M.A. 2171
Datierung: Spätzeit
Masse: 46,5x13x17 mm
Material: graues Kompositmaterial mit braungrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf dem Götterthron sitzende Gestalt mit Falkenkopf, Mond in beiderlei Gestalt, zweigeteilter Perücke, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurtz. Die Unterarme ruhen auf den Oberschenkeln.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Hinterkopf und Kopfschmuck. Auf dem breiten Verstärkungsbalken, der bis zur Hälfte der Mondscheibe reicht, ist folgende Inschrift eingeprägt: *Dd mdw in Wsir-%kry* (Worte sprechen von Osiris-Sokar). Die Inschrift weist also bei der Identifikation dieser falkenköpfigen Gottheit auf Osiris-Sokar hin.



Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Für die Lesung und Interpretation der Inschrift danke ich Herrn J. Quack, Berlin, recht herzlich. Er weist allerdings daraufhin, dass das Auge des Osiris, das Riegel-s vom Sokar und der Korb für das k recht unsicher sind.

KatNr. 329, Taf. XLIII

RegNr. M.A. 2100
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 14x8x10 mm
Material: schwarzer Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Hockende, falkenköpfige Gestalt. Die Arme ruhen auf den Oberschenkeln der angewinkelten Beine. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal zwischen Kopf und Schultern.

- Rückenseite: Die Haarsträhnen der Perücke, die mit feinen Einritzungen angedeutet sind, reichen bis über die Schulern.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 180:XV. 148.

KatNr. 330, Taf. XLIV

RegNr. M.A. 2021

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse: 34,5x16x9 mm

Material: schwarzer Stein

Herstellung: geschnitten

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Hockende, ungegliederte, nach links gerichtete, falkenköpfige Gestalt mit Mond in beiderlei Gestalt und zweigeteilter Perücke. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal zwischen Kopf und Kopfschmuck. Chons.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 331, Taf. XLIV

RegNr. M.A. 2138

Datierung: Spätzeit

Masse: 38x22x19 mm

Material: Bronze

Herstellung: gegossen

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Falkenkopf mit Mond in beiderlei Gestalt, Uräus und zweigeteilter Perücke. Chons.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist hinter der Mondsichel angebracht.

Bibliographie: M. PAGE-GASSER 2001, KatNr. 23.

Bemerkungen: Kopf einer ehemals ca. 120 mm hohen Statuette.

KatNr. 332, Taf. XLV

RegNr. M.A. 2126

Datierung: Spätzeit

Masse: 69x17x14 mm

Material: Bronze

Herstellung: gegossen

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Ungegliederte Gestalt mit Falkenkopf, Atefkrone, Sonnenscheibe und zweigeteilter Perücke.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist in Rückenhöhe angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht

1.22. Chons (3 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
333	Ungegliedert, Mond in beiderlei Gestalt, Seitenlocke, Götterbart, Falken, Krummstab, Wedel	Fayence
334	Ungegliedert, Mond in beiderlei Gestalt, Seitenlocke, Götterbart, Stab	Silber
335	Ungegliedert, Mond in beiderlei Gestalt, Seitenlocke, Götterbart, Krummstab, Wedel, Uas-Zepter	Bronze

KatNr. 333, Taf. XLIV

RegNr. M.A. 2385
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 27,5x12x7 mm
Material: graues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende, ungegliederte Gestalt mit Mond in beiderlei Gestalt, Seitenlocke und Götterbart. Auf den Schultern ist jeweils ein Falke angedeutet. Die Hände der vor dem Oberkörper angewinkelten Arme halten einen Stab, der sich über den Händen in Wedel und Krummstab verzweigt.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt des Amulett horizontal zwischen Kopf und Kopfschmuck.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: P.E. Mc. GOVERN 1985, Pl. 2:I.G.4 43; C. HERRMANN 1994, KatNr. 267-268;
aus Ägypten:

- als Model: R. KHAWAM 1971, S. 158, Pl. XXXVII:5, XXXVIII:2;
- als Positiv: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 182: XV.235.

KatNr. 334, Taf. XLIV

RegNr. M.A. 2335
Datierung: Spätzeit
Masse: 26x6x5 mm
Material: Silber
Herstellung: gegossen
Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende, ungegliederte Gestalt mit Mond in beiderlei Gestalt und Götterbart. Die Hände der vor dem Oberkörper angewinkelten Arme halten einen Stab.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken in Halshöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 335, Taf. XLV

RegNr. M.A. 2291
Datierung: Spätzeit
Masse: 65x15,5x13 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende, ungegliederte Gestalt mit Mond in beiderlei Gestalt, Seitenlocke und Götterbart. Die Hände der vor dem Oberkörper angewinkelten Arme halten einen Stab, der sich vor dem Brustkorp in Wedel, Krummstab und Uas-Zepter verzweigt.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist hinter dem Kopf und der Mondscheibe angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. A. HAAS 1999, KatNr. 16.

1.23. Horussöhne (5 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
336	Schakalköpfige Gestalt, ungegliedert (*Duamutef*), Seitenansicht	Fayence
337	Falkenköpfige Gestalt, ungegliedert (*Kebehsenuef*), Seitenansicht	Fayence
338, 340	Pavianköpfige Gestalt, ungegliedeert (*Hapi*), Seitenansicht	Fayence
339	Menschenköpfige Gestalt, ungegliedert (*Amset*), Seitenansicht	Fayence

KatNr. 336-339, Taf. XLVI

RegNr. M.A. 2310, 2311, 2313, 2312

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:

- **KatNr.** 336 (2310): 48x15x6 mm
- **KatNr.** 337 (2311): 41,5x15x6 mm
- **KatNr.** 338 (2313): 40x16x6 mm
- **KatNr.** 339 (2312): 42x15,5x6 mm

Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:

- Vorderseite: Mumienförmige Gestalt mit zweigeteilter Perücke aus deren ungegliedertem Körper beide Arme waagerecht hervorstehen und deren Hände eine Schleife halten. Die Zwickelfläche zwischen Körper und Schleife (Mumienbinde) ist schräg gestreift. Je ein grosses Loch über den Füssen und unter dem Kopf dienten dazu, die Figuren als Gruppe auf einer Unterlage (Mumienauflage) zu befestigen.
  KatNr. 336 (2310): Nach links gerichtete Gestalt mit Schakalkopf (*Duamutef*).
  KatNr. 337 (2311): Nach rechts gerichtete Gestalt mit Falkenkopf (*Kebehsenuef*).
  KatNr. 338 (2313): Nach rechts gerichtete Gestalt mit Paviankopf (*Hapi*).
  KatNr. 339 (2312): Nach rechts gerichtete Gestalt mit Menschenkopf (*Amset*).
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: G.A. REISNER 1958, Pl. XIII:13157, Pl. XIV:13176-7, Pl. XVIII:13457, 13460, 13472, 13474, 13481-13482; F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XI:93 f, g, Pl. XXXII:182 k, m; SCHOSKE/ WILDUNG 1992, KatNr. 95; M. HÜTTNER 1995, Taf. 9:4-10, Taf. 10:1-10; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 177:XV.21, Pl. 178:XV.57; F. A. HAAS 1999, KatNr. 25-30.

Bemerkungen: Die Horussöhne sind in Israel/ Palästina in Amulettform archäologisch nicht belegt.

KatNr. 340, Taf. XLVI

RegNr. M.A. 2379

Datierung: Spätzeit

Masse: 39x13x6,5 mm

Material: dunkles Kompositmaterial mit Resten dunkelblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:

- Vorderseite: Mumienförmige Gestalt mit Paviankopf (*Hapi*) und zweigeteilter Perücke aus deren ungegliedertem Körper beide Arme waagerecht hervorstehen und deren Hände eine Schleife (Mumienbinde) halten. Die Anhängervorrichtung durchbohrt die zweigeteilte Perükke.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen: siehe KatNr. 336-339.

1.24. Göttergruppen (5 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
341-342	Vier Gottheiten, stehend, Plättchen	Fayence
343	Drei Göttinnen, stehend, Sonnenscheibe, Kuhgehörn mit Sonnenscheibe, Doppelkrone, Plättchen	Fayence
344	Zwei Gottheiten; stehend, Standarte, Plättchen	Fayence
345	Drei ungegliederte Gottheiten, hockend, Doppelkrone, Sonnenscheibe, Plättchen	Fayence

KatNr. 341, Taf. XLVI

RegNr. M.A. 826
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 28x32x6 mm
Material: graues Kompositmaterial mit blauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Plättchen
- Vorder- und Rückseite: Vier aufrecht stehende, nach rechts gerichtete Göttinnen mit nicht mehr erkennbarem Kopfschmuck. Die Göttinnengruppe ist umgeben von einem Rahmen mit meanderartiger Verzierung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 2002, KatNr. 81;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXVII:153 a; G.A. REISNER 1958, Pl. IX:12814, 12812, 12813; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 181:XV.207.

KatNr. 342, Taf. XLVI

RegNr. M.A. 1031
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 49x35x7 mm
Material: graues Kompositmaterial mit blauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: zur Hälfte weggebrochen
Beschreibung: Plättchen
- Vorder- und Rückseite: Aufrecht stehende, nach rechts gerichtete Götter mit Widderkopf, Sonnenscheibe und Uräus. Die Göttergruppe ist umgeben von einem Rahmen mit meanderartiger Verzierung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: vergleiche KatNr. 341

KatNr. 343, Taf. XLVII

RegNr. M.A. 1345
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 22x25,5x6 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit farbloser Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Plättchen
- Vorderseite: Aufrecht stehende, nach rechts gerichtete Göttinnen mit langem Frauenkleid. Die linke Hand hält das Uadj-Zepter und der rechte Arm hängt parallel zum Körper herunter. Kopf und Kopfschmuck von links nach rechts: Löwen- oder Katzenkopf mit Sonnenscheibe (Sachmet oder Bastet), Menschen- oder Kuhkopf mit Kuhgehörn und Sonnenscheibe (Hathor), Menschenkopf mit Doppelkrone (Mut).
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Plättchen horizontal entlang der Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: G.A. REISNER 1958, Pl. IX:12807, 12808.

KatNr. 344, Taf. XLVII

RegNr. M.A. 1044
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 17x18x5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit farbloser Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Plättchen
- Vorderseite: Ein Gott und eine Göttin flankieren in einem Doppelrahmen eine Standarte.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Plättchen horizontal entlang der Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 345, Taf. XLVII

RegNr. M.A. 1049
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 16,5x20x5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner und farbloser Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Plättchen
- Vorderseite: In einem Rahmen hocken drei ungegliederte Gottheiten. Die ganz linke trägt die weisse Krone als Kopfschmuck und aus den Knien entspringt das Uas-Zepter. Die mittlere

Gottheit hat wahrscheinlich einen Löwenkopf, trägt die Sonnenscheibe auf dem Kopf und wahrscheinlich den Krummstab auf den Knien. Der Kopfschmuck der ganz rechten Gottheit ist nicht mehr erkennbar. Auf den Knien ist das Uadj-Zepter gut sichtbar. Die viermal gestreifte Anhängervorrichtung ist auf den verzierten, leicht nach innen geschwungenen Rahmen gesetzt.

- Rückseite: flach. Im Zentrum sind zwei *nb*-Zeichen zu sehen, die von je einem Obelisk flankiert werden.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten vergleiche zur Inschrift auf der Rückseite: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXXV:194 p.

1.25. Verschiedene Göttergestalten (24 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
346	Menschengestalt, schreitend, Lotusblüte, Gefässe, Vollplastik	Lapislazuli
347	Fragment, männliche Gestalt, schreitend, Götterbart	Fayence
348	Fragment, weibliches Gesicht, Sonnenscheibe, Uräus	Fayence
349-366	Unidentifizierbare Gestalten	Fayence, Stein
367-368	Löwe, liegend, Menschenfüsse	Fayence
369	Löwenleib, liegend, Falkenkopf, Sonnenscheibe, Uräus, Vollplastik	Bronze

KatNr. 346, Taf. XLVII

RegNr. M.A. 2333
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse: 34,5x8x10 mm
Material: Lapislazuli
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis schreitende, dickbäuchige (siehe unter den beiden angewinkelten Armen) männliche Gestalt mit Lotusknospe als Kopfschmuck, kurzem Götterbart und zweigeteilter Perücke. Auf den nach vorne angewinkelten Unterarmen hält die Gestalt zwei kleine Krüge (*nw*-Gefässe), die das Amulett als gabenbringende Nilgottheit ausweisen.
- Rückseite: Perücke, Rücken und Gesäss sind durch elegante Formen angedeutet. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 347, Taf. XLVII

RegNr. M.A. 2172
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 33x11x18 mm
Material: dunkelbraunes Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Kopfschmuck weggebrochen
Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis schreitende, männliche Gestalt mit Götterbart, nacktem Oberkörper und kurzem Männerschurtz, der von einem breiten Gürtel gehalten wird. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter, wobei der linke Arm länger ist als der rechte. Wahrscheinlich zeigte das Amulett den Gott Nefertem.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrte den sehr breiten Verstärkungsbalken in Kopfhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 177:XV. 11.

KatNr. 348, Taf. XLVII

RegNr. M.A. 2361
Datierung: Spätzeit
Masse: 22,5x11x12 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit weissblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Körper entlang der Anhängervorrichtung weggebrochen
Beschreibung:

- Vorderseite: Menschenkopf mit Sonnenscheibe und Uräus als Kopfschmuck und zweigeteilter Perücke. Die Sonnenscheibe wurde schon bei der Herstellung des Amuletts unvollständig geformt, da die weissblaue Glasur auch die angebliche Bruchstelle bedeckt.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrte den Verstärkungsbalken in Brusthöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 349, Taf. XLVII
RegNr. M.A. 1475
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 12x5x2 mm
Material: blaues Kompositmaterial mit blauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Frontansicht
- Vorderseite: Ungegliederte Gestalt mit zweigeteilter Perücke. Aufgrund der Breite der unteren Hälfte des Amuletts ist zu schliessen, dass die Gestalt auf einem Thron sitzt. Die Öse für das Anhängen des Amuletts ist auf den Kopf gesetzt.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 350, Taf. XLVII
RegNr. M.A. 2351
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 12,5x6x2,5 mm
Material: grünes Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts schreitende Gestalt mit kurzem Männerschurtz und Uas-Zepter in der linken Hand. Die Öse für das Anhängen des Amuletts ist auf den Kopf gesetzt.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 351, Taf. XLVII
RegNr. M.A. 1446
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 18x7x3,5 mm
Material: blaues Kompositmaterial mit blauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts schreitende Gestalt mit Uas-Zepter in der linken Hand. Die Öse für das Anhängen des Amuletts ist auf den Kopf gesetzt.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 352, Taf. XLVII
RegNr. unbekannt
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 16,5x8,5x3 mm
Material: grünes Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts schreitende Gestalt mit zweigeteilter Perücke, kurzem Männerschurtz und Uas-Zepter in der linken Hand. Die Öse für das Anhängen des Amuletts ist auf den Kopf gesetzt.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 353, Taf. XLVII
RegNr. M.A. 1380
Datierung: Neues Reich
Masse: 26x6x8 mm
Material: graues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende, nackte männliche Gestalt mit Federkrone als Kopfschmuck und zweigeteilter Perücke (?). Die Arme hängen parallel zum Körper herunter. Bauchnabel und kleines männliches Glied sind gut sichtbar und die Beine sind leicht nach vorne geschoben.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken im Rücken.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 354-361, Taf. XLVII u. XLVIII
RegNr. M.A. 1456, 1376, 1457, 1375, 1374, 1359, 1366, 1363
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 354 (1456): 30x8x5,5 mm
- **KatNr.** 355 (1376): 32x7x7,5 mm
- **KatNr.** 356 (1457): 35x7x6,5 mm
- **KatNr.** 357 (1375): 38x8x9 mm
- **KatNr.** 358 (1374): 42x7x9 mm
- **KatNr.** 359 (1359): 26x7x7,5 mm
- **KatNr.** 360 (1366): 26,5x7x5 mm
- **KatNr.** 361 (1363): 29x6x7 mm

Material:
- **KatNr.** 354 (1456), 355 (1376), 356 (1457), 357 (1375), 358 (1374): blaues Glas mit weisser Glasur
- **KatNr.** 359 (1359), 360 (1366), 361 (1363): Lapislazuli

Herstellung:
- **KatNr.** 354 (1456), 355 (1376), 356 (1457), 357 (1375), 358 (1374): gegossen
- **KatNr.** 359 (1359), 360 (1366), 361 (1363): geschnitten

Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende Gestalt mit zweigeteilter Perücke. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter. Der Kopfschmuck ist entweder abgebrochen oder nur ansatzweise geformt. Die Amulette zeigen entweder die Isis oder die Nephthys.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 362-364, **Taf.** XLVIII
RegNr. M.A. 1032, 2046, 2089
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 362 (1032): 25x9,5x11 mm
- **KatNr.** 363 (2046): 26,5x7x8 mm
- **KatNr.** 364 (2089): 27,5x5x5 mm

Material: Lapislazuli
Herstellung: geschnitten
Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitende Gestalt mit zweigeteilter Perücke und kurzem Männerschurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 365, **Taf.** XLIX
RegNr. M.A. 2334
Datierung: Spätzeit
Masse: 27x6x7 mm
Material: Lapislazuli
Herstellung: geschnitten
Beschreibung:
- Vorderseite: Aufrecht stehende Gestalt mit zweigeteilter Perücke. Auf dem Kopf trägt sie eventuell die weisse Krone.
- Rückseite: keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 366, **Taf.** XLIX
RegNr. M.A. 2400
Datierung: Spätzeit
Masse: 26x9x6 mm
Material: graues Kompositmaterial mit dunkelblauen Glasurresten
Herstellung: von Hand geformt
Beschreibung:
- Vorderseite: Ungegliederte Gestalt mit Weisser Krone. Osiris (?).
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 367-368, **Taf.** XLIX
RegNr. M.A. 1781, 1763
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 367 (1781): 26,5x15x34 mm
- **KatNr.** 368 (1763): 16x13x27 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Gestalt weggebrochen
Beschreibung:
- **KatNr.** 367 (1781): Auf einem liegenden Löwen mit breiter Mähne und seitlich eingebogenem Schwanz schreitende Gestalt.
  - Seite 1: Der rechte Fuss der Gestalt ist auf dem rechten Hinterbein des liegenden Löwens gut sichtbar.
  - Seite 2: Der linke Fuss der Gestalt ruht auf dem Kopf des Löwens.
  - Rückseite: Der Verstärkungsbalken ging aus dem Hinterleib des Löwens direkt in die Gestalt über.
- **KatNr.** 368 (1763): Liegender Löwe mit breit abstehenden Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 98:VI. 109.
Bemerkung:
- **KatNr.** 367: Von den Parallelen ausgehend, ist das Fragment als unterer Teil einer Statuette mit Amulettcharakter zu identifizieren, die Nefertem auf einem Löwen schreitend zeigt.
- **KatNr.** 368 (1763): Aufgrund der Haltung des Löwens ist damit zu rechnen, dass auch hier auf dem Tier ursprünglich der Gott Nefertem stand oder schritt.

KatNr. 369, **Taf.** XLIX
RegNr. M.A. 2667
Datierung: Spätzeit
Masse: 25x11x25 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Liegender Löwenleib mit Falkenkopf. Anstelle der Löwenmähne bedeckt eine zweigeteilte Perücke den Kopf, auf dem der Mond in beiderlei Gestalt mit aufgerichtetem Uräus ruht. Zwischen den Vorder- und Hinterbeinen entspringt ein Fortsatz, der zur Befestigung auf einer Platte oder Standarte diente. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

1.26.1-3 Menschen (44 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
370	Weibliche Gestalt, hockend, Vollplastik	Fayence
371-372	Schreiber, sitzend (Imhotep) , Vollplastik	Bronze
373	Asiatischer, gefesselter Feind, Vollplastik	Elfenbein (?)
374	Nackter Knabe, Seitenlocke, sitzend, übergrosses Glied, Vollplastik	Fayence
375	Nacktes Männlein, stehend, übergrosses Glied auf der Schulter, Vollplastik	Fayence
376-378	Nacktes Männlein, kniend, grosses aufgerichtetes Glied, Kopf zur Seite, Vollplastik	Fayence
379	Nackter Knabe, Seitenlocke, auf Kissen sitzend, übergrosses Glied auf der Schulter, Vollplastik	Fayence
380	Nacktes Männlein, liegend, Glied als Stützkissen, Vollplastik	Fayence
381	Nacktes Männlein, kniend, nach oben gerichtetes Glied, Kopf zur Seite, Vollplastik	Fayence
382	Nacktes Männlein, kniend, Glied waagerecht nach vorne, Kopf zur Seite, Vollplastik	Fayence
383-384	Nacktes Männlein, sitzend, Glied waagerecht nach vorne, Kopf nach vorne, Vollplastik	Fayence
385	Nackter Knabe, Seitenlocke, in Seitenstellung liegend, Glied waagerecht nach vorne, Vollplastik	Fayence
386	Nacktes Männlein, Glied waagerecht nach vorne, Kopf nach vorne, Zimbeln, Vollplastik	Fayence
387-401	Nacktes Männlein, Glied waagerecht nach vorne, Kopf zur Seite, Zimbeln, Vollplastik	Fayence
402	Nackte Frau, stehend, Vollplastik	Elfenbein (?)
403-404	Nackte Frau, hockend, gespreizte Beine, Hände führen zur grossen Scham, Vollplastik	Glas
405-406	Nackte Frau, hockend, gespreizte Beine, Hände sind erhoben, grosse Scham, Vollplastik	Fayence
407-408	Nackte Frau, stehend, Hände zum Hinterkopf führend	Fayence
409	Nackte Frau, kniend, Hände zum Hinterkopf führend	Fayence
410-411	Nackte Frau, Schild	Holz
412	Frau auf einer Harfe spielend, Vollplastik	Fayence
413	Nackter Jüngling, Vollplastik	Stein

KatNr. 370, Taf. L

RegNr. M.A. 2355
Datierung: Spätzeit
Masse: 20x9x10 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner und farbloser Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Hockende, weibliche Gestalt mit Menschenkopf und zweigeteilter Perücke, deren Strähnen über die Brust hängen. Wahrscheinlich stellt die Gestalt die Göttin Maat dar, die oft auch ohne Feder als Kopfschmuck anzutreffen ist.
- Rückseite: Die Perücke reicht über die Schultern bis zum Kreuz. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 81-82

KatNr. 371-372, Taf. L

RegNr. M.A. unbekannt, 2387
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:

- **KatNr.** 371 (unbekannt): 28x12x13,5 mm
- **KatNr.** 372 (2387): 24x12x12,5 mm

Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand: Beine weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Gestalt in Sitzstellung mit nacktem Oberkörper, gut sichtbarem Bauchnabel und Glatzkopf. Auf den Knien liegt eine ausgebreitete Papyrusrolle, die von den beiden Händen gehalten wird. Kleine Figurine des Imhotep.
- Rückseite: Die übergrosse Anhängervorrichtung sitzt im Nacken zwischen Hinterkopf und Schultern.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 15; W. SEIPEL 1993, KatNr. 179; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 95:VI.76, 78, Pl. 96:VI.77; F. A. HAAS 1999, KatNr. 31.

KatNr. 373, Taf. L

RegNr. M.A. 1005
Datierung: Neues Reich
Masse: 51x10x13 mm
Material: Knochen (Elfenbein ?)
Herstellung: geschnitzt
Erhaltungszustand: Linker Arm weggebrochen und unsorgfältig wieder angeklebt
Beschreibung: Vollplastik

- Nackte, männliche Gestalt mit auf dem Rücken zusammengebundenen Händen und Füssen, die sich in Gesässhöhe treffen. Die Gesamtform ergibt einen Kriegsbogen, der an das Bildzeichen

für feindliches Fremdvolk erinnert. Die Gesichtszüge und der spitze Bart weisen die Gestalt als Asiaten aus. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 104.

Parallelen:

aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. V:60 c; Ägyptisches Museum Berlin, KatNr. 236/69.

Bemerkungen: Dieser gefesselte Asiate fand wahrscheinlich beim Vernichtungsritual im Zusammenhang mit einem Totenkult Verwendung (Näheres dazu siehe in A. WIESE 2001, KatNr. 63 a-b, Litertaturhinweis).

KatNr. 374, Taf. L

RegNr. M.A. 974

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse: 24x7x10 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Hocker weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einem Hocker sitzender, nackter Knabe mit Seitenlocke und grossem Bauchnabel. Die Hände der beiden angewinkelten Arme halten das übergrosse Glied, das vor den angewinkelten Beinen herunterhängt.
- Rückseite: Hinterkopf und Gesäss sind grob ausgeformt. Die Anhängervorrichtung überdeckt den ganzen Rücken.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 282.

KatNr. 375, Taf. LI

RegNr. M.A. 828

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse: 38x12x17 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Nach vorne geneigtes, stehendes nacktes Männlein, das sich mit der rechten Hand auf einen Stock stützt, da es vom Gewicht des übergrossen Gliedes, das bis über die Schultern reicht, nach vorne gedrückt wird. Die linke Hand hält und stützt das Glied.
- Rückseite: Hinterkopf Gesäss und Hoden sind sorgfältig ausgeformt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 376-377, Taf. LI

RegNr. M.A. 971, 972

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:

- **KatNr.** 376 (971): 21,5x7,5x12mm
- **KatNr.** 377 (972): 25x7x12,5 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf den Unterschenkeln sitzendes, nacktes Männlein mit zur Seite gerichtetem Gesicht. Das übergrosse männliche Glied überragt den kleinen Kopf und wird von den Händen der beiden angewinkelten Armen gestützt.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung bedeckt den ganzen Rücken.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 378, Taf. LI

RegNr. M.A. 986

Datierung: Spätzeit

Masse: 45x18x25 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Basis und männliches Glied teilweise weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis sitzendes, nacktes Männlein mit zur Seite gerichtetem Gesicht. Die Hände der beiden angewinkelten Arme halten das zwischen den Beinen übergross hervorstehende, nach oben gerichtete Glied, unter dem die beiden Hoden hervorquellen und zum Teil auf den Füssen der Gestalt liegen.
- Rückseite: Kopf, Rücken und Gesäss sind sorgfältig ausgeformt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 379, Taf. LII

RegNr. M.A. 827

Datierung: ptolemäisch bis römisch

Masse: 47x29x19 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Die Glasur ist teilweise abgeblättert.

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einem Kissen sitzender, nackter Knabe mit Seitenlocke, dessen überdi-

mensionales Glied auf den Schultern ruht. Die Unterarme ruhen auf den Oberschenkeln der angewinkelten Beine. Quer über den Brustkorp ist eine breite Binde sichtbar.
- Rückseite: Das Glied liegt breit auf den Schultern und verdeckt den Hinterkopf. Ein verzierter Gürtel verläuft horizontal über den Backen des nackten Gesässes und die vor den Brustkorp gebundene Binde schliesst sich unter dem rechten Schulterblatt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: A. WIESE 2001, KatNr. 137.

KatNr. 380, Taf. LII
RegNr. M.A. 979
Datierung: Spätzeit bis römisch
Masse: 30x34x12 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: linker Unterarm fehlt; Kopf weggebrochen und wieder angeklebt
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis liegender, nackter Knabe mit Ptahkappe, dessen überlanges Glied als Stützkissen dient. Die Hoden hängen nach vorne über den Oberschenkel des linken Beines und die Hand des linken angewinkelten Armes stützte ursprünglich den Kopf. Der rechte Unterarm stützt sich auf das Glied und die Hand ruht auf dem Knie des rechten Beines.
- Rückseite: Das Glied liegt breit auf der rechteckigen Basis und verdeckt das Gesäss.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 381, Taf. LII
RegNr. M.A. 970
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 15x15x7 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Kniendes, nacktes Männlein, das auf den Unterschenkeln sitzt, den Kopf zur Seite dreht und sein grosses, aufgerichtetes Glied mit den Händen der leicht angewinkelten Arme stützt.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung bedeckt den ganzen Rücken.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 382, Taf. LII
RegNr. M.A. 949
Datierung: persisch bis ptolomäisch
Masse: 9x7x23,5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Kniendes, nacktes Männlein, das sich flach auf sein übergrosses Glied legt und den Kopf zur Seite dreht.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung bedeckt den Rücken über dem Gesäss.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 383-384, Taf. LIII
RegNr. M.A. 975, 964
Datierung: ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 383 (975): 11x6x13 mm
- **KatNr.** 384 (964): 12x8x22 mm

Material:
- **KatNr.** 383 (975): graues Kompositmaterial mit grauer Glasur
- **KatNr.** 384 (964): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Sitzendes nacktes Männlein mit nach vorne gerichtetem Gesicht und grossem Glied. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Gesäss.
- Rückseite: Rücken und Gesäss sind grob ausgeformt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 283.
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. I:16 e; C. HERRMANN 2002, KatNr. 117.

KatNr. 385, Taf. LIII
RegNr. M.A. 987
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 22x14x40 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: von Hand geformt
Erhaltungszustand: Basis und Eichel teilweise weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Seite 1: Auf einer rechteckigen Basis in Seitenstellung liegender, nackter Knabe mit Seiten-

locke und kanonenförmigem, nach vorne gerichtetem Glied, das auf dem linken Bein liegt. Die Hand des rechten Armes ruht auf dem Gliedansatz.
- Seite 2: Linker Arm und linkes Bein sind gut sichtbar.
- Rückseite: Schultern und Gesäss sind grob ausgeformt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 186:XV. 530.

KatNr. 386, Taf. LIII
RegNr. M.A. 973
Datierung: Spätzeit
Masse: 33x14x51,5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: von Hand geformt
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis kniendes, nacktes Männlein mit Patäkenkopf, Ptahkappe, lächelnden Gesichtszügen und kanonenförmigem, nach vorne gerichtetem Glied, das horizontal zwischen den Beinen hervorragt. Mit den Händen der angewinkelten Arme schlägt es über dem Glied Zimbeln.
- Rückseite: Hinterkopf, Rücken, Gesäss und Füsse sind sorgfältig ausgeformt. Die dreifach gestreifte Anhängervorrichtung sitzt im Nacken.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 104.

KatNr. 387-401, Taf. LIII, XLIV u. LV
RegNr. M.A. 965, 962, 955, 968, 966, 956, 954, 969, 967, 953, 951, 948, 957, 961, 952
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 387 (965): 10,5x6x21 mm
- **KatNr.** 388 (962): 10x7x23,5 mm
- **KatNr.** 389 (955): 13x6x22.5 mm
- **KatNr.** 390 (968): 16x7x21 mm
- **KatNr.** 391 (966): 13,5x5,5x23 mm
- **KatNr.** 392 (956): 15,5x6x21,5 mm
- **KatNr.** 393 (954): 15x8x21 mm
- **KatNr.** 394 (969): 20x9x20,5 mm
- **KatNr.** 395 (967): 13x8x24 mm
- **KatNr.** 396 (953): 15x6x23 mm
- **KatNr.** 397 (951): 13x7x25 mm
- **KatNr.** 398 (948): 13x8x25,5 mm
- **KatNr.** 399 (957): 14x7x25 mm
- **KatNr.** 400 (961): 10x7x26,5 mm
- **KatNr.** 401 (952): 12,5x7,5x24 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 393 (954): Rücken abgeschabt
- **KatNr.** 394 (969), 396 (953): Anhängervorrichtung weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Kniendes, nacktes Männlein mit zur Seite gedrehtem Kopf und waagerecht nach vorne gestrecktem Glied. Mit den Händen macht es auf Zimbeln Musik.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung bedeckt den Rücken.
  KatNr. 393 (954): Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Oberkörper und Glied.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 186:XV. 531.

KatNr. 402, Taf. LV
RegNr. M.A. 944
Datierung: Neues Reich
Masse: 58x15x10 mm
Material: Knochen (Elfenbein ?)
Herstellung: geschnitzt
Erhaltungszustand: Kopf weggebrochen und wieder angeklebt; Füsse und Teile der Frisur am Hinterkopf fehlen
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Aufrecht stehende, nackte, schlanke, weibliche Gestalt mit groben Gesichtszügen, relativ kurzem Haarschnitt und zierlichem Bauchnabel. Die langen Arme schmiegen sich eng an den Oberkörper und die schlanken Oberschenkel.
- Rückseite: Schultern Rücken, Gesäss und Rückseiten der Beine sind leicht angedeutet.

Bibliographie: unveröffentlicht.
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 239-260; U. WINTER 1983, Abb. 16; CROWFOOT/CROWFOOT/KANYON 1957, Pl. XXVI:9; WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 64.

KatNr. 403-404, Taf. LV
RegNr. M.A. 997, 999
Datierung: persisch bis römisch
Masse:
- **KatNr.** 403 (997): 20x12x7 mm
- **KatNr.** 404 (999): 23x13x8 mm

Material:
- **KatNr.** 403 (997): grünes, durchsichtiges Glas
- **KatNr.** 404 (999): gelber Glasfluss

Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 403 (997): Öse weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Hockende, weibliche, nackte Gestalt mit grossen Brüsten, dickem Bauch, grossem Nabel und nach aussen gespreizten Beinen. Die Hände führen zur grossen, offenen Scham.
- Rückseite: Hinterkopf, Rücken, Gesäss und Beine sind sorgfältig ausgeformt. Die Anhängervorrichtung ist auf den Kopf gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 405-406, Taf. LV
RegNr. M.A. 998, 992
Datierung: persisch
Masse:
- **KatNr.** 405 (998): 23x17x7 mm
- **KatNr.** 406 (992): 33,5x29,5x10 mm

Material:
- **KatNr.** 405 (998): graues Kompositmaterial mit hellgrüner und hellgelber Glasur
- **KatNr.** 406 (992): graues Kompositmaterial mit schwarzgrüner und gelber Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 406 (992): rechtes Unterbein weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Hockende, weibliche, nackte Gestalt mit dickem Bauch und grossem Nabel. Die Arme sind nach aussen angewinkelt und ruhen mit dem Ellenbogen auf den Knien der weit nach aussen gespreizten und angewinkelten Beine, zwischen denen die grosse Scham hervortritt. Haartracht, Brüste, Gesichtszüge, Scham und Füsse sind mit gelber Glasur nachgezogen.
  KatNr. 406 (992): Über den Kopf ist ein Bogen gespannt, der zu den Händen führt.
- Rückseite: Hinterkopf, Rücken, Gesäss und Beine sind grob angedeutet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal in Halshöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXX:169 b, Pl. XXXI:169 d.

KatNr. 407-408, Taf. LVI
RegNr. M.A. 958, 959
Datierung: römisch
Masse:
- **KatNr.** 407 (958): 42x22x14 mm
- **KatNr.** 408 (959): 42x22,5x13 mm

Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende, leicht zur Seite geneigte Frauengestalt mit erhobenen Armen, deren Hände zum Hinterkopf führen. Brüste, Bauchnabel und Oberschenkel des linken Beines sind entblösst. Den rechten Oberschenkel bedeckt das vom Rücken herabhängende weite Gewand. Aphrodite.
- Rückseite: unbearbeitet. Ein Loch im Zentrum der Gestalt diente zu deren Befestigung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
Vergleiche dazu aus Ägypten: A. WIESE 2001, KatNr. 156.
Bemerkungen: Beide Figurinen wurden mit dem selben Model hergestellt.

KatNr. 409, Taf. LVI
RegNr. M.A. 960
Datierung: römisch
Masse: 41x22x12,5 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis kniende (rechtes Knie mit Unterschenkel auf dem Boden und linkes Knie nach oben gerichtet) Frauengestalt mit nacktem Oberkörper und erhobenen Armen, deren Hände zum Hinterkopf führen.
- Rückseite: unbearbeitet. Ein Loch im Zentrum der Gestalt diente zu deren Befestigung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: KatNr. 407-409 kommen aus derselben Werkstatt.

KatNr. 410-411, Taf. LVI
RegNr. M.A. 993, 994
Datierung: römisch
Masse:
- **KatNr.** 410 (993): 32,5x14x9 mm
- **KatNr.** 411 (994): 33,5x15,5x7 mm

Material: Holz
Herstellung: geschnitzt

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 411 (994): linker Oberarm (Flügel ?) weggebrochen

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende nackte weibliche Gestalt mit leicht nach vorne geschobenem Bein und in der einen Hand einen Schild haltend, der sich auf den Boden stützt. Obwohl die grossen Brüste die Gestalt als weiblich charakterisieren, könnte es sich bei KatNr. 411 (994) auch um Eros, den geflügelten Sohn der Liebesgöttin Aphrodite handeln.
- Rückseite:
  KatNr. 410 (993): Hinterkopf, Gesäss und Hinterbeine sind grob angedeutet. Die Anhängervorrichtung bedeckt die Schulterblätter.
  KatNr. 411 (994): unbearbeitet. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten vergleiche zu KatNr. 411 (994): WILDUNG/GRIMM 1979, KatNr. 119.

KatNr. 412, **Taf.** LVI
RegNr. A. 1986.3
Datierung: römisch
Masse: 21,5x25x14 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Weibliche Gestalt auf einer Harfe spielend.
- Rückseite: Die langen Haare werden von einem Haarnetz zusammengehalten und die rechte Hand streicht über die Saiten der Harfe. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht.

KatNr. 413, **Taf.** LVII
RegNr. M.A. 2485
Datierung: ptolemäisch bis römisch
Masse: 57x19x15 mm
Material: grauer Stein
Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand: Arme, Füsse und Rücken weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Nackter Jüngling.
- Rückseite: Haartracht und Körper sind sorgfältig ausgeformt.

Bibliographie: unveröffentlicht

1.27. Menschenköpfe (8 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
414	Männerkopf	Stein
415	Nubierkopf (?)	Glas, Gold
416	Männerkopf (maskenartig), Vollplastik	Bergkristall
417	Medusenkopf	Fayence
418	Serapiskopf	Bronze
419-420	Männerkopf, dreieckförmig	Fayence
421	Frauenkopf, Plättchen	Stein

KatNr. 414, Taf. LVI

RegNr. M.A. unbekannt
Datierung: römisch
Masse: 10x7x5 mm
Material: dunkelblauer Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung:
- Vorderseite: Männerkopf.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf horizontal in Ohrenhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht.

KatNr. 415, Taf. LVI

RegNr. M.A. 893
Datierung: römisch
Masse: 11,5x8,5x6 mm
Material: schwarzes Glas, Gold
Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand: rechter Augapfel fehlt
Beschreibung:
- Vorderseite: Männerkopf mit Wulstlippen. Der Augapfel ist aus Gold eingelegt. Nubier (?).
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf vertikal durch die Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 416, Taf. LVI

RegNr. M.A. 920
Datierung: römisch
Masse: 11x10x9 mm
Material: Bergkristall
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Maskenartiger Männerkopf mit dicken Backen und offenem Mund.
- Rückseite: Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 417, Taf. LVI

RegNr. M.A. 915
Datierung: römisch
Masse: 23,5x21x11 mm
Material: graues Kompositmaterial mit Resten dunkelbrauner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Anhängervorrichtung weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Medusenkopf.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XV:128 a, b.

KatNr. 418, Taf. LVII

RegNr. M.A. 2622
Datierung: römisch
Masse: 28,5x19x11 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand: stark verwittert
Beschreibung:
- Vorderseite: Kopf des Serapis mit gelocktem Haar und Backenbart.
- Rückseite: unbearbeitet.

Bibliographie: unveröffentlicht.
Parallelen:
aus Ägypten: WILDUNG/GRIMM 1979, KatNr. 153; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 167:XII.34.

KatNr. 419-420, Taf. LVII u. LVIII

RegNr. M.A. 2289, 2288
Datierung: römisch
Masse:
- **KatNr.** 419 (2289): 56x43x22 mm
- **KatNr.** 420 (2288): 54x45x24 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 420 (2288): Glasur teilweise abgeblättert

Beschreibung:
- Vorderseite: Dreieckförmiger Männerkopf mit breiter, trapezförmiger Nase und dicken Bak-

ken. Die Anhängervorrichtung ist übergross auf die flache Schädeldecke gesetzt.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Beide Köpfe kommen aus der gleichen Werkstatt.

KatNr. 421, Taf. LVIII
RegNr. M.A. 898
Datierung: römisch
Masse: 30x29x10 mm
Material: schwarzer Stein
Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand: Ecken links oben und unten weggebrochen
Beschreibung: rechteckiges Plättchen
- Vorderseite: Frauenkopf mit langem Hals.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

1.28. Einlegeteile für Menschenfiguren (3 Stück)

KatNr.	Amuletttyp	Material
422	Männerkopf ohne Schädeldecke, Seitenansicht	Glas
423	Oberkörper mit überkreuzten Armen, Seitenansicht	Glas
424	Arm, angewinkelt, Seitenansicht	Glas

KatNr. 422, Taf. LVIII
RegNr. M.A. 2497
Datierung: ptolemäisch
Masse: 22x18x7,5 mm
Material: Glas
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Menschenkopf ohne Schädeldecke mit langem Hals. Einlegeteil für eine Menschenfigur.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten vergleiche dazu: BRODBECK/HORNUNG und andere, 1978, KatNr. 214; FAZZINI/BIANCHI 1989, KatNr. 87.

KatNr. 423, Taf. LVIII
RegNr. M.A. 2491
Datierung: ptolemäisch
Masse: 17x21x2,5 mm
Material: Glas
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Oberkörper mit sich überkreuzenden angewinkelten Armen. Einlegeteil für eine Menschenfigur.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 424, Taf. LVIII
RegNr. M.A. 2348
Datierung: ptolemäisch
Masse: 7x20x2 mm
Material: Glas
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Leicht angewinkelter Arm. Einlegeteil für eine Menschenfigur.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

1.29. Bes (39 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
425-428	Ohne Federkrone, Backenbart, kleines Glied	Fayence
429-430	Ohne Federkrone, Backenbart, kleines Glied, Vollplastik	Stein
431-432	Ohne Federkrone, langes Glied, Vollplastik	Stein
433-439	Mit Federkrone, Backenbart, kleines Glied	Fayence
440-443	Mit Federkrone, Backenbart	Feyence
444	Mit Federkrone, Backenbart, kleines Glied, Plättchen	Bronze
445-448	Mit Federkrone, Backenbart, kleines Glied, Vollplastik	Fayence, Glas, Bronze
449-450	Mit Federkrone, Backenbart, kleines Glied, Löwenschwanz, Vollplastik	Fayence
451-452	Mit Federkrone, rechteckiger Bart, langes Glied, Löwenschwanz, Vollplastik	Fayence
453-458	Mit Federkrone, rechteckiger Bart, kleines Glied, Löwenschwanz, Vollplastik	Fayence, Stein
459	Mit Federkrone, Backenbart, kleines Glied, Medaillon	Glas
460-462	Mit Federkrone, Backenbart, kleines Glied, hockend	Fayence
463	Ohne Federkrone, Backenbart, hockend, Vollplastik	Stein

KatNr. 425-428, Taf. LVIII

RegNr. M.A. 1436, 1639, unbekannt, 1627

Datierung: Neues Reich

Masse:

- **KatNr.** 425 (1436): 12x6x2 mm
- **KatNr.** 426 (1639): 14x6x2,5 mm
- **KatNr.** 427 (unbekannt): 13x7x3,5 mm
- **KatNr.** 428 (1627): 27x14x4 mm

Material:

- **KatNr.** 425 (1436), 426 (1639): blaues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 427 (unbekannt): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- KatNr. 428 (1627): grünes Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis aufrecht stehendes, zwerggestaltiges Wesen mit fratzenhaftem Gesicht, abstehenden Ohren, Backenbart, dickem Bauch und bis zur Basis reichendem männlichen Glied. Die angewinkelten Arme stützen sich auf die Oberschenkel der kurzen O-Beine. Eine kleine Öse ist als Anhängervorrichtung mit dem Kopf verschmolzen.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr. 378, 384;

aus Ägypten:

- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXIV:25; M. HAMZA 1930, Pl. IV/B(3), F. PETRIE 1894, Pl. Pl. XVII:291; C. HERRMANN 1985, KatNr. 120-123;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIII:188 s; ders. 1906, Pl. XXXVII:57(3); FRANKFORT/ PENDLEBURY 1933, II., Pl. XXVII:6; BERLEV/ HODJASH 1998, Pl. 179:XV.101; F. A. HAAS 1999, KatNr. 11.

KatNr. 429-430, Taf. LVIII

RegNr. M.A. 1433, 1645

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:

- **KatNr.** 429 (1433): 16x9x5 mm
- **KatNr.** 430 (1645): 18x10x6 mm

Material:

- **KatNr.** 429 (1433): Steatit
- **KatNr.** 430 (1645): Steatit mit grüner Glasur

Herstellung: geschnitten

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis aufrecht stehendes, zwerggestaltiges Wesen mit fratzenhaftem Gesicht, abstehenden Ohren, grossen Augen, breitem Backenbart, dickem Bauch, kleinem männlichen Glied und O-Beinen mit dicken Oberschenkeln. Die Hände der angewinkelten Arme sind zur Faust geballt. Bei KatNr. 429 (1433) sind die Arme äusserst stark angewinkelt und die zur Faust geballten Hände scheinen etwas zu halten oder die Brüste zu stützen.
- Rückseite: Am Hinterkopf reicht die Löwenmähne bis über die Schultern. Hände, Gesäss und Hinterbeine sind gut ausgearbeitet. Der breite Löwenschwanz reicht bis zur Basisfläche. Bei KatNr. 430 (1645) ruht das Ende des Löwenschwanzes leicht nach rechts gekrümmt auf der Basisfläche. Die Anhängervorrichtung führt horizontal durch den Kopf. Arme und Löwenschwanz sind in der Komposition freigestellt.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. A. HAAS 1999, KatNr. 9.

KatNr. 431-432, Taf. LIX

RegNr. M.A. 1586, 1618
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 431 (1586): 33,5x17,5x10 mm
- **KatNr.** 432 (1618): 24x14,5x5 mm

Material:
- **KatNr.** 431 (1586): schwarzer Stein
- **KatNr.** 432 (1618): Karneol

Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 432 (1618): linker Unterschenkel und Fuss weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Aufrecht stehendes, zwerggestaltiges Wesen mit fratzenhaftem Gesicht, abstehenden Ohren, grossen Augen, breitem Bakkenbart, breitem und langem männlichen Glied und O-Beinen mit dicken Oberschenkeln. Die Hände der angewinkelten Arme führen zum langen Glied. Die Räume zwischen den Armen und dem Oberkörper, wie auch zwischen den Beinen und dem breiten Glied, sind durch vier Bohrungen freigestellt. Bei KatNr. 431 (1586) sind auch die Augenhöhlen durch Bohrungen markiert.
- Rückseite: Am Hinterkopf reicht die Löwenmähne bis über die Schultern. Hände, Gesäss und Hinterbeine sind gut ausgearbeitet. Die Anhängervorrichtung ist bei KatNr. 431 (1586) auf den Kopf gesetzt und bei KatNr. 432 (1618) durchbohrt sie das Amulett vertikal entlang der Zentralachse. Arme und Löwenschwanz sind durch Bohrungen freigestellt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 344.

KatNr. 433-439, Taf. LIX

RegNr. M.A. 1435, 1437, 1660, 1643, 1659, 1630, 1631
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 433 (1435): 13x7x3,5 mm
- **KatNr.** 434 (1437): 16x6,5x4 mm
- **KatNr.** 435 (1660): nur Bild vorhanden
- **KatNr.** 436 (1643): 15,5x9x5 mm
- **KatNr.** 437 (1659): 13,5x10,5x6 mm
- **KatNr.** 438 (1630): 16x8x4,5 mm
- **KatNr.** 439 (1631): 18x9x5 mm

Material:
- **KatNr.** 433 (1435): dunkelblaues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 434 (1437): hellblaues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 435 (1660): grünes Kompostmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 436 (1643): braunrotes Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 437 (1659): braunrotes, sehr festes Kompositmaterial mit braunroter Glasur
- **KatNr.** 438 (1630): dunkelgrünes Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
- **KatNr.** 439 (1631): hellblaues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: 437 (1659) Federkrone und untere Ecke rechts weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis aufrechtstehendes, zwerggestaltiges Wesen mit fratzenhaftem Gesicht, abstehenden Ohren, Backenbart, dickem Bauch, kleinem, männlichen Glied und Federkrone auf dem Kopf. Die angewinkelten Arme stützen sich auf die Oberschenkel der kurzen O-Beine.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal zwischen Kopf und Federkrone.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 389-390;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIII:188 m-r; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 170:XIV.6.2, Pl. 179:XV.104, 124, 131-132, 136.

KatNr. 440-443, Taf. LX

RegNr. M.A. 1640, 1635, 1656, 1628
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 440 (1640): 12x4,5x4mm
- **KatNr.** 441 (1635): 12,5x6x7 mm
- **KatNr.** 442 (1656): 19x6,5x8 mm
- **KatNr.** 443 (1628): 20,5x9x8 mm

Material:
- **KatNr.** 440 (1640), 441 (1635): grünes Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 442 (1656): weisses Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 443 (1628): graugrünes Kompositmaterial mit rotbraunen Glasurresten

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis aufrechtstehende Gestalt, mit hoher Federkrone auf dem Kopf und Backenbart. Die Arme sind leicht angewinkelt.
- Rückseite: Zwei Anhängervorrichtungen durchbohren den Verstärkungsbalken horizontal.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 179:XV. 126.

KatNr. 444, Taf. LX
RegNr. M.A. 2625
Datierung: Spätzeit
Masse: 28,5x11x8 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Reliefdarstellung auf einem rechteckigen Plättchen
- Vorderseite: Auf einer dicken Basis aufrechtstehende Gestalt mit hoher Federkrone auf dem Kopf, Backenbart, dickem Bauch und kleinem, männlichen Glied. Die Hände der leicht angewinkelten Arme ruhen auf den dicken Oberschenkeln der kurzen O-Beine.
- Rückseite: flach; keine Anhängervorrichtung

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 445-446, Taf. LX
RegNr. M.A. 1657, 1658
Datierung: persisch bis römisch
Masse:
- **KatNr.** 445 (1657): 23,5x8,5x8 mm
- **KatNr.** 446 (1658): 23x8,5x7 mm

Material:
- **KatNr.** 445 (1657): grünes Glas
- **KatNr.** 446 (1658): dunkelblaues Glas

Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Gestalt mit Fratzengesicht und Federkrone auf dem Kopf. Die Hände ruhen auf den Oberschenkeln der leicht angewinkelten Beine. Dies erweckt den Eindruck einer sitzenden Position.
- Rückseite: Kopf, Rücken, Gesäss und Hinterbeine sind ausgeformt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 447-448, Taf. LX
RegNr. M.A. 1632, 1580
Datierung:
- **KatNr.** 447 (1632): 3. Zwischenzeit
- **KatNr.** 448 (1580): Spätzeit

Masse:
- **KatNr.** 447 (1632): 14x7,5x4 mm
- **KatNr.** 448 (1580): 30x11x8,5 mm

Material:
- **KatNr.** 447 (1632): hellblaues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 448 (1580): Bronze

Herstellung:
- **KatNr.** 447 (1632): mit Model
- **KatNr.** 448 (1580): gegossen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrechtstehende Gestalt, mit Federkrone auf dem Kopf und mit Backenbart. Die Hände der leicht angewinkelten Arme ruhen auf den Oberschenkeln der kurzen Beine.
- Rückseite: Kopf, Rücken, Gesäss und Hinterbeine sind ausgeformt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 402

KatNr. 449-450, Taf. LX u. LXI
RegNr. M.A. 1644, 1579
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 449 (1644): 23,5x8 x7 mm
- **KatNr.** 450 (1579): 36x14x10 mm

Material:
- **KatNr.** 459 (1644): blaues Kompositmaterial mit blauer und schwarzer Glasur
- **KatNr.** 450 (1579): braunes Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrechtstehende Gestalt, mit Federkrone auf dem Kopf und mit Backenbart. Die Hände der leicht angewinkelten Arme ruhen auf den Oberschenkeln der kurzen Beine.
- Rückseite: Kopf, Rücken, Gesäss und Hinterbeine sind ausgeformt. Das Ende des langen Löwenschwanzes ruht leicht nach rechts eingeschlagen auf der Basisfläche.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 179:XV. 95-96; F. A. HAAS 1999, KatNr. 8.

KatNr. 451-452, Taf. XLI

RegNr. M.A. 1439, 1438
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 451 (1439): 18,5x8x4,5 mm
- **KatNr.** 452 (1438): 21,5x10x4,5 mm

Material:
- **KatNr.** 451 (1439): grünes Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 452 (1438): hellgelbes Kompositmaterial mit hellgelber Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrechtstehende Gestalt, mit steiler Federkrone auf dem Kopf, rechteckigem Backenbart und grossen, abstehenden Ohren. Die Hände der leicht angewinkelten, freigestellten Arme ruhen auf den Oberschenkeln der kurzen Beine und das grosse männliche Glied reicht bis zur Basisplatte.
- Rückseite: Kopf, Rücken, Gesäss, Löwenschwanz und Hinterbeine sind ausgeformt.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 100.
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXXIII:188 f.

KatNr. 453-455, Taf. LXI u. LXII

RegNr. M.A. 1564, 1432, 1574
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse:
KatNr. 453 (1564): 34,5x18x9 mm
- **KatNr.** 454 (1432): 34x16,5x10 mm
- **KatNr.** 455 (1574): 39x26,5x12 mm

Material:
- **KatNr.** 453 (1564): sehr festes, graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 454 (1432): sehr festes, graues Kompositmaterial mit weissblauer Glasur
- **KatNr.** 455 (1574): sehr festes, graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 453 (1564), 454 (1432), 455 (1574): Federkrone weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis stehende Gestalt mit Wulstbeinen und kurzem, männlichen Glied. Die beiden Arme stützen sich auf die breiten Oberschenkel. Der Kopf ist direkt auf die Schultern gesetzt, der breite Bakkenbart hängt über die Brust, und weist ein rechteckiges Gesamtgefüge auf. Aus dem vom Oberlippenbart umrandeten Mund hängt die Zunge heraus und die breite Nase dominiert im Gesicht. Als Kopfschmuck trugen alle drei Gestalten die Federkrone.
- Rückseite: In Konischer Form bedeckt die Löwenmähne den breiten Rücken. Der vom Steissbein ausgehende Löwenschwanz hängt bis zur Basisplatte. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Hinterkopf und Federkrone.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 391-409; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 84, Nr. 67, S. 97, Nr. 108;
aus Ägypten:
- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXVII:6, XXXVIII:8;
- als Positiv: F. A. HAAS 1999, KatNr. 5.

aus Italien und Sardinien: G. HÖLBL 1979, II, Taf 59:5a(11)-b, 60:1a(396)-b.

KatNr. 456, Taf. LXIII

RegNr. M.A. 1571
Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit
Masse: 56x32x11 mm
Material: sehr festes, graues Kompositmaterial mit blaugrüner und schwarzer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Federkrone weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis stehende Gestalt mit Wulstbeinen und kurzem, männlichen Glied. Die beiden Arme stützen sich auf die breiten Oberschenkel und die Handflächen schmiegen sich an den dicken Bauch mit übergrossem Nabel. Der Kopf ist direkt auf die Schultern gesetzt, der breite Backenbart hängt über die Brust und weist ein rechteckiges Gesamtgefüge auf. Der vom Oberlippenbart umrandete Mund ist kaum sichtbar. Die breite Nase, die dicken, aufgeblasenen Backen und die gossen Augen mit den steil hochgezogenen Augenbrauen verleihen der Gestalt erschreckende Gesichtszüge. Den Kopf schmückte einst eine steile Federkrone. Die Löcher in den breiten, abstehenden Ohren dienten entweder als Anhängervorrichtung oder auch dazu, das Amulett zusätzlich mit Ohrringen zu schmücken. Gesicht, Körper, Hände und Beine sind mit schwarzen Glasurflecken dekoriert.
- Rückseite: In konischer Form bedeckt die Löwenmähne den breiten Rücken und ist am Ende wie eine Spirale eingerollt. Vom Steissbein

ausgehend hängt der Löwenschwanz bis zur Basisplatte. Löwenmähne und Löwenschwanz sind mit schwarzer Glasurfarbe zusätzlich betont.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98.

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 2002, KatNr. 8-9;

aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 195: XVII.235; R. KRAUSPE 1997, S. 102, Abb. 84.

Bemerkungen: Zu den Löchern in den Ohren vergleiche C. HERRMANN 2002, KatNr. 8.

KatNr. 457-458, Taf. LXII u. LXIII

RegNr. M.A. 1604, 1663

Datierung: Spätzeit bis persisch

Masse:

- **KatNr.** 457 (1604): 29x14x9 mm
- **KatNr.** 458 (1663): 22x11,5x7 mm

Material: Steatit

Herstellung: geschnitten

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis stehende Gestalt mit Wulstbeinen und kurzem, männlichen Glied. Die zu Fäusten geballten Hände der beiden angewinkelten Arme ruhen auf den dicken Oberschenkeln der kurzen Beine. Der mit einer Federkrone geschmückte Kopf ist direkt auf die Schultern gesetzt und der breite Backenbart hängt über die Brust.
- Rückseite: Die Löwenmähne bedeckt den breiten Rücken. Der vom Steissbein ausgehende Löwenschwanz hängt bis zur Basisplatte. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal direkt unter den abstehenden Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 411;

aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIII:188 h; F. A. HAAS 1999, KatNr. 6.

KatNr. 459, Taf. LXIII

RegNr. M.A. 1593

Datierung: römisch

Masse: 29,5x19,5x7 mm

Material: Glas

Herstellung: gegossen

Erhaltungszustand: Ränder teilweise weggebrochen

Beschreibung: Reliefdarstellung auf einem ovalen Medaillon

- Vorderseite: Auf einer Basis aufrechtstehende Gestalt mit Federkrone auf dem Kopf, breitem Backenbart, dickem Bauch und kleinem, männlichen Glied. Die Hände der leicht angewinkelten Arme ruhen auf den dicken Oberschenkeln der kruzen O-Beine.
- Rückseite: flach; Anhängervorrichtung in Kopfhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIII:188 aa, ab.

KatNr. 460-462, Taf. LXIII u. LXIV

RegNr. M.A. 1619, 1649, 1664

Datierung: Spätzeit

Masse:

- **KatNr.** 460 (1619): 12x7x6 mm
- **KatNr.** 461 (1649): 15,5x8x6,5 mm
- **KatNr.** 462 (1664): 18x8,5x7,5 mm

Material:

- **KatNr.** 460 (1619): weisses, sehr feines Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 461 (1649), 462 (1664): weisses Kompositmaterial mit hellblauer und farbloser Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis hokkende Besgestalt. Die Unterarme ruhen auf den Oberschenkeln der angewinkelten Beine. Das männliche Glied ist nicht sichtbar und der Kopf wird von einer steilen Federkrone geschmückt.
- Rückseite: Der konische Verstärkungsbalken geht von der Basisplatte bis zum oberen Rand der Federkrone und wird am Hinterkopf von der Anhängervorrichtung durchbohrt.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 421.

aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIII:188 y; W. SEIPEL 1993, KatNr. 226; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 179:XV.129; C. HERRMANN 2002, KatNr. 114.

KatNr. 463, Taf. LXIV

RegNr. M.A. 1584

Datierung: römisch

Masse: 39x19x11,5 mm

Material: schwarzer Stein

Herstellung: geschnitten und gebohrt

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Hockender Bes mit grossen Augen, die tief in das Gesicht gebohrt wurden. Der aussergewöhnlich breite Mund liegt direkt auf dem dicken Bauch mit kreisrundem Nabel. Die angewinkelten Arme schmiegen sich um den unteren Rand des Bauches. Das männliche Glied ist nicht sichtbar. Von der Gesässform her scheint das Amulett ursprünglich als ein aufrechtstehender Bes gedacht gewesen zu sein.
- Rückseite: Löwenmähne, Arme und Gesäss sind gut ausgeformt. Die Anhängervorrichtung sitzt plump auf einer Platte, die den Kopf abschliesst.

Bibliographie: unveröffentlicht

1.30. Doppelbes (4 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
464	Doppelbes, Federkrone, kleines Glied, Vollplastik	Fayence
465-466	Doppelbes, Federkrone, langes Glied, rechteckiger Backenbart, Vollplastik	Fayence
467	Doppelbes, Federkrone, kleines Glied, rechteckiger Backenbart, stilisiert, Vollplastik	Fayence

KatNr. 464, Taf. LXIV

RegNr. M.A. unbekannt
Datierung: persisch
Masse: 14,5x6x6 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner und gelber Glasur
Herstellung: mit Model und vor dem Brennen zusammengefügt
Beschreibung: Vollplastik. Rücken an Rücken stehende Besfiguren.
- Vorder- und Rückseite: Bes mit hoher Federkrone. Ohren, Kinnbart, Arme, Beine und männliches Glied sind mit gelber Fayence nachgezogen. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal zwischen Kopf und Oberkörper.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 170: XIV.6.1; F. A. HAAS 1999, KatNr. 14.
Bemerkungen: Durch die Verdoppelung der Besgestalt sollte die apotropäische Wirkung des Amuletts erhöht werden.

KatNr. 465-466, Taf. LXIV u. LXV

RegNr. M.A. 1573, 1589
Datierung: Spätzeit bis persisch
Masse:
- **KatNr.** 465 (1573): 43,5x22x12 mm
- **KatNr.** 466 (1589): 33x21x9 mm

Material: graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model und vor dem Brennen zusammengefügt
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 465 (1573): Federkrone an beiden oberen Ecken beschädigt
- **KatNr.** 466 (1589): Beine weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik. Rücken an Rücken stehende Besfiguren.
- Vorder- und Rückseite: Die Besgestalt scheint auf dem sehr dicken, langen Glied, das unten breitgedrückt ist, zu sitzen. Die Hände der angewinkelten Arme schmiegen sich an den dikken Hängebauch mit grossem Nabel. Der Kopf ist bis zum Bauch zwischen die beiden Schultern geklemmt. Die grossen Höhlenaugen, die breite Nase, die aufgeblasenen Backen, die abstehenden Ohren und der breite Backenbart verleihen dem Gesicht ein furchterregendes Aussehen. Den Kopf schmückt eine grosse, vierteilige Federkrone.
- Seitenflächen: Die beiden Gestalten sind durch eine tiefe Einkerbung voneinander getrennt und die Anhängervorrichtung durchbohrt die Federkrone direkt über dem Kopf horizontal.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98, Abb. 128.
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 414-417; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 97, Nr. 109;
aus Ägypten: F. PETRIE 1920, Pl. 68:10; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 77; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 179:XV.123; F. A. HAAS 1999, KatNr. 13.
aus Altitalien: G. HÖLBL 1979, II, Taf. 55-59.

KatNr. 467, Taf. LXV

RegNr. M.A. 1583
Datierung: Spätzeit bis persisch
Masse: 34x18x11 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner und gelber Glasur

Herstellung: mit Model und vor dem Brennen zusammengefügt
Erhaltungszustand: Kopfschmuck weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik. Rücken an Rücken stehende Besfiguren.
- Vorderseite: Auf einer dicken Basis stehende, stilisiert dargestellte Besfigur mit grossen, abstehenden Ohren, breiter Nase, breitem Bakkenbart und dicken Wulstlippen. Das kleine männliche Glied ist in Dreieckform zwischen den kurzen Beinen angedeutet. Wahrscheinlich trugen beide Gestalten steile Federkronen auf dem Kopf.
- Seitenflächen: Die Beiden Figuren verschmelzen nahtlos ineinander.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 418; ders. 2002, KatNr. 41.

1.31. Beskopf (14 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
468	Beskopf, Federkrone, ohne Backenbart	Stein
469-473	Beskopf, Federkrone, Backenbart	Fayence
474-475	Beskopf, Federkrone, Backenbart, Vollplastik	Fayence
476-478	Beskopf, Federkrone, Backenbart	Fayence
479	Doppelbeskopf, Federkrone, Backenbart	Fayence
480-481	Beskopf eingerahmt auf einem ovalen Plättchen	Fayence

KatNr. 468, Taf. LXV

RegNr. M.A. 1612
Datierung: Spätzeit bis persisch
Masse: 13x8x5 mm
Material: Steatit mit grüner Glasur
Herstellung: geschnitten
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen, rechteckigen Basis ruhender Beskopf mit Federkrone.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken horizontal ungefähr in der halben Höhe des Amuletts.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 469, Taf. LXV

RegNr. M.A. 1642
Datierung: persisch
Masse: 11x8,5x4 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner und gelber Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Grotesker Kopf. Federkrone, Augenbraun, Augen, Nase und Backenbart sind mit gelber Glasur nachgezogen.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den flachen Kopf horizontal direkt unter den abstehenden Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen:
Dieses Amulett kommt wahrscheinlich aus der gleichen Werkstatt wie KatNr. 464.

KatNr. 470-471, Taf. LXV

RegNr. M.A. 1431, 1607
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 470 (1431): 20x15x8 mm
- **KatNr.** 471 (1607): 20,5x16x5,5 mm

Material:
- **KatNr.** 470 (1431): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 471 (1607): graues Kompositmaterial mit braungrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Groteskes Gesicht mit Federkrone, abstehenden Ohren, breiter Nase, aufgeblasenen Backen, grossem Mund und breitem Backenbart, der unten durch eine gerade Linie abgeschlossen wird. Rechteckiges Gesamtgefüge.
- Rückseite:
  KatNr. 470 (1431): Zwei Anhängervorrichtungen durchbohren den Verstärkungsbalken horizontal.
  KatNr. 471 (1607): flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf horizontal durch die Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 457;
aus Ägypten: G.A. REISNER 1958, II, Pl. III: 12647; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 179:XV.122;
aus Altitalien: G. HÖLBL 1979, II, Taf. 55-59.

KatNr. 472-473, **Taf.** LXVI

RegNr. M.A. 1591, 1599

Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit

Masse:

- **KatNr.** 472 (1591): 27x15x8 mm
- **KatNr.** 473 (1599): 15x15,5x8,5 mm

Material:

- **KatNr.** 472 (1591): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
- **KatNr.** 473 (1599): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:

- **KatNr.** 473 (1599): Federkrone weggebrochen

Beschreibung:

- Vorderseite: Groteskes Gesicht mit sehr steiler Federkrone, abstehenden Ohren, breiter Nase, aufgeblasenen Backen, grossem Mund und breitem Backenbart, der unten durch eine gerade Linie abgeschlossen wird.
- Rückseite: flach.

  KatNr. 472 (1591): Die Anhängervorrichtung verläuft horizontal durch die Federkrone.

  KatNr. 473 (1599): Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf horizontal direkt über den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 459;

aus Ägypten:

- als Positiv: G.A. REISNER 1958, II, Pl. III: 12643, 12645,
- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXVII:7, XXXVIII:6.

KatNr. 474-475, **Taf.** LXVI

RegNr. M.A. 1606, 1588

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse:

- **KatNr.** 474 (1606): 32x17x11 mm
- **KatNr.** 475 (1588): 44,5x30x9 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer und farbloser Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:

- **KatNr.** 474 (1606): Federkrone oben rechts beschädigt
- **KatNr.** 475 (1588): Federkrone oben links beschädigt und rechtes Ohr zur Hälfte weggebrochen

Beschreibung:

- Vorderseite: Groteskes Gesicht mit steiler und oben stark ausladender Federkrone, abstehenden Ohren, breiter Nase, aufgeblasenen Backen, grossem Mund und breitem Backenbart, der unten halbrund abgeschlossen ist.
- Rückseite:

  KatNr. 474 (1606): Federkrone und Hinterkopf sind leicht angedeutet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt die Federkrone horizontal.

  KatNr. 475 (1588): Unter dem Abschlussbalken der siebenteiligen Federkrone tritt die Löwenmähne hervor, deren Haare durch ein Rhombenmuster angedeutet werden. Die Anhängervorrichtung durchbohrt die Federkrone horizontal.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: G.A. REISNER 1958, II, Pl. III: 12646; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 76.

KatNr. 476, **Taf.** LXVI

RegNr. M.A. 1570

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse: 41x24x9 mm

Material: weisses Kompositmaterila mit hellblauer und farbloser Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: linke Ecke unten weggebrochen

Beschreibung:

- Vorderseite: Grotesker Kopf mit Federkrone. Es scheint so, als ob der Backenbart in eine breite Löwenmähne übergeht und den ganzen Oberkörper bedeckt.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt die Federkrone horizontal.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 477, **Taf.** LXVI

RegNr. M.A. 1661

Datierung: Spätzeit

Masse: 47x27x8 mm

Material: weisses Kompositmaterila mit hellgelber und brauner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Kopfschmuck und linkes Ohr weggebrochen

Beschreibung:

- Vorderseite: Grotesker Kopf mit stark hochgezogenen Augenbrauen, breiter Nase, vom Bakkenbart fast ganz bedeckten Backen und breitem Mund mit Wulstlippen. Eine stilisierte Federkrone schmückt den Kopf. Augenbrauen und einzelne Federn der Krone sind mit brauner Glasur nachgezogen. Das Gesicht mit der Federkrone wird Unten und Oben von zwei brei-

ten Balken abgeschlossen, deren äusserer Rand leicht geriffelt ist.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung führt horizontal durch die hohe Stirne des Kopfes.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 478, Taf. LXVII

RegNr. M.A. 1587
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 26x30x7 mm
Material: graues Kompositmaterila mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Kopfschmuck und linkes Ohr weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Grotesker Kopf mit stark hochgezogenen Augenbrauen, grossen Nasenlöchern, dicken Backen und breitem Backenbart, der durch den langen Oberlippenbart und den schmalen Kinnbart durchbrochen wird. Beim Kinnbart könnte es sich auch um eine herausgestreckte Zunge handeln. Das rechte Ohr weist ein kleines Loch auf, in das entweder Ohrringe gehängt wurden, oder durch das der Beskopf in eine Komposition mit anderen Amuletten verbunden wurde.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIV:190 c, d; G.A. REISNER 1958, Pl. III:12651-12654.

KatNr. 479, Taf. LXVII

RegNr. M.A. 1590
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 26x21x6 mm
Material: dunkelgraues Kompositmaterial mit braungrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Kopfschmuck weggebrochen
Beschreibung: Doppelbeskopf
- Vorder- und Rückseite: Grotesker Kopf mit abstehenden Ohren, grosser Nase und breitem Backenbart, der durch den schmalen Kinnbart durchbrochen wird und in Halbmondform die Schultern bedeckt. Beim Kinnbart könnte es sich auch um eine herausgestreckte Zunge handeln. Aufgrund der Parallelen ist anzunehmen, dass der Kopf eine Federkrone trug.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: G.A. REISNER 1958, Pl. III:12656.

KatNr. 480-481, Taf. LXVII

RegNr. M.A. 1614, 1585
Datierung: Spätzeit bis persisch
Masse:
- **KatNr.** 480 (1614): 19x19x4 mm
- **KatNr.** 481 (1585): 23x17,5x7 mm

Material:
- **KatNr.** 480 (1614): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 481 (1585): graues Kompositmaterial mit braungrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einem Fayenceplättchen mit abgerundeten Ecken und gezacktem Rand ist in rechteckiger Form ein Beskopf mit Federkrone eingerahmt. Die Anhängervorrichtung durchbohrt KatNr. 480 (1614) horizontal und KatNr. 481 (1585) vertikal entlang der Zentralachse. KatNr. 480 (1614) ist zusätzlich zwischen Federkrone und Rahmen mit zwei Löchern versehen.
- Rückseite:
  KatNr. 480 (1614): flach.
  KatNr. 481 (1585): Zwei Doppellinien kreuzen sich auf dem flachen Hintergrund.

Bibliographie:
- **KatNr.** 480 (1614): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 100, Abb. 129.
- **KatNr.** 481 (1585): unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 461;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIV:190 q; G.A. REISNER 1958, Pl. IV:12661, 12664, 12665.

1.32. Bes-Sonderformen (12 Stück)

Tabellarischer Überblick

KatNr.	Amuletttyp	Material
482-490	Tanzend, ohne Federkrone, Löwenschwanz, Handtrommel, Seitenansicht	Fayence
491	Backenbart, kleines Glied, Schlangen, gerahmt	Fayence
492	Federkrone, langes Glied, geflügelt, Udjat-Augen, gerahmt	Fayence
493	Bes pantheos, Vollplastik	Fayence

KatNr. 482-488, Taf. LXVII

RegNr. M.A. 1428, 1602, 1429, 1600, 1427, 1430, 1610

Datierung: Neues Reich (Amarnazeit)

Masse:
- **KatNr.** 482 (1428): 15x6x3,5 mm
- **KatNr.** 483 (1602): 14,5x6,5x3 mm
- **KatNr.** 484 (1429): 14,5x7x2,5 mm
- **KatNr.** 485 (1600): 13x7x2 mm
- **KatNr.** 486 (1427): 14x7,5x2 mm
- **KatNr.** 487 (1430): 13x8x3 mm
- **KatNr.** 488 (1610): 11x9,5x3 mm

Material:
- **KatNr.** 482 (1428), 483 (1602): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 484 (1429), 485 (1600), 488 (1610): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 486 (1427): weisses Kompositmaterial mit gelbgrüner Glasur
- **KatNr.** 487 (1430): dunkelblaues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 487 (1430): Öse weggebrochen
- **KatNr.** 488 (1610): Unterkörper und Beine weggebrochen

Beschreibung: Seitenansicht.
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis tanzende Besgestalt mit langem Löwenschwanz, eine Handtrommel schlagend.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung ist als kleine Öse auf dem Kopf angebracht.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 100.

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 424;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIV:189 b; PEET/WOOLLEY 1923, I. Pl. XIII:6; FRANKFORT/PENDLEBURY 1933, II., Pl. XXVII:7; F. A. HAAS 1999, KatNr. 10, 15.

KatNr. 489-490, Taf. LXVII

RegNr. M.A. 1440, 1611

Datierung: Neues Reich (Amarnazeit)

Masse:
- **KatNr.** 489 (1440): 21x17x4 mm
- **KatNr.** 490 (1611): 18,5x17x4 mm

Material:
- **KatNr.** 489 (1440): graues Kompositmaterial mit graublauer Glasur
- **KatNr.** 490 (1611): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Unterkörper, Beine, Löwenschwanz und Basis weggebrochen

Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Tanzende Besgestalt mit grossen Ohren und breitem Backenbart, eine Handtrommel schlagend.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung ist als kleine Öse auf dem Kopf mit dem Amulett verschmolzen.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 100.

KatNr. 491, Taf. LXVII

RegNr. A. 1999.1

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse: 30x24x5 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer und hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Kopfschmuck, rechter Arm und Rahmen teilweise weggebrochen; unterer Rahmenbalken zerbrochen und geklebt

Beschreibung: Bes mit Schlangen
- Vorderseite: Besgestalt mit Schlange in der linken Hand. Die grossen Augen, die breite Nase und der breite Backenbart verleihen dem Gesicht furchterregende Züge. Die Komposition ist in einen Rahmen gefasst, dessen unterer Balken mit hellgrüner Glasur bemalt ist. Die behaarten Beine, die Hände und die Schlange sind freigestellt.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

Bemerkungen: Hier ist die Gottheit Bes als Bezwinger der Bösen Mächte und dadurch zugleich auch als Beschützer vor dem Bösen dargestellt.

KatNr. 492, Taf. LXVIII

RegNr. A. 1995.4
Datierung: Neues Reich
Masse: 33,5x41x5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer, grüner und schwarzer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Geflügelter Bes mit Udjat-Augen
- Vorderseite: Besgestalt mit hoher Federkrone, kurzen O-Beinen und bis zur Basis reichendem männlichen Glied. Die Hände der beiden ausgebreiteten Arme tragen je ein nach aussen gerichtetes Udjat-Auge und von den Oberarmen ausgehend breiten sich zwei Flügel nach unten aus. Udjat-Augen, Besfigur und Flügel sind in einem Rahmen freigestellt.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallen: vergleiche zur Kombination Bes-Udjat-Auge:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 463;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIV:190 o, q; C. MÜLLER-WINKLER 1987, Taf. XII:213-216, C. HERRMANN 2002, KatNr. 120.
Bemerkungen: . Bes wird auf Amuletten gerne mit dem Udjat-Auge kombiniert, was die Verbindung der Volksgottheit mit solaren Elementen unterstreicht. Unwillkürlich erinnert die Komposition an die Darstellung der Besgottheit auf einem Skarabäus der Sammlung BIBEL+ORIENT der Universität Freiburg/Schweiz (KEEL/UEHLINGER 1990, Taf. IX). Hier wird die Volksgottheit von zwei geflügelten Uräen flankiert, die wiederum an Jes. 6 erinnern, wo Gott in der Vision des Propheten von zwei Serafen flankiert wird. Allen drei Bildern liegt die Gleiche Struktur zugrunde: Eine Gottheit flankiert von Symbolen mit solaren Elementen.

KatNr. 493, Taf. LXVIII

RegNr. M. A. 1557
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 61x62x17 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit weisser Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Kopfschmuck weggebrochen und rechter Flügel geklebt
Beschreibung: Vollplastik. Bes pantheos.
- Vorderseite: Besgestalt mit nacktem, androgynem Körper. Die tiefen Höhlenaugen, die breite Nase und der breite Backenbart verleihen dem Gesicht furchterregende Züge. Aus dem Kopf treten nach beiden Seiten je 4 Köpfe heraus. Widder- und Löwenkopf sind noch halbwegs zu erkennen. Bei den anderen handelt es sich gemäss Parallelen um Falken-, Schlangen-, Hunde-, Affen- und Kuhkopf. Die beiden Arme hängen parallel zum schlanken Körper und reichen bis zu den Hüften. Rechts schmiegt sich ein Uaszepter an den Arm und das Bein. Die rechte Hand scheint das Anch-Zeichen zu halten. Die männlichen Geschlechtsorgane sind leicht angedeutet und die schlanken Beine deuten die weiblichen Züge der androgynen Gestalt an. Die Füsse sind in Form von Schakalköpfen dargestellt, deren Ohren noch gut erkennbar sind. In dem breiten Rand der runden Basisfläche sind Tiere erkennbar, darunter ein Krokodil oder eine Schlange (vorne) und ein schreitender Löwe (rechts). Das Tier auf der linken Seite ist nicht mehr erkennbar. Seitlich der Arme breiten sich zwei grosse Doppelflügel aus.
- Rückseite: Rücken und Beine der Figur werden von einem Vogelleib mit sich nach unten spaltendem Federschwanz bedeckt, der seine grossen Flügel nach aussen ausbreitet, so dass das Amulett eine kreuzförmige Gesamtform erhält. Das Gefieder ist durch feine Reliefierung angedeutet. Im Sockel der Basis ist ein nicht mehr identifizierbares Tier abgebildet.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallen: siehe L. KAKOSY 2000, S. 46, Herausgeber C. UEHLINGER.
Bemerkungen: Diese Art der Besdarstellung wird gelegentlich Bes, Amun-Re, Haroeris oder Harmerti genannt. Die Beziehungen zu dem aus dem Osten stammenden Dämon Pazuzu ist nicht zu verkennen. So wie Pazuzu einerseits als böser Dämon der Unterwelt, andererseits aber auch guter Schutzgeist gegen die Dämonen wirkte, hatte auch der Bes pantheos als Amulett die Aufgabe vor bösen Dämonen zu schützen (L. KAKOSY 2000, S. 46, Herausgeber C. UEHLINGER).

1.33. Patäke (32 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
494-499	Einfacher Patäke, hinten flach, Kleinformat	Fayence
500	Einfacher Patäke, Verstärkungsbalken, Kleinformat	Fayence
501-504	Einfacher Patäke, Vollplastik, Kleinformat, Vollplastik	Fayence
505-506	Einfacher Patäke, hinten flach, Grossformat	Fayence
507	Einfacher Patäke, Verstärkungsbalken, Grossformat	Fayence
508	Einfacher Patäke, Vollplastik, Grossformat, Vollplastik	Fayence
509	Patäke, Messer, Halskragen, Grossformat, Vollplastik	Fayence
510	Patäke, Messer, Körbchenkrone, Kuhgehörn und Sonnenscheibe, Grossformat, Vollplastik	Fayence
511	Patäke, Messer, Atefkrone, Grossformat, Vollplastik	Fayence
512	Patäke, Skarabäus, Schlangen, Grossformat	Fayence
513	Patäke, Skarabäus, Schlangen, Messer, Kleinformat	Fayence
514	Patäke, Skarabäus, Schlangen, Messer, Krokodile, Grossformat	Fayence
515	Patäke, Skarabäus, Schlangen, Messer, Halskragen, Grossformat	Fayence
516	Patäke, Skarabäus, Messer, Halskragen, Falken, geflügelte Isis-Maat, Vollplastik	Fayence
517	Patäke, Uräenfries, Halskragen, Schlangen, Falken, Skorpion, Löwe, geflügelte Isis-Hathor, Vollpl.	Fayence
518-522	Einfacher Patäke stilisiert dargestellt, Grossformat, Vollplastik	Fayence
523	Einfacher Patäke stilisiert dargestellt, Kleinformat, Vollplastik	Fayence
524	Patäke mit Januskopf, Kleinformat, Vollplastik	Fayence
525	Patäke mit Januskopf, Grossformat, Vollplastik	Fayence

KatNr. 494-499, Taf. LXVIII

RegNr. M.A. 1624, 1623, 1621, 1638, 1629, 1650

Datierung: Neues Reich

Masse:

- **KatNr.** 494 (1624): 14,5x6,5x5 mm
- **KatNr.** 495 (1623): 17x8x6 mm
- **KatNr.** 496 (1621): 16,5x7x6 mm
- **KatNr.** 497 (1638): 12x7x4 mm
- **KatNr.** 498 (1629): 15x7x9 mm
- **KatNr.** 499 (1650): 17x7x6 mm

Material:

- **KatNr.** 494 (1624), 495 (1623), 496 (1621), 497 (1638): blaues Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 498 (1629): graues Kompositmaterial mit schwarzblauer Glasur
- **KatNr.** 499 (1650): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis stehende, kleine Gestalt mit Glatzkopf, krummen Wulstbeinen und kleinem, männlichen Glied. Die angewinkelten Arme ruhen auf den Oberschenkeln.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals horizontal direkt unter den abstehenden Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr. 489-560; ders. 2002, KatNr. 12, 49-51;

aus Ägypten:

- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXVII:10; C. HERRMANN 1985, KatNr. 129-130;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXI:176c, d, Pl. XXXIV:188 a, b; ders. 1906, Pl. XXXVII: B50.

KatNr. 500, Taf. LXVIII

RegNr. M.A. 1636

Datierung: Neues Reich

Masse: 18x8x6 mm

Material: blaues Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis stehende, kleine Gestalt mit krummen Wulstbeinen und kleinem, männlichen Glied. Die angewinkelten Arme ruhen auf den Oberschenkeln. Ob die Gestalt eine Glatze, die Ptahkappe oder den Skarabäus auf dem Kopf trägt, ist nicht bestimmbar.
- Rückseite: Verstärkungsbalken. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals horizontal direkt unter den abstehenden Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr. 592.

KatNr. 501-504, Taf. LXVIII u. LXIX

RegNr. M.A. 1637, 1641, 1634, 1653

Datierung: Neues Reich

Masse:

- **KatNr.** 501 (1637): 13x7x4 mm

- **KatNr.** 502 (1641): 15,5x6x5 mm
- **KatNr.** 503 (1634): 18x9x7 mm
- **KatNr.** 504 (1653): 14x5,5x5,5 mm

Material:
- **KatNr.** 501 (1637): hellblaues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 502 (1641), 503 (1634), 504 (1653): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis stehende, kleine Gestalt mit krummen Wulstbeinen und kleinem, männlichen Glied. Die angewinkelten Arme ruhen auf den Oberschenkeln. Ob die Gestalt eine Glatze, die Ptahkappe oder den Skarabäus auf dem Kopf trägt, ist nicht bestimmbar.
- Rückseite: Rücken, Gesäss und Hinterbeine sind gut ausgearbeitet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals horizontal direkt unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr. 614; ders. 2002, KatNr. 52.

KatNr. 505-507, Taf. LXIX

RegNr. M.A. 1569, 1568, 1561

Datierung: Neues Reich

Masse:
- **KatNr.** 505 (1569): 30x11x9 mm
- **KatNr.** 506 (1568): 32,5x15x10 mm
- **KatNr.** 507 (1561): 46x20x14 mm

Material:
- **KatNr.** 505 (1569): hellblaues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 506 (1568): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 507 (1561): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer Basis stehende Gestalt mit krummen Wulstbeinen und kleinem, männlichen Glied. Die angewinkelten Arme ruhen über den Oberschenkeln auf dem Bauch. Die Gestalt trägt die Ptahkappe auf dem Kopf.
- Rückseite: **KatNr.** 505-506 (1569,1568): flach. Bei **KatNr.** 507 (1561) ist ein breiter, sehr dünner Verstärkungsbalken angedeutet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals horizontal direkt unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr. 561-573, 581, 583; ders. 2002, KatNr. 13; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 84, Nr. 69;
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 103:XV. 191.

KatNr. 508, Taf. LXX

RegNr. M.A. 1558

Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit

Masse: 65x35x23 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit sehr dünner, farbloser Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Beine weggebrochen; Nase, Wange, Mund und Kinn beschädigt

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Aufrechtstehende Gestalt mit leicht angewinkelten Armen, deren Hände zu Fäusten geballt sind. Die männlichen Geschlechtsorgane sind unter dem Bauch mit Bauchnabel gut sichtbar. Der Kopf ist aussergewöhnlich stark abgeflacht und trägt die Ptahkappe. Augen, Nase und Mund sind sehr detailliert ausgearbeitet.
- Rückseite: Im Nacken sitzt eine sechsfach gestreifte Anhängervorrichtung und das Gesäss wird durch das ausgeprägte Hohlkreuz besonders betont.

Bibliographie: T. STAUBLI 2003, KatNr. 9 (Die dort abgedruckte Beschreibung wurde aus dem Manuskript dieses Katalogs entnommen).

Parallelen:
aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr 613;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXI:176 h, BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 182:XV.245; F. A. HAAS 1999, KatNr. 52.

KatNr. 509, Taf. LXIX

RegNr. M.A. 1562

Datierung: Neues Reich bis 3. Zwischenzeit

Masse: 43x21,5x15 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit sehr dünner, grüner, schwarzer und farbloser Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Verstärkungsbalken beschädigt

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer konischen Basis aufrechtstehende Gestalt mit Wulstbeinen und kleinen männlichen Geschlechtsorganen. Auf dem Kopf ist wahrscheinlich ein Skarabäus mit schwarzer Glasur angedeutet. Der breite Brustkörper ist mit einem einreihigen Halskragen ge-

schmückt. Augen, Nase, Mund und Ohren sind gut erkennbar. Die Hände der vor dem Bauch angewinkelten Arme halten je ein Messer.
- Rückseite: Hinterkopf, Arme, Rücken, Gesäss und Beine sind gut ausgearbeitet. Ein schlanker Verstärkungsbalken schmiegt sich harmonisch an die Rückseite.

Bibliographie: T. STAUBLI 2003, KatNr. 8 (Die dort abgedruckte Beschreibung wurde aus dem Manuskript dieses Katalogs entnommen).
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 628, 630;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXI:176 f.

KatNr. 510, Taf. LXXI
RegNr. M.A. 1559
Datierung: Spätzeit
Masse: 62x22x15 mm
Material:
- Körper: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- Kopf: Steatit

Herstellung: mit Model und geschnitten
Erhaltungszustand: Kopfschmuck zur Hälfte weggebrochen; Glasur stark beschädigt
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer dicken Basis aufrechtstehende Gestalt mit langen Beinen und angedeuteten männlichen Geschlechtsorganen. Der Kopf trägt eine Körbchenkrone mit Kuhgehörn und Sonnenscheibe. Die Hände der vor dem Bauch angewinkelten Arme halten je ein Messer. Zwischen Füssen und Basisplatte könnten zwei Krokodile angedeutet sein, die die Figur symbolisch niedertrampelt.
- Rückseite: Auf dem sehr breiten Verstärkungsbalken, der vom Gesäss bis zur Basisplatte reicht, sind ein Lotusblatt, ein stilisierter Löwe und ein stilisierter Widder eingeritzt (*srp.t-mAi-sr.t*). Die Verbindung Lotusblatt, Löwe und Widder ist auch in griechischer Wiedergabe belegt und ist nicht nur im Totenbuch, sondern auch sonst in spätägyptischer Theologie und Magie als Name einer mächtigen Gottheit bezeugt.

Die Anhängervorrichtung tritt unägyptisch aus dem Kopfschmuck heraus.
- Basis: Die Basisfläche zeigt ein Udjat-Auge und ein einen Fisch. Diese Kombination kommt im Totenbuch Kapitel 167 als Götternamе vor.

Bibliographie: unveröffentlicht

Bemerkungen: Der aus ägyptischer Fayence bestehende Körper scheint echt zu sein. Der aus Steatit geschnittene Kopf wurde später mit einem grauen Material stümperhaft an den Körper angeklebt und scheint mir eine Fälschung zu sein.
Für die Lesung und Interpretation der beiden Inschriften danke ich Herrn J. Quack, Berlin 2003 recht herzlich. Zu den Zeichengruppen auf Rücken und Basis vgl. Y. KOENIG 1992, S. 123-132.

KatNr. 511, **Taf.** LXXI
RegNr. M.A. 1560
Datierung: Spätzeit
Masse: 59x26x15 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellgrüner und weisser Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Kopf und Unterschenkel des rechten Beines weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer dicken Basis aufrechtstehende Gestalt mit kurzen Wulstbeinen und angedeuteten männlichen Geschlechtsorganen. Der Kopf trägt zwei Federn mit Sonnenscheibe (Atefkrone). Die Hände, der vor dem Bauch angewinkelten Arme halten je ein Messer.
- Rückseite: Rücken, Gesäss und Wulstbeine sind angedeutet.

Bemerkungen: Der Kopf könnte von einem Original stammen, doch wurde er sehr stümperhaft mit dem Körper zusammengeklebt. Die Beine sind teilweise mit einer weissen Paste rekonstruiert. Die Anhängervorrichtung wurde vom unkundigen Fälscher vergessen.
Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr 637-638;
aus Ägypten vergleiche zur Atephkrone: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXI:176 g; Pl. XLVI: 176 p; G. HÖLBL 1979, II, Taf. 49:2a(281)-b; Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 77010.

KatNr. 512, Taf. LXXII
RegNr. M.A. 1598
Datierung: Neues Reich
Masse: 33x12x7 mm
Material: graues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer angedeuteten Basis aufrechtstehende Gestalt mit langen Wulstbeinen und männlichen Geschlechtsorganen. Der Kopf

trägt einen übergrossen Skarabäus auf der Ptahkappe. Die Arme sind vor dem dicken Bauch angewinkelt. In Schulterhöhe ist auf der rechten Seite der Schwanz einer Schlange sichtbar, die aus dem Mundwinkel der Gestalt heraustritt. Auf der linken Seite ist der Schlangenschwanz auf der Schulter noch erkennbar.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals direkt unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Normalerweise hält der auf Schlangen beissende Patäke in seinen Händen je ein Messer. Bei diesem Stück sind keine zu sehen.

KatNr. 513, **Taf.** LXXII
RegNr. M.A. 1626
Datierung: Neues Reich
Masse: 18x9x7 mm
Material: dunkelblaues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer sehr dünnen Basis aufrechtstehende Gestalt mit Wulstbeinen und langem, männlichen Glied. Der Kopf trägt den Skarabäus auf der Ptahkappe. In Schulterhöhe sind die Schwänze zweier Schlangen sichtbar, die aus dem Mundwinkel der Gestalt heraustreten und auf die die kleine Gestalt beisst. Die Hände der vor dem dicken Bauch angewinkelten Arme halten je ein Messer.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals direkt unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 514, **Taf.** LXXII
RegNr. M.A. 1565
Datierung: Neues Reich
Masse: 35,5x15,5x11 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis aufrechtstehende Gestalt mit Wulstbeinen und kleinem, angedeutetem männlichen Glied. Der Kopf trägt einen übergrossen Skarabäus auf der Ptahkappe. In Schulterhöhe sind die Schwänze zweier Schlangen sichtbar, die aus dem Mundwinkel der Gestalt heraustreten. Die Hände der vor dem dicken Bauch angewinkelten Arme halten je ein Messer. Unter den Füssen der kurzen Beine ist je ein kleiner Sockel erkennbar, der als Krokodil zu deuten ist.
- Rückseite: Rücken, Arme, Gesäss und Beine sind durch Querwellen angedeutet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals direkt unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: siehe unter KatNr. 513.

KatNr. 515, **Taf.** LXXII
RegNr. M.A. 1566
Datierung: Neues Reich
Masse: 35x16,5x11 mm
Material: graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis aufrechtstehende Gestalt mit Wulstbeinen und kleinem, angedeutetem männlichen Glied. Der Kopf trägt den Skarabäus auf der Ptahkappe. Schultern und Brustkorb sind von einem breiten, zweireihigen Halskragen bedeckt. Aus den Mundwinkeln hängen die Schwänze zweier Schlangen heraus, auf die die Gestalt beisst. Die Hände der vor dem dicken Bauch angewinkelten Arme halten je ein Messer.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals direkt unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr 631-634;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXI:176 f; Pl. XLVI: 176 n; c. G. HÖLBL 1986, II, Taf. 12-15;
aus dem Libanon als Model: C. HERRMANN 1989, S. 31, Abb. 2; Ägyptisches Museum Berlin.

KatNr. 516, **Taf.** LXXII
RegNr. M.A. 1608
Datierung: Spätzeit
Masse: 27x13x9 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis aufrechtstehende Gestalt mit Wulstbeinen und kleinem, männlichen Glied. Der Kopf trägt den Skarabäus auf der Ptahkappe. Schultern und Brustkorb sind von einem schmalen Halskragen bedeckt. Auf den Schultern sitzt je ein Falke.

Die Hände der leicht angewinkelten Arme halten je ein Messer.
- Rückseite: Die Isis-Maat mit der Feder in der Sonnenscheibe als Kopfschmuck breitet schützend die Flügel über den ganzen Rücken des Patäken. Je zwei *m3ᶜt*-Federn flankieren den zur Seite gedrehten Kopf mit zweigeteilter Perücke. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals unter den Ohren zwischen den Falken und den *m3ᶜt*-Federn.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 642, 644-647; ders. 2002, 16, 17 (bei diesen Parallelen schützt die geflügelte Isis-Hathor den Rücken der Patäkefigur);

aus Ägypten: SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 120; Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 15436; 7671. Weiter vergleiche dazu: BRUNNER-TRAUT/BRUNNER/ZICK-NISSEN ²1984, KatNr. 59; C. HERRMANN 2002, KatNr. 116; Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 5747, 32054, 7345, 5670, 11018.

KatNr. 517, **Taf.** LXXIII

RegNr. M.A. 1609

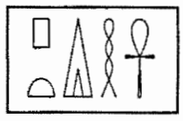
Datierung: Spätzeit

Masse: 24x12,5x9,5 mm

Material: graues Kompositmaterial mit graugrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis auf Krokodile trampelnde Gestalt mit Wulstbeinen und kleinem, angedeuteten männlichen Glied. Der Kopf trägt einen Uräenfries. Schultern und Brustkorp sind von einem schmalen Halskragen bedeckt. Über dem Halskragen sind die Körper zweier Schlangen zu sehen, die aus den Mundwinkeln der Gestalt heraustreten und seitlich über die Schultern hängen. Auf den Schultern sitzt je ein Falke. Die zur Faust geballten Hände der leicht angewinkelten Arme ruhen auf den dicken Oberschenkeln.
- Seite A: Über die Schultern hängt der aus dem Mund heraustretende Schlangenkörper an dessen Ende der Schlangenkopf gut sichtbar ist. In der Faust der rechten Hand hält der Patäke den Schwanz eines Skorpions, dessen Körper, Kopf und Scheren fein ausgearbeitet sind. Die beiden Scheren berühren die Basisfläche.
- Seite B: Auch hier ist der Körper und der Kopf der aus dem Mundwinkel heraustretenden Schlange gut sichtbar. Die Faust der linken Hand hält den Schwanz eines liegenden Löwen, dessen Vordertatzen und Kopf die Basisfläche berühren.
- Rückseite: Die Isis-Hathor mit Kuhgehörn und Sonnenscheibe als Kopfschmuck und langem, eng anliegendem Frauenkleid, breitet schützend die Flügel über den ganzen Rücken des Patäken. Je eine *m3ᶜt*-Feder flankiert den zur Seite gedrehten Kopf mit zweigeteilter Perücke. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hinterkopf zwischen den Falken und dem Uräenfries.
- Basis: mit einer Einkerbung umrandete Inschrift. J. Quack liest die Zeichen anders als M. PAGE GASSER 2003, KatNr. 11.



Anstelle des Zeichens für Gedeihen ([w]3D) liesst er Di, also anstelle des DA-Zeichens das Spitzbrot (siehe Gardiner Sign-List X8). Das würde dann kurz und bündig bedeuten: *„Ptah gibt Leben."* Irritierend bleibt trotzdem, dass Di vor dem H von Ptah und nicht dahinter steht. (Zur Übersetzung als Indikativ Präsens *„Ptah gibt Leben"* statt des bislang meist gelesenen *„möge Leben geben"* siehe die Diskussion von S. VLEEMING 2001, S. 250-253).

Bibliographie: T. STAUBLI 2003, KatNr. 11 (Die dort abgedruckte Beschreibung wurde ausser der Interpretation der Inschrift aus dem Manuskript dieses Katalogs entnommen).

Parallelen:

aus Ägypten vergleiche dazu: FAZZINI/BIANCHI 1989, KatNr. 88; WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 11 und viele andere.

Bemerkungen: Dies ist ein sehr seltenes Prachtexemplar eines äusserst komplex dargestellten Patäken, der hier mit dem Harpokrates voll verschmolzen ist. Im Grunde genommen geht es bei diesem Stück um eine Horusstele in Amulettform, bei der Harpokrates als Patäke auftritt.

KatNr. 518-523, **Taf.** LXXIII u. LXXIV

RegNr. M.A. 1625, 1575, 1576, 1581, 1567, 1647

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:
- **KatNr.** 518 (1625): 37,5x17x12 mm
- **KatNr.** 519 (1575): 37x16x11 mm
- **KatNr.** 520 (1576): 29x11x7,5 mm
- **KatNr.** 521 (1581): 30x12x8,5 mm
- **KatNr.** 522 (1567): 28x13x10 mm
- **KatNr.** 523 (1647): 17x7x6,5 mm

Material:
- **KatNr.** 518 (1625): graues Kompositmaterial mit braungrüner Glasur

- **KatNr.** 519 (1575), 520 (1576), 521 (1581), 523 (1647): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 522 (1567): graues Kompositmaterial mit braungrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis aufrechtstehende Gestalt mit Wulstbeinen und männlichem Glied. Der Kopf trägt die Ptahkappe, die Ohren stehen weit ab und die breite Nase dominiert im Gesicht. Die zu Fäusten geballten Hände ruhen auf den Oberschenkeln der dicken Beine.
- Rückseite: Hinterkopf, Schulterblätter, Arme, Gesäss und Beine vervollständigen die Plastik.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: HERRMANN 1994, KatNr. 648-669; ders. 2002, 53-54;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXI:176 k, l; BRUNNER-TRAUT/BRUNNER 1981, KatNr. Taf 16:663; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 182:XV.236, 238-239, 243-244, 246-248, 256, 258-259, 261, 264-266; F. A. HAAS 1999, KatNr. 53;
aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 9-11.

KatNr. 524, Taf. LXXIV

RegNr. M.A. 1651

Datierung: Spätzeit bis persisch

Masse: 15x9x6,5 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner und schwarzer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis aufrechtstehende Gestalt mit Wulstbeinen. Auf dem Kopf ist die Ptahkappe mit schwarzer Glasur angedeutet. Die Hände der vor dem dicken Bauch angewinkelten Arme ruhen auf den dikken Oberschenkeln.
- Rückseite: Es scheint so, als ob der Hinterkopf auch ein Gesicht trägt (Januskopf). Arme, Rükken und Hinterbeine sind durch Querlinien angedeutet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals direkt unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 525, Taf. LXXV

RegNr. M.A. 1563

Datierung: Spätzeit bis persisch

Masse: 42x19x13 mm

Material: sehr grobes, graues Kompositmaterial mit graubrauner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis aufrechtstehende Gestalt mit dickem Bauch, grossem Bauchnabel, kleinem, männlichen Glied und Wulstbeinen. Auf dem Kopf ist die Ptahkappe besonders hervorgehoben. Die Hände der vor dem dicken Bauch angewinkelten Arme ruhen auf den dicken Oberschenkeln.
- Rückseite: Der Hinterkopf trägt auch ein Gesicht (Januskopf). Arme, Rücken und Hinterbeine sind durch Querlinien angedeutet. Das Gesäss steht besonders hervor. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals direkt unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht

1.34. Doppelpatäke (5 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
526-529	Doppelpatäke stilisiert dargestellt, Kleinformat, Vollplastik	Fayence
530	Doppelpatäke flankiert von zwei weiteren Patäken, stilisiert dargestellt, Kleinformat, Vollplastik	Stein

KatNr. 526-529, Taf. LXXIV u. LXXV

RegNr. M.A. 1652, 1648, 1655, 1646
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr** 526 (1652): 16x8x6 mm
- **KatNr.** 527 (1648): 15x9x6 mm
- **KatNr.** 528 (1655): 13x8x8 mm
- **KatNr.** 529 (1646): 18x8x7 mm

Material:
- **KatNr.** 526 (1652): weisses Kompositmaterial mit hellblauer und schwarzer Glasur
- **KatNr.** 527 (1648): graues Kompositmaterial mit gelbgrüner Glasur
- **KatNr.** 528 (1655): graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 529 (1646): graues Kompositmaterial mit braungrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Beide Frontseiten: Auf einer Basis aufrechtstehende Gestalt mit angewinkelten Armen und Wulstbeinen. Auf dem Kopf ist die Ptahkappe mit schwarzer Glasur angedeutet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals horizontal unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 555-560.
Bemerkungen: Die Verdoppelung des Patäken durch die Rücken-an-Rücken-Stellung erhöte die apotropäische Wirkung des Amuletts.

KatNr. 530, Taf. LXXV

RegNr. M.A. 1662
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 12x8,5x7 mm
Material: Steatit
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Beide Frontseiten: Auf einer dünnen Basis aufrechtstehende Gestalt mit kleinem, männlichen Glied. Die Arme sind vor dem Brustkörper angewinkelt und die Hände ruhen auf den dicken Oberschenkeln.
- Seite A und B: kleine Gestalt mit groteskem Gesicht.
- Basis: In die Basisfläche ist ein Schachbrettmuster eingeritzt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Die Vereinigung von vier Patäken in einem Amulett sollte die apotropäische Wirkung des Amuletts ins Unbegrenzte steigern.

1.35. Patäke-Bes-Mischformen (3 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
531	Patäke-Bes	Fayence
532-533	Patäke pantheos: Patäke, Ptah, Amun, Anubis, Re-Harachte, Vollplastik	Fayence, Bronze

KatNr. 531, Taf. LXXV

RegNr. M.A. 1620
Datierung: Neues Reich
Masse: 16x9x6,5 mm
Material: sehr festes, dunkelblaues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: sehr gut
Beschreibung: Vollplastik (Patäke-Bes)
- Vorderseite: Auf einer Basis stehende Gestalt mit aussergewöhnlich stark gekrümmten Beinen und langem Phallus. Die angewinkelten Arme sind in ungewöhnlich grossem Abstand vom Brustkorp entfernt und die Hände ruhen auf dem dicken Bauch.
- Rückseite: Der Verstärkungsbalken reicht vom Hinterkopf bis zum äussersten Rand der Basisfläche. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf durch die grossen Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 335-337, ders. 2002, KatNr. 43-44; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 84, Nr. 70.

KatNr. 532, Taf. LXXV

RegNr. A 1997.2
Datierung: Spätzeit
Masse: 17,5x6,5x11 mm
Material: weisses Kompositionsmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: sehr gut
Beschreibung: Vollplastik. Patäke pantheos (Ptah-Amun-Re-Harachte).

- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis steht die Zwergenfigur eines Patäken mit leicht angehockten Stummelbeinen und kleinem männlichen Glied. Die angewinkelten Arme schmiegen sich an den hervorstehenden Bauch mit grossem Nabel (Ptah). Auf dem gedrungenen Oberkörper sitzt ein Widderkopf mit nach vorne geschwungenen Hörnern und zweigeteilter Perücke. Als Kopfschmuck trägt die Gestalt auf zwei ausladenden Widderhörnern Sonnenscheibe mit Uräus (Amun).
- Rückseite: Der Rücken und das stark hervorstehende Gesäss sind von einem Vogelleib bedeckt, der sich mit den ausgebreiteten Schwanzfedern auf den äussersten Rand der Basisfläche stützt (Re-Harachte). Die Anhängervorrichtung schmiegt sich harmonisch zwischen Kopfschmuck und Perücke.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, XL: keine Nummer; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 118-119.

KatNr. 533, Taf. LXXVI

RegNr. M.A. 2327
Datierung: ptolemäisch
Masse: 35x14x18 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand: sehr gut
Beschreibung: Vollplastik. Patäke pantheos (Ptah-Anubis-Amun-Re-Harachte).

- Vorderseite: Auf einer ovalen Basis sind zwei schlanke Krokodile gut erkennbar, auf deren Körper die nackte Zwergenfigur eines Patäken mit leicht angehockten Stummelbeinen und kleinem männlichen Glied steht. Die angewinkelten Arme schmiegen sich um den hervorstehenden Bauch (Ptah). Auf dem gedrungenen Oberkörper sitzt der langschnäuzige Kopf eines Schakals mit aussergewöhnlich langen und schlanken Ohren (Anubis). Als Kopfschmuck trägt die Gestalt eine sehr komplexe Atefkrone auf zwei ausladenden Widderhörnern.
- Rückseite: Direkt aus dem Gesäss wächst ein Vogelleib (Re-Harachte), dessen Schwanzfedern die Basisfläche berühren und der sehr elegant nach obenhin in die grosse Anhängervorrichtung übergeht. Über der Anhängervorrichtung schmiegt sich an den Hinterkopf des Schakals ein Widderkopf mit nach vorne geschwungenen Hörnern, der mit der Doppelfederkrone und Uräus an Amun erinnert.

Bemerkungen: Bei diesem sehr komplexen Stück handelt es sich um ein äusserst interessantes und seltenes Amulett. Vier verschiedene Gottheiten sind hier ikonographisch zu einer Einheit verschmolzen: Ptah in der Gestalt des Patäken, Anubis als Schakal, Amun als Widder und Re-Harachte in der Gestalt des Falken. Es spiegelt die Theologie der Spätzeit wider, in der die Vielzahl der Götter mit ihren verschiedensten Funktionen in der Gestalt eines Mischwesens zu einem einzigen verbunden wird.
Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: vergleiche dazu SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 118-119.

1.36. Patäkenfragmente (2 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
534	Patäkenkopf, Skarabäus	Stein
535	einfacher Patäke	Fayence

KatNr. 534, Taf. LXXV

RegNr. M.A. 1654
Datierung: Spätzeit
Masse: 9,5x7,5x6 mm
Material: Steatit mit dunkelblauer Glasur überzogen
Herstellung: geschnitten und glasiert
Erhaltungszustand: Beine weggebrochen
Beschreibung:

- Vorderseite: Groteske Gestalt mit dickem Bauch, männlichem Glied und dicken Oberschenkeln. Die Hände der angewinkelten Arme ruhen auf den dicken Oberschenkeln.
- Rückseite: Der Hinterkopf und das Gesäss sind ausgearbeitet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf in Ohrenhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 535, Taf. LXXV

RegNr. M.A. 927
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse: 13x14x12,5 mm
Material: sehr festes, dunkelbraunes Kompositmaterial mit blauer und schwarzer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: sehr gut
Beschreibung:

- Vorderseite: Patäkenkopf mit Skarabäus auf der angedeuteten Ptahkappe.
- Rückseite: Der Hinterkopf ist zur Anhängervorrichtung ausgearbeitet.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: zu abgebrochenen Patäkenköpfen siehe C. HERRMANN 1994, S. 475;
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 670-680;
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 103:VI. 193.

2. Tiere
2.1. Thoëris (32 Stück)
Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
536-541	Nach rechts schreitend, Seitenansicht	Fayence, Stein
542	Nach links schreitend, Seitenansicht	Stein
543	Nach rechts schreitend, *s3* und *ᶜnḫ*-Zeichen, Seitenansicht	Fayence
544	Rücken flach	Glas
545-549	Vollplastik	Glas, Stein
550	Vollplastik	Fayence
551-561	Stilisiert dargestellt, Vollplastik	Fayence
562-565	Anhängervorrichtung auf dem Kopf, Vollplastik	Fayence
566	Anhängervorrichtung auf dem Kopf, stilisiert dargestellt, Vollplastik	Fayence
567	Doppelfederkrone, Kuhgehörn und Sonnenscheibe, Vollplastik	Fayence

KatNr. 536-541, **Taf.** LXXVI
RegNr. M.A. 1932, 1945, 1933, 1944, 1954, unbekannt
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse:
- **KatNr** 536 (1932): 10x6x3 mm
- **KatNr.** 537 (1945): 12,5x6,5x2 mm
- **KatNr.** 538 (1933): 15x7x2,5 mm
- **KatNr.** 539 (1944): 15,5x6x4 mm
- **KatNr.** 540 (1954): 19x8x4 mm
- **KatNr.** 541 (unbekannt): 24,5x11x4,5 mm

Material:
- **KatNr** 536 (1932): Lapislazuli
- **KatNr.** 537 (1945), 539 (1944), 541 (unbekannt): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 538 (1933): dunkelblaues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 540 (1954): violettblauer Stein
- **KatNr.** 24,5x11x4,5 mm

Herstellung:
- **KatNr** 536 (1932), 540 (1954): geschnitten
- **KatNr.** 537 (1945), 538 (1933), 539 (1944), 541 (unbekannt): mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 536 (1932), 537 (1945), 538 (1933), 540 (1954), 541 (unbekannt): Öse weggebrochen

Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts schreitendes, schwangeres Mischwesen mit zweigeteilter Perücke, Nilpferdkopf, Löwenbeinen und Krokodilschweif am Rücken. Die menschlichen Arme ruhen auf dem schwangeren Bauch.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung sitzt als kleine Öse auf dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 709-717; McGOVERN 1985, S. 18, 21, 110, 112, Pl. 3:I.G.5 45;
aus Ägypten:
- als Model: F. PETRIE 1894, Pl. XVII:299; R. KHAWAM 1971, Pl. XXXV:20; C. HERRMANN 1985, KatNr. 135-137;
- als Positiv: F. PETRIE [3]1975, Pl. XL:236 j, k, l; FRANKFORT/PENDLEBURY 1933, Pl. XXVIII:6; BRUNNER-TRAUT/BRUNNER 1981, Taf. 16: 1801; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 185:XV.391-392.

KatNr. 542, **Taf.** LXXVI
RegNr. M.A. 1984
Datierung: Spätzeit
Masse: 21,5x9x4 mm
Material: schwarzer Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach links gerichtetes, schreitendes oder stehendes, schwangeres Mischwesen mit Nilpferdkopf, Löwenbeinen und Krokodilschwanz am Rücken. Die beiden Arme ruhen auf dem Bauch.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 543, **Taf.** LXXVI
RegNr. M.A. 1934
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 18,5x12x4 mm
Material: dunkelblaues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Öse weggebrochen

Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts schreitendes, schwangeres Mischwesen mit zweigeteilter Perücke, Nilpferdkopf, Löwenbeinen und Krokodilschweif am Rücken. Die menschlichen Arme ruhen auf dem schwangeren Bauch. Vor dem Körper türmen sich *s3*- und *ᶜnḫ*-Zeichen auf.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 139;
- als Positiv: F. PETRIE ³1975, Pl. XL:236 g.

KatNr. 544, Taf. LXXVI
RegNr. M.A. 2003
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 33x11x10 mm
Material: dunkelblaues Glas
Herstellung: gegossen
Beschreibung:
- Vorderseite: Schreitendes, schwangeres Mischwesen mit Nilpferdkopf und Löwenbeinen. Die beiden Arme ruhen auf dem Bauch.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 185:XV. 388.

KatNr. 545-549, Taf. LXXVI u. LXXVII
RegNr. M.A. 1972, 2004, 1981, 1980, 1982
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr** 545 (1972): 18x10x10 mm
- **KatNr.** 546 (2004): 27x6x10,5 mm
- **KatNr.** 547 (1981): 28x6x12 mm
- **KatNr.** 548 (1980): 30x10x13 mm
- **KatNr.** 549 (1982): 31x9x13 mm

Material:
- **KatNr** 545 (1972), 546 (2004): schwarzes Glas
- **KatNr.** 547 (1981), 548 (1980): schwarzer Stein
- **KatNr.** 549 (1982): brauner Stein

Herstellung:
- **KatNr** 545 (1972), 546 (2004): gegossen
- **KatNr.** 547 (1981), 548 (1980), 549 (1982): geschnitten

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Schreitendes, schwangeres Mischwesen mit zweigeteilter Perücke, Nilpferdkopf und Löwenbeinen. Die menschlichen Arme ruhen auf dem schwangeren Bauch.
- Rückseite: Krokodilschwanz am Rücken. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 550, Taf. LXXVII
RegNr. M.A. 1843
Datierung: Spätzeit
Masse: 48x17x22 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Beine und Hände weggebrochen. Linker Oberarm beschädigt.
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Schreitendes, schwangeres Mischwesen mit zweigeteilter Perücke, Nilpferdkopf, kleinen Ohren, grossen Hängebrüsten und Löwenbeinen. Die Zähne im leicht geöffneten Maul des Nilpferdkopfes sind sorgfältig ausgearbeitet. Die menschlichen Arme ruhen auf dem schwangeren Bauch.
- Rückseite: Die fein gestreifte Perücke geht direkt in den keilförmig gemusterten Krokodilschwanz über. Die Anhängervorrichtung ist am Rücken in Schulterhöhe angebracht.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98, Abb. 128.
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 719-721;
aus Ägypten: F. PETRIE ³1975, Pl. XL:236 w; BRODBECK/HORNUNG und andere, 1978, KatNr. 305-306; SALEH/SOUROUZIAN 1986, KatNr. 248; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 73; A. WIESE 2001, KatNr. 124; W. SEIPEL 1993, KatNr. 224; R. KRAUSPE 1997, S. 102, Abb. 84; BERLEV/ HODJASH 1998, Pl. 105:VI.217.218, Pl. 185:XV. 412-413, 415-418, 420, 424, 431; C. HERRMANN 2002, KatNr. 118; F. A. HAAS 1999, KatNr. 84-89.

KatNr. 551-553, Taf. LXXVIII
RegNr. M.A. 1940, 1946, 1943
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr** 551 (1940): 10x2,5x4 mm
- **KatNr.** 552 (1946): 11,5x3,5x5,5 mm
- **KatNr.** 553 (1943): 11,5x3x6 mm

Material:
- **KatNr** 551 (1940): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

- **KatNr.** 552 (1946), 553 (1943): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Stilisiert dargestelltes, schreitendes, schwangeres Mischwesen mit zweigeteilter Perücke, Nilpferdkopf und Löwenbeinen. Die menschlichen Arme ruhen auf dem schwangeren Bauch.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett vertikal durch die Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XL:236 m, n.

KatNr. 554-561, **Taf.** LXXVIII u. LXXIX

RegNr. M.A. 1901, 1953, 1929, 1969, 1978, 1993, 1977, 1994

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:

- **KatNr.** 554 (1901): 18x5x8 mm
- **KatNr.** 555 (1953): 18,5x6x8,5 mm
- **KatNr.** 556 (1929): 24x8x9 mm
- **KatNr.** 557 (1969): 30x6x13 mm
- **KatNr.** 558 (1978): 39,5x7,5x13 mm
- **KatNr.** 559 (1993): 40x8x11 mm
- **KatNr.** 560 (1977): 41x10x15 mm
- **KatNr.** 561 (1994): 43x10x11 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Stilisiert dargestelltes, schreitendes, schwangeres Mischwesen mit zweigeteilter Perücke, Nilpferdkopf Hängebrüsten und Löwenbeinen. Die menschlichen Arme ruhen auf dem schwangeren Bauch.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung entspringt dem Krokodilschwanz in Schulterhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 718, 723-725, 727-744; ders. 2002, KatNr. 57;

aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XL:236 s, t, y; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 185:XV.385, 389, 422-423, 426.

KatNr. 562-565, **Taf.** LXXVIII u. LXXX

RegNr. M.A. 2002, 2005, 1912, 1844

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:

- **KatNr.** 562 (2002): 21x7x10 mm
- **KatNr.** 563 (2005): 23x8x8,5 mm
- **KatNr.** 564 (1912): 52x16x16 mm
- **KatNr.** 565 (1844): 61,5x18x20 mm

Material:

- **KatNr.** 562 (2002): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 563 (2005): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 564 (1912): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 565 (1844): graues Kompositmaterial mit gelbgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand

- **KatNr.** 564 (1912), 565 (1844): Beine weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Stilisiert dargestelltes, schreitendes, schwangeres Mischwesen mit zweigeteilter Perücke, Nilpferdkopf, Hängebrüsten und Löwenbeinen. Die menschlichen Arme ruhen auf dem schwangeren Bauch. Die Anhängervorrichtung ist als eigene Komposition auf den Kopf gesetzt.
- Rückseite: Der Krokodilschwanz ist keilförmig dekoriert.

Bibliographie:

- **KatNr.** 562 (2002), 563 (2005), 565 (1844): unveröffentlicht
- **KatNr.** 564 (1912): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98.

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 722, 743; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 61, Nr. 37 (Die Referenzen aus C. HERRMANN 1994 sind dort falsch angegeben);

aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XVIII keine Nummer; XL:236 v; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 71; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 185.387, 411, 414.

KatNr. 566, **Taf.** LXXIX

RegNr. M.A. 1930

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse: 28x6x10 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit weissblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Stilisiert dargestelltes, schreitendes, schwangeres Mischwesen mit Nilpferdkopf, Hängebrüsten und Löwenbeinen. Die beiden Arme ruhen auf dem schwangeren Bauch.

- Rückseite: Der Krokodilschwanz ist angedeutet.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. A. HAAS 1999, KatNr. 90.

KatNr. 567, **Taf.** LXXXI

RegNr. M.A. 1985

Datierung: Spätzeit

Masse: 39x12,5x14 mm

Material: dunkles Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Kopfschmuck teilweise weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Schreitendes, schwangeres Mischwesen mit zweigeteilter Perücke, Nilpferdkopf, Hängebrüsten und Löwenbeinen. Die menschlichen Arme hängen parallel zum Körper herunter. Als Kopfschmuck trägt die Gestalt die ausladende Federkrone mit Kuhgehörn und Sonnenscheibe.
- Rückseite: Die Perücke reicht bis über die Schultern und der Krokodilschwanz ist keilförmig dekoriert. Die Anhängervorrichtung sitzt hinter dem Kopfschmuck über der Schädeldecke.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98, Abb. 128.

Parallelen:

aus Ägypten:

F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XVIII; XL:236 d, q, r.

2.2. Nehebkau oder Dekane (3 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
568	Schlangenwesen, aufgerichtet, Vollplastik	Fayence
569	Schlangenwesen, sich auf den Schwanz stützend, Menschenkörper, kurzes Glied, Vollplastik	Fayence
570	Schlangenwesen, sich auf einen Stab stützend, Seitenansicht	Fayence

KatNr. 568, Taf. LXXXI

RegNr. M.A. 2283
Datierung: Spätzeit
Masse: 37x7,5x18 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: zerbrochen und geklebt; Schwanz beschädigt
Beschreibung: Vollplastik

- Nach rechts gekehrte, aufgerichtete Schlange mit nach hinten gebogenem Schwanz, menschlichen Armen und grossem Kopf. Im Nacken sitzt die grosse Öse der Anhängervorrichtung und die Hände der steil nach oben angewinkelten Arme führen zum Maul.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 110.
Parallelen:
aus dem Libanon:

- als Model: C. HERRMANN 1989, S. 33;

aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLIII:254 b.

KatNr. 569, Taf. LXXXI

RegNr. M.A. 2281
Datierung: Spätzeit
Masse: 46x10x23 mm
Material: graues Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: zerbrochen und wieder geklebt
Beschreibung: Vollplastik

- Auf einer rechteckigen Basis dargestelltes Mischwesen, dessen nackter Menschenkörper sich in Hockstellung auf einen leicht nach hinten gebogenem Schlangenschwanz stützt. Die Hände der steil nach oben angewinkelten Arme führen zum Maul des grossen Schlangenkopfes und halten je ein kugelförmiges Gebilde. Der Bauch trägt einen grossen Nabel und zwischen den Beinen ist das kleine männliche Glied gut sichtbar. Im Nacken sitzt die Öse der Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 745;
aus Ägypten:

- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 374; ders. 1989, S. 34, Taf. 4;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLIII:254 a, Pl. XLVIII:254 d.

KatNr. 570, Taf. LXXXI

RegNr. M.A. 1840
Datierung: Spätzeit bis persisch
Masse: 21,5x12x4,5 mm
Material: graues Kompositmaterial mit gelbgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis nach links schreitendes Mischwesen mit Schlangenkopf, Schlangenleib, Menschenarmen und Krokodilschweif auf dem Rücken. Mit der linken Hand stützt sich die Gestalt auf einen Stab. Auf dem Kopf sitzt die Anhängervorrichtung in Form einer Öse.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 110.
Parallelen:
aus Ägypten:

- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 373.

2.3. Stier (3 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
571	Stier, Sonnenscheibe, Vollplastik	Fayence
572	Stier, Sonnenscheibe, Uräus, Vollplastik	Bronze
573	Fragment: Stierkopf, Sonnenscheibe, Uräus, Vollplastik	Bronze

KatNr. 571, Taf. LXXXII

RegNr. M.A. 2212
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 14x19x6,5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer rechteckigen Basis schreitender Bulle mit Sonnenscheibe im Gehörn und langem Schwanz.

Bibliographie: unveröffentlicht.
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 746-748;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXVII:208 b; G.A. REISNER 1907, Pl. XXII: 12364, 12370, 12373, ders. 1958, Pl. II:12618; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 178:XV.70, 73.
aus Sardinen: G. HÖLBL 1986, II, Taf.771-4.

KatNr. 572, Taf. LXXXII

RegNr. M.A. unbekannt
Datierung: Spätzeit
Masse: 20x8x18 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer rechteckigen Basis schreitender Bulle mit Uräus und Sonnenscheibe im Gehörn.

Bibliographie: unveröffentlicht.
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 749;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXVII:207 a-c.

KatNr. 573, Taf. LXXXII

RegNr. M.A. 2664
Datierung: Spätzeit
Masse: 42x30x20 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand: Körper weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Stierkopf mit Uräus und Sonnenscheibe im Gehörn.

Bibliographie: unveröffentlicht.
Parallelen:
aus Ägypten: BRUNNER-TRAUT/BRUNNER/ZICK-NISSEN 1984, KatNr. 18; E. WINTER 1983, Fig. 4-6, 14-15; M. PAGE-GASSER 2001, KatNr. 7, 8; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 88:VI.13, 19, Pl. 89:VI.11, 18, Pl. 90:VI.20, 12.

2.4. Widder (11 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
574	Schreitend, Vollplastik	Fayence
575	Schreitend, Atefkrone, Sonnenscheibe, Vollplastik	Bronze
576-578	Liegend, zweigeteilte Perücke, Vollplastik	Fayence
579-581	Stehend, vier Köpfe, Vollplastik	Stein
582	Liegend, Vollplastik	Stein
583	Stab mit Widderkopf, Vollplastik	Stein
584	Widderkopf, Vollplastik	Fayence

KatNr. 574, Taf. LXXXII

RegNr. M.A. 2213
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse: 15,5x8x18 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer rechteckigen Basis schreitender Widder mit nach vorne geschwungenen Hörnern, grosser Mähne und aufgerichtetem Kopf. Der lange Schwanz reicht bis zur Basisfläche. Die dreifach gestreifte Anhängervorrichtung ist auf den Rücken des Tieres gesetzt.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97.
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 752;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXVIII:211 c.

KatNr. 575, Taf. LXXXII

RegNr. M.A. unbekannt
Datierung: Spätzeit
Masse: 33x10x21 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer rechteckigen Basis schreitender Widder mit nach vorne geschwungenen Hörnern, aufgerichtetem Kopf und kurzem Schwanz. Als Kopfschmuck trägt er die Atefkrone mit Uräus und Sonnenscheibe. Die Kronenkomposition ist eingebettet in ein Kuhgehörn und die Anhängervorrichtung ist auf den Rücken des Tieres gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 177:VI. 15.

KatNr. 576, Taf. LXXXIII

RegNr. M.A. 2302
Datierung: Spätzeit
Masse: 28x16x51 mm
Material: graues Kompositmaterial mit graugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Anhängervorrichtung weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer grossen Basis liegender Widder mit nach vorne eingebogenen Hörnern und schöner Mähne. Über der Mähne liegt die zweigeteilte Perücke. Die Hinterbeine sind von dem etwas gross geratenen Körper bedeckt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: G.A. REISNER 1907, Pl. XXI:12332, 12333, 12336; ders. 1985, Pl. II:12587; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 177:VI.18; F. A. HAAS 1999, KatNr. 91-92.

KatNr. 577-578, Taf. LXXXIII

RegNr. M.A. 2198, 2223
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 577 (2198): 13x8x18 mm
- **KatNr.** 578 (2223): 18x9x25 mm

Material: graues Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis liegender Widder mit nach vorne eingebogenen Hörnern und angedeuteter Mähne. Aus der Mähne entspringen die zwei Strähnen der zweigeteilten Perücke. Die Hinterbeine sind von dem Körper bedeckt. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rücken des Tieres gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 753-754; ders. 2002, KatNr. 58; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 55, Nr. 26;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXVIII:211 d-j; G.A. REISNER 1907, Pl. XXI:12330; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. Pl. 177:XV.6, 8, 10, 9.

KatNr. 579-581, Taf. LXXXIII
RegNr. M.A. 2263, 2261, 2264
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 579 (2263): 12x7,5x19 mm
- **KatNr.** 580 (2261): 11x9x17 mm
- **KatNr.** 581 (2264): 14,5x7x18 mm

Material: Lapislazuli
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis stehender Widder mit vier Köpfen, von denen zwei nach vorne und zwei nach hinten gerichtet sind. Die Widderhörner sind durch Linien angedeutet.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLVI:211 n; G.A. REISNER 1907, Pl. XXI:12344, 12345; ders. 1958, Pl. II:12615.
Bemerkungen: Der vierköpfige Widder wurde mit dem Ba des Re wie auch des Chnum gleichgesetzt.

KatNr. 582, Taf. LXXXIV
RegNr. M.A. 2265
Datierung: Spätzeit
Masse: 8x7x13 mm
Material: Lapislazuli
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Liegender Widder mit nach vorne eingebogenen Hörnern. Die Anhängervorrichtung durchbohrt die Basisfläche entlang der Zentralachse.
- Basisfläche: Zwei sich kreuzende Linien dekorieren die Baisisfläche.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 583, Taf. LXXXIV
RegNr. M.A. 945
Datierung: Spätzeit
Masse: 13,5x13,5x63 mm
Material: Alabaster
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Widderkopf mit nach unten eingerollten Hörnern. Der Hals geht in eine stabartige Verlängerung über.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. Pl. 147: VIII.64.
Bemerkungen: Der Widderstab diente ursprünglich wohl als Griff für ein kultisches Gefäss.

KatNr. 584, Taf. LXXXIV
RegNr. M.A. 2303
Datierung: ptolemäisch
Masse: 22x41x43 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Flacher Widderkopf mit nach unten eingerollten Hörnern. Ein grosses Loch am Hinterkopf diente zur Befestigung an einer grösseren Plastik.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: aus Ägypten:
- als Stempelsiegel: F. Petrie 1886, Pl. XXXVII: 135, 136, 143, 144.

2.5. Katze (30 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
585-602	Hockend, Kleinformat, Vollplastik	Fayence
603-612	Hockend, Grossformat, Vollplastik	Fayence, Bronze
613	Hockend, steil aufgerichteter Körper, Vollplastik	Stein
614	Liegend, zur Seite gerichteter Kopf, Vollplastik	Stein

KatNr. 585-602, Taf. LXXXIV u. LXXXV

RegNr. M.A. 1700, 1685, 1688, 1696, 1680, 1686, 1697, 1684, 1689, 1682, 1683, 1678, 1681, 1720, 1687, 1698, 1669, 1712

Datierung: Neues Reich

Masse:

- **KatNr.** 585 (1700): 11x6x5 mm
- **KatNr.** 586 (1685): 11x5,5x6 mm
- **KatNr.** 587 (1688): 10x6x5 mm
- **KatNr.** 588 (1696): 11,5x5x6 mm
- **KatNr.** 589 (1680): 11,5x6x6 mm
- **KatNr.** 590 (1686): 10x5,5x6 mm
- **KatNr.** 591 (1697): 11x5x6,5 mm
- **KatNr.** 592 (1684): 11x5x6 mm
- **KatNr.** 593 (1689): 10,5x4x6,5 mm
- **KatNr.** 594 (1682): 11x6x6 mm
- **KatNr.** 595 (1683): 12x7x8 mm
- **KatNr.** 596 (1678): 13x7x6 mm
- **KatNr.** 597 (1681): 12x7x6,5 mm
- **KatNr.** 598 (1720): 13x7x7 mm
- **KatNr.** 599 (1687): 13x7x7 mm
- **KatNr.** 600 (1698): 12x7x6,5 mm
- **KatNr.** 601 (1669): 14x5,5x8 mm
- **KatNr.** 602 (1712): 18x7x9 mm

Material:

- **KatNr.** 585 (1700): weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur
- **KatNr.** 586 (1685), 587 (1688), 588 (1696): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 589 (1680), 590 (1686): weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 591 (1697), 592 (1684): weisses Kompositmaterial mit braungrüner Glasur
- **KatNr.** 593 (1689), 594 (1682), 595 (1683), 596 (1678), 597 (1681), 598 (1720), 599 (1687), 600 (1698): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 601 (1669), 602 (1712): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Kleine, auf einer Basis hockende Katze mit spitzen Ohren.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Hinterkopf und Katzenbuckel.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 767.

Bemerkungen: Alle Objekte kommen wahrscheinlich aus derselben Werkstatt und gehörten ursprünglich zu einer Halskette.

KatNr. 603-607, Taf. LXXXV

RegNr. M.A. 1670, 1709, 1710, 1708, 1713

Datierung: Spätzeit bis persisch

Masse:

- **KatNr.** 603 (1670): 14x5x9 mm
- **KatNr.** 604 (1709): 15x5x11 mm
- **KatNr.** 605 (1710): 15,5x6,6x9,5 mm
- **KatNr.** 606 (1708): 17,5x8x13 mm
- **KatNr.** 607 (1713): 19x7x13 mm

Material:

- **KatNr.** 603 (1670): dunkles Kompositmaterial mit brauner Glasur
- **KatNr.** 604 (1709): weisses Kompositmaterial mit gelbgrüner Glasur
- **KatNr.** 605 (1710), 606 (1708), 607 (1713): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:

- **KatNr.** 606 (1708): Anhängervorrichtung weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik

- Vorderseite: Auf einer Basis hockende Katze mit spitzen Ohren. Der Raum zwischen Füssen und Körper ist freigestellt.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist zwischen Hinterkopf und Katzenbuckel gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 763, 769; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 99, Nr. 114;
aus Ägypten: J. SAMSON 1978, Abb. 46(i):1; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 179:XV.88-89, 93.

KatNr. 608-610, Taf. LXXXVI
RegNr. M.A. 1667, 1671, 1803
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 608 (1667): 16x5x10 mm
- **KatNr.** 609 (1671): 16,5x6x12 mm
- **KatNr.** 610 (1803): 26x5x13 mm

Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 609 (1671), 610 (1803): Anhängervorrichtung weggebrochen; Ohren teilweise weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis hockende Katze mit spitzen Ohren. Der Raum zwischen Füssen und Körper ist freigestellt.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist auf den Katzenbuckel gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 773;
aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 91:VI: 36-37.

KatNr. 611-612, Taf. LXXXVI
RegNr. M.A. 1826, 1810
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 611 (1826): 22x9x15 mm
- **KatNr.** 612 (1810): 24x13x15 mm

Material:
- **KatNr.** 611 (1826): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 612 (1810): graues Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 611 (1826): Beine weggebrochen
- **KatNr.** 612 (1810): rechtes Ohr, Anhängervorrichtung und Beine weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Hockende Katze mit spitzen Ohren. Der Raum zwischen Füssen und Körper war freigestellt.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung ist auf den Katzenbuckel gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 759-762, 764-766, 768-772;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIX:227 d, e; G.A. REISNER 1907, Pl. XXII:12384, 12391, 12393, 12394; BRUNNER-TRAUT/BRUNNER 1981, Taf 16:696; A. WIESE 2001, KatNr. 119;
aus Altitalien: G. HÖLBL 1979, II, Taf. 62:1a(26)-b;
aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 65-66:1-3.

KatNr. 613, Taf. LXXXVI
RegNr. M.A. 1722
Datierung: Neues Reich
Masse: 18x5x7 mm
Material: Karneol
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis hockende Katze mit steil aufgerichtetem Oberkörper und spitzen Ohren. Die Vorderbeine sind fest an den Körper geschmiegt, so dass die Gesamtform einer Säule gleicht.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung schmiegt sich zwischen Hinterkopf und Rücken.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 614, Taf. LXXXVI
RegNr. M.A. 2309
Datierung: Neues Reich
Masse: 18,5x26x11 mm
Material: Karneol
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis liegende Katze mit zur Seite gerichtetem Kopf und breiten Ohren. Der Körper liegt auf den Schenkeln der Hinterbeine und die Vorderbeine bedecken die Basisfläche bis an den äussersten Rand. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal durch die Zentralachse.
- Basis: glatt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXIV:11; C. HERRMANN 1985, KatNr. 260-263;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIX:224 k; J. SAMSON 1978, Abb. 46(i):3; F. A. HAAS 1999, KatNr. 74-76.

2.6. Löwe, Panther und Tierprotome (36 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
615	Löwe, schreitend, Vollplastik	Stein
616	Löwe, stehend, Vollplastik	Fayence
617	Löwe, hockend, Vollplastik	Bronze
618-629	Löwe, liegend, Vollplastik	Fayence, Stein
630-632	Löwe, liegend, stilisiert dargestellt, Vollplastik	Fayence
633	Löwe, liegend, stilisiert dargestellt, ohne Basis, Vollplastik	Fayence
634-636	Löwe, liegend, stilisiert dargestellt, vertikal gestreifte Mähne, Vollplastik	Fayence
637-638	Löwe, liegend, Kopf zur Seite gedreht, Vollplastik	Bronze, Glas
639	Protome mit Löwenkopf (Aker), Vollplastik	Fayence
640-641	Protome mit Stier- und Widderkopf, Vollplastik	Fayence
642	Protome mit Löwen- und Menschenkopf, Vollplastik	Fayence
643	Sphinx, schreitend, Menschenkopf, Atefkrone (Thithoes), Seitenansicht (Plättchen)	Fayence
644-646	Panterkopf, en face	Fayence
647-648	Löwenkopf, en face	Fayence, Glas
649	Fragment: Löwenkopf, Vollplastik	Fayence
650	Pantherkopf, doppelseitig, Vollplastik	Fayence

KatNr. 615, **Taf.** LXXXVII
RegNr. M.A. 1808
Datierung: römisch
Masse: 16,5x6,5x29 mm
Material: schwarzer Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis schreitender Löwe. Der Kopf ist ungewöhnlich hoch nach vorne gerichtet und der Schwanz reicht bis ans äusserste der Basisfläche, so dass das Gesamtbild eine Dreiecksform aufweist. Keine Anhängervorrichtung.
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 798;
vergleiche zur Stellung aus Ägypten:
F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIX:224 m (PETRIE ordnet das Amulett in die Kategorie der Katzen ein).

KatNr. 616, **Taf.** LXXXVII
RegNr. M.A. 1444
Datierung: Neues Reich
Masse: 15x4x19 mm
Material: graues Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis stehender Panther (?). Der Kopf ist steil nach oben gereckt, die Vorderbeine sind nach vorne eingeknickt und der lange Schwanz schmiegt sich an die Hinterbeine. Diese Stellung ist sehr ungewöhnlich, da der Leib trotz der eingeknickten Vorderbeinen waagerecht dargestellt ist. Die Anhängervorrichtung durchbohrt die Brust horizontal in Mähnenhöhe.
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97, Abb. 126.
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 267.

KatNr. 617, **Taf.** LXXXVII
RegNr. M.A. 1728
Datierung: Spätzeit
Masse: 23,5x7x17 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis hockender Löwe mit angedeuteter Mähne. Keine Anhängervorrichtung.
- Basisfläche: An der Unterseite der Basis ist der Ansatz eines Stiftes erkennbar mit Hilfe dessen das Amulett auf einer dafür bestimmten Fläche befestigt werden konnte.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten vergleiche dazu: G.A. REISNER 1907, Pl. XXII:12399, 12400.

KatNr. 618-627, **Taf.** LXXXVII u. LXXXVIII
RegNr. M.A. 1707, 1706, 1716, 1780, 1832, 1761, 1762, 1777, 1778, 1776
Datierung: Spätzeit bis persisch
Masse:
- **KatNr.** 618 (1707): 9,5x7x15 mm
- **KatNr.** 619 (1706): 11x6,5x19 mm
- **KatNr.** 620 (1716): 12,5x7,5x20 mm

- **KatNr.** 621 (1780): 11x7x21 mm
- **KatNr.** 622 (1832): 14x8x24 mm
- **KatNr.** 623 (1761): 15x10x18 mm
- **KatNr.** 624 (1762): 17x8x28 mm
- **KatNr.** 625 (1777): 16x13x37 mm
- **KatNr.** 626 (1778): 15x12x36 mm
- **KatNr.** 627 (1776): 21,5x15x38 mm

Material:
- **KatNr.** 618 (1707): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 619 (1706), 620 (1716), 621 (1780), 622 (1832), 623 (1761), 624 (1762), 625 (1777), 626 (1778), 627 (1776): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 620 (1716): Glasur beschädigt
- **KatNr.** 623 (1761): Hinterleib weggebrochen
- **KatNr.** 625 (1777): Vorderbeine und Basisfläche zum Teil weggebrochen
- **KatNr.** 626 (1778), 627 (1776): Vorderbeine weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis liegender Löwe mit breiter Mähne und nach vorne gestreckten Vorderbeinen. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rükken des Tieres gesetzt.
  KatNr. 627 (1776) ohne Anhängervorrichtung.
- Basisfäche: glatt.

Bibliographie:
- **KatNr.** 621 (1780): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97, Abb. 126.

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 790-792; ders. 2002, KatNr. 59; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 55, Nr. 24 (Die Referenzen aus C. HERRMANN 1994 sind dort falsch angegeben);
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 269;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXVIII:219 f, g; G.A. REISNER 1907, Pl. XXI:12346-12352;

aus Sardinien: G. HÖLBL 12986, II, Taf. 66:5-6; 67:1-3b.

KatNr. 628-629, Taf. LXXXVIII

RegNr. M.A. 1837, 1725

Datierung: Neues Reich

Masse:
- **KatNr.** 628 (1837): 6x5x10 mm
- **KatNr.** 629 (1725): 13x8x25 mm

Material:
- **KatNr.** 628 (1837): dunkelgrüner Stein
- **KatNr.** 629 (1725): grauer Stein

Herstellung: geschnitten

Beschreibung: Vollplastik
- Liegender Löwe mit angedeuteter Mähne.
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie:
- **KatNr.** 629 (1725): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 96.

Parallelen:
aus Israel: C. HERRMANN, KatNr. 781;
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 270-271;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXVIII:219 a; G.A. REISNER 1907, Pl. XXI:12358.

KatNr. 630-632, Taf. LXXXVIII u. LXXXIX

RegNr. M.A. 1723, 1799, 1717

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:
- **KatNr.** 630 (1723): 9x4x12 mm
- **KatNr.** 631 (1799): 8,5x4,5x18 mm
- **KatNr.** 632 (1717): 13,5x5x24,5 mm

Material:
- **KatNr.** 630 (1723), 632 (1717): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 631 (1799): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis stilisiert dargestellter, liegender Löwe mit angedeuteter Mähne und nach vorne gestreckten Vorderbeinen. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rücken des Tieres gesetzt.
- Basisfäche: glatt.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 784-787.

KatNr. 633, Taf. LXXXIX

RegNr. M.A. 1701

Datierung: Neues Reich

Masse: 9,5x4x14,5 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Stilisiert dargestellter, liegender Löwe. Obwohl die Erhöhung für die Anhängervorrichtung auf dem Rücken aufgesetzt ist, ist diese nicht durchbohrt. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal entlang der Zentralachse.
- Keine Basisfläche.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 634-636, Taf. LXXXIX
RegNr. M.A. 1702, 1703, 1825
Datierung: persisch
Masse:
- **KatNr.** 634 (1702): 10x5,5x15 mm
- **KatNr.** 635 (1703): 10x7x16 mm
- **KatNr.** 636 (1825): 11x5x15 mm

Material: graugelbes Kompositmaterial mit graugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis stilisiert dargestellter, liegender Löwe mit sehr breiter, vertikal gestreifter Mähne, kurzem Hinterleib und grosser Anhängervorrichtung, die den Hinterleib verunstaltet.
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 789, 794-797.
Bemerkungen: Die Ähnlichkeit zu den in Israel/Palästina gefundenen Parallelen ist im Material und der Gestaltung so frappant, dass wahrscheinlich die hier vorgestellten Stücke wie auch jene aus Israel/Palästina aus der gleichen Werkstatt kommen. Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass die in Israel/Palästina gefundenen Stücke nicht aus Eigenproduktion kamen, sondern aus Ägypten importiert wurden (Näheres dazu siehe in C. HERRMANN 1994, S. 35).

KatNr. 637-638, Taf. LXXXIX
RegNr. M.A. 1789, 1729
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 637 (1789): 11,5x13x9,5 mm
- **KatNr.** 638 (1729): 14x18x10 mm

Material:
- **KatNr.** 637 (1789): Bronze
- **KatNr.** 638 (1729): Glas

Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Liegender Löwe mit grosser Mähne und zur Seite gerichtetem Kopf. Keine Anhängervorrichtung.
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 639, Taf. LXXXIX
RegNr. M.A. 1715
Datierung: Spätzeit
Masse: 11x19x7 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit weissblauer und farbloser Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Glasur stark beschädigt
Beschreibung: Vollplastik
- Zwei, auf einer Basis liegende Löwenprotome, von denen eines nach rechts und das andere nach links schaut. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rücken zwischen die Löwenköpfe gesetzt und verkörpert zugleich auch die aufgehende Sonne (Aker).
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 119;
- als Positiv: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXXIX:220 c; G.A. REISNER 1907, Pl. XXII:12362; SCHOSKE/ WILDUNG 1992, KatNr. 44.

KatNr. 640-641, Taf. LXXXIX
RegNr. M.A. 1714, 1726
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 640 (1714): 12x21x7 mm
- **KatNr.** 641 (1726): 15x22x8 mm

Material:
- **KatNr.** 640 (1714): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 641 (1726): graues Kompositmaterial mit graugrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Zwei auf einer Basis liegende Protome. Das eine zeigt den Leib eines Bullen mit Stierkopf und Sonnenscheibe zwischen dem Gehörn und das andere den Leib eines Widders mit Widderkopf und nach vorne eingebogenen Hörnern. Die Vorderbeine beider Protome sind nach innen eingeschlagen. Die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Rücken zwischen den Tierköpfen.
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 642, Taf. LXXXIX
RegNr. M.A. 1724
Datierung: Neues Reich
Masse: 9,5x15,5x3,5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Zwei auf einer Basis liegende Löwenprotome. Das eine trägt einen Löwenkopf mit grosser Mähne und das andere zeigt einen Menschen-

kopf mit zweigeteilter Perücke. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal entlang der Zentralachse direkt unter den Köpfen der Protome.
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten vergleiche dazu: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIX:223 a,-c; G.A. REISNER 1958, Pl. II: 12617.

KatNr. 643, Taf. LXXXIX
RegNr. M.A. 1813
Datierung: ptolemäisch
Masse: 27x25x11 mm
Material: graues Kompositmaterial
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Plättchen
- Vorderseite: Auf einer Basis nach rechts schreitende Sphinx mit Menschenkopf und Löwenleib. Als Kopfschmuck trägt sie über dem Nemestuch wahrscheinlich die Atefkrone. Der steil nach oben gebogene Löwenschwanz deutet auf die aufgerichtete Uräusschlange.
- Rückseite: Die flache Rückseite weist ein grosses Loch auf, das zur Befestigung des Plättchens diente.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Weihstele: BRUNNER-TRAUT/BRUNNER/ ZICK-NISSEN 1984, KatNr. 135.

KatNr. 644-646, Taf. XC
RegNr. M.A. 1821, 1822, 1812
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 643 (1821): 10x12x5 mm
- **KatNr.** 644 (1822): 12x13x7 mm
- **KatNr.** 645 (1812): 12x13x8 mm

Material:
- **KatNr.** 643 (1821), 644 (1822): graues Kompositmaterial mit graugrüner Glasur
- **KatNr.** 645 (1812): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Panterkopf.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett vertikal entlang der Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 800;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, XLV:221 b, WILDUNG/SCHOSKE 1984, KatNr. 76.

KatNr. 647, Taf. XC
RegNr. M.A. 2290
Datierung: römisch
Masse: 68x52x18 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Anhängervorrichtung und linkes Ohr weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Überaus grosser Löwenkopf mit menschlichen Zügen (Menschenaugen und Menschenohren). Auf dem Kopf ist der Kanal der Anhängervorrichtung noch gut sichtbar.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXIX:221 a; vergleiche dazu den Pantherkopf in SETTGAST/ MUNRO/WILDUNG 1980, KatNr. 13.

KatNr. 648, Taf. XC
RegNr. M.A. 917
Datierung: persisch
Masse: 24x22x9,5 mm
Material: schwarzes und gelbes Glas
Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand: Anhängervorrichtung weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Löwenkopf mit breiter Mähne. Gesichtszüge und Mähne sind auf dem schwarzen Hintergrund mit gelbem Glas nachgezogen.
- Rückseite: konkav gewölbt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 649, Taf. XC
RegNr. M.A. 1796
Datierung: ptolemäisch
Masse: 20x19x20 mm
Material: graubraunes Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Körper weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Löwen- oder Panterkopf mit Mähne und feinen Schnurrhaaren. Keine Anhängervorrichtung. Wahrscheinlich Teil einer grösseren Plastik.
- Rückseite: Die Mähne ist durch Vertiefungen angedeutet.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: A. WIESE 2001, KatNr. 53, 118.

KatNr. 650, **Taf.** XC
RegNr. M.A. 1814
Datierung: Neues Reich
Masse: 25,5x28,5x12 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit graugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Doppelkopf
- Beide Frontseiten: Stilisiert dargestellter Pantherkopf mit dreieckförmigen Augenbrauen, relativ kleinen Ohren und sehr schmalem Nasenbein.
- Oben und unten: Der Kopf ist oben und unten abgeschnitten, so dass eine schmale, ellipsenförmige Fläche entsteht, die von vier Löchern durchbohrt ist.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XLV:221c.
Bemerkungen: Der Doppelkopf war wahrscheinlich ursprünglich Teil eines Gürtelverschlusses.

2.7. Sau (16 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
651-652	Fressend, Rückseite flach, Seitenansicht	Fayence
653-655	Fressend, Konturen auf der Rückseite nachgezogen, Seitenansicht	Fayence
656-661	Fressend, Vollplastik	Fayence
662	Fressend, Vollplastik	Knochen
663-664	Fressend, stilisiert dargestellt, Vollplastik	Fayence
665	Fressend, sehr lange Beine, Vollplastik	Fayence
666	Tier mit Leib einer Sau, Menschenbeinen und nicht identifizierbarem Tierkopf, Seitenansicht	Fayence

KatNr. 651-652, Taf. XCI

RegNr. M.A. 1694, 1691

Datierung: Spätzeit

Masse:

- **KatNr.** 651 (1694): 12x13x4 mm
- **KatNr.** 652 (1691): 12x14x5 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit graublauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis nach rechts schreitende Sau mit vielen Zitzen, langer, nach unten bis zur Basisfläche reichenden Schnauze (fressend), nach hinten gelegten Ohren und kleinem Schwanz. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rücken des Tieres gesetzt.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, XL:234 b; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 187:XV.557-559.

KatNr. 653-655, Taf. XCI

RegNr. M.A. 1692, 1676, 1675

Datierung: Spätzeit

Masse:

- **KatNr.** 653 (1692): 10x11x5 mm
- **KatNr.** 654 (1676): 14x16x5 mm
- **KatNr.** 655 (1675): 11x18x6 mm

Material:

- **KatNr.** 653 (1692), 654 (1676): graues Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
- **KatNr.** 655 (1675): graues Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis nach rechts schreitende Sau mit langer, nach unten bis zur Basisfläche reichenden Schnauze (fressend), nach hinten gelegten Ohren und kleinem Schwanz. Die Zitzen sind nur bei KatNr. 654 (1676) leicht angedeutet. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rücken des Tieres gesetzt.
- Rückseite: Die Konturen des Tieres sind grob nachgezogen.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 187: XV.560-568.

KatNr. 656-661, Taf. XCI

RegNr. M.A. 1699, 1833, 1986.1, 1443, 1677, 1672

Datierung: Spätzeit

Masse:

- **KatNr.** 656 (1699): 8,5x13x5 mm
- **KatNr.** 657 (1833): 11x16x4 mm
- **KatNr.** 658 (1986.1): 13x16x5,5 mm
- **KatNr.** 659 (1443): 13x16x6 mm
- **KatNr.** 660 (1677): 15x19x6 mm
- **KatNr.** 661 (1672): 17x21x7 mm

Material:

- **KatNr.** 656 (1699), 659 (1443): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 657 (1833): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 658 (1986.1): graues Kompositmaterial mit rotbrauner Glasur
- **KatNr.** 660 (1677): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 661 (1672): graues Kompositmaterial mit dunkelgrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:

Beschreibung: Vollplastik

- Seite 1 und Seite 2: Auf einer dünnen Basis schreitende Sau mit langer, nach unten bis zur Basisfläche reichenden Schnauze (fressend), kleinen Zitzen, nach hinten gelegten Ohren und kleinem Schwanz. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rücken des Tieres gesetzt.

  KatNr. 656 (1699), 659 (1443); 660 (1677), 661 (1672): ohne Zitzen.

  KatNr. 657 (1833), 658 (1986.1): mit Zitzen.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 803-806; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 61, Nr. 46 (Die Referenzen aus C. HERRMANN sind dort falsch angegeben).
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, XL:234 c. G.A. REISNER 1907, Pl. XX:12286, 12290, 12292-12296; ders. 1958, Pl. II:12571-12573; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 69; C. HERRMANN 2002, KatNr. 119.

KatNr. 662, Taf. XCI
RegNr. M.A. 1800
Datierung: ?
Masse: 15x20x5 mm
Material: weisser Knochen
Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand: Basisfläche wahrscheinlich weggebrochen.
Beschreibung: siehe KatNr. 656-661
Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Bei diesem Amulett ist die Farbe wesentlich, da sie das Schwein mit der Muttergöttin Isis identifiziert, die als *„die weisse Sau"* bezeichnet werden kann (SCHOSKE/WILDUNG 1992, S. 102).

KatNr. 663-664, Taf. XCI u. XCII
RegNr. M.A. 1674, 1719
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 663 (1674): 16x19x8 mm
- **KatNr.** 664 (1719): 16x22x7 mm

Material:
- **KatNr.** 663 (1674): graues Kompositmaterial mit braungrüner Glasur
- **KatNr.** 664 (1719): weisses Kompositmaterial mit hellblauer und farbloser Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Seite 1 und Seite 2: Auf einer dünnen Basis stilisiert dargestellte, schreitende Sau mit Hängebauch, der bis zur Basis reicht (schwanger), mit langem, nach unten bis zur Basisfläche reichendem Rüssel (fressend), nach hinten gelegten Ohren und kleinem Schwanz. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rücken des Tieres gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 665, Taf. XCII
RegNr. M.A. 1693
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 10x12x5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Seite 1 und Seite 2: Auf einer sehr dünnen Basis dargestellte fressende Sau mit aussergewöhnlich langen und dünnen Beinen. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rücken des Tieres gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 666, Taf. XCII
RegNr. M.A. 1827
Datierung: Spätzeit
Masse: 25x28x8 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer Basis schreitendes Tier mit dem Körper einer Sau an dessen Bauch vier Zitzen angedeutet sind. Die sehr langen, leicht eingeknickten Hinterbeine gleichen Menschenbeinen und die Vorderbeine sind sehr dünn. Es ist schwierig den Kopf mit den grossen Ohren und der dicken Schnauze einem Tier zuzuordnen. Die Anhängervorrichtung ist auf den Rükken des Tieres gesetzt.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht

2.8. Nilpferd (2 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
667	Nilpferd, stehend, Vollplastik	Stein
668	Nilpferd, liegend, Vollplastik	Stein

KatNr. 667, Taf. XCII

RegNr. M.A. 1798
Datierung: Mittleres Reich
Masse: 11x15x7 mm
Material: weisser Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis stehendes Nilpferd. Die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Rücken des Tieres.
- Basisfläche: glatt

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97.
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXV:12; C. HERRMANN 1985, KatNr. 274;
- als Positiv: F. PETRIE [3]1975, XL:235 b, c, d.

KatNr. 668, Taf. XCII

RegNr. M.A. 2677
Datierung: Mittleres Reich
Masse: 12x23x13 mm
Material: rosa schimmernder, weisser Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Liegendes Nilpferd mit zur Seite gedrehtem Kopf. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal entlang der Zentralachse.
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 96.
Parallelen:
aus Ägypten: Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 31514; J. SAMSON 1978, S. 86, Abb. 48(iii) (wird dort mit einem Boviden identifiziert). Vergleiche dazu die Nilpferdfayencen aus dem Mittleren Reich in FAZZINI/BIANCHI 1989, KatNr. 27; WILDUNG/GRIMM 1979, KatNr. 16.

2.9. Hase (2 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
669-670	Hase, liegend, Vollplastik	Fayence

KatNr. 669-670, Taf. XCII

RegNr. M.A. 1442, 1441
Datierung: Spätzeit bis persisch
Masse:
- **KatNr.** 669 (1442): 11x5x17 mm
- **KatNr.** 670 (1441): 12x7,5x21 mm

Material:
- **KatNr.** 669 (1442): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 670 (1441): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Seite 1 und Seite 2: Auf einer Basis liegender Hase mit sehr langen, auf dem Rücken liegenden Ohren. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Ohren und Rücken.
- Basisfläche: glatt.

Bibliographie:
- **KatNr.** 669 (1442): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97.

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 809-815;
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 277-278;
- als Positiv: F. PETRIE [3]1975, XXXVIII:213, a-c; G.A. REISNER 1907, Pl. XX:122664-12282, ders. 1958, Pl. I:12566; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 187:XV.550, Pl. 188:XV.551; C. HERRMANN 2002, KatNr. 120; F. A. HAAS 1999, KatNr. 71-72

aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II. Taf. 71.

2.10. Hund (10 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
671	Stehend, Vollplastik	Fayence
672	Stehend, Uräus (Up-Uat), Seitenansicht	Fayence
673	Hockend, Vollplastik	Fayence
674-675	Liegend, Rückseite flach, Seitenansicht	Glas
676	Liegend, Vollplastik	Fayence
677-680	Hundekopf, Vollplastik	Fayence, Stein

KatNr. 671, Taf. XCII

RegNr. M.A. 1936
Datierung: Neues Reich
Masse: 10x14,5x4 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis stehender Canide mit langer, nach vorne gestreckter Schnauze und spitzen Ohren. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf unter den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, XXXIX:229 a; G.A. REISNER 1907, Pl. XXIII:12405.

KatNr. 672, Taf. XCII

RegNr. M.A. 1955
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse: 10x13x2 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Auf einer Basis nach rechts gerichteter, stehender Canide mit kurzer Schnauze und spitzen Ohren. Vor den Vorderbeinen bäumt sich ein Uräus auf (Up-Uat). Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 265;
- als Bronze: F. PETRIE [3]1975, XXXIX:229 b-d.

KatNr. 673, Taf. XCII

RegNr. M.A. 1924
Datierung: persisch
Masse: 15x6x10mm
Material: graues Kompositmaterial mit blauer und gelber Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Hockender Canide mit spitzer Schnauze und hochgestellten Ohren. Ohren, Schnauze, Kragenpelz und Vorderbeine sind mit gelber Glasur nachgezogen. Die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Rücken des Tieres.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Bronze: F. PETRIE [3]1975, XXXIX:231 c.

KatNr. 674-675, Taf. XCIII

RegNr. M.A. 1956, 1971
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse:
- **KatNr.** 674 (1956): 20x28x3 mm
- **KatNr.** 675 (1971): 28x45x7 mm

Material:
- **KatNr.** 674 (1956): blaues Glas
- **KatNr.** 675 (1971): dunkelgrünes Glas

Herstellung: gegossen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts gerichteter, auf den Hinterbeinen liegender Canide mit ausgestreckten Vorderbeinen.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- F. PETRIE [3]1975, XXXIX:231 c; G. A. REISNER 1958, Pl. XV:13272;
- als Bronze: SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 20.

Bemerkungen: Das saubere Glas von KatNr. 675 (1971) weist auf eine Fälschung hin.

KatNr. 676, Taf. XCIII

RegNr. M.A. 1705
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 11x6x15 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Seite 1 und 2: Auf einer Basis liegender Canide mit kurzer Schnauze und spitzen Ohren. Die Anhängervorrichtung sitzt zwischen dem Kopf und den hochgezogenen Oberschenkeln der Hinterbeine.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 677-680, **Taf.** XCIII
RegNr. M.A. 1916, 1914, 1915, 1961
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 677 (1916): 7x12x4 mm
- **KatNr.** 678 (1914): 8,5x15x5 mm
- **KatNr.** 679 (1915): 11x15x7 mm
- **KatNr.** 680 (1961): 11x16x7 mm

Material:
- **KatNr.** 677 (1916), 678 (1914), 679 (1915): Karneol
- **KatNr.** 680 (1961): graues Kompositmaterial mit graugrüner Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 677 (1916), 678 (1914), 679 (1915): geschnitten
- **KatNr.** 680 (1961): mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Hundekopf mit schlanker Schnauze und kleinen Ohren. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals des Tieres.

Bibliographie:
- **KatNr.** 678 (1914), 679 (1915), 680 (1961): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 96, Abb. 124.

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 816;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, II:22 f.

2.11. Affe (Pavian und Meerkatze) (63 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
681-686	Pavian hockend, stilisiert dargestellt, Vollplastik	Fayence
687	Pavian hockend, flach dargestellt, Vollplastik	Fayence
688-695	Pavian hockend, Vollplastik	Fayence, Bronze, Stein
696	Doppelpavian, Mond in beiderlei Gestalt, flach dargestellt, Vollplastik	Fayence
697	Paviankopf, Seitenansicht	Stein
698	Fragment: Paviankopf, Vollplastik	Fayence
699-700	Meerkatze, stehend, Vollplastik	Fayence
701-702	Meerkatze, Gebetsstellung, Seitenansicht	Fayence
703	Meerkatze, Gebetsstellung, Horizontsonne, Vollplastik	Fayence, Stein
704-711	Meerkatze, Gebetsstellung, schlank, Vollplastik	Stein
712-730	Meerkatze, Gebetsstellung, breit, Vollplastik	Stein
731-739	Meerkatze, Gebetsstellung, Beine und Schwanz freigestellt, Vollplastik	Stein
740	Meerkatze, hockend, Seitenansicht, Plättchenform	Fayence
741	Meerkatze, hockend, Hände am Mund, Vollplastik	Fayence
742	Menschengestalt mit Affenkopf	Fayence
743	Meerkatze kniend, Seitenansicht	Glas

KatNr. 681-686, Taf. XCIII

RegNr. M.A. 1939, 1942, 2153, 2152, 1938, 1937
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 681 (1939): 9x4x6,5 mm
- **KatNr.** 682 (1942): 9x4x4 mm
- **KatNr.** 683 (2153): 9x2x6,5 mm
- **KatNr.** 684 (2152): 10x3x7,5 mm
- **KatNr.** 685 (1938): 11,5x4x9 mm
- **KatNr.** 686 (1937): 13x3x8 mm

Material:
- **KatNr.** 681 (1939), 682 (1942): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 683 (2153): Steatit mit blauer Glasur
- **KatNr.** 684 (2152), 685 (1938): weisses Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 686 (1937): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 681 (1939), 682 (1942), 684 (2152), 685 (1938), 686 (1937): mit Model
- **KatNr.** 683 (2153): geschnitten und glasiert

Beschreibung: Vollplastik
- Stilisiert dargestellter, hockender Pavian. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett in Halshöhe. Bei KatNr. 681 (1939) ist sie auf den Rücken gesetzt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina vergleiche: C. HERRMANN 1994, KatNr. 822; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 61, Nr. 39 (Das Objekt wurde dort fälschlicherweise mit einem Thot-Amulett identifiziert);
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, XXXVII:206 d.

KatNr. 687, Taf. XCIII

RegNr. M.A. 1920
Datierung: Spätzeit
Masse: 16,5x10x7 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer und farbloser Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis hockender Pavian mit grosser Mähne unter der die Arme auf den Oberschenkeln angedeutet sind. Die Pfoten ruhen auf den Knien. Zwischen den steil angewinkelten Beinen ist das kleine Glied sichtbar.
- Rückseite: Die breite Mähne bedeckt den ganzen Rücken. Zwischen den Backen des Gesässes hängt der lange Schwanz herab, der auf der Basis nach rechts eingebogen ist und bis zu den Fersen der Hinterpfoten reicht. Die Anhängervorrichtung sitzt über dem Nacken. Auffallend ist die besonders flache Darstellung des Tieres.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97, Abb. 126
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 824; ders. 2002, KatNr. 60;
aus Ägypten: R. KRAUSPE 1997, S. 102, Abb. 84; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 184:XV.358.

KatNr. 688-695, Taf. XCIV

RegNr. M.A. 1923, 1958, 1962, 1959, 1957, 1919, 1990, 1988
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 688 (1923): 13x8,5x8 mm
- **KatNr.** 689 (1958): 13x9x8 mm
- **KatNr.** 690 (1962): 13x7x8 mm

- **KatNr.** 691 (1959): 13x6x7 mm
- **KatNr.** 692 (1957): 15x9x10 mm
- **KatNr.** 693 (1919): 15,3x7x12 mm
- **KatNr.** 694 (1990): 22,5x10x14 mm
- **KatNr.** 695 (1988): 25x12x14 mm

Material:
- **KatNr.** 688 (1923), 690 (1962), 691 (1959), 693 (1919), 694 (1990): graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 689 (1958): Bronze
- **KatNr.** 692 (1957): Lapislazuli
- **KatNr.** 695 (1988): Steatit mit grüner Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 688 (1923), 690 (1962), 691 (1959), 693 (1919), 694 (1990): mit Model
- **KatNr.** 689 (1958): gegossen
- **KatNr.** 692 (1957): geschnitten
- **KatNr.** 695 (1988): geschnitten und glasiert

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Hockender Pavian mit breiter Mähne.
- Rückseite: Die Mähne bedeckt den ganzen Rücken und reicht bis zum Gesäss. Die Anhängervorrichtung ist hinter dem Kopf angebracht.
  KatNr. 689 (1958), 692 (1957): keine Anhängervorrichtung.
  KatNr. 695 (1988): Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf horizontal in Ohrenhöhe.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 823, 825; M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 84, Nr. 68;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, XXXVII:205 d; G.A. REISNER 1907, Pl. XXI:12324-12327; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 184:XV.360.

KatNr. 696, Taf. XCIV

RegNr. M.A. 1690

Datierung: Neues Reich

Masse: 11x7x5 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Zwei, auf einer Basis hockende Paviane mit Mond in beiderlei Gestalt auf dem Kopf.
- Rückseite: Die breite Mähne bedeckt den ganzen Rücken der Tiere. Die Anhängervorrichtung bedeckt Kopfschmuck und Hinterkopf. Auffallend ist die besonders flache Darstellung der Tiere.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, XXXVII:206 f.

KatNr. 697, Taf. XCIV

RegNr. M.A. 1913

Datierung: Neues Reich

Masse: 14x12,5x4,5 mm

Material: Karneol

Herstellung: geschnitten

Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Paviankopf mit breiter Mähne. Keine Anhängervorrichtung.
- Rückseite: glatt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 698, Taf. XCV

RegNr. M.A. 2011

Datierung: Spätzeit

Masse: 17x15x23 mm

Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand: Körper, Ohren, Augenbraun und Anhängervorrichtung weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Paviankopf.
- Rückseite: Der Ansatz für die Anhängervorrichtung ist noch erkennbar.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 699-700, Taf. XCV

RegNr. M.A. 2008, 1911

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:
- **KatNr.** 699 (2008): 41x11x15 mm
- **KatNr.** 700 (1911): 52x11x16 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehende Meerkatze, die sich auf ihren langen Schwanz stützt. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter.
- Rückseite: Die Anhängervorrichtung bedeckt die Schulterblätter.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 850-855;
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, XXXVII:204 a; G.A. REISNER 1907, Pl. XXI:12304, 12306, 12313, 12315-12317.

KatNr. 701, Taf. XCVI

RegNr. M.A. 1894
Datierung: Spätzeit bis ptolemäisch
Masse: 23x10x4 mm
Material: graues Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis stehende Meerkatze in Schrittstellung und die beiden Arme sind in Gebetshaltung angewinkelt. Der lange Schwanz reicht bis zur Basis.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, XXXVII:204 b.

KatNr. 702, Taf. XCVI

RegNr. M.A. 1935
Datierung: Neues Reich (Amarnazeit)
Masse: 14x12x4 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur, Silber
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: zur Hälfte weggebrochen und anschliessend in Silber gefasst
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Meerkatze mit angewinkeltem Arm in Gebetsstellung. Das Fragment war ursprünglich Teil eines Fingerringes (Ringplatte).
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung ist als Öse an die Silberfassung gelötet.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 703, Taf. XCVI

RegNr. M.A. 2056
Datierung: Mittleres Reich
Masse: 41x45x12 mm
Material: Stein, blaue Fayence
Herstellung: geschnitten, mit Model
Beschreibung: Komposition als Vollplastik
- Zwei Meerkatzen in Schrittstellung, mit langem Schwanz und mit angewinkeltem Arm in Gebetsstellung verehren eine hinter den Horizontbergen auftauchende Sonne. Meerkatzen und Horizontsonne sind in eine Schiene aus Sandstein geschoben. Die Horizontsonne scheint ursprünglich ein eigenständiges Amulett gewesen zu sein, da sie eine separate Anhängervorrichtung aufweist, die in der jetzigen Komposition keine Funktion mehr hat.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 704-711, Taf. XCVI u. XCVII

RegNr. M.A. 1904, 1899, 1850, 1851, 1853, 1905, 1866, 1864
Datierung: Mittleres Reich
Masse:
- **KatNr.** 704 (1904): 25x4x6 mm
- **KatNr.** 705 (1899): 26x3x6 mm
- **KatNr.** 706 (1850): 33x5x6 mm
- **KatNr.** 707 (1851): 35,5x5x7,5 mm
- **KatNr.** 708 (1853): 35,5x5x8 mm
- **KatNr.** 709 (1905): 33x5x7,5 mm
- **KatNr.** 710 (1866): 35x8x9 mm
- **KatNr.** 711 (1864): 36,5x5x7 mm

Material: Stein
Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 704 (1904), 705 (1899): Füsse und Aufstellfläche weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
Sehr schlanke Meerkatze in leichter Hockstellung mit langem Schwanz und nach oben angewinkelten Armen in Gebetsstellung. Keine Anhängervorrichtung.
Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Jedes Stück war ursprünglich Teil einer Komposition, wie sie unter KatNr. 703 beschrieben ist.

KatNr. 712-730, Taf. XCVII bis C

RegNr. M.A. 1873, 1893, 1874, 1892, 1902, 1846, 1865, 1870, 1888, 1857, 1845, 1863, 1848, 1886, 1856, 1867, 1869, 1903, 1862
Datierung: Mittleres Reich
Masse:
- **KatNr.** 712 (1873): 28x7x10 mm
- **KatNr.** 713 (1893): 28,5x7x11 mm
- **KatNr.** 714 (1874): 32x7x10,5 mm
- **KatNr.** 715 (1892): 33x6x11 mm
- **KatNr.** 716 (1902): 34,5x9x11 mm
- **KatNr.** 717 (1846): 35,5x9x17 mm
- **KatNr.** 718 (1865): 37x10x13 mm
- **KatNr.** 719 (1870): 41x11x16 mm
- **KatNr.** 720 (1888): 42x9x12 mm
- **KatNr.** 721 (1857): 43x9x15 mm
- **KatNr.** 722 (1845): 43x7,5x12 mm
- **KatNr.** 723 (1863): 44x10x13 mm
- **KatNr.** 724 (1848): 45x10x15 mm
- **KatNr.** 725 (1886): 45x10x15 mm
- **KatNr.** 726 (1856): 46x10x11 mm
- **KatNr.** 727 (1867): 46x12x12 mm
- **KatNr.** 728 (1869): 53x10x15 mm
- **KatNr.** 729 (1903): 25x7x10 mm
- **KatNr.** 730 (1862): 40x11x13 mm

Material: Stein
Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand: alle leicht beschädigt
- **KatNr.** 729 (1903), 730 (1862): Beine und Hände weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
Korpulente Meerkatze in leichter Hockstellung mit langem Schwanz und nach oben angewinkelten Armen in Gebetsstellung. Keine Anhängervorrichtung.
Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Jedes Stück war ursprünglich Teil einer Komposition, wie sie unter KatNr. 703 beschrieben ist.

KatNr. 731-739, **Taf.** C u. CI
RegNr. M.A. 1872, 1871, 1852, 1868, 1858, 1895, 1859, 1860, 1861
Datierung: Mittleres Reich
Masse:
- **KatNr.** 731 (1872): 32x7x10 mm
- **KatNr.** 732 (1871): 34,5x7x10 mm
- **KatNr.** 733 (1852): 46x6x7 mm
- **KatNr.** 734 (1868): 47x7x11 mm
- **KatNr.** 735 (1858): 48x7x11,5 mm
- **KatNr.** 736 (1895): 21,5x8,5x9 mm
- **KatNr.** 737 (1859): 32x10x13 mm
- **KatNr.** 738 (1860): 35x9x13 mm
- **KatNr.** 739 (1861): 37x10,5x13 mm

Material: Stein
Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand: alle leicht beschädigt;
- **KatNr.** 736 (1895): Arme und Beine weggebrochen
- **KatNr.** 737 (1859), 738 (1860), 739 (1861): Beine zur Hälfte weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
Meerkatze in leichter Hockstellung mit langem Schwanz und nach oben angewinkelten Armen in Gebetsstellung. Beine und Schwanz sind freigestellt. Keine Anhängervorrichtung.
Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Jedes Stück war ursprünglich Teil einer Komposition, wie sie unter KatNr. 703 beschrieben ist.

KatNr. 740, **Taf.** CI
RegNr. M.A. 1887
Datierung: Neues Reich
Masse: 34x19x11 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer und farbloser Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht, Plättchenform
- Vorderseite: Auf dem eingeschlagenen Schwanz hockende Meerkatze mit steil aufgerichtetem Oberkörper. Die Hände der leicht angewinkelten Arme ruhen auf den Knien. Am oberen Rand des Plättchens ist die Anhängervorrichtung angebracht.
- Rückseite: flach.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 183169.

KatNr. 741, **Taf.** CI
RegNr. M.A. 1989
Datierung: 3. Zwischenzeit
Masse: 23x10x14 mm
Material: dunkelblaues Kompositmaterial
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis hockende Meerkatze. Beide Ellbogen der angewinkelten Arme stützen sich auf je ein Knie der angezogenen Beine und die Pfoten führen zum Mund.
- Rückseite: Auf dem Rücken ist der Pelz durch feine Linien angedeutet und die Anhängervorrichtung sitzt im Nacken des Tieres.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97, Abb. 126.
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 844-849;
aus Ägypten: REISNER 1907, Pl. XXI:12321-12323; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 184:XV.356; F. A. HAAS 1999, KatNr. 82;
aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 73:7-8.

KatNr. 742, **Taf.** CII
RegNr. M.A. 1910
Datierung: persisch bis ptolemäisch
Masse: 42,5x12x20,5 mm
Material: graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung:
- Vorderseite: Auf einer rechteckigen Basis schreitende Gestalt mit Affenkopf und kurzem Männerschurtz. Die Arme hängen parallel zum Körper herunter und die Hände sind zur Faust geballt. Der teilweise weggebrochene Kopfschmuck weist auf eine Lotusblüte hin.

- Rückseite: Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Verstärkungsbalken hinter dem Rükken.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 743, Taf. CII

RegNr. unbekannt

Datierung: ptolemäisch

Masse: 33x26,5x8 mm

Material: gelbes Glas mit schwarzen Verunreinigungen

Herstellung: gegossen

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Nach links gerichteter, auf den langen Unterschenkeln sitzender Affe mit auf den Oberschenkeln ruhenden Armen.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

Bemerkungen: Einlageelement einer grösseren Komposition.

2.12. Kuh (7 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
744	Kuh, liegend, Vollplastik	Stein
745	Kuh, liegend, Sonnenscheibe im Gehörn, Doppelfedern auf der Sonnenscheibe, Seitenansicht	Fayence
745-749	Kuhkopf, en face	Fayence
750	Fragment einer Figurine: Kuhkopf, Vollplastik	Fayence

KatNr. 744, Taf. CII

RegNr. M.A. 2214
Datierung: Mittleres Reich
Masse: 13,5x8,5x18 mm
Material: rosa Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Liegende Kuh mit sehr kurzen Hörnern.
- Basis: glatt. Die Anhängervorrichtung durchbohrt die Basisfläche horizontal entlang der Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 745, Taf. CII

RegNr. M.A. 2229
Datierung: Neues Reich
Masse: 27x30x4,5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit dunkelgrauen Verunreinigungen
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf den nach innen eingezogenen Unterschenkeln liegende Kuh mit Sonnenscheibe und Doppelfedern im Kuhgehörn.
- Rückseite: glatt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XXXVII:208 d, e, f; G. A. REISNER 1958, Pl. XV:13275.
Bemerkungen: Das Amulett zeigt die Kuhgöttin Mehetweret, die im Bereich des Jenseitsglaubens ihre Funktion hatte und oft als Mumienamulett dem Toten beigelegt wurde.

KatNr. 746-749, Taf. CII

RegNr. M.A. 2225, 2224, 2226, 2227
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 746 (2225): 11,5x11x4 mm
- **KatNr.** 747 (2224): 11x13x3 mm
- **KatNr.** 748 (2226): 11x13x4 mm
- **KatNr.** 749 (2227): 11x10x3,3 mm

Material: gelbes Kompositmaterial
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Bei allen Stücken sind die Hörner samt Kopfschmuck weggebrochen.
Beschreibung: en face
- Vorderseite: Nach vorne gerichteter Kuhkopf mit seitlich abstehenden Ohren.
- Rückseite: glatt. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf horizontal direkt über den Ohren.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 99, Nr. 116.
Bemerkungen: Alle vier Exemplare gehörten ursprünglich zur Komposition eines Hathorschmucks.

KatNr. 750, Taf. CII

RegNr. M.A. 1464
Datierung: Spätzeit
Masse: 18,5x12x11 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: oberer Rand der Sonnenscheibe und Körper weggebrochen
Beschreibung:
- Vorderseite: Sehr fein ausgearbeiteter Kuhkopf mit schön ausgeformtem Kuhgehörn und Sonnenscheibe. Die Ohren sind auffällig klein.
- Rückseite: Am unteren Ende des Verstärkungsbalkens ist der Ansatz der Durchbohrung für die Anhängervorrichtung erkennbar.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: vergleiche zum Kopf BRODBECK/ HORNUNG und andere, 1978, KatNr. 309.
Bemerkungen: Mit grösster Wahrscheinlichkeit war der Kopf Teil einer stehenden oder thronenden Hathor.

2.13. Rinder (Gründungsbeigaben) (39 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
751-753	Rinderkopf, nach rechts gerichtet, Seitenansicht	Fayence
754-756	Rinderkopf, nach links gerichtet, Seitenansicht	Fayence
757-759	Rind, nach rechts gerichtet, Beine eingeschlagen und zusammengebunden, Seitenansicht	Fayence
760	Rind, nach rechts gerichtet, Beine gestreckt und zusammengebunden, Seitenansicht	Fayence
761-762	Rind, nach links gerichtet, Beine gestreckt und zusammengebunden, Seitenansicht	Fayence
763-770	Rind, Beine gestreckt und zusammengebunden, Vollplastik	Stein, Fayence
771-778	Rind, nach rechts gerichtet, Beine eingeschlagen und zusammengebunden, ohne Kopf, Seitenans.	Fayence
779-783	Rinderkeule, Seitenansicht	Fayence
784-789	Rinderkeule mit Thronnamen Ramses II. (*usr-m3ᶜt-rᶜ-stp-n-rᶜ*), Seitenansicht	Fayence

KatNr. 751-753, Taf. CII

RegNr. M.A. 2278, 2236, 2196
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse:
- **KatNr.** 751 (2278): 13x16x5 mm
- **KatNr.** 752 (2236): 13x16x4 mm
- **KatNr.** 753 (2196): 23x26x4,5 mm

Material:
- **KatNr.** 751 (2278): braunes Kompositmaterial mit brauner Glasur
- **KatNr.** 752 (2236): weissgelbes Kompositmaterial mit weissgelber Glasur
- **KatNr.** 753 (2196): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts gerichteter Rinderkopf mit kurzen und flachen Hörnern (Opfertier, Gründungsbeigabe).
- Rückseite: glatt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie:
- **KatNr.** 753 (2196): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98, Abb. 127.

Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 293, 1368; R. KHAWAM 1971, Pl. XXXIII:11;
- als Positiv: F. PETRIE 1909, Pl. XXXIII; U. HÖLSCHER 1951, II, Pl. 52: Aa, 3b; ders. IV, Pl. 29:1.

KatNr. 754-756, Taf. CII

RegNr. M.A. 2197, 2202, 2237
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse:
- **KatNr.** 754 (2197): 15x15x6,5 mm
- **KatNr.** 755 (2202): 16x18x4 mm
- **KatNr.** 756 (2237): 16x19x4 mm

Material:
- **KatNr.** 754 (2197): weisses Kompositmaterial und blaue Glasur
- **KatNr.** 755 (2202), 756 (2237): graues Kompositmaterial

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach links gerichteter Rinderkopf mit kurzen und flachen Hörnern (Opfertier, Gründungsbeigabe).
- Rückseite: glatt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie:
- **KatNr.** 754 (2197): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98, Abb. 127.
- **KatNr.** 756 (2237): KEEL/STAUBLI 2002, S. 51, Abb. 32.

Parallelen: siehe KatNr. 751-753

KatNr. 757-759, Taf. CII

RegNr. M.A. 2275, 2228, 2273
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse:
- **KatNr.** 757 (2275): 12x23x4 mm
- **KatNr.** 758 (2228): 12,5x23x4 mm
- **KatNr.** 759 (2273): 12x23x4 mm

Material:
- **KatNr.** 757 (2275): weisses Kompositmaterial mit brauner Glasur
- **KatNr.** 758 (2228): weisses Kompositmaterial mit farbloser Glasur
- **KatNr.** 759 (2273): weisses Kompositmterial mit blaugrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts gerichtetes Rind mit kurzen Hörnern und an den Unterkörper geschmiegten, zusammengebundenen Vorder- und Hinterbeinen (Opfertier, Gründungsbeigabe).
- Rückseite: glatt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98, Abb. 127.

Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXIII:12;
- als Positiv: F. PETRIE 1894, Pl. XVII:304; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 178:XV.69.

Bemerkungen: Es scheint so, als ob alle drei Gründungsbeigaben mit Modeln hergestellt wurden, die als Vorlage die gleiche Matrix hatten.

KatNr. 760-762, **Taf.** CIII

RegNr. M.A. 2274, 2230, 2276
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 760 (2274): 10x17x2 mm
- **KatNr.** 761 (2230): 15x28x3,5 mm
- **KatNr.** 762 (2276): 18x30x4 mm

Material:
- **KatNr.** 760 (2274): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 761 (2230): weisses Kompositmaterial

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Rind mit nach vorne gestrecktem Kopf und zusammengebundenen, gestreckten Vorder- und Hinterbeinen (Opfertier, Gründungsbeigabe).
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

KatNr. 760 (2274): nach rechts gerichtet
KatNr. 761 (2230), 762 (2276): nach links gerichtet

Bibliographie:
- **KatNr.** 762 (2276): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98, Abb. 127; KEEL/STAUBLI 2002, S. 50, Abb. 27.

KatNr. 763-770, **Taf.** CIII u. CIV

RegNr. M.A. 2231, 2216, 2232, 2221, 2217, 2219, 2218, 2220
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 763 (2231): 15x25,5x8 mm
- **KatNr.** 764 (2216): 18,5x23,5x10 mm
- **KatNr.** 765 (2232): 17x29,5x10 mm
- **KatNr.** 766 (2221): 21x33x10 mm
- **KatNr.** 767 (2217): 18x34x11 mm
- **KatNr.** 768 (2219): 18x34,5x10,5 mm
- **KatNr.** 769 (2218): 22x50x14 mm
- **KatNr.** 770 (2220): 19x43x16 mm

Material:
- **KatNr.** 763 (2231), 764 (2216), 766 (2221), 767 (2217), 768 (2219), 769 (2218), 770 (2220): roter Sandstein
- **KatNr.** 765 (2232): blaugrünes Kompositmaterial mit schwarzer Glasglasur

Herstellung:
- **KatNr.** 763 (2231), 764 (2216), 766 (2221), 767 (2217), 768 (2219), 769 (2218), 770 (2220): geschnitten
- **KatNr.** 765 (2232): mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Rind mit nach vorne gestrecktem Kopf und zusammengebundenen, gestreckten Vorder- und Hinterbeinen (Opfertier, Gründungsbeigabe).

Bibliographie:
- **KatNr.** 766 (2221): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 98, Abb. 127; KEEL/STAUBLI 2002, S. 50, Abb. 29.
- **KatNr.** 770 (2220): KEEL/STAUBLI 2002, S. 50, Abb. 28.

KatNr. 771-778, **Taf.** CIV

RegNr. M.A. 2203, 2205, 2204, 2206, 2199, 2207, 2200, 2267
Datierung: Neues Reich (ramessidisch)
Masse:
- **KatNr.** 771 (2203): 14x22x4 mm
- **KatNr.** 772 (2205): 13,5x21,5x4 mm
- **KatNr.** 773 (2204): 15,5x22x5 mm
- **KatNr.** 774 (2206): 14x21,5x4 mm
- **KatNr.** 775 (2199): 14,5x22x4 mm
- **KatNr.** 776 (2207): 14x22x4 mm
- **KatNr.** 777 (2200): 16x27x7 mm
- **KatNr.** 778 (2267): 14,5x27x6 mm

Material:
- **KatNr.** 771 (2203), 772 (2205): graues Kompositmaterial ohne Glasur
- **KatNr.** 773 (2204), 774 (2206): graues Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 775 (2199), 776 (2207), 777 (2200), 778 (2267): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts gerichtetes Rind ohne Kopf mit an den Unterkörper geschmiegten, zusammengebundenen Vorder- und Hinterbeinen und entlang dem Oberschenkel eingerolltem Schwanz (Opfertier, Gründungsbeigabe).
- Rückseite: glatt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Positiv: U. HÖLSCHER 1951, II, Pl. 29: d, e.

KatNr. 779-783, **Taf.** CIV

RegNr. M.A. 2189, 2190, 2186, 2187, 2188,

Datierung: Neues Reich (ramessidisch)

Masse:

- **KatNr.** 779 (2189): 29x12x4 mm
- **KatNr.** 780 (2190): 29x12x4 mm
- **KatNr.** 781 (2186): 29x12x4 mm
- **KatNr.** 782 (2187): 28x12x4 mm
- **KatNr.** 783 (2188): 29x12x5 mm

Material:

- **KatNr.** 779 (2189), 780 (2190): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 781 (2186), 782 (2187), 783 (2188): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Rinderkeule (Opfergabe, Gründungsbeigabe).
- Rückseite: glatt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie:

- **KatNr.** 783 (2188): KEEL/STAUBLI 2002, S. 51, Abb. 31.

Parallelen:

- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXV:11;
- als Positiv: PEET/WOOLEY 1923, I., Pl. XIII:2.

KatNr. 784-789, **Taf.** CIV u. CV

RegNr. M.A. 2175, 2178, 2185, 2177, 2176, 2178a

Datierung: Neues Reich (ramessidisch)

Masse:

- **KatNr.** 784 (2175): 35x14x5 mm
- **KatNr.** 785 (2178): 35x14x5 mm
- **KatNr.** 786 (2185): 34x14x5 mm
- **KatNr.** 787 (2177): 36x13x4 mm
- **KatNr.** 788 (2176): 36x13x5 mm
- **KatNr.** 789 (2178a): 27x13x5 mm

Material:

- **KatNr.** 784 (2175), 785 (2178), 786 (2185): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 787 (2177), 788 (2176), 789 (2178a): weisses Kompositmaterial mit graublauer Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Rinderkeule mit Kartusche des Thronnamens Ramses II.: *usr-m3ᶜt-rᶜ-stp-n-rᶜ* (Opfergabe, Gründungsbeigabe).
- Rückseite: glatt. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie:

- **KatNr.** 788 (2176): KEEL/STAUBLI 2002, S. 51, Abb. 30.

Parallelen:

aus Ägypten:

- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 1352; BRUNNER-TRAUT/BRUNNER 1981, Taf. 101: 1780, 1792; R. KHAWAM 1971, Pl. XXXII: 10;
- als Positiv: F. PETRIE 1909, Pl. XXXIII.

2.14. Falke (39 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amulettty p	Material
790-794	Stehend, nach rechts gerichtet, Seitenansicht	Fayence, Glas
795-797	Stehend, nach links gerichtet, Seitenansicht	Glas
798	Nach rechts gerichtet, mumifiziert dargestellt, Seitenansicht	Glass
799-813	Stehend, Vollplastik	Fayence, Glas, Stein
814-819	Stehend, Doppelkrone, Vollplastik	Fayence
820	Stehend, Rote Krone, Vollplastik	Fayence
821	Doppelfalke, stehend, Mond in beiderlei Gestalt, Vollplastik	Fayence
822-824	Falkenkopf auf Basis, Sonnenscheibe, Seitenansicht	Fayence
825-826	Falkenkopf auf Papyrusdolde, Vollplastik	Fayence
827	Falkenkopf auf nb-Zeichen, Seitenansicht	Fayence
828	Falkenköpfe auf Halskragen, Seitenansicht	Stein

KatNr. 790-791, Taf. CV
RegNr. M.A. 2151, 2114
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 790 (2151): 11x8x3 mm
- **KatNr.** 791 (2114): 18,5x13x5 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer Basis nach rechts gerichteter, steil aufrecht stehender Falke mit gespreizten Krallen. Die geteilten Schwanzfedern reichen bis zur Basis.
- Rückseite: flach.
  KatNr. 790 (2151): Die Anhängervorrichtung sitzt am Rücken, doch ist sie nicht durchbohrt.
  KatNr. 791 (2114): Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Hals horizontal.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: F. PETRIE 1894, Pl. VII:314; C. HERRMANN 1985, KatNr. 308.

KatNr. 792-794, Taf. CV
RegNr. M.A. 2051, 2052, 2110
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 792 (2051): 15,5x15x3 mm
- **KatNr.** 793 (2052): 23x18x5 mm
- **KatNr.** 794 (2110): 26,5x25x5 mm

Material: dunkelblaues Glas
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts gerichteter, steil aufrecht stehender Falke. Das Gefieder ist durch kleine Rhomben angedeutet und der geteilte Schwanz reicht weit nach hinten.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 795-796, Taf. CV
RegNr. M.A. 2121, 2124
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 795 (2121): 21x19x4 mm
- **KatNr.** 796 (2124): 25x19x4 mm

Material:
- **KatNr.** 795 (2121): gelbes Glas mit feinem Glitzerüberzug
- **KatNr.** 796 (2124): hellgrünes Glas mit feinem Glitzerüberzug

Herstellung: gegossen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer Basis nach links gerichteter, steil aufrecht stehender Falke. Die geteilten Schwanzfedern schliessen die Basis hinten ab.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie:
- **KatNr.** 795 (2121): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97, Abb. 126.

Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, XLI:245 ak, aj.

KatNr. 797, Taf. CV
RegNr. M.A. 2054
Datierung: Spätzeit
Masse: 18x25x6 mm
Material: dunkelblaues Glas mit glitzernden Überzugsresten.
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer Basis nach links gerichteter, stehender, leicht nach vorne gebeugter Falke. Das Gefieder ist durch feine Streifen angedeutet. Die geteilten Schwanzfedern sind freigestellt.

- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: J. SAMSON 1978, S. 79, Abb. 46(iii).

KatNr. 798, **Taf.** CV

RegNr. M.A. 2112

Datierung: Spätzeit

Masse: 14x21x2,5 mm

Material: dunkelblaues Glas

Herstellung: gegossen

Beschreibung: Seitenansicht

- Vorderseite: Auf einer Basis nach rechts gerichteter, mumifiziert dargestellter Falke. Die Mumienbinden sind durch feine Querstreifen angedeutet.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: A.G. REISNER 1958, Pl. XII:12964.

Bemerkungen: Die Falkenmumie zeigt den Gott Sokar, der dem Verstorbenen bei der Auferstehung behilflich sein soll.

KatNr. 799-801, **Taf.** CV

RegNr. M.A. 2164, 2154, 2133

Datierung: Neues Reich

Masse:

- **KatNr.** 799 (2164): 6x3x8 mm
- **KatNr.** 800 (2154): 12x3x11 mm
- **KatNr.** 801 (2133): 15x5x12 mm

Material:

- **KatNr.** 799 (2164), 800 (2154): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur.
- **KatNr.** 801 (2133): Stein

Herstellung:

- **KatNr.** 799 (2164), 800 (2154): mit Model
- **KatNr.** 801 (2133): geschnitten

Beschreibung: Vollplastik

- Auf einer kleinen Basis stehender Falke mit stark nach hinten gezogenen Schwanzfedern. Das Gesamtgefüge ist äusserst flach.
  KatNr. 799 (2164): Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal zwischen den Beinen.
  KatNr. 800 (2154): Die Anhängervorrichtung durchbohrt die Brust.
  KatNr. 801 (2133): Die Anhängervorrichtung durchbohrt die Brust horizontal entlang der Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, XLI:245 j, k, l; A. WIESE 2001, KatNr. 32.

KatNr. 802-804, **Taf.** CV

RegNr. M.A. 2117, 2108, 2144

Datierung: Spätzeit

Masse:

- **KatNr.** 802 (2117): 9,5x6x11 mm
- **KatNr.** 803 (2108): 19x6x12 mm
- **KatNr.** 804 (2144): 20x7x14 mm

Material:

- **KatNr.** 802 (2117): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 803 (2108): blaues Glas
- **KatNr.** 804 (2144): dunkelgrauer Stein

Herstellung:

- **KatNr.** 802 (2117): mit Model
- **KatNr.** 803 (2108): gegossen
- **KatNr.** 804 (2144): geschnitten

Beschreibung: Vollplastik

- Auf einer Basis, steil aufrecht stehender Falke. Die sich aufspaltenden Schwanzfedern schliessen hinten die Basis ab. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Ägypten: W. SEIPEL 1993, KatNr. 227; F. A. HAAS 1999, KatNr. 67.

KatNr. 805-807, **Taf.** CVI

RegNr. M.A. 2118, 2033, 2032

Datierung: persisch bis ptolemäisch

Masse:

- **KatNr.** 805 (2118): 14,5x5,5x11 mm
- **KatNr.** 806 (2033): 16x6x11,5 mm
- **KatNr.** 807 (2032): 17,5x8x13 mm

Material:

- **KatNr.** 805 (2118): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 806 (2033), 807 (2032): weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik

- Auf einer Basis, steil aufrecht stehender, stilisiert dargestellter Falke. Die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Rücken.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 857-860: M. DAYAGI-MENDELS 2002, S. 61, Nr. 40;

aus Ägypten: J. SAMSON 1978, S. 79, Abb. 46 (iii)1; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 180:XV.158-159.

KatNr. 808-810, Taf. CVI
RegNr. M.A. 2104, 2122, 2098
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 808 (2104): 12x7x8,5 mm
- **KatNr.** 809 (2122): 14,5x6x10 mm
- **KatNr.** 810 (2098): 17x5x15 mm

Material:
- **KatNr.** 808 (2104): Bergkristall
- **KatNr.** 809 (2122): weissgrüner Stein
- **KatNr.** 810 (2098): grauer Stein

Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 808 (2104): Basis, Beine und Schwanzfedern weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Steil aufrecht stehender, stilisiert dargestellter Falke. Die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Rücken.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, XLI:245 af, ag, x, w, y; G.A. REISNER 1907, Pl. XXV:12523; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 180:XV.169.

KatNr. 811-813, Taf. CVI u. CVII
RegNr. M.A. 2128, 2070, 2060
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 811 (2128): 32x12x13 mm
- **KatNr.** 812 (2070): 33x16x16 mm
- **KatNr.** 813 (2060): 32x13x27 mm

Material:
- **KatNr.** 811 (2128), 812 (2070): weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur
- **KatNr.** 813 (2060): graues Kompositmaterial mit türkisblauer Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 811 (2128), 812 (2070): Basis, Beine und Schwanzfedern weggebrochen
- **KatNr.** 813 (2060): Hälfte der Basis und Beine weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Steil aufrecht stehender Falke. Die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Rücken. Bei **KatNr.** 812 (2070) fehlt die Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 857-859.
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, XLI:245 z, aa, af, ag; G.A. REISNER 1907, Pl. XXV:12525-12527; ders. 1958, Pl. I:12528ff; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 23-26; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 180:XV.145, 167; F. A. HAAS 1999, KatNr. 69;
aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 56:2-8, 57:1-4.

KatNr: 814-819, Taf. CVII u. CVIII
RegNr. M.A. 2119, 2103, 2142, 2123, 2102, 2064
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 814 (2119): 11x5x9 mm
- **KatNr.** 815 (2103): 15x6x14 mm
- **KatNr.** 816 (2142): 16x5x10 mm
- **KatNr.** 817 (2123): 16x6x10,5 mm
- **KatNr.** 818 (2102): 22x7x17 mm
- **KatNr.** 819 (2064): 45x13x18,5 mm

Material:
- **KatNr.** 814 (2119): weisses Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
- **KatNr.** 815 (2103): Steatit
- **KatNr.** 816 (2142): weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 817 (2123): weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur
- **KatNr.** 818 (2102): graues Kompositmaterial
- **KatNr.** 819 (2064): weisses Kompositmaterial mit türkisblauer Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 814 (2119), 816 (2142), 817 (2123), 818 (2102), 819 (2064): mit Model
- **KatNr.** 815 (2103): geschnitten

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 815 (2103), 818 (2102): Doppelkrone weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis, steil aufrecht stehender Falke mit Doppelkrone als Kopfschmuck. Die aufgespaltenen, trapezförmigen Schwanzfedern schliessen hinten die Basisfläche ab und die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Rücken.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 864; ders. 2002, KatNr. 21;
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 309;
- als Positiv: SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 22.

Bemerkungen zu **KatNr.** 818 (2102): Das Gefieder, das den Kopf bedeckt, weist eventuell auch auf einen Ba-Vogel (Menschenkopf) hin. Vergleiche dazu KatNr. 834 (2099) und 835 (2078). Andererseits ist das Gesicht sehr schmal, so dass eher

anzunehmen ist, dass es sich um einen Falkenkopf handelt.

KatNr. 820, Taf. CVIII
RegNr. M.A. 2065
Datierung: Spätzeit
Masse: 25,5x7x12 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Anhängervorrichtung weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis, steil aufrecht stehender Falke mit roter Krone als Kopfschmuck. Die aufgespaltenen, trapezförmigen Schwanzfedern schliessen hinten die Basisfläche ab. Auf dem Rücken ist der Ansatz für die Anhängervorrichtung sichtbar.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, XLI:245 ac, Pl. XLII:245:u.

KatNr. 821, Taf. CVIII
RegNr. M.A. 2063
Datierung: 3. Zwischenzeit bis Spätzeit
Masse: 21x13x16 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit türkisblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis, steil aufrecht stehender Doppelfalke mit Mond in beiderlei Gestalt als Kopfschmuck. Die aufgespaltenen, trapezförmigen Schwanzfedern schliessen hinten die Basisfläche ab. Zwei Anhängervorrichtungen sind hinter dem Kopfschmuck angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
- vergleiche zum Doppelfalken:
  aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 861-862;
  aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 57:5a-b;
- vergleiche zum Mond in beiderlei Gestalt:
  aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 863;
  aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, XLI:245 ab, ae; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 178:XV.74.

KatNr: 822-824, Taf. CVIII u. CVIX
RegNr. M.A. 2022, 2023, 2024
Datierung: persisch
Masse:
- **KatNr.** 822 (2022): 25x20x10 mm
- **KatNr.** 823 (2023): 23x18x8 mm
- **KatNr.** 824 (2024): 25x20x9 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer Basis ruhender Falkenkopf mit Sonnenscheibe. Das Kopfgefieder geht nahtlos in die Basisfläche über.
  KatNr. 822 (2022): Nach rechts gerichtet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Kopf und Sonnenscheibe horizontal.
  KatNr. 823 (2023), 824 (2024): Nach links gerichtet. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf horizontal entlang der Zentralachse.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, XI:93 g; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 170:XIV.6.1, 6.2.
Bemerkungen: Die Köpfe sind Teil einer Komposition zu der die vier Horussöhne und geflügelte Skarabäen gehören, die mit Bindfäden auf einer Mumie befestigt war.

KatNr. 825, Taf. CIX
RegNr. M.A. 2140
Datierung: Spätzeit
Masse: 20x11x11 mm
Material: graues Kompositmaterial mit türkisblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Kopfschmuck weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Papyrusdolde ruhender Falkenkopf. Die Lotusblüte sitzt in einer Silberfassung, an der die Anhängervorrichtung angebracht ist.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten vergleiche zum Falkenkopf auf Papyrusstengel: G.A. REISNER 1958, Pl. XII:12915.
Bemerkungen: In dieser Kombination zeigt der Falkenkopf den jungen Horussohn (Harpokrates).

KatNr. 826, Taf. CIX
RegNr. M.A. 2077
Datierung: Spätzeit
Masse: 25x18x18 mm
Material: graues Kompositmaterial mit brauner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik

- Auf einer Papyrusdolde ruhender Falkenkopf mit Mond in beiderlei Gestalt. Die Anhängervorrichtung ist hinter der Mondscheibe angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 827, **Taf.** CIX
RegNr. M.A. 1819
Datierung: ptolemäisch
Masse: 17x21x5 mm
Material: graues Kompositmaterial mit schwarzblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einem mit Rhomben verzierten *nb*-Zeichen liegender Falke. Das *nb*-Zeichen ist links und rechts am oberen Rand jeweils einmal durchbohrt.
- Rückseite: flach. Am Rückenrand des Falken ist ein drittes Loch gebohrt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Das Amulett wurde mit Bindfäden an einer Mumie befestigt.

KatNr. 828, **Taf.** CIX
RegNr. M.A. 2095
Datierung: ptolemäisch
Masse: 14x20x4 mm
Material: schwarzer Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einem Halskragen ruhen zwei Falkenköpfe. Die Kettenreihen des Halskragens sind durch feine Linien angedeutet.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: M. HÜTTNER 1995, Taf. 58:22, 27.

2.15. Ba-Vogel (7 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
829	Menschenkopf, zweigeteilte Perücke, Seitenansicht	Glas
830-832	Menschenkopf, zweigeteilte Perücke, Vollplastik	Glas, Stein
833	Menschenkopf, Atefkrone, Seitenansicht	Fayence
834-835	Menschenkopf, Sonnenschiebe, Vollplastik	Fayence

KatNr. 829, Taf. CIX

RegNr. M.A. 2053
Datierung: Spätzeit
Masse: 27x19x5 mm
Material: dunkelblaues Glas
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts gerichteter, aufrecht stehender Vogel mit Menschenkopf, der die zweigeteilte Perücke trägt. Das Gefieder der Flügel ist mit feinen Linien angedeutet.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. III:28 a, d; G.A. REISNER 1958, Pl. XVII:13417

KatNr. 830-832, Taf. CIX

RegNr. M.A. 2096, 2101, 2141
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 830 (2096): 15x7x14 mm
- **KatNr.** 831 (2101): 23x8x19 mm
- **KatNr.** 832 (2141): 24x9x18 mm

Material:
- **KatNr.** 830 (2096): Lapislazuli
- **KatNr.** 831 (2101), 832 (2141): dunkelblaues Glas mit grauem Überzug

Herstellung:
- **KatNr.** 830 (2096): geschnitten
- **KatNr.** 831 (2101), 832 (2141): gegossen

Beschreibung: Vollplastik
- Aufrecht stehender Vogel mit Menschenkopf, der die zweigeteilte Perücke trägt. Das Gefieder der Flügel ist mit feinen Linien angedeutet. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: siehe KatNr. 829

KatNr. 833, Taf. CX

RegNr. M.A. 2155
Datierung: Neues Reich
Masse: 14,5x8x3 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nach rechts gerichteter, aufrecht stehender Vogel mit Menschenkopf, der die zweigeteilte Perücke und die Atefkrone trägt.
- Rückseite: flach. Die Anhängervorrichtung sitzt als kleine Öse auf der Krone.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 315;
- als Positiv: G.A. REISNER 1958, Pl. XVII: 13410, 13412.

KatNr. 834-835, Taf. CX

RegNr. M.A. 2099, 2078
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 834 (2099): 23x7x14,5 mm
- **KatNr.** 835 (2078): 26x8,5x17 mm

Material:
- **KatNr.** 834 (2099): weisses Kompositmaterial mit braungrüner Glasur
- **KatNr.** 835 (2078): weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 834 (2099): linke Hälfte der Sonnenscheibe weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis aufrecht stehender Vogel mit Menschenkopf, der die zweigeteilte Perücke trägt. Den Kopf schmückt die Sonnenscheibe. Das Gefieder der Flügel ist mit kleinen Rhomben angedeutet. Die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Rücken direkt unterhalb des Kopfes.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. III:28 b; G.A. REISNER 1958, II, Pl. XVII:13414-13416.

2.16. Geier (4 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
836-837	Stehend, Seitenansicht	Glas
838-839	Stehend, Vollplastik	Fayence, Stein

KatNr. 836-837, Taf. CX

RegNr. M.A. 2049, 2050
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 836 (2049): 18,5x18x4 mm
- **KatNr.** 837 (2050): 20x17x4 mm

Material: blaues Glas mit grauem Überzug
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer Basis aufrecht stehender Geier.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: M. HAMZA 1930, Pl. IV:B; C. HERRMANN 1985, KatNr. 310-312;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLII:245 u; M. HÜTTNER 1995, Taf. 58:10.

KatNr. 838-839, Taf. CX

RegNr. M.A. 2143, 2113
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 838 (2143): 15x7,5x12 mm
- **KatNr.** 839 (2113): 17x7,5x14 mm

Material:
- **KatNr.** 838 (2143): grauer Stein
- **KatNr.** 839 (2113): graues Kompositmaterial mit dunkelbrauner Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 838 (2143): geschnitten
- **KatNr.** 839 (2113): mit Model

Beschreibung: Vollplastik
Auf einer Basis aufrecht stehender Geier.
- **KatNr.** 838 (2143): keine Anhängervorrichtung.
- **KatNr.** 839 (2113): Anhängervorrichtung auf dem Rücken direkt hinter dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLII:248 a; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 112.

2.17. Ibis (4 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
840	Hockend, doppelte *m3ᶜt*-Feder, Vollplastik	Fayence
841-843	Hockend, *m3ᶜt*-Feder, Vollplastik	Fayence

KatNr. 840, Taf. CX

RegNr. M.A. 2036
Datierung: Spätzeit
Masse: 13,5x5x19 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit blauer und schwarzer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer sich nach hinten verjüngenden Basis hockender Ibis, dessen Schnabelspitze eine doppelte *m3ᶜt*-Feder berührt.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 841-843, Taf. CX u. CXI

RegNr. M.A. 2035, 2034, 2059
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 841 (2035): 12x6x20 mm
- **KatNr.** 842 (2034): 14x7x20 mm
- **KatNr.** 843 (2059): 32x15x43 mm

Material: weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 843 (2059): Feder, Kopf und Anhängervorrichtung weggebrochen. Der Kopf wurde sehr ungeschickt mit einer grauen Masse rekonstruiert.

Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer sich nach hinten verjüngenden Basis hockender Ibis, dessen Schnabelspitze eine *m3ᶜt*-Feder berührt. Die Anhängervorrichtung sitzt hinter dem eingezogenen Hals zwischen Kopf und Rücken.

Bibliographie:
- **KatNr.** 842 (2034): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97, Abb. 126.

Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ³1975, Pl. XLII:247 h, j, k; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 6; C. HERRMANN 2002, KatNr. 122; F. A. HAAS 1999, KatNr. 73.

2.18. Sonstige Vögel (5 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
844	Wasservogel, Vollplastik	Glas
845	Taube, liegend, Vollplastik	Fayence
846	Vogel, hockend, Vollplastik	Glas
847	Gestalt, ausgebreitete Flügel in Schutzstellung, Seitenansicht	Stein
848	Adler, nach beiden Seiten ausgebreitete Flügel, Seitenansicht	Fayence

KatNr. 844, Taf. CXI

RegNr. M.A. 2111
Datierung: Spätzeit
Masse: 21,5x28x7 mm
Material: dunkelblaues Glas mit grauen Überzugsresten
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Aufrecht stehender Vogel. Das Gefieder ist mit feinen Linien angedeutet. Aufgrund des langgestreckten Halses wird es sich wohl nicht um einen Geier handeln.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XII:94 d.

KatNr. 845, Taf. CXI

RegNr. M.A. 2163
Datierung: Spätzeit
Masse: 7x10x6 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Kauernde Taube mit nach vorne gerichtetem Kopf. Obwohl das Amulett äusserst klein ist sind die Konturen der Flügel und das Gefieder sehr sorgfältig ausgearbeitet. Die Anhängervorrichtung ist an der Basis des Amuletts angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 846, Taf. CXI

RegNr. M.A. 2079
Datierung: römisch
Masse: 18,5x15x7 mm
Material: hellblaues Glas
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer runden Basis hockender Vogel mit nach hinten gestreckten offenen Flügeln und langem, spiralenförmigem Hals.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 847, Taf. CXI

RegNr. M.A. 714
Datierung: Spätzeit
Masse: 18x17,3x3 mm
Material: Lapislazuli
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Nicht identifizierbare Gestalt mit ausgebreiteten Flügeln in schützender Stellung.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten vergleiche zur Flügelstellung: F. PETRIE [3]1975, Pl. XXVII:155 b.

KatNr. 848, Taf. CXI

RegNr. M.A. 2026
Datierung: römisch
Masse: 30x23x5 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Schwanzfedern weggebrochen
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Adler mit nach beiden Seiten ausgebreiteten Flügeln.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

2.19. Schildkröte (2 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
849-850	Schildkröte, Vollplastik	Stein, Horn

KatNr. 849-850, **Taf.** CXI
RegNr. M.A. 790, 908
Datierung: Mittleres Reich
Masse:
- **KatNr.** 849 (790): 8x5,5x3 mm
- **KatNr.** 850 (908): 14,5x9,5x5 mm

Material:
- **KatNr.** 849 (790): Karneol
- **KatNr.** 850 (908): Horn

Herstellung: geschnitten

Beschreibung: Vollplastik Schildkröte.
- **KatNr.** 849 (790): keine Anhängervorrichtung.
- **KatNr.** 850 (908): Anhängervorrichtung auf dem Rücken.

Bibliographie:
- **KatNr.** 850 (908): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 96, Abb. 125.

Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 324;
- als Positiv: F. PETRIE [3]1975, Pl. XLI:239 a, b.

2.20. Fliege (8 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
851-855c	Fliege, Vollplastik	Fayence, Stein, Silber, Knochen

KatNr. 851-855, Taf. CXI

RegNr. M.A. 735, 804, 803, 802, 2763
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 851 (735): 11x6x3 mm
- **KatNr.** 852 (804): 12,5x7x2 mm
- **KatNr.** 853 (803): 13x7x3 mm
- **KatNr.** 854 (802): 13,5x7,5x5 mm
- **KatNr.** 855 (2763): 15x9x3 mm

Material:
- **KatNr.** 851 (735): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 852 (804): Silber
- **KatNr.** 853 (803): blaues Kompositmaterial
- **KatNr.** 854 (802): Stein
- **KatNr.** 855 (2763): weisses Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 851 (735), 853 (803), 855 (2763): mit Model
- **KatNr.** 852 (804): Silberschmiede
- **KatNr.** 854 (802): geschnitten

Beschreibung: Vollplastik
- Fliege.
  - **KatNr.** 851 (735), 852 (804), 853 (803): Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf.
  - **KatNr.** 854 (802): Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Körper.
  - **KatNr.** 855 (2763): Die Anhängervorrichtung sitzt als kleine Öse auf dem Kopf.

Bibliographie:
- **KatNr.** 855 (2763): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97, Abb. 126.

Parallelen:
aus Israel/Palästina: P.E. MCGOVERN 1985, Pl. 6:III.C.82; C. HERRMANN 1994, KatNr. 867-869;
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 446-447;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. II:19 a-g u. j, XLVI:19 h; G.A. REISNER 1958, II, Pl. I: 12563-12565; FRANKFORT/PENDLEBURY 1933, Pl. XXVIII:6; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 46.

KatNr. 855a-c, Taf. CXI

RegNr. M.A. 789, 676, 635
Datierung: Altes Reich
Masse:
- **KatNr.** 855a (789): 12x9x4mm
- **KatNr.** 855b (676): 16,5x7x6 mm
- **KatNr.** 855c (635): 17,5x8x5,5 mm

Material:
- **KatNr.** 855a (789): Karneol
- **KatNr.** 855b (676): grauweisses Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 855c (635): Knochen

Herstellung:
- **KatNr.** 855a (789), 855c (635): geschnitten
- **KatNr.** 855b (676): mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Fliege. Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: R. KRAUSPE 1997, S. 50, Abb. 43.

2.21. Krokodil (13 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
856-860	Eingebogenes Schwanzende, Vollplastik	Stein, Fayence
861-865	Eingebogenes Schwanzende, nach oben gerichteter Kopf, Vollplastik	Fayence
866	Eingebogenes Schwanzende, nach oben gerichteter Kopf, Sonnenscheibe, Uräus, Vollplastik	Bronze
867	Sieben Krokodile, eingebogene Schwänzen, nach oben gerichtete Köpfe, Vollplastik	Fayence
868-869	Gestalt, Krokodilskopf, Nilpferdleib, Krokodilschweif, Menschenarme, *s3*-Zeichen, Vollplastik	Fayence

KatNr. 856-860, Taf. CXII

RegNr. M.A. 1721, 1824, 1734, 1737, 1038

Datierung:
- **KatNr.** 856 (1721), 857 (1824), 858 (1734): Neues Reich
- **KatNr.** 859 (1737), 860 (1038): ptolemäisch

Masse:
- **KatNr.** 856 (1721): 14x4x6 mm
- **KatNr.** 857 (1824): 15x6x5 mm
- **KatNr.** 858 (1734): 19x5,5x4 mm
- **KatNr.** 859 (1737): 19x6x5 mm
- **KatNr.** 860 (1038): 20x7x3 mm

Material:
- **KatNr.** 856 (1721), 858 (1734): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 857 (1824): Stein
- **KatNr.** 859 (1737): graues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 860 (1038): dunkelblaues Glas

Herstellung:
- **KatNr.** 856 (1721), 858 (1734), 859 (1737): mit Model
- **KatNr.** 857 (1824): geschnitten
- **KatNr.** 860 (1038): gegossen

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 859 (1737): Schwanzende weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Krokodil mit leicht eingebogenem Schwanz.
  - **KatNr.** 856 (1721): Die Anhängervorrichtung ist an der Basisfläche angebracht.
  - **KatNr.** 857 (1824): Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Körper seitlich.
  - **KatNr.** 858 (1734): Die Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf seitlich.
  - **KatNr.** 859 (1737): Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett horizontal entlang der Zentralachse.
  - **KatNr.** 860 (1038): keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:

aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 870-871

aus Ägypten:
- als Model: F. PETRIE 1894, Pl. XVII:317; C. HERRMANN 1985, KatNr. 325, 327-328;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLI:240 b, c, e, h;

aus Sardinien: G. HÖLBL 1986, II, Taf. 64:9.

KatNr. 861-865, Taf. CXII u. CXIII

RegNr. M.A. 1791, 1792, 1784, 1782, 1783

Datierung: Spätzeit

Masse:
- **KatNr.** 861 (1791): 43x10x9 mm
- **KatNr.** 862 (1792): 46x10x11 mm
- **KatNr.** 863 (1784): 48x14x11 mm
- **KatNr.** 864 (1782): 53,5x14,5x12,5 mm
- **KatNr.** 865 (1783): 63x15x15 mm

Material:
- **KatNr.** 861 (1791): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 862 (1792): weisses Kompositmaterial mit blauer Glasur
- **KatNr.** 863 (1784): hellblaues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 864 (1782): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur
- **KatNr.** 865 (1783): weisses Kompositmaterial mit graugrüner Glasur

Herstellung: mit Model

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 862 (1792): Kopf weggebrochen
- **KatNr.** 863 (1784): Kopf weggebrochen und anschliessend abgeschliffen
- **KatNr.** 864 (1782): Schnauze weggebrochen
- **KatNr.** 865 (1783): Schwanzende weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Krokodil mit leicht eingebogenem Schwanz und nach oben gerichtetem Kopf.
  - **KatNr.** 861 (1791), 862 (1792), 864 (1782), 865 (1783): das Schwanzende ist nach rechts eingebogen.
  - **KatNr.** 863 (1784): Das Schwanzende ist nach links eingebogen.

Bibliographie:
- **KatNr.** 861 (1791): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97, Abb. 126.

Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XLI:240 d, 241, 242, Pl. XLVI:240 m; G.A. REISNER 1907, Pl. XXIII:12422ff; BERLEV/HODJASH 1998, Pl. 187:XV.534-537; F. A. HAAS 1999, KatNr. 78.

KatNr. 866, **Taf.** CXIII
RegNr. M.A. 2681
Datierung: Spätzeit
Masse: 52x14x16 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Krokodil mit leicht eingebogenem Schwanz, nach oben gerichtetem Kopf, Sonnenscheibe und Uräus.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 867, **Taf.** CXIII
RegNr. M.A. 1818
Datierung: ptolemäisch
Masse: 7,5x25,5x11,5 mm
Material: graues Kompositmaterial mit schwarzblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Sieben Krokodile mit nach oben gerichtetem Kopf und eingebogenem Schwanzende liegen nebeneinander auf einer rechteckigen Basis.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten vergleiche: F. PETRIE [3]1975, Pl. XLI:240 l (Doppelkrokodil).

KatNr. 868-869, **Taf.** CXIII
RegNr. M.A. 1963, 1964
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 868 (1963): 21x7x11,5 mm
- **KatNr.** 869 (1964): 20,5x7x12 mm

Material: graues Kompositmaterial mit schwarzblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer sich nach hinten verjüngenden Basis stehende Gestalt mit Krokodilkopf, Nilpferdleib, Krokodilschweif, der vom Hinterkopf über den Rücken bis zur Basis reicht und mit Menschenarmen. Die Hände halten vor dem Körper ein *s3*-Zeichen (Thoëris).

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: Ägyptisches Museum Berlin, RegNr. 14191;
vergleiche zum *s3*-Zeichen aus Ägypten: C. HERRMANN 1985, KatNr. 138; G.A. REISNER 1958, Pl. XIX:13524; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 72.

2.22. Frosch (36 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
870-883	Hockend, Kopf leicht nach oben gerichtet, Vollplastik	Fayence, Stein, Bronze
884-897	Hockend, Kopf steil nach oben gerichtet, Vollplastik	Stein
898-902	Hockend, Kopf steil nach oben gerichtet, Beine freigestellt, Vollplastik	Stein
903	Doppelfrosch, Kopf leicht nach oben gerichtet, Vollplastik	Fayence
904-905	Hockend, Menschenkopf, Pfeiler, Vollplastik	Fayence

KatNr. 870-883, **Taf.** CXIV u. CXV

RegNr. M.A. 1736, 1768, 1767, 1769, 1828, 1765, 1770, 1771, 1775, 1754, 1785, 1745, 1753, 1751

Datierung:
- **KatNr.** 870 (1736), 871 (1768), 872 (1767), 873 (1769), 874 (1828), 875 (1765): Neues Reich
- **KatNr.** 876 (1770), 877 (1771), 878 (1775), 879 (1754), 880 (1785), 881 (1745), 882 (1753), 883 (1751): Beginn der geschichtlichen Zeit (um 3000 v. Chr.)

Masse:
- **KatNr.** 870 (1736): 6x6x10 mm
- **KatNr.** 871 (1768): 6x8x12 mm
- **KatNr.** 872 (1767): 8x9x11 mm
- **KatNr.** 873 (1769): 8x7x12 mm
- **KatNr.** 874 (1828): 9x9x13 mm
- **KatNr.** 875 (1765): 8x10x13,5 mm
- **KatNr.** 876 (1770): 10x9,5x13 mm
- **KatNr.** 877 (1771): 10x10x14 mm
- **KatNr.** 878 (1775): 9x10x17 mm
- **KatNr.** 879 (1754): 13x10x17 mm
- **KatNr.** 880 (1785): 14x13x16 mm
- **KatNr.** 881 (1745): 15,5x9x20,5 mm
- **KatNr.** 882 (1753): 16x10x22 mm
- **KatNr.** 883 (1751): 18x9x24 mm

Material:
- **KatNr.** 870 (1736): weisses Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
- **KatNr.** 871 (1768), weisses Kompositmaterial mit grüner Glasur
- **KatNr.** 872 (1767): schwarzer Stein
- **KatNr.** 873 (1769): Lapislazuli
- **KatNr.** 874 (1828): Karneol
- **KatNr.** 875 (1765): weisses Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
- **KatNr.** 876 (1770), 877 (1771), 878 (1775), 879 (1754), 881 (1745), 882 (1753), 883 (1751): Stein
- **KatNr.** 880 (1785): Bronze

Herstellung:
- **KatNr.** 870 (1736), 871 (1768), 875 (1765): mit Model
- **KatNr.** 872 (1767), 873 (1769), 874 (1828), 876 (1770), 877 (1771), 878 (1775), 879 (1754), 881 (1745), 882 (1753), 883 (1751): geschnitten
- **KatNr.** 880 (1785): gegossen

Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis hockender Frosch mit leicht angehobenem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: P.E. McGovern 1985, Pl. 6:III.D.83; C. Herrmann 1994, KatNr. 885-887;
aus Ägypten:
- als Model: F. Petrie 1894, Pl. XVII:328; C. Herrmann 1985, KatNr. 329-336;
- als Positiv: F. Petrie ^{3}1975, Pl. II:18 k-l; J. Samson 1978, Abb. 48(ii); Fazzini/Bianchi 1989, KatNr. 46; A. Wiese 2001, KatNr. 55; Berlev/Hodjash 1998, Pl. 187:XV.538, 540-543; C. Herrmann 2002, KatNr. 123; F. A. Haas 1999, KatNr. 70;

aus Sardinien: G. Hölbl 1986, II, Taf. 64:9.

KatNr. 884-897, **Taf.** CXV, CXVI u. CXVII

RegNr. M.A. 1774, 1759, 1758, 1760, 1748, 1744, 1756, 1757, 1750, 1755, 1746, 1743, 1749, 1747

Datierung: Beginn der geschichtlichen Zeit (um 3000 v. Chr.)

Masse:
- **KatNr.** 884 (1774): 12x7x15 mm
- **KatNr.** 885 (1759): 16x8x12 mm
- **KatNr.** 886 (1758): 18x9x14 mm
- **KatNr.** 887 (1760): 18x7x14,5 mm
- **KatNr.** 888 (1748): 19x9x16 mm
- **KatNr.** 889 (1744): 20,5x12x17 mm
- **KatNr.** 890 (1756): 19x14x19 mm
- **KatNr.** 891 (1757): 20x14x17,5 mm
- **KatNr.** 892 (1750): 21x12x20 mm
- **KatNr.** 893 (1755): 20x13x17,5 mm
- **KatNr.** 894 (1746): 23x13x16 mm
- **KatNr.** 895 (1743): 23x11x20 mm
- **KatNr.** 896 (1749): 23x11x17 mm
- **KatNr.** 897 (1747): 25x12x15 mm

Material: Stein

Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
Auf einer Basis hockender Frosch mit steil nach oben gerichtetem Kopf.
Bibliographie:
- **KatNr.** 886 (1758): KEEL/UEHLINGER 1990, S. 97, Abb. 126.

Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. II:18 m; G. A. REISNER 1958, Pl. XIV:13226, XVI:13373-13379; BRODBECK/HORNUNG und andere, 1978, KatNr. 45-46.

KatNr. 898-902, Taf. CXVIII
RegNr. M.A. 1733, 1741, 1731, 1742, 1752
Datierung: Altes Reich
Masse:
- **KatNr.** 898 (1733): 17x12x16 mm
- **KatNr.** 899 (1741): 23x12x16,5 mm
- **KatNr.** 900 (1731): 21x14x20 mm
- **KatNr.** 901 (1742): 23,512x17 mm
- **KatNr.** 902 (1752): 13x12x27 mm

Material: Stein
Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 899 (1741): rechtes Vorderbein weggebrochen
- **KatNr.** 900 (1731): rechtes Hinterbein weggebrochen
- **KatNr.** 902 (1752): Vorder- und Hinterbeine weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Hockender Frosch mit steil nach oben gerichtetem Kopf und freigestellten Beinen.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. II:18 n, o; G. A. REISNER 1958, Pl. XVI:13380.

KatNr. 903, Taf. CXIX
RegNr. M.A. 1764
Datierung: Neues Reich
Masse: 9x13,5x17 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit dunkelblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Zwei nebeneinander hockende Frösche mit leicht nach oben gerichtetem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 904-905, Taf. CXIX
RegNr. M.A. 1704, 1711
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 904 (1704): 15x7x10 mm
- **KatNr.** 905 (1711): 16x8x11,5 mm

Material:
- **KatNr.** 904 (1704): graues Kompositmaterial mit farbloser Glasur
- **KatNr.** 905 (1711): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner Glasur

Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer rechteckigen Basis hockender Frosch mit Menschenkopf, der mit dem Kinn auf einem Pfeiler ruht. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Körper und Pfeiler.

Bibliographie: unveröffentlicht

2.23. Igel? (1 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
906	Igel?, Vollplastik	Stein

KatNr. 906, Taf. CXIX

RegNr. M.A. 1772
Datierung: Altes Reich
Masse: 10x11x15 mm
Material: Stein
Herstellung: geschnitten

Beschreibung: Vollplastik
- Kleines Tier mit spitzer Schnauze und fast kreisrundem Körper. Igel?

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLI:238; vergleiche dazu die Igelfayence aus dem Mittleren Reich in FAZZINI/BIANCHI 1989, KatNr. 28.

2.24. Echse

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
907	Echse auf kleinem Sarg, Vollplastik	Bronze

KatNr. 907, Taf. CXIX

RegNr. M.A. 2602
Datierung: Spätzeit
Masse: 17x39x16 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einem kleinen Bronzekästchen liegende Echse mit erhobenem Kopf und von sich gespreizten Beinen. Am Kopf- und Schwanzende ist auf dem Kästchen seitlich je eine Anhängervorrichtung angebracht. Das Kästchen ist am Schwanzende geöffnet, was auf die ursprüngliche Verwendung als Tiersarg hinweist.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XIII:101 a, b; SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 53.

2.25. Schlange (18 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
908-909	Uräus, zweimal geschwungener Schwanz, Seitenansicht, Plättchen	Fayence
910-914	Uräus, zweimal geschwungener Schwanz, Vollplastik	Fayence
915	Uräus, zweimal geschwungener Schwanz, Sonnenscheibe, Seitenansicht	Stein
916	Uräus, zweimal geschwungener Schwanz, Blüten, Seitenansicht, Plättchen	Fayence
917	Uräus, dreimal geschwungener Schwanz, Vollplastik	Fayence
918-919	Uräenfries, 6 Schlangen, Vollplastik	Fayence
920	Schlange auf *nb*-Zeichen, Seitenansicht	Fayence
921	Uräuskopf mit Sonnenscheibe, Vollplastik	Fayence
922	Schlange mit Widderkopf, Vollplastik	Bronze
923-925	Schlangenkopf, Vollplastik	Fayence

KatNr. 908, Taf. CXIX

RegNr. M.A. 2255
Datierung: Neues Reich
Masse: 14x9x2 mm
Material: graues Kompositmaterial mit graugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht auf einem Plättchen.
- Auf einer dünnen Basis nach links gerichtete, sich zweimal windende Schlange in Angriffsstellung. Uräus.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: P. McGovern 1985, Pl.1:I. F.2.b.22;
aus Ägypten:
- als Model: C. Herrmann 1985, KatNr. 341-342; ders. 1990, KatNr. 82;
- als Positiv: J. Samson 1978, Abb. 46(iv);

aus Sardinien: G. Hölbl 1986, II, Taf. 63:2-6.

KatNr. 909, Taf. CXIX

RegNr. M.A. 2256
Datierung: Neues Reich
Masse: 15x12x3 mm
Material: schwarzbraunes Kompositmaterial mit schwarzbrauner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: hintere Hälfte des Schwanzes weggebrochen
Beschreibung: Seitenansicht
- Nach rechts gerichtete, sich zweimal windende Schlange in Angriffsstellung. Das Gebilde auf dem Kopf ist nicht mehr zu identifizieren. Uräus.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen: siehe KatNr. 908.

KatNr. 910-914, Taf. CXIX u. CXX

RegNr. M.A. 2184, 2179, 2182, 2180, 2268
Datierung: persisch bis ptolomäisch
Masse:
- **KatNr.** 910 (2184): 17x5x10,5 mm
- **KatNr.** 911 (2179): 18x5x14 mm
- **KatNr.** 912 (2182): 18,5x5x12,5 mm
- **KatNr.** 913 (2180): 22x6x13 mm
- **KatNr.** 914 (2268): 29x9,5x18 mm

Material:
- **KatNr.** 910 (2184), 912 (2182): weisses Kompositmaterial mit farbloser Glasur
- **KatNr.** 911 (2179), 914 (2268): weisses Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
- **KatNr.** 913 (2180): weisses Kompositmaterial mit weissgrüner Glasur

Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer rechteckigen Basis aufgebäumte Uräusschlange mit zweimal geschwungenem Schwanz. Die Anhängervorrichtung sitzt direkt hinter dem Kopf auf dem Schlangenrücken.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. Herrmann 1994, KatNr. 872-874;
aus Ägypten: F. Petrie ^{3}1975, Pl. IV:58 h-m; G. A. Reisner 1907, Pl. XXV:12501ff; J. Samson 1978, Abb. 47(iv); M. Hüttner 1995, Taf. 58:15; Berlev/Hodjash 1998, Pl. 188:XV.570.

KatNr. 915, Taf. CXX

RegNr. M.A. 2247
Datierung: Neues Reich
Masse: 25,5x15x4,5 mm
Material: Karneol
Herstellung: geschnitten
Erhaltungszustand: hintere Hälfte des Schwanzes und Anhängervorrichtung weggebrochen
Beschreibung: Seitenansicht
- Nach links gerichtete, sich zweimal windende Schlange in Angriffsstellung mit Sonnenscheibe auf dem Kopf.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 879-880.
aus Ägypten:
- als Model: M. HAMZA 1930, Pl. IV:B; C. HERRMANN 1985, KatNr. 372.

KatNr. 916, Taf. CXX
RegNr. M.A. 2252
Datierung: Neues Reich
Masse: 12,5x8x3 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit türkisblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Anhängervorrichtungen oben und unten weggebrochen
Beschreibung: Seitenansicht auf Plättchen
- Nach rechts gerichtete, sich zweimal windende Schlange in Angriffsstellung. Oben und unten gefasst in zwei offenen Blüten.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: R. KHAWAM 1971, Pl. XXXIV:27; B. BRUYERE 1927, Pl. XLII; C. HERRMANN 1985, KatNr. 350-370; ders. 1990, KatNr. 88-92.

KatNr. 917, Taf. CXX
RegNr. M.A. 2282
Datierung: Neues Reich
Masse: 21x27x6 mm
Material: graues Kompositmaterial mit blaugrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Kopf weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis sich dreimal windende Schlange in Angriffsstellung. Die Anhängervorrichtung sitzt auf dem Rücken und ist dreimal gestreift.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 338-340;
- als Positiv: G. A. REISNER 1907, Pl. XXV: 12515.

KatNr. 918-919, Taf. CXX
RegNr. M.A. 2238, 2239
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 918 (2238): 8,5x21x2,5 mm
- **KatNr.** 919 (2239): 8x22x3 mm

Material: graues Kompositmaterial mit weisser und grüner Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Vollplastik
- Uräenfries. Sechs nebeneinander aufgerichtete Uräusschlangen in Angriffsstellung. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 920, Taf. CXX
RegNr. M.A. 2240
Datierung: ptolemäisch
Masse: 37x20x5 mm
Material: gelbes Kompositmaterial ohne Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Auf einem *nb*-Zeichen aufgerichtete Kobra mit in Form eines liegenden Achters verknotetem Schwanz (*Renenutet*).

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 337 (ohne *nb*-Zeichen);
- als Positiv: G. A. REISNER 1958, Pl. XIV: 13225, SCHOSKE/WILDUNG 1992, KatNr. 66.

KatNr. 921, Taf. CXX
RegNr. M.A. 2130
Datierung: 3. Zwischenzeit
Masse: 22x14x16 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit türkisblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Körper weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Kopf einer Uräusschlange mit Sonnenscheibe.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 922, Taf. CXXI
RegNr. M.A. 2368
Datierung: Spätzeit
Masse: 38x15,5x12 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Erhaltungszustand: Kopfschmuck weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik
- Körper einer sich zweimal windenden Schlange mit Widderkopf. Der Kopf ist sehr sorgfältig ausgearbeitet: zweigeteilte Perücke, nach vorne geschwungene Widderhörner, kleine Ohren und spitzer Widderbart. Unten ist ein Fortsatz ange-

bracht mit dessen Hilfe das Amulett auf einer Basisplatte aufgestellt werden konnte.

Bibliographie: unveröffentlicht

Bemerkungen: Hier handelt es sich um die *Phr-hr*-Schlange, die für die Nilüberschwemmungen Sorge trug.

KatNr. 923-925, **Taf.** CXXI

RegNr. M.A. 2260, 2215, 2222

Datierung: Neues Reich

Masse:
- **KatNr.** 923 (2260): 8x12x19,5 mm
- **KatNr.** 924 (2215): 10,5x18,5x24 mm
- **KatNr.** 925 (2222): 12x20x29 mm

Material:
- **KatNr.** 923 (2260): blaues Kompositmaterial ohne Glasur
- **KatNr.** 924 (2215): graues Kompositmaterial mit hellgrüner und farbloser Glasur
- **KatNr.** 925 (2222): grünes Kompositmaterial ohne Glasur

Herstellung: mit Model

Beschreibung: Vollplastik
- Kopf einer Kobra (Uräus). Der Kopf wurde in den Körper einer Uräusschlange eingefügt.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: F. PETRIE 1894, Pl. XVII: 323, 326-327; M. HAMSA 1930, Pl. IV:C; C. HERRMANN 1985, KatNr. 380-392; ders. 1990, KatNr. 94;
- als Positiv: F. PETRIE 1894, PL. XVII:326-327; A. WIESE 2001, KatNr. 89.

2.26. Skorpion (4 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amulettyp	Material
926-929	Skorpion, Vollplastik	Fayence, Glas, Stein

KatNr. 926-929, **Taf.** CXXII

RegNr. M.A. 1836, 1823, 2392, 1839

Datierung: Neues Reich

Masse:
- **KatNr.** 926 (1836): 13x6x3 mm
- **KatNr.** 827 (1823): 12x9x5,5 mm
- **KatNr.** 928 (2392): 21x14x6,5 mm
- **KatNr.** 929 (1839): 25x20x9 mm

Material:
- **KatNr.** 926 (1836): weisses Kompositmaterial mit graublauer Glasur
- **KatNr.** 827 (1823): rotbraunes Glas
- **KatNr.** 928 (2392): schwarzes Glas
- **KatNr.** 929 (1839): grauer Stein

Herstellung:
- **KatNr.** 926 (1836): mit Model
- **KatNr.** 827 (1823), 928 (2392): gegossen
- **KatNr.** 929 (1839): geschnitten

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 929 (1839): Schwanz weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Skorpion mit eingebogenem Schwanz.
  - **KatNr.** 926 (1836): Anhängervorrichtung durchbohrt den Kopf.
  - **KatNr.** 827 (1823): keine Anhängervorrichtung.
  - **KatNr.** 928 (2392): zwei Anhängervorrichtungen durchbohren den Körper quer.
  - **KatNr.** 929 (1839): Anhängervorrichtung durchbohrt die Basisfläche.

Bibliographie: unveröffentlicht

Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 882;
aus Ägypten: F. A. HAAS 1999, KatNr. 83.

2.27. Fisch (12 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
930	Latos (*Lates niloticus*, Nilbarsch), Seitenansicht	Fayence
931	*Malopterurus electricus* ?, Vollplastik	Stein
932	*Tilapia nilotica*, Seitenansicht	Fayence
933-934	*Tilapia nilotica*, Vollplastik	Stein, Bronze
935	Oxyrhynchos (*Mormyrus*, Nilhecht), Seitenansicht	Knochen
936	Lepidotos (*Barbus bynni*), Vollplastik	Stein
937-940	Mendesfisch (*Schilbe mystus)* auf einer Basis liegend, Vollplastik	Fayence, Stein
941	Mendesfisch (*Schilbe mystus)* auf einem Ständer liegend, Vollplastik	Bronze

KatNr. 930, Taf. CXXII

RegNr. M.A. 2258
Datierung: Neues Reich
Masse: 7,5x20x3 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit türkisblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Fisch mit spitzem Maul, lang gezogener Rükkenflosse, dreieckförmiger Schwanzflosse, kleiner After- und Bauchflosse (*Lates niloticus,* Nilbarsch). Die Anhängervorrichtung ist als kleine Öse direkt am Maul angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLV:258 a; I. GAMER-WALLERT, 1970, Taf. VIII.3; J. SAMSON 1978, Abb. 46(ii).
Bemerkungen: Der Latos galt als das heilige Tier der Göttin Neith.

KatNr. 931, Taf. CXXII

RegNr. M.A. 2257
Datierung: Neues Reich
Masse: 6x15x4 mm
Material: Lapislazuli
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Fisch mit kurzem Kopf, kleiner After- und Bauchflosse und stumpfer Schwanzflosse (vielleicht *Malopterurus electricus*).
- Vollplastik. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht

KatNr. 932-934, Taf. CXXII

RegNr. M.A. 2241, 2245, unbekannt
Datierung: Neues Reich
Masse:
- **KatNr.** 932 (2241): 8x12x2 mm
- **KatNr.** 933 (2245): 10x16x4 mm
- **KatNr.** 934 (unbekannt): 10x19x6 mm

Material:
- **KatNr.** 932 (2241): weisses Kompositmaterial mit hellgrüner und farbloser Glasur
- **KatNr.** 933 (2245): Steatit mit grüner Glasur
- **KatNr.** 934 (unbekannt): Bronze

Herstellung:
- **KatNr.** 932 (2241): mit Model
- **KatNr.** 933 (2245): geschnitten
- **KatNr.** 934 (unbekannt): gegossen

Beschreibung: Fisch (*Tilapia nilotica*).
- **KatNr.** 932 (2241): Seitenansicht.
- **KatNr.** 933 (2245), 934 (unbekannt): Vollplastik.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Israel/Palästina: C. HERRMANN 1994, KatNr. 883-884;
aus Ägypten:
- als Model: F. PETRIE 1894, Pl. XVII:331; R. KHAWAM 1971, Pl. XXXIV:31; C. HERRMANN 1985, KatNr. 393-396;
- als Positiv: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLIII:257 a-d; G. A. REISNER 1907, Pl. XXIV:12488-12491; J. SAMSON 1978, Abb. 46(ii).

KatNr. 935, Taf. CXXII

RegNr. M.A. 2194
Datierung: Mittleres Reich
Masse: 11,5x47x4 mm
Material: Knochen
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Seitenansicht
- Fisch mit langer und gespaltener Schwanzflosse. Keine Anhängervorrichtung.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE ^{3}1975, Pl. XLIII:255 c; G. A. REISNER 1907, Pl. XXV:12500; I. GAMER-WALLERT, 1970, Taf. IX.3.
Bemerkungen: Am ehesten wird es sich hier um einen Oxyrhynchos (*Mormyrus*, Nilhecht) handeln, der der Göttin Hathor von Esna heilig war.

Zwar fehlt die lange Rückenflosse, doch könnte diese durch die vertikalen Streifen angedeutet sein.

KatNr. 936, **Taf.** CXXII
RegNr. M.A. 2605
Datierung: Spätzeit
Masse: 29x80x9 mm
Material: schwarzer Stein
Herstellung: geschnitten
Beschreibung: Vollplastik
- Fisch mit leicht nach unten gebogenem Maul, dreieckförmiger und geschlossener Schwanzflosse. Die steile Rückenflosse geht direkt in die Anhängervorrichtung über.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XLIII:256; I. GAMER-WALLERT, 1970, Taf. VIII.4.
Bemerkungen: Die sorgfältig ausgearbeiteten Schuppen und alle anderen Merkmale weisen diesen Fisch als den Lepidotos (*Barbus bynni*) aus, was eine Übersetzung aus dem Ägyptischen ist und „der Schuppenfisch" bedeutet. Er wurde mit der löwenköpfigen Mehjt und dessen Gemahl Onuris in Verbindung gebracht.

KatNr. 937-940, **Taf.** CXXII u. CXXIII
RegNr. M.A. 2262, 2242, 2244, 2243
Datierung: Spätzeit
Masse:
- **KatNr.** 937 (2262): 13x24x10 mm
- **KatNr.** 938 (2242): 11x26x7 mm
- **KatNr.** 939 (2244): 10x33x7 mm
- **KatNr.** 940 (2243): 10,5x18x5 mm

Material:
- **KatNr.** 937 (2262): graues Kompositmaterial mit brauner Glasur
- **KatNr.** 938 (2242): weisser Stein
- **KatNr.** 939 (2244): Alabaster
- **KatNr.** 940 (2243): graues Kompositmaterial mit braungrüner Glasur

Herstellung:
- **KatNr.** 937 (2262), 940 (2243): mit Model
- **KatNr.** 938 (2242), 939 (2244): geschnitten

Erhaltungszustand:
- **KatNr.** 940 (2243): Körper zur Hälfte weggebrochen

Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Basis liegender Fisch (*Schilbe mystus*) mit leicht erhobenem Kopf. Die Anhängervorrichtung durchbohrt das Amulett zwischen Fischkopf und Basisfläche.

Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Der Fisch, besonders in der Form des *Schilbe mystus*, wurde der Göttin Hatmehit zugeordnet.

KatNr. 941, **Taf.** CXXIII
RegNr. M.A. 2629
Datierung: Spätzeit
Masse: 30x35x7 mm
Material: Bronze
Herstellung: gegossen
Beschreibung: Vollplastik
- Auf einer Standarte liegender Fisch mit spitzer Rückenflosse, sehr langer Bauchflosse und mit nach unten geschwungener, gespaltener Schwanzflosse (*Schilbe mystus*, Hatmehit).

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: F. PETRIE [3]1975, Pl. XLIII:255 a, b; G. A. REISNER 1907, Pl. XXV:12498. Zur Hatmehit vergleiche: C. HERRMANN 1994, KatNr. 184-185; I. GAMER-WALLERT, 1970, S. 100, Abb. 24, Taf. X.2; D. SAHRHAGE 1998, Abb. 62; Ägyptologisches Museum Berlin, RegNr. 15737.

2.28. Skarabäus (2 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
942	Skarabäus, geflügelt, Medaillon	Fayence
943	Skarabäus, geflügelt, Mondsichel, Medaillon	Fayence

KatNr. 942, **Taf.** CXXIII
RegNr. M.A. 594
Datierung: Neues Reich
Masse: 9x9x3 mm
Material: blaues Kompositmaterial mit blauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Medaillon
- Mistkäfer (Skarabäus) in Aufsicht. Zwischen den Vorder- und Hinterbeinen treten an Stelle der Seitenbeine zwei halbrunde Flügel aus dem Körper, die dem Amulett die Form eines Medaillons geben, das die Sonnenscheibe symbolisiert. Die Anhängervorrichtung ist als kleine Öse über dem Kopf des Skarabäus angebracht.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 418;
- als Positiv: FRANKFORT/PENDLEBURY 1933, Pl. XXIX:5, Reihe 4.3.

KatNr. 943, **Taf.** CXXIII
RegNr. M.A. 595
Datierung: Neues Reich
Masse: 14x12x3 mm
Material: hellblaues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Öse weggebrochen
Beschreibung: Medaillon
- Mistkäfer in Aufsicht. Zwischen den Vorder- und Hinterbeinen treten an Stelle der Seitenbeine zwei halbrunde Flügel aus dem Körper, die dem Amulett die Form eines Medaillons geben, das die Sonnenscheibe symbolisiert. Die ganze Komposition ruht in einer Mondsichel.

Bibliographie: unveröffentlicht

2.29. Gazelle (5 Stück)

Tabellarische Übersicht

KatNr.	Amuletttyp	Material
944-946	Gazelle, liegend, Seitenansicht	Fayence
947	Gazelle, springend, Seitenansicht	Fayence
948	Gazellenkopf, Vollplastik	Fayence

KatNr. 944-946, Taf. CXXIII

RegNr. M.A. 2193, 2192, 2191
Datierung: Neues Reich (Amarnazeit)
Masse:
- **KatNr.** 944 (2193): 18x19x4 mm
- **KatNr.** 945 (2192): 15x25x5 mm
- **KatNr.** 946 (2191): 18x26x5 mm

Material: graues Kompositmaterial mit hellgrüner und farbloser Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht
- Vorderseite: Auf einer dünnen Basis liegende Gazelle.
- Rückseite: flach. Keine Anhängervorrichtung.
- **KatNr.** 944 (2193): nach links gerichtet.
- **KatNr.** 945 (2192), 946 (2191): nach rechts gerichtet.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten: J. SAMSON 1978, Abb. 46(ii).

KatNr. 947, Taf. CXXIII

RegNr. M.A. 1834
Datierung: Neues Reich
Masse: 10x20x4 mm
Material: hellblaues Kompositmaterial mit hellblauer Glasur
Herstellung: mit Model
Beschreibung: Seitenansicht.
- In einen Rahmen aus feinem Kupferblech gefasste springende Gazelle. Die Anhängervorrichtung ist am Schwanzende angelötet.

Bibliographie: unveröffentlicht
Parallelen:
aus Ägypten:
- als Model: C. HERRMANN 1985, KatNr. 1342; F. PETRIE 1894, Pl. XVI:188-189; R. KHAWAM 1971, Pl. XXXVI:12, XXXVIII:16;
- als Positiv: U. HÖLSCHER 1951, Pl. 29:w; J. SAMSON 1978, Abb. 46(ii).

KatNr. 948, Taf. CXXIII

RegNr. M.A. 2234
Datierung: Neues Reich
Masse: 17x29x9 mm
Material: weisses Kompositmaterial mit schwarzgrüner Glasur
Herstellung: mit Model
Erhaltungszustand: Hörner teilweise und Körper ganz weggebrochen
Beschreibung: Vollplastik.
- Gazellenkopf mit grossem Kanal, der durch den Kopf führt.

Bibliographie: unveröffentlicht
Bemerkungen: Der Kanal weist darauf hin, dass der Gazellenkopf ursprünglich Teil einer grösseren Komposition (am ehesten Diadem) war.

LITERATURVERZEICHNIS

ALDRED, C. (1972), Die Juwelen der Pharaonen, München,Wien, Zürich.

ARNOLD, D. u. a. (1978), Meisterwerke altägyptischer Keramik, Montabaur.

ASSMANN, J. (1983), Re und Amun. Die Krise des polytheistischen Weltbilds im Ägypten der 18.-20. Dynastie (OBO 51), Freiburg/ Schweiz und Göttingen.

-------- (1993), Monotheismus und Kosmotheismus (SHAW 1993/2), Heidelberg.

-------- (^{2}1999), Ägyptische Hymnen und Gebete (OBO), Freiburg/Schweiz und Göttingen.

BERLEV, O. – HODJASH, S. (1998), Catalogue of the Monuments of Ancient Egypt. From the Museums of the Russian Federation, Ukraine, Bielorussia, Caucasus, Middle Asia and the Baltic States (OBO.SA 17), Freiburg/Schweiz und Göttingen.

BONNET, H. (^{2}1971), Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte, 2. unveränderte Aufl. von 1952, Berlin-New York.

BRODBECK, A – HRONUNG, E. – MEVES, C. – MÜLLER, M. – SCHLÖGL, H. – SPYCHER, R. – STAEHELIN, E. – WINKLER, C. (1978), Geschenk des Nils, Ägyptische Kunstwerke aus schweizer Besitz, Basel.

BRUNNER TRAUT, E. - BRUNNER, H. (1981), Die Ägyptische Sammlung der Universität Tübingen, 2 Bde.: Text und Tafeln, Mainz.

-------- Brunner Traut, E. - BRUNNER, H. – ZICKNISSEN, J. (^{2}1984), Osiris, Kreuz und Halbmond: Die drei Religionen Ägyptens, Mainz.

CROWFOOT, J.W. – CROWFOOT, GR.M. – KENYON, K.M. (1957), The Objekts from Samaria (Samaria-Sebaste. Reports of the Work of the Joint Expedition in 1931-1933 and of the British Expedition in 1935, no. III), London.

DAYAGY-MENDELS, M. (2002), The Akhziv Cemeteries, The Ben-Dor Excavations, 1941-1944, IAA Reports, Nr. 15, Jerusalem

EBBELL, B. (1937), Papyrus Ebers, The Greatest Egyptian Medical Document, Copenhagen, London.

ENGELBACH, R. (1924), Anales du Service des Antiquités de l'Egypte (ASAE) 24, 161ff, Kairo

ERMANN, A. – GRAPOW, H. (^{2}1957), Wörterbuch der ägyptischen Sprache, 5 Bände, Berlin und Leipzig.

FAZZINI, R. A. – BIANCHI, R. S. und andere (1989), Ancient Egyptian Art in the Brooklyn Museum, USA.

FOUGEROUSSE, J. F. (1946), Un atelier de fours à céramique a Tanis (KEMI 8), Paris.

FRANCHET, L. (1911), Céramique primitive, Paris.

FRANKFORT, H – PENDLEBURY, J.D.S. (1933), The City of Akhenaten II, London.

GAMER-WALLERT, I. (1970), Fische und Fischkulte im Alten Ägypten, (Ägyptologische Abhandlungen, Bd. 21), Wiesbaden.

GARDINER, A. (^{3}1957), Egyptian Grammar. Being an Introduction to the Study of Hieroglyphs, Oxford.

GERMER, R. (^{2}1998), Das Geheimnis der Mumien, Ewiges Leben am Nil, München, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin, Eine Ausstellung im Kulturforum Berlin-Tiergarten, New York.

GUTBUB, A. (1979), La tortue animal cosmique bénéfique à l'époque ptolémaique et romaine. Homages à la mémoire de Serge Sauneron I, (BdE 81), 1, Kairo, S. 391-435.

HAAS, F.A. (1999), Die Götteramulette der Sammlung des Rosicrucian Egyptian Museum in San Jose Kalifornien, USA (Manuskript), Lizentiatsarbeit der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel (noch nicht veröffentlicht).

HAMZA, M. (1930) Excavations of the Department of Antiquities at Qantir (Faqus District) Season May 21-Juli 7, 1928: ASAE 30, 31-36.

HERRMANN, C. (1985), Formen für ägyptische Fayencen: Katalog der Sammlung des Biblischen Instituts der Universität Freiburg Schweiz und einer Privatsammlung (OBO 60), Freiburg/Schweiz und Göttingen.

-------- (1989), Fünf phönizische Formen für ägyptische Fayence: ZDPV 105, 27-41, herausgegeben von dem Deutschen Verein zur Erforschung Palästinas, Kommissionsverlag Otto Harrassowitz, Wiesbaden.

-------- (1990), Weitere Formen für ägyptische Fayencen aus der Ramsesstadt: Ägypten und Levante I, 17-74, Wien.

-------- (1994), Ägyptische Amulette aus Palästina/Israel mit einem Ausblick auf ihre Rezeption durch das Alte Testament (OBO 138), Freiburg/Schweiz und Göttingen.

-------- (2002), Ägyptische Amulette aus Palästina/Israel II (OBO 184), Freiburg/Schweiz und Göttingen.

HÖLBL, G. (1979), Beziehungen der ägyptischen Kultur zu Altitalien, 2 Bde., Études préliminaires aux religions orientales dans l'empire romain, Bd. 62, M. J. VERMASEREN (Hg.), Leiden.

-------- (1986), Ägyptisches Kulturgut im phönikischen und punischen Sardinien, 2 Bde., Études préliminaires aux religions orientales dans l'empire romain, Bd. 102, M. J. VERMASEREN (Hg.), Leiden.

HÖLSCHER, U. (1939), The Excavations of Medinet Habu II,. The Temples of the eighteens Dynastie (Oriental Institute Publications 41), Chicago.

HÖLSCHER, U. (1951), The Excavations of Medinet Habu IV,. The Mortuary Temple of Ramses III. (Oriental Institute Publications 55), Chicago.

HORNUNG, E. - STAEHELIN, E. (1976), Skarabäen und andere Siegelamulette aus Basler Sammlungen (Ägyptische Denkmäler in der Schweiz 1), Mainz.

HÜBNER, U. (1992), Spiele und Spielzeug im antiken Palästina (OBO 121), Freiburg/ Schweiz und Göttingen.

HÜTTNER, M. (1995), Mumienamulette im Totenbrauchtum der Spätzeit, Eine Untersuchung an Objekten in der ägyptischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums, Veröffentlichungen der Institute für Afrikanistik und Ägyptologie der Universität Wien, Beiträge zur Ägyptologie, Bd. 12, Wien.

ILIFFE, J.H. (1936), A Hoard of Bronzes from Askalon, c. fourth century B.C.: QDAP 5, 61-68, Pl. XXIX-XXXIV.

KACZMARCZYC, A. – HEDGES, R.R.M. (1983), Ancient Egyptian Fayence. An Analytical Survey of Egyptian Faience from Predynastic to Roman Times, Warminster.

KAKOSY, L (1981), The Astral Snakes of the Nile, (MDAIK) 37, S. 163-191.

-------- (1982), Decans in Late-Egyptian Religion, Oikumene 3.

KEEL, O. (^{2}1980), Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament. Am Beispiel der Psalmen, Neukirchen-Vluyn und Zürich.

-------- (1995), Corpus der Stempelsiegel-Amulette aus Palästina/Israel von den Anfängen bis zur Perserzeit, Einleitung (OBO.SA 10), Freiburg/Schweiz und Göttingen.

KEEL, O. – KEEL-LEU, H. – SCHROER, S. (1989), Studien zu den Stempelsiegeln aus Palästina/Israel, Bd. II (OBO 88), Freiburg/ Schweiz und Göttingen.

KEEL, O. – UEHLINGER, C. (1990), Altorientalische Miniaturkunst. Die ältesten visuellen Massenkommunikationsmittel. Ein Blick in die Sammlung des Biblischen Instituts der Universität Freiburg/Schweiz mit Beiträgen von MADELEINE GASSER, CHRISTIAN HERRMANN, HILDI KEEL-LEU und CLAUDIA MÜLLER-WINKLER, Freiburg/ Schweiz und Göttingen.

-------- (1992), Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen (Quaestiones Disputatae 134), Freiburg, Basel und Wien.

KEEL. O. – STAUBLI, TH. (2002), Im Schatten deiner Flügel, Tiere in der Bibel und im Alten Orient, Freiburg/Schweiz.

KHAWAM, R. (1971), Un ensemble de moules en terre cuite de la 19^{e} dynastie: BIFAO 70, 133-160.

KIEFER, C. – ALLIBERT, A. (1971), Pharaoinic Blue Ceramics: The Process of Self-Glazing: Archaeology 24, 107-117.

KRAUSPE, R. (1997), Das Ägyptische Museum der Universität Leipzig, Sonderhefte der Antiken Welt, Mainz am Rhein.

KÜHNE, K. (^{5}1978), Zur Kenntnis silikatischer Werkstoffe und der Technologie ihrer Herstellung im 2. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung (Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin), Berlin.

LdÄ = HELCK, W – WESTENDORF, W (Hgb) (1977), Lexikon der Ägyptologie, Wiesbaden.

LIEVEN, A. VON (2000), Der Himmel über Esna, Eine Fallstudie zur religiösen Astronomie in Ägypten, (Ägyptologische Abhandlungen, Bd. 64), Wiesbaden.

LUCAS, A. (1936), Glazed Ware in Egypt, India and Mesopotamia: JEA 22, 141-164.

MATZGER I. (1990), Gruppierung von Patäken anhand von Merkmalsvergleichen, in: Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 30, Festschrift Jürgen von Beckerath. Zum 70.

Geburtstag am 19. Februar 1990, Hg. EGGEBRECHT/SCHMITZ, Hildesheim.

MCGOVERN, P. E. (1985), Late Bronze Palestinian Pendants. Innovation in a Cosmopolitan Age (JSOT/ASOR Monograph Series 1), Sheffield.

MÜLLER-KARPE, H. (1978-79), Bronzezeitliche Heilszeichen, Jahresbericht des Instituts für Vorgeschichte der Universität Frankfurt a.M., 9-28.

MÜLLER-WINKLER, C. (1987), Die ägyptischen Objekt-Amulette. Mit Publikation der Sammlung des Biblischen Instituts der Universität Freiburg Schweiz, ehemals Sammlung Fouad S. Matouk (OBO.SA 5), Freiburg/Schweiz und Göttingen.

NOBLE, J.V. (1969), The Technique of Egyptian Faience: AJA 73, 435-439.

PAGE-GASSER, M. (2001), Götter bewohnten Ägypten. Bronzefiguren der Sammlungen Bibel+Orient der Universität Freiburg Schweiz, Freiburg/Schweiz und Göttingen.

PEET, T.E. – WOOLLEY, C.L. (1923), The City of Akhenaten I, London.

PETRIE, W. M. F. (1894), Tell el Amarna, London.

-------- (^{3}1975), Amulets, Nachdruck von 1914, Warminster.

-------- (1906), Hyksos and Israelite Cities, London.

-------- (1920), Lahun II, London.

QUACK, J. (2002), Habilitationsmanuskript, § 1.3.2. Die Sethos IB-Familie (noch unveröffentlicht).

REISNER, G. A. (1907), Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire, Amulets I, Le Caire.

-------- (1958), Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire, Amulets II, Le Caire.

ROWE, A. (1936), A Catalogue of Egyptian Scarabs, Scaraboids, Seals and Amulets in the Palestine Archaeological Museum, Le Caire.

SAHRHAGE, D. (1998), Fischfang und Fischkult im alten Ägypten, Mainz am Rhein.

SALEH, M. – SOUROUZIAN H. (1986), Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo, Offizieller Kathalog, Mainz.

SATZINGER H. (1994), Das Kunsthistorische Museum in Wien, Die Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Zaberns Bildbände zur Archäologie, Bd. 14, Mainz am Rhein.

SAMSON, J. (1978), Amarna, City of Akhenaten and Nefertiti. Nefertiti as Pharaoh, Warminster.

SCHOSKE, S. – WILDUNG, D. (1992) Gott und Götter im Alten Ägypten, Mainz am Rhein.

SCHROER, S. (1987), In Israel gab es Bilder. Nachrichten von darstellender Kunst im Alten Testament (OBO 74), Freiburg/Schweiz und Göttingen.

SEIPEL, W. (1993), Das Vermächtnis der Pharaonen, 3500 Jahre ägyptische Kultur, Meisterwerke aus der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums Wien, Museum Rietberg Zürich, Stuttgart.

SETTGAST, J. – MUNRO, P. – WILDUNG, D. (1980), Tutanchamun, Mainz.

STAUBLI, T – BICKEL, S. – KEEL, O. – PAGE-GASSER, M. – SENTI, A. – SCHENK, U. – UEHLINGER C. (2003), Werbung für die Götter, Heilsbringer aus 4000 Jahren.

TITE, M.S. – FRESSTONE, I.C. – BIMSON, M. (1983), Egyptian Faience: An Investigation of the Methods of Production: Archaeometry 25, 17-27.

UEHLINGER, C. (Hg.) (2000), Images as media Sources for the cultural history of the Near East and the Eastern Mediterranean (Ist millennium BCE), (OBO 175) Freiburg/Schweiz und Göttingen.

VANDIVER, P. (1982), Mid-Second Millenium B.C. Soda-Lime-Silicate Technologiy at Nuzi, (Iraq), in Early Pyrotechnology of the First Fire-Using Industries, T. A. WERTEIM u. S. F. WERTEIM, (Hg), Washington, 73-92.

VLEEMING, S. (2001), Some Coins of Artaxerxes and Other Short Texts in the Demotic Script Found on Various Objects and Gathered from Many Publications, Studia Demotica 5, Leuven/Paris/Sterling, 250-253.

WARD, W. A. (1977), Lexicographical Miscellanies (Studien zur Altägyptischen Kultur, Band 5), Hamburg, 265-292.

WIESE, A. (2001), Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig. Die Ägyptische Abteilung, unter Mitarbeit von Silvia Winterhalter und Andreas Brodbeck, Mainz am Rhein.

WILDUNG, D. – GRIMM, G. (1979), Götter und Pharaonen, Ausstellungskatalog des Roe-

mer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim, Mainz.

WILDUNG, D. – SCHOSKE, S. (1984), Nofret – die Schöne. Die Frau im Alten Ägypten, Mainz am Rhein.

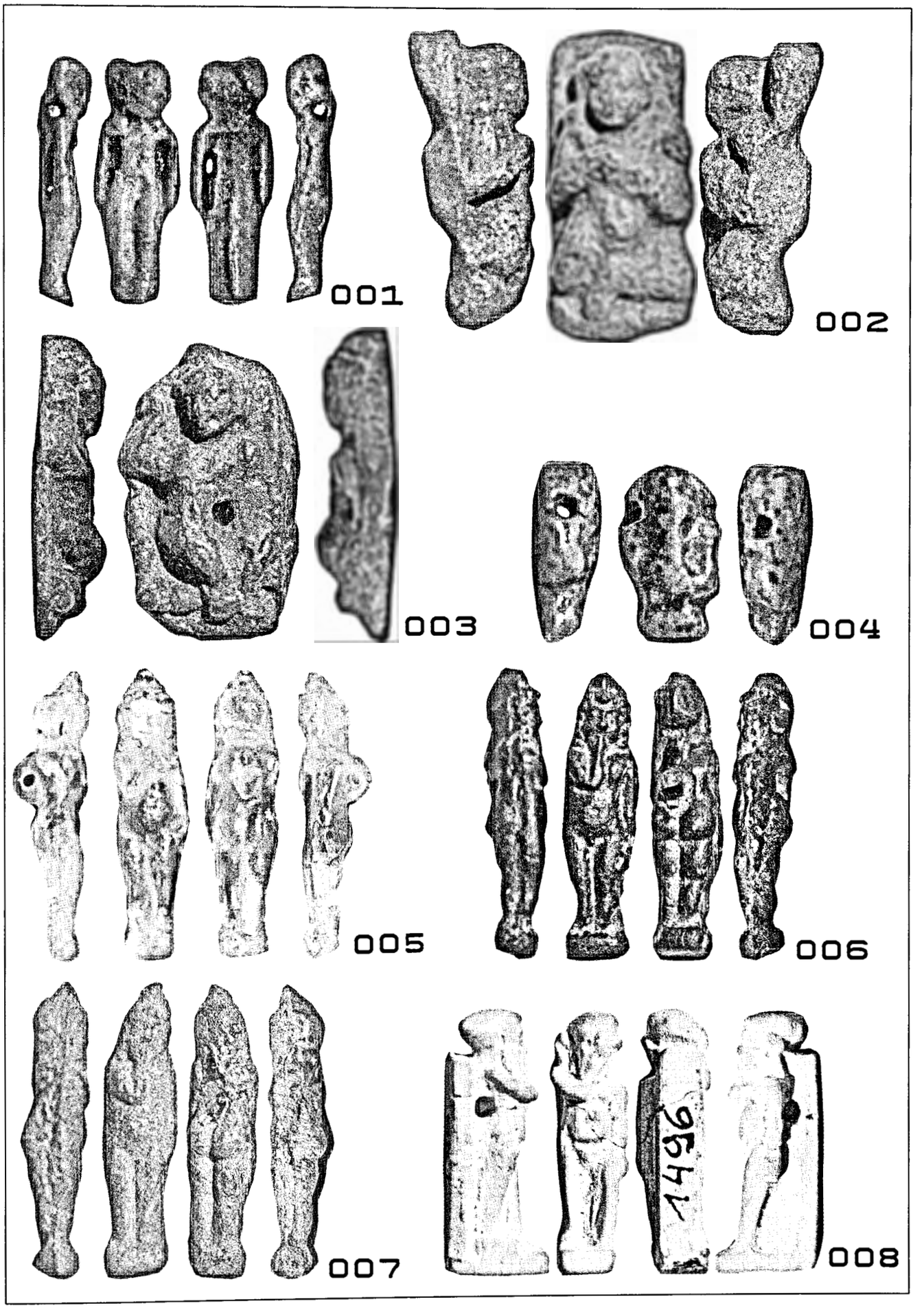
WINTER, E. (1983), Der Apiskult im Alten Ägypten, Novo Industrie GMBH, Pharmaceutica, Mainz (Hg.), Mainz.

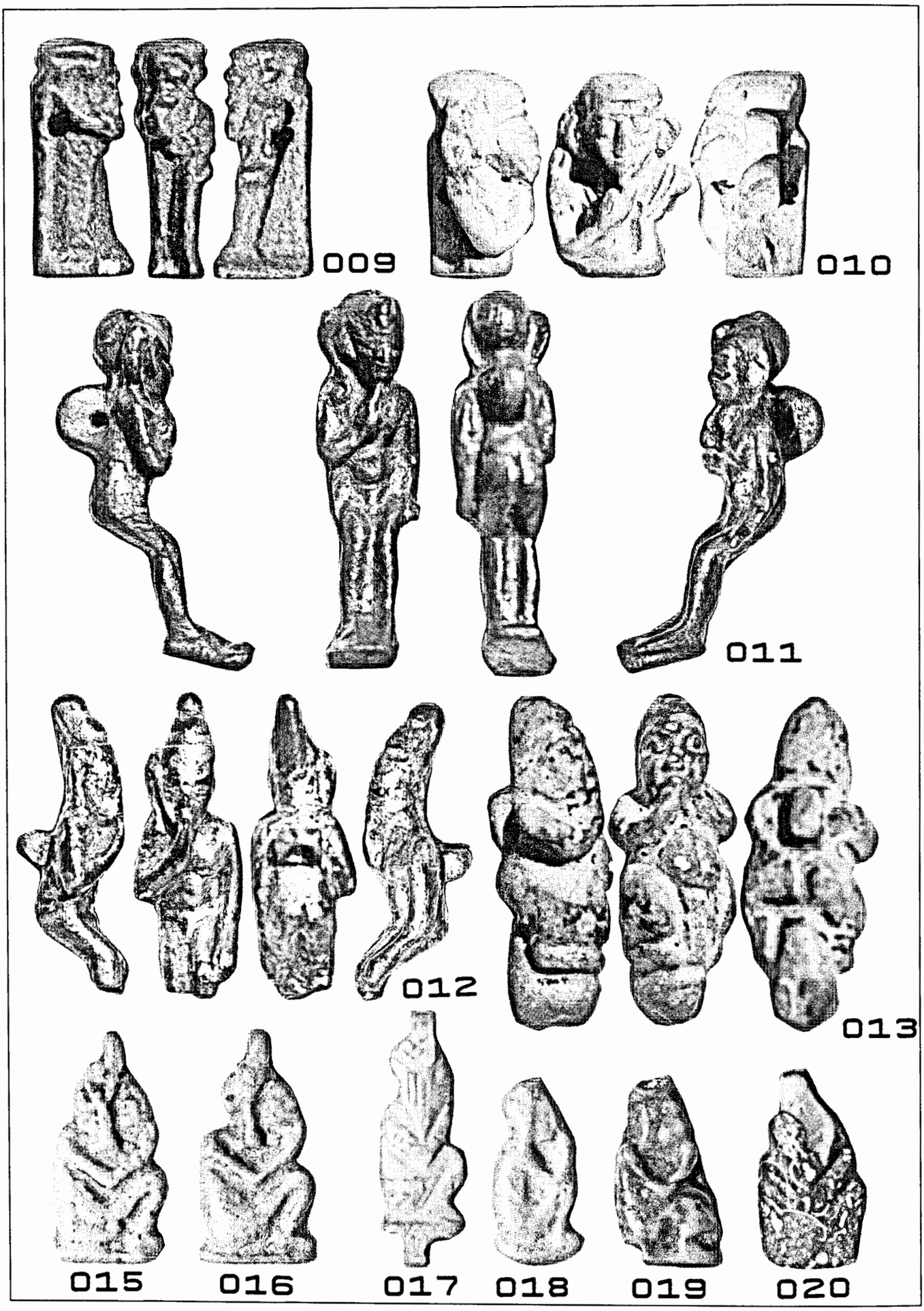
WINTER, U. (1983), Frau und Göttin. Exegetische und ikonographische Studien zum weiblichen Gottesbild im Alten Israel und in dessen Umwelt (OBO 53), Freiburg Schweiz und Göttingen.

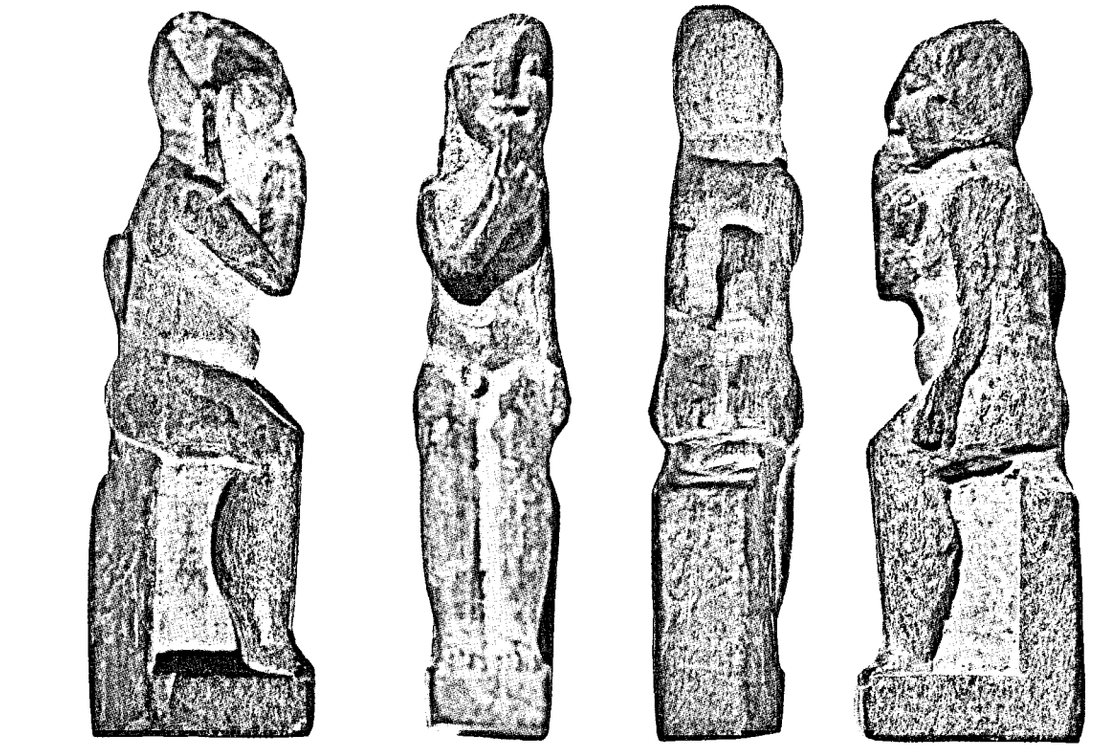
WULFF, H.G. – WULFF, H.S. – KOCH, L. (1968), Egyptian Faience: A Possible Survival in Iran: Archaeology 21, 89-107.

ZWICKEL, W. (2002) (Hg.), Edelsteine in der Bibel, Mainz am Rhein.

IV. TAFELN

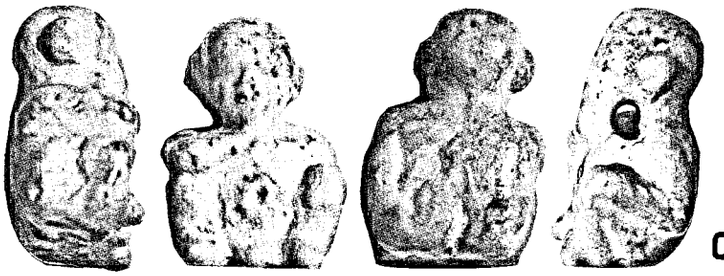

001
002
003
004
005
006
007
1496
008


009
010
011
012
013
015
016
017
018
019
020

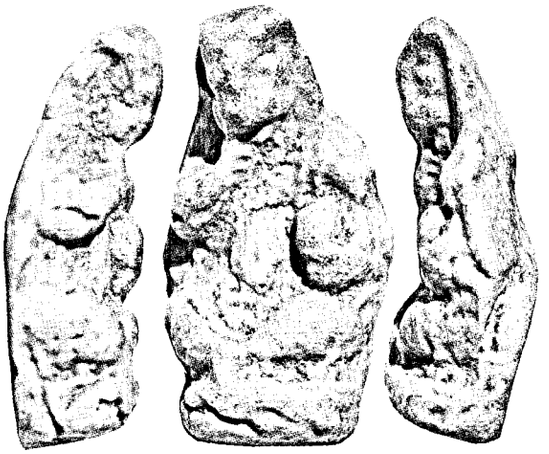


014

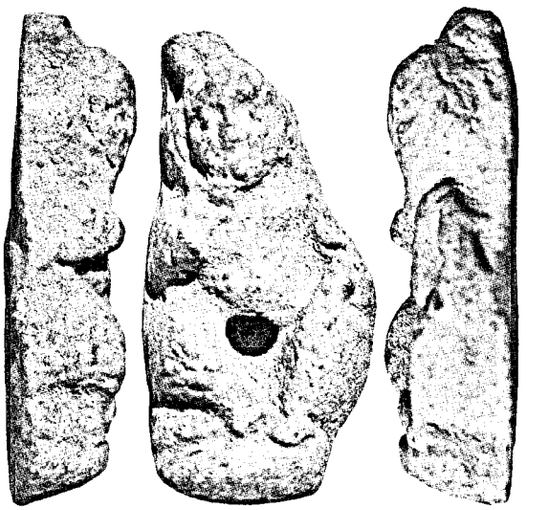
021



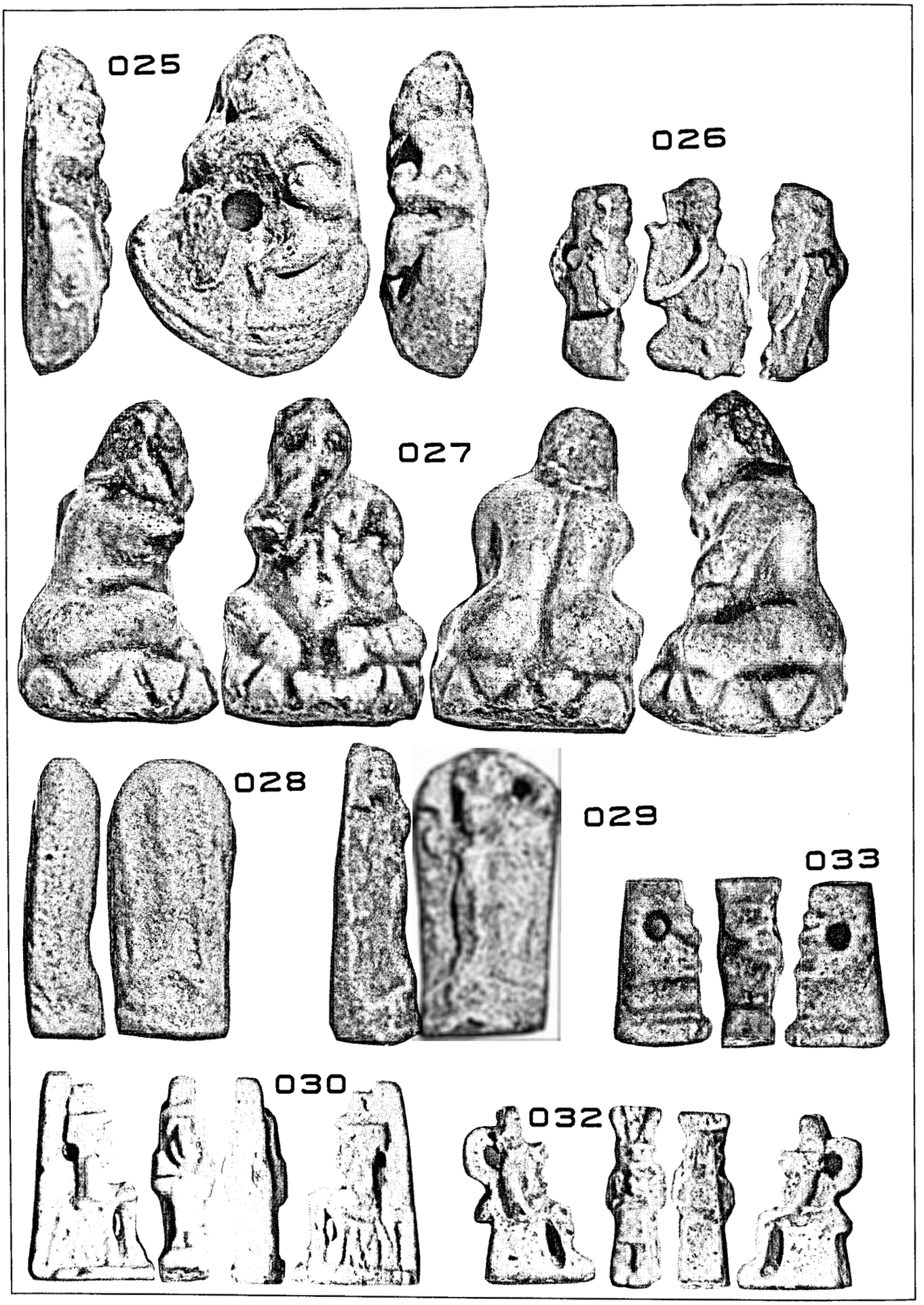
022

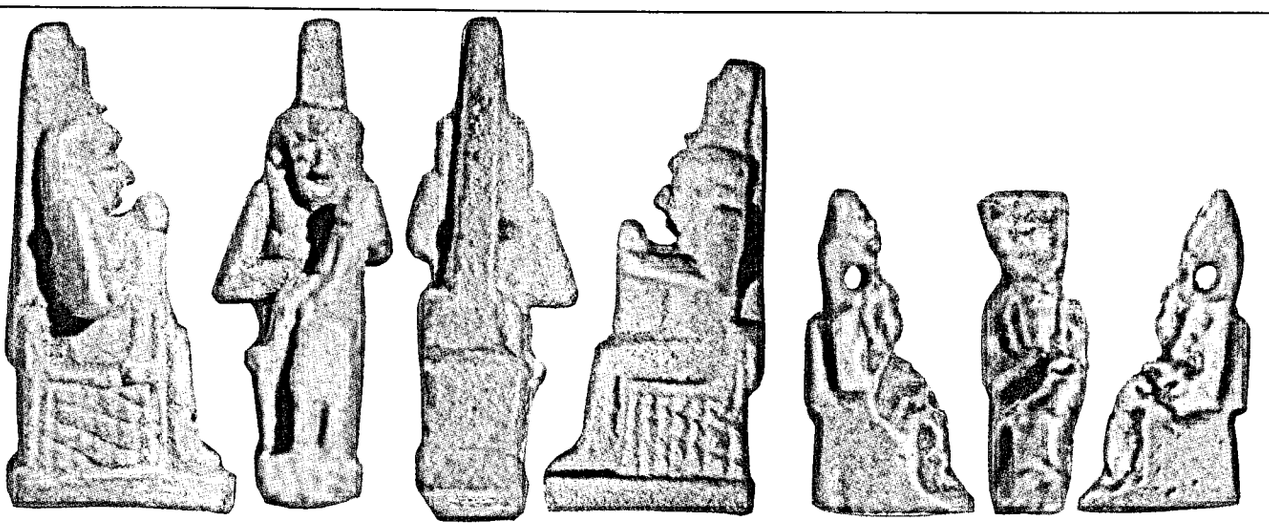


023



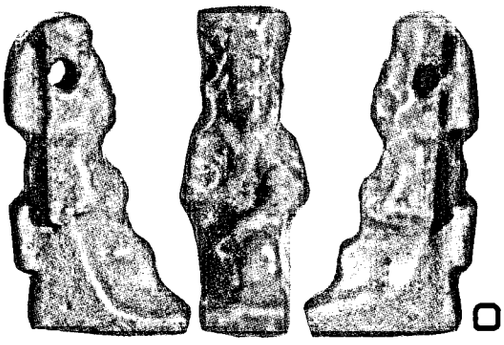
024


025
026
027
028
029
033
030
032

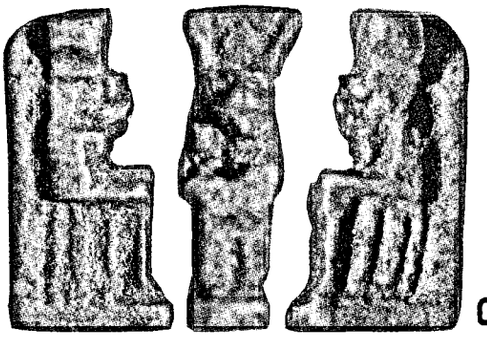


031

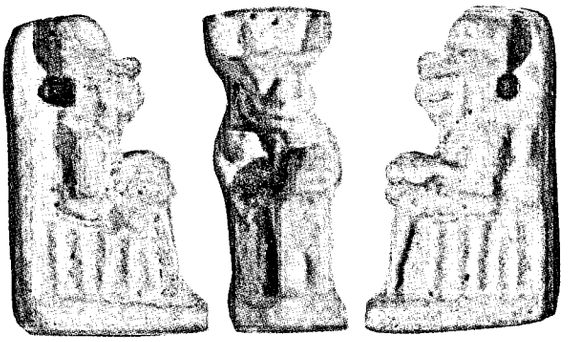
034



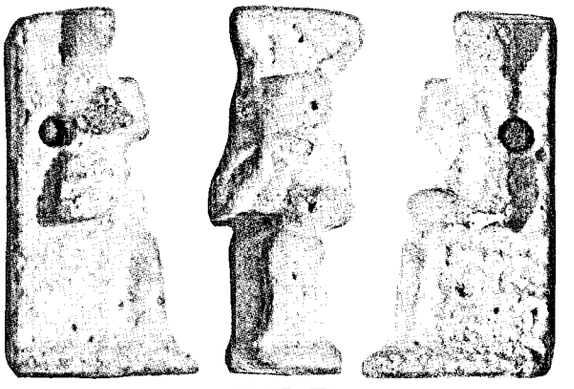
035



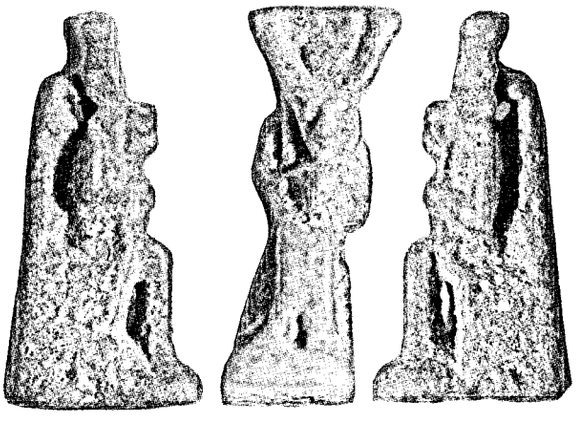
036



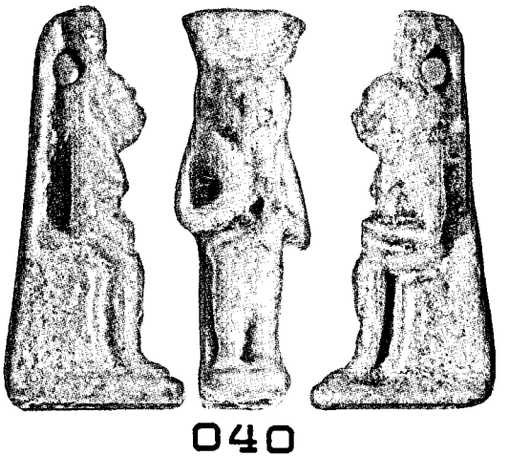
037



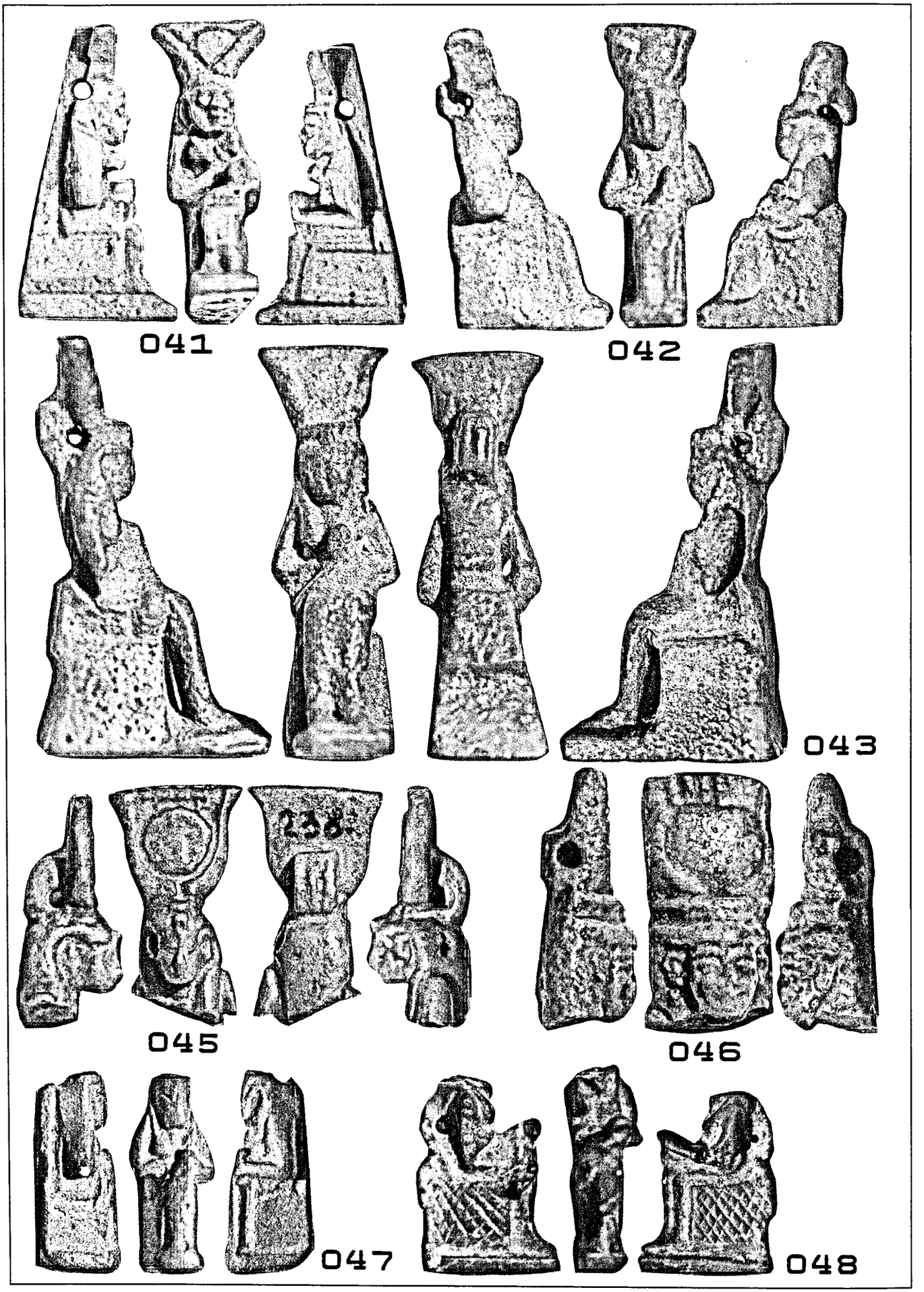
038



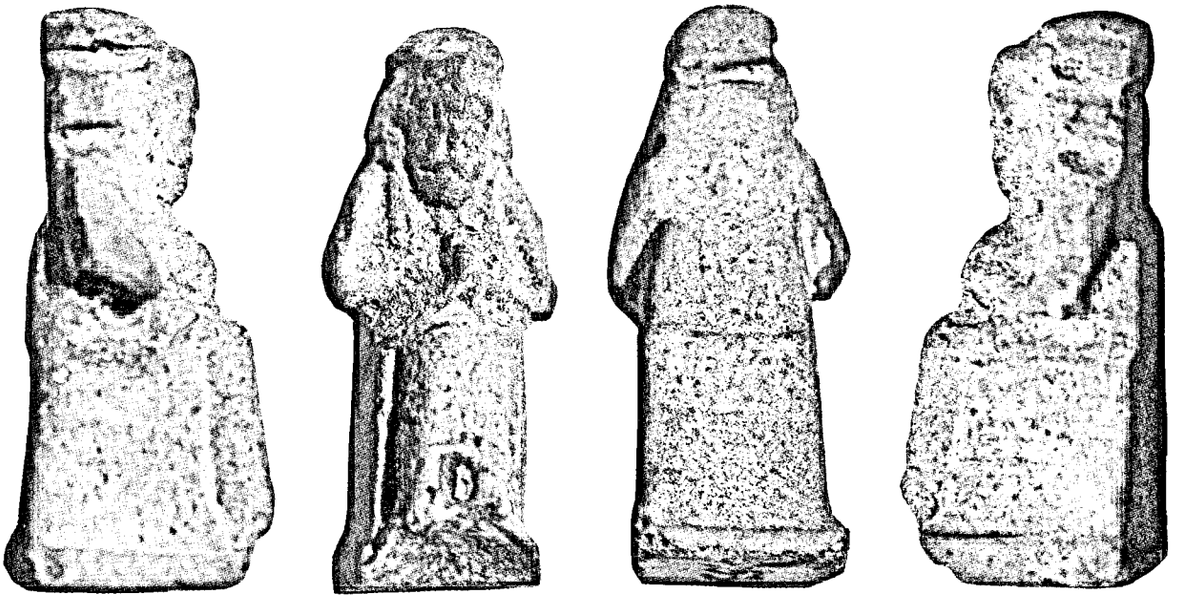
039



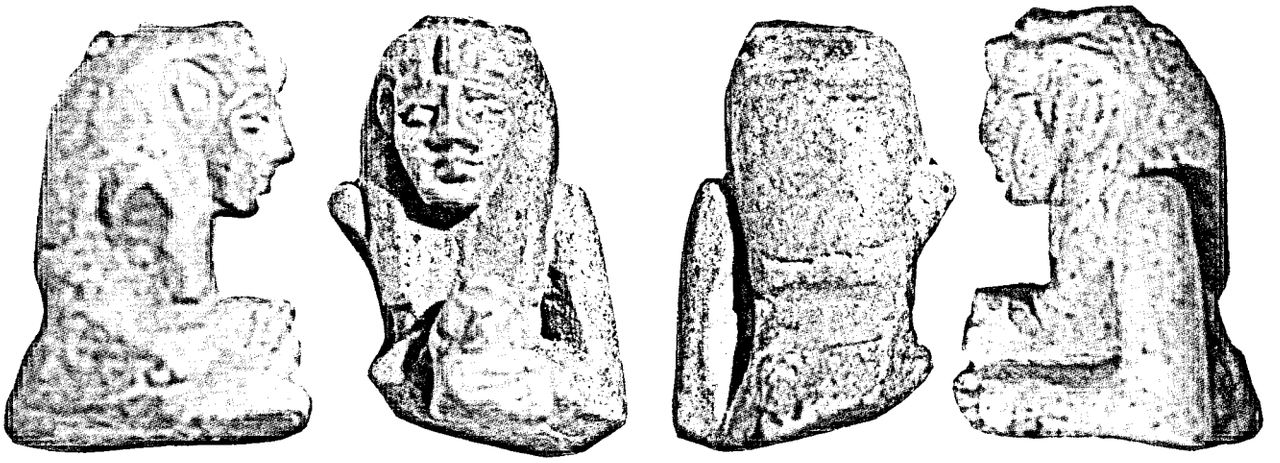
040


041
042
043
045
046
047
048

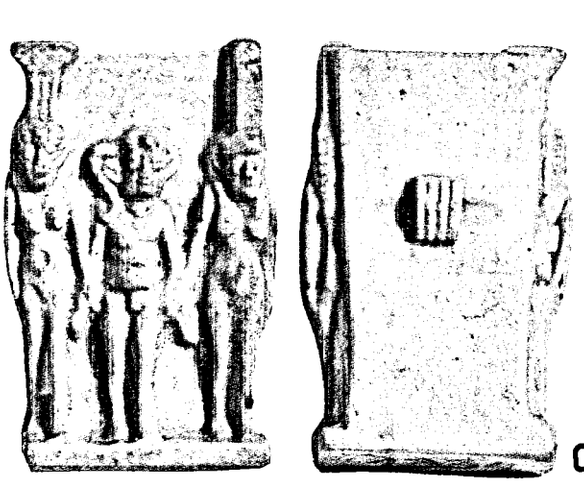
044



049

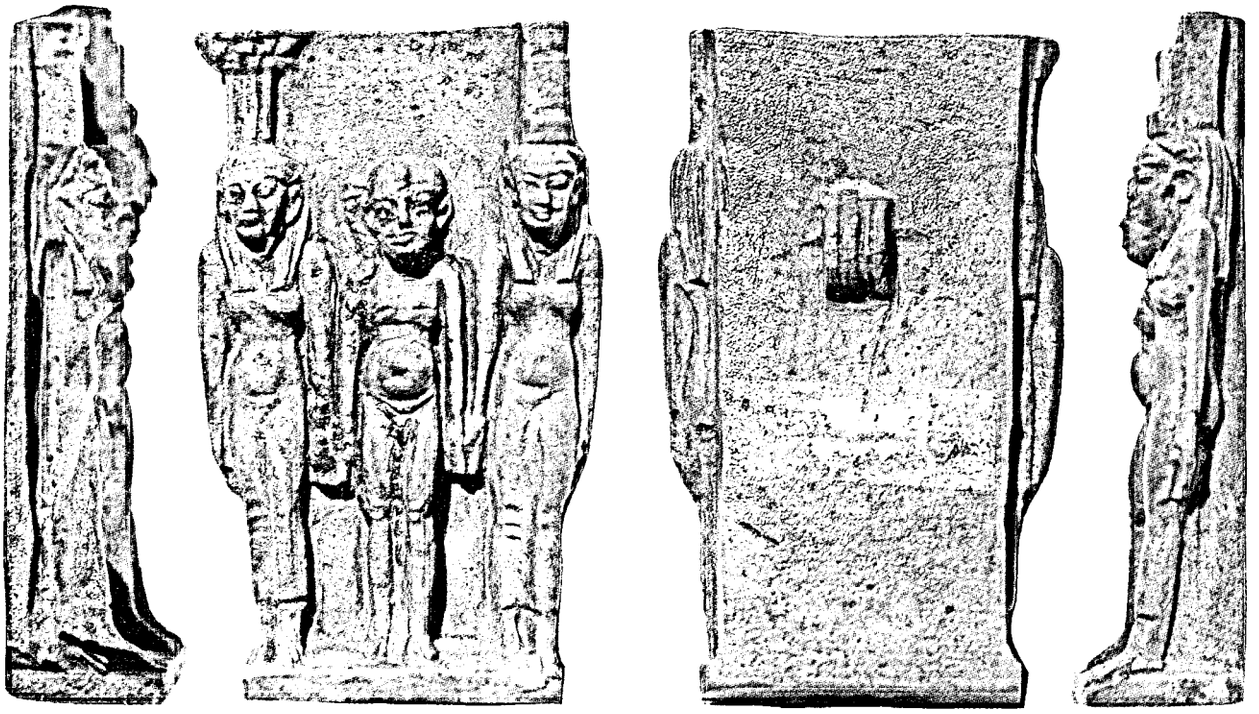


050

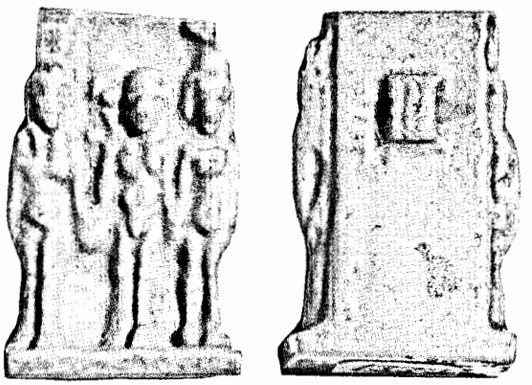


051

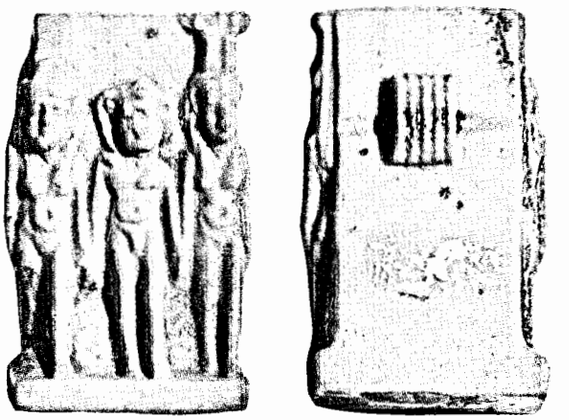
052



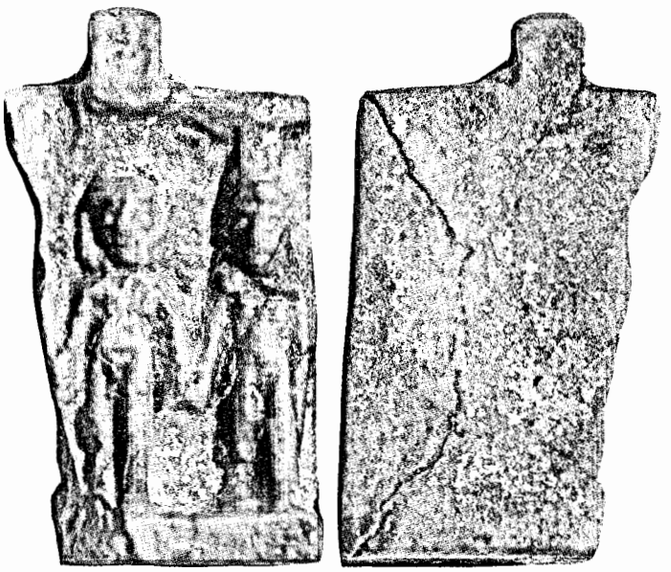
053



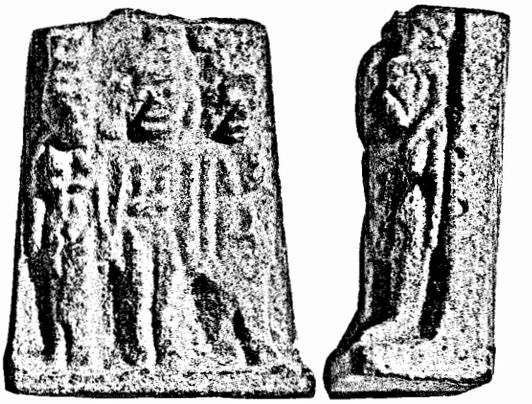
054



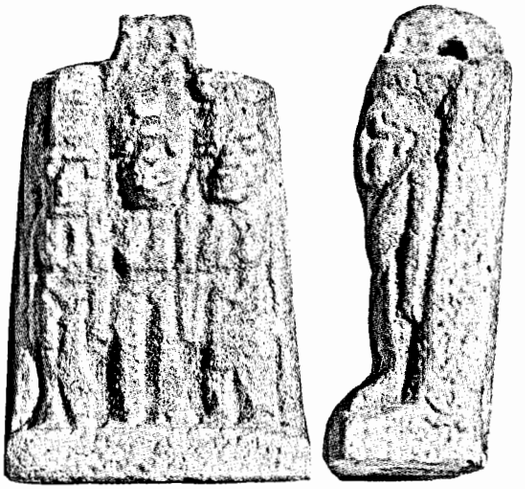
055



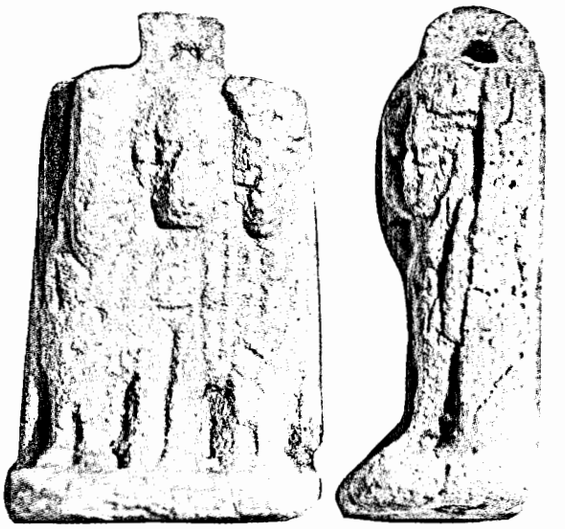
056



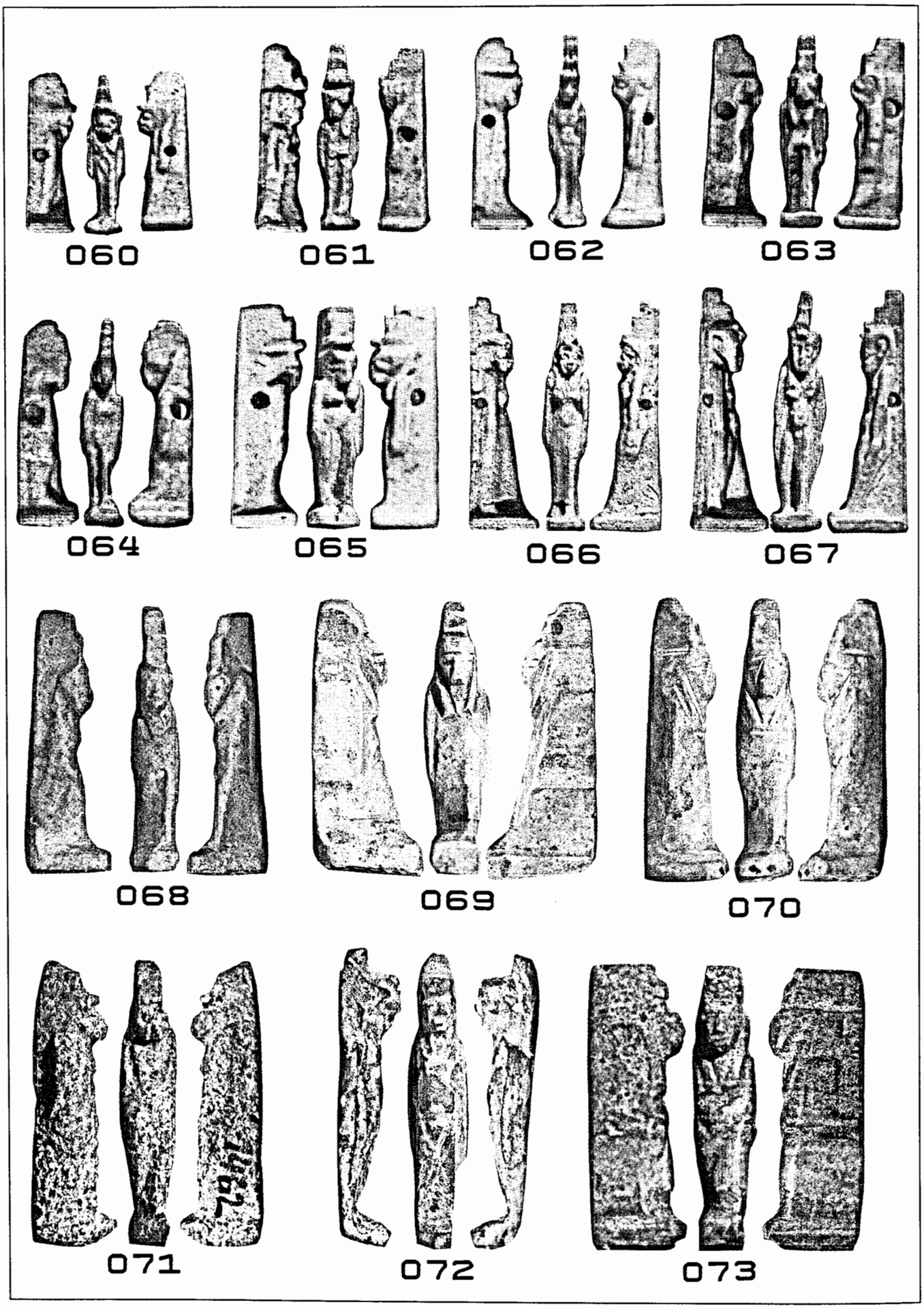
057

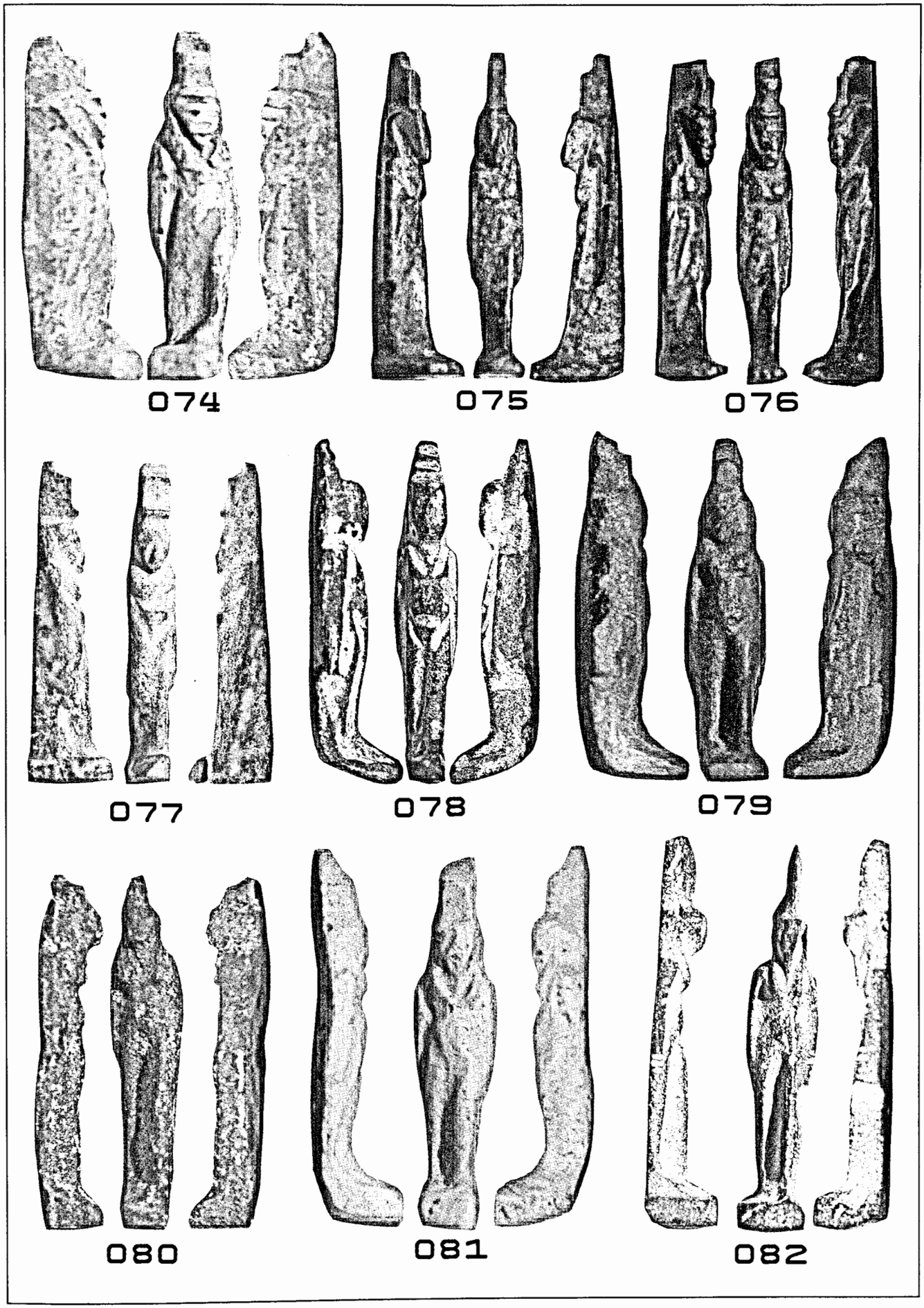


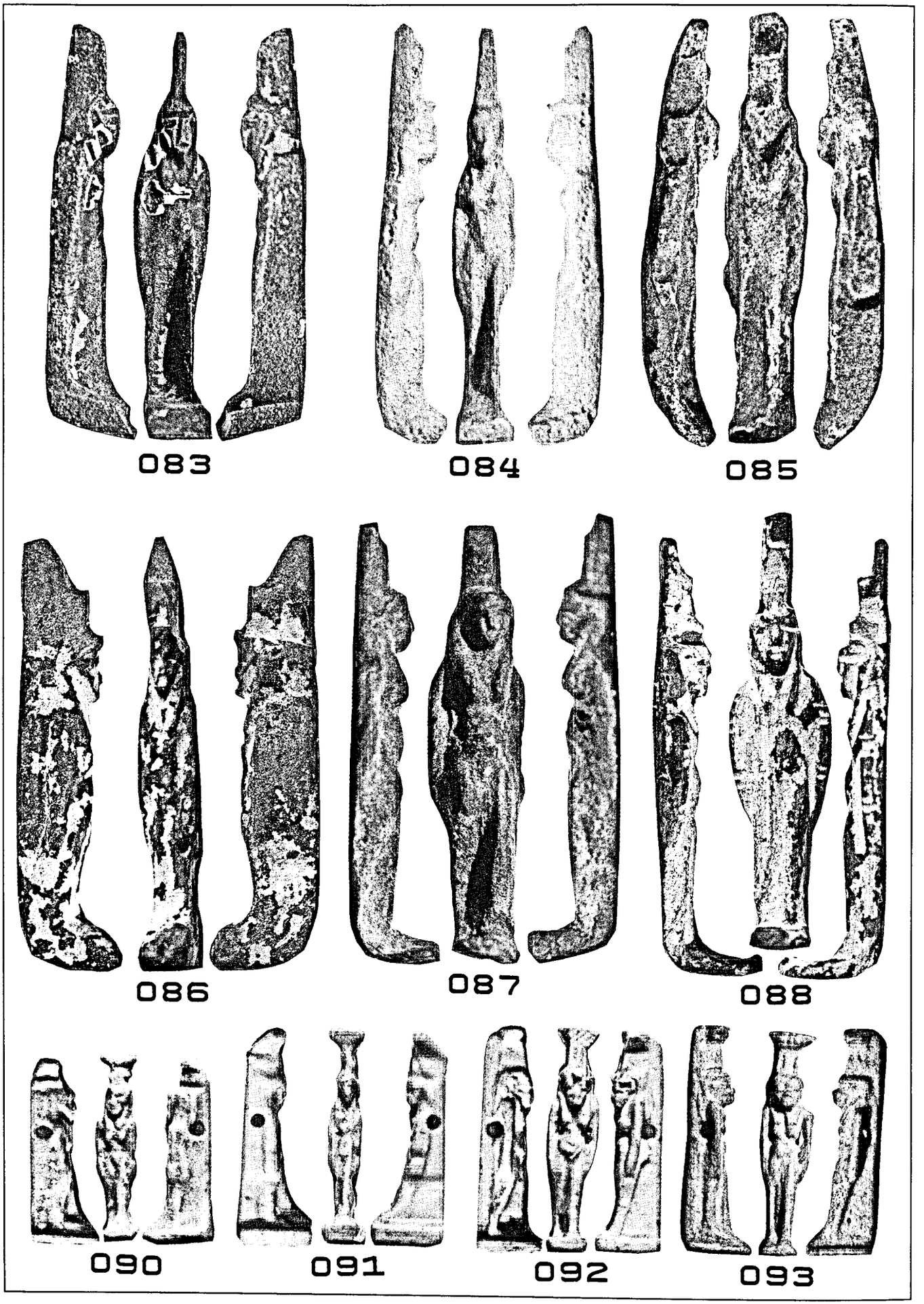
058

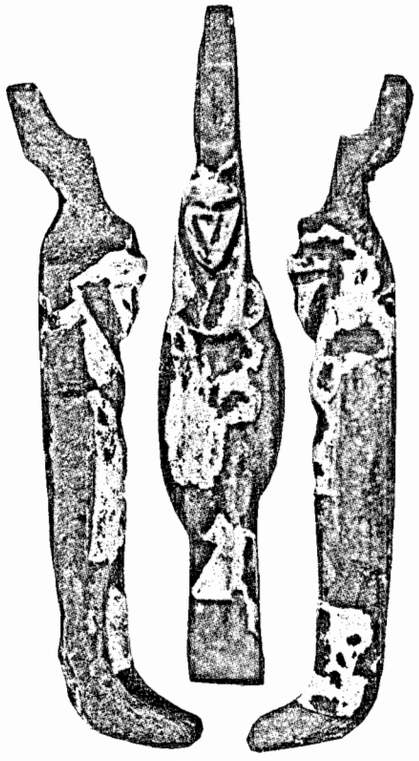


059

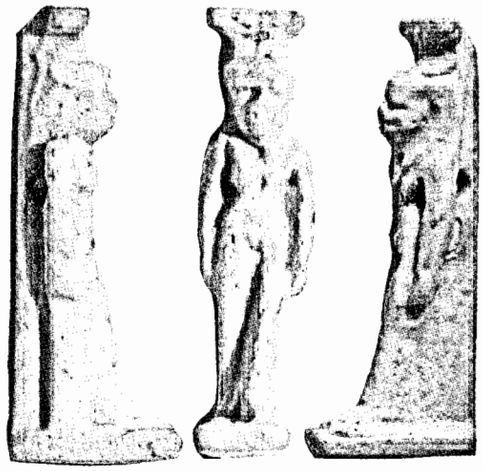

060
061
062
063
064
065
066
067
068
069
070
071
072
073


074
075
076
077
078
079
080
081
082

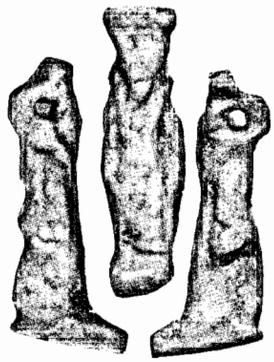

083
084
085
086
087
088
090
091
092
093



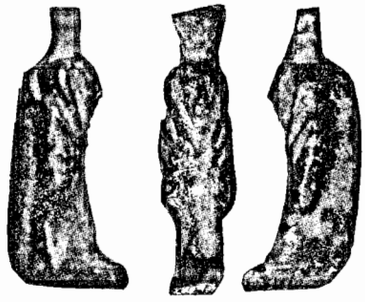
089



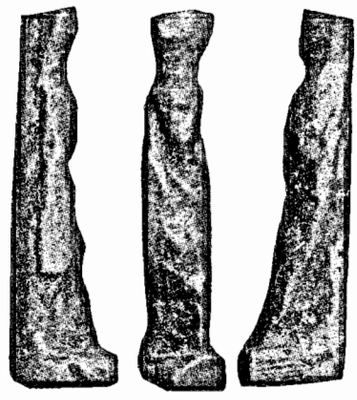
094



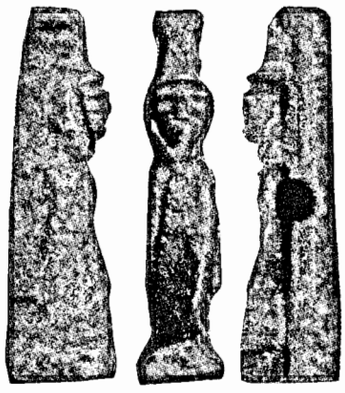
095



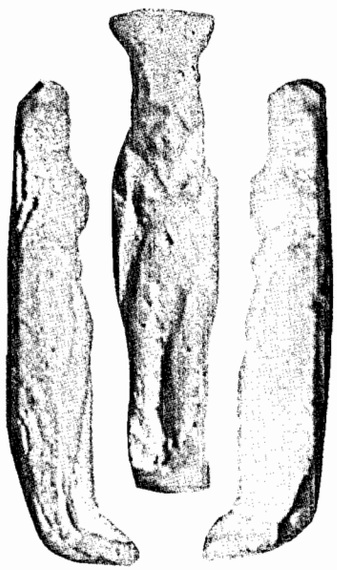
096



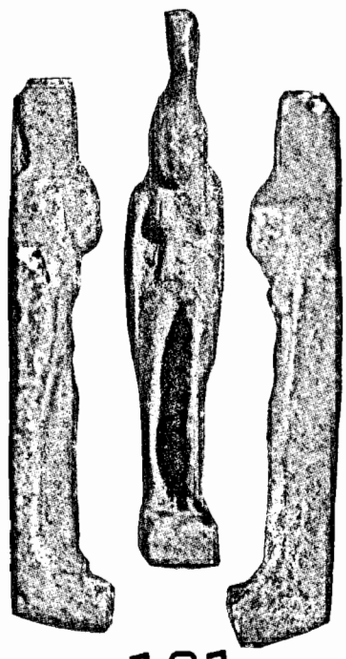
097



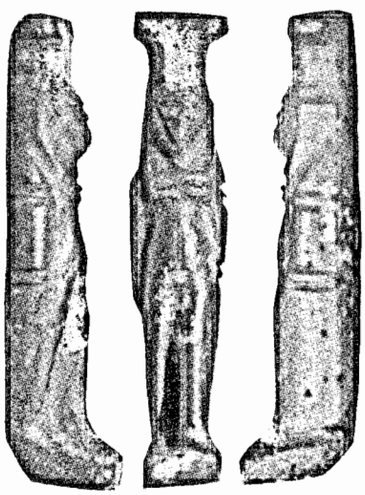
098



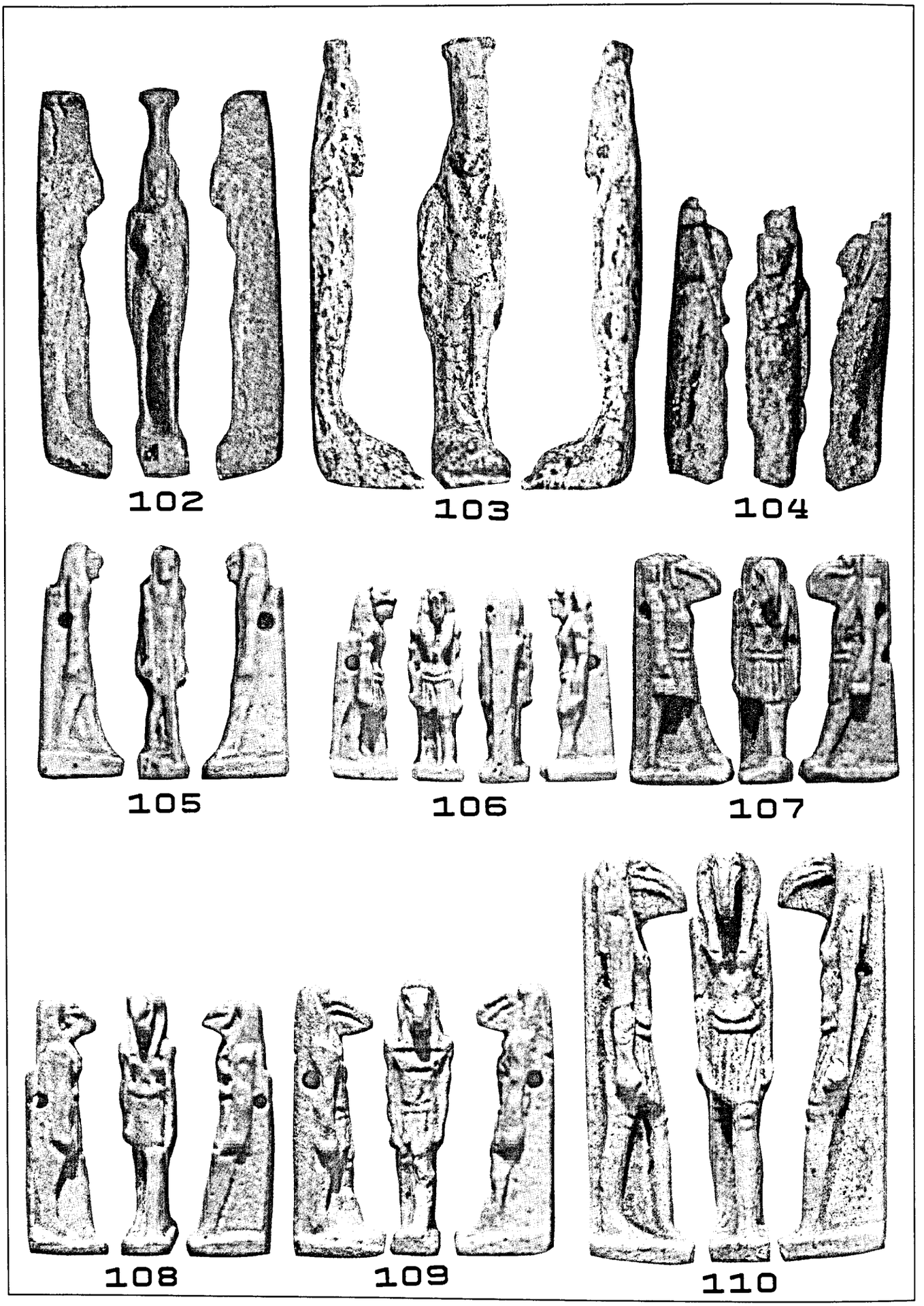
100

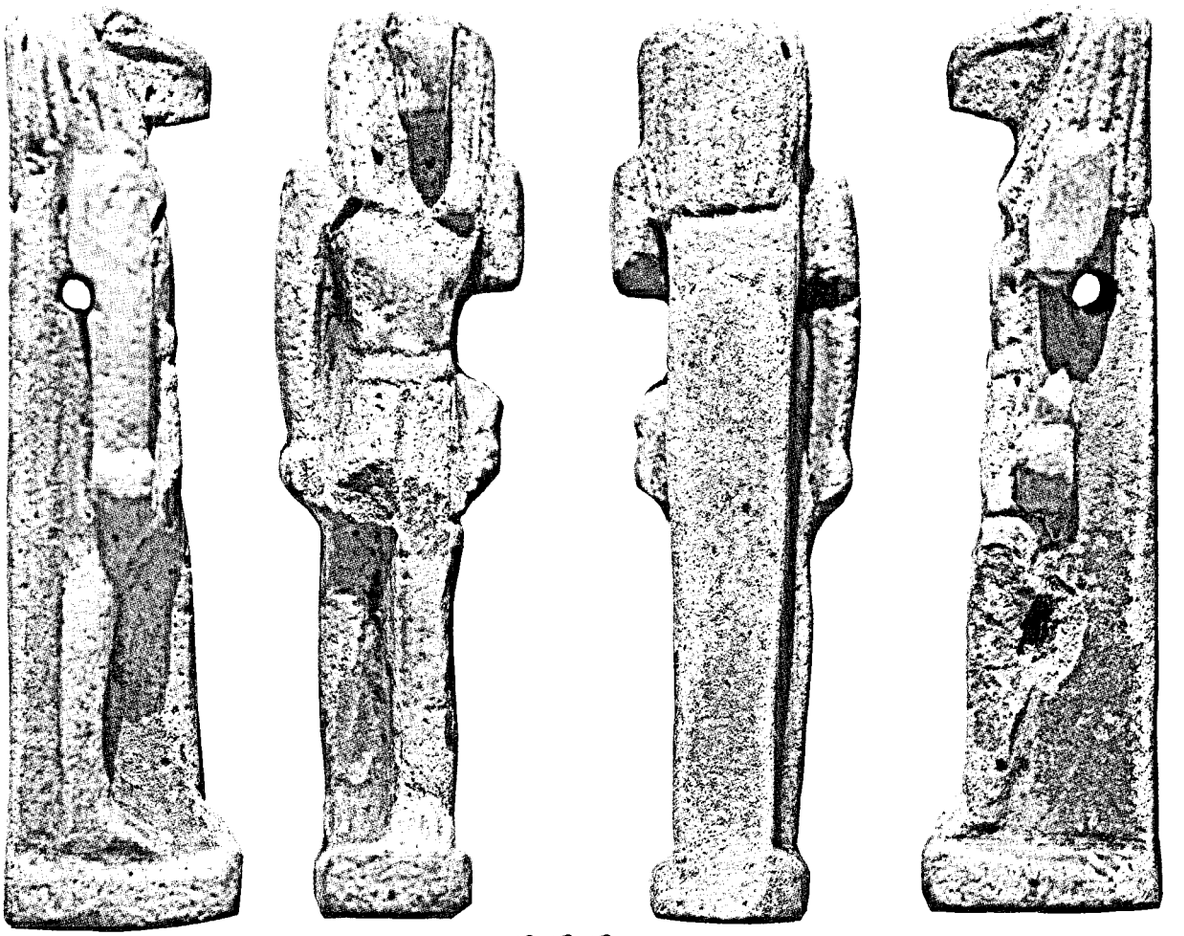


101

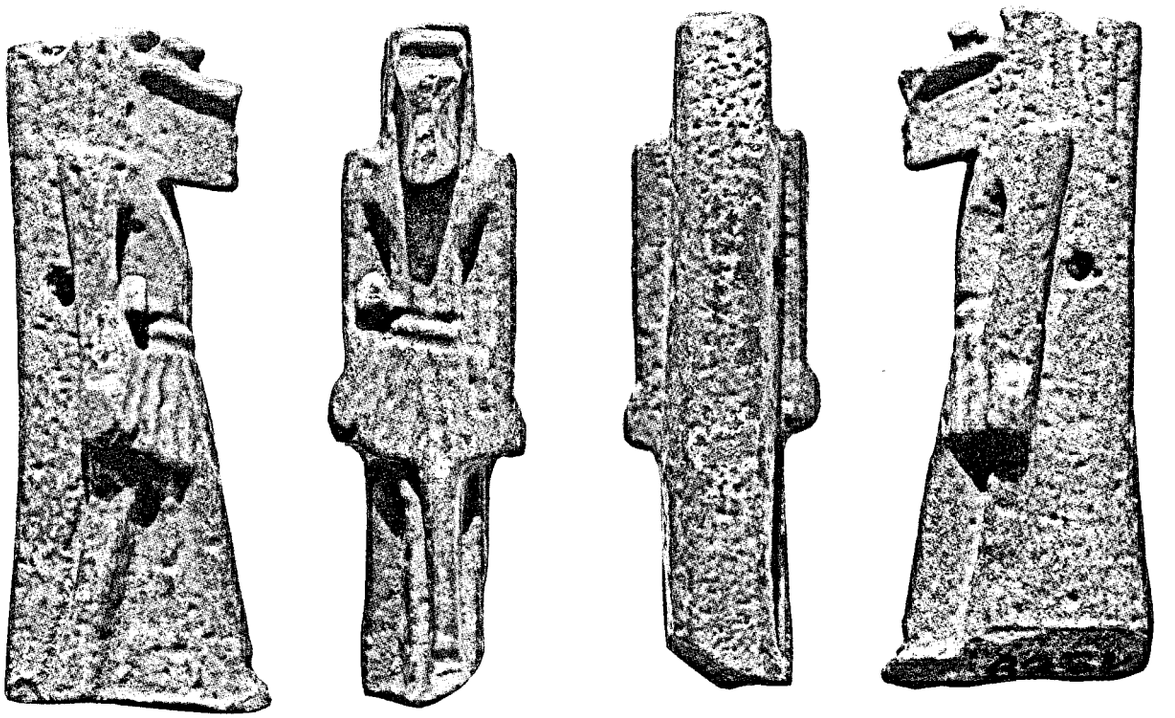


099

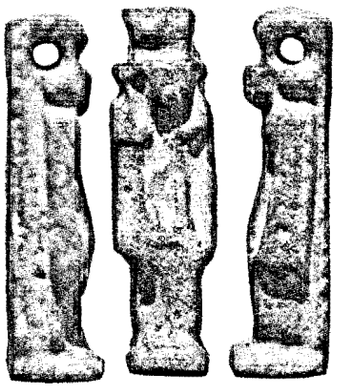

102
103
104
105
106
107
108
109
110



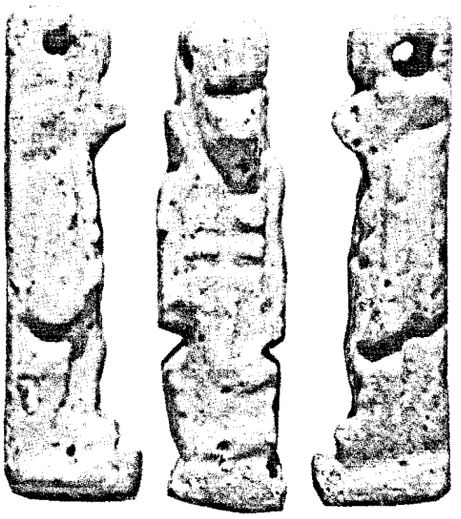
111



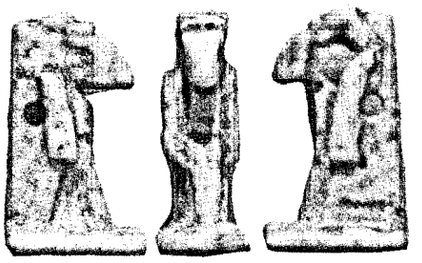
112



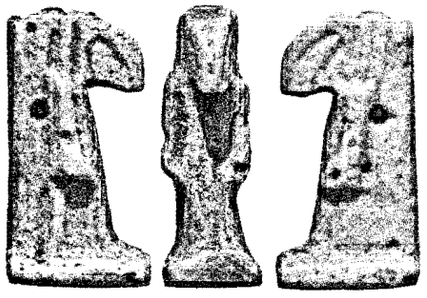
113



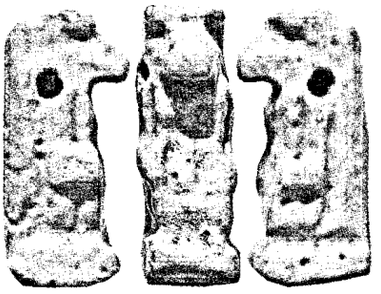
114



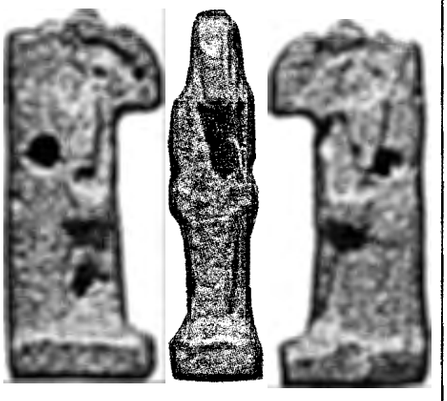
115



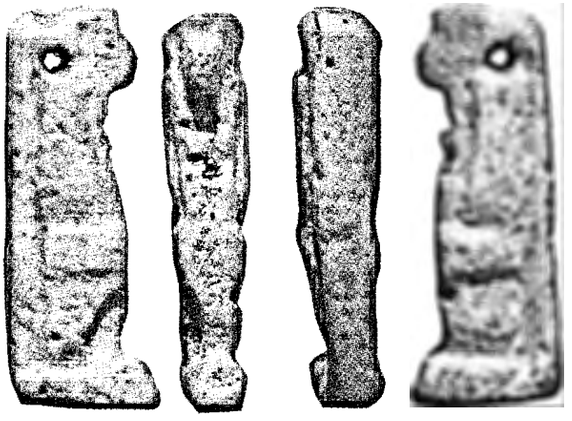
116



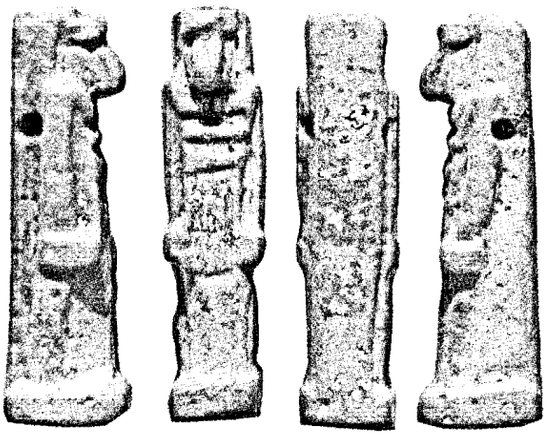
117



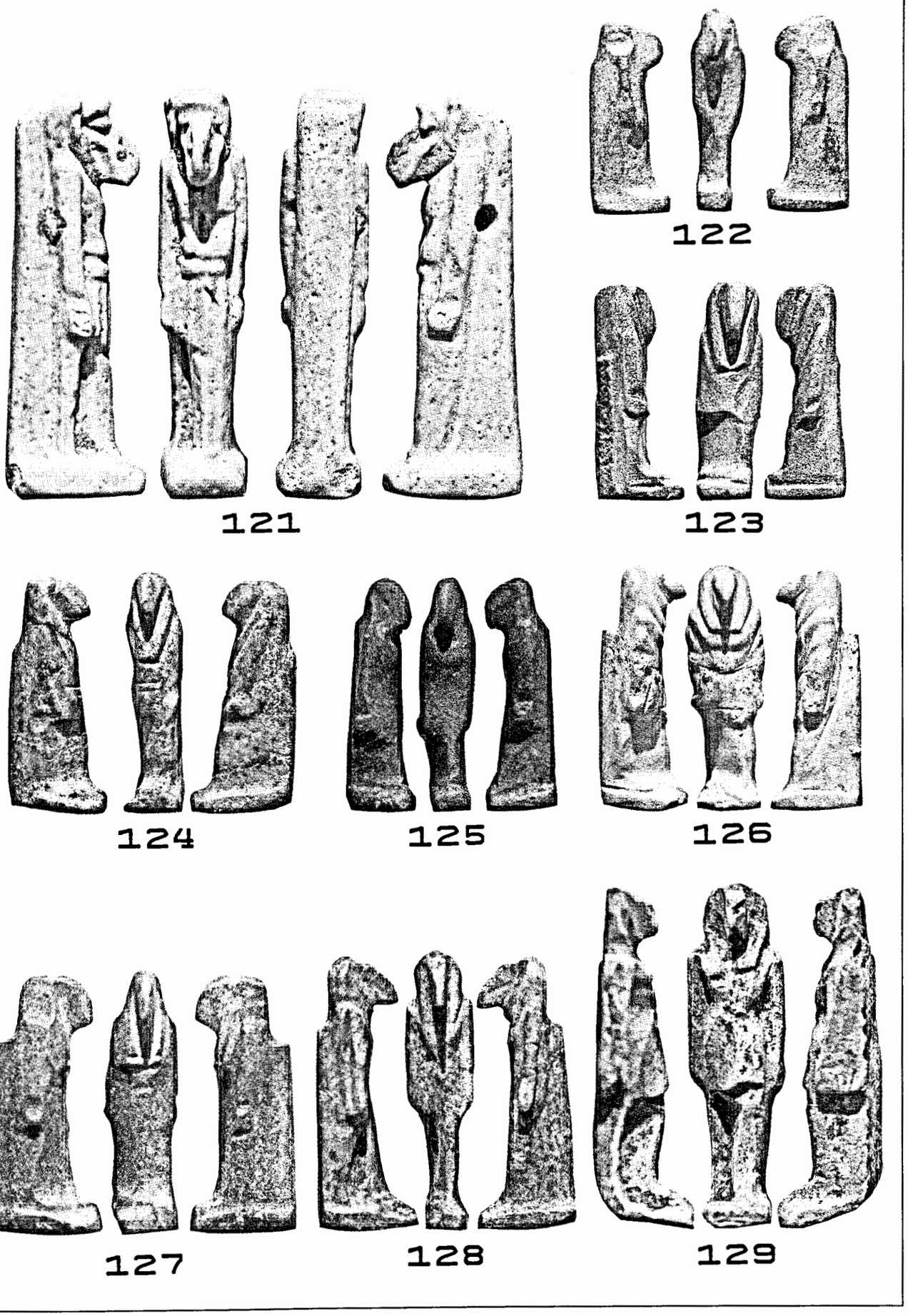
118



119



120


122
121
123
124
125
126
127
128
129